Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—5 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,250.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 30 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 360. Dienstag den 30. November 1880. 74. Jahrgang.

Bekanntmachung,

die am 1. December 1880 vorzunehmende Volkszählung betreffend.

Die am 1. December d. J. bevorstehende Volkszählung wird mit Hülfe **freiwilliger Zähler** bewirkt werden. Diese Zähler sind als Organe der Behörde anzusehen. Legitimirt sind dieselben durch den Besitz der von unserem statistischen Bureau ausgegebenen, mit dem Namen des Zählers versehenen und abgestempelten Formularmappe.

Die Zähler werden in der Zeit vom 25. bis zum 30. November d. J. jeder Haushaltung und jeder einzeln lebenden, nicht an einer andern Haushaltung theilnehmenden selbstständigen Person eine **Haushaltungsliste** und eine **Wohnungskarte** aushändigen.

Jeder Haushaltungsvorstand, welcher am 30. November Abends noch nicht in den Besitz der nöthigen Formulare gelangt ist, hat sich dergleichen bei 5 ℳ Strafe am 1. December Vormittags vor 12 Uhr in unserem **statistischen Bureau** (Obstmarkt 3, II), welchem wir die Ausführung der Volkszählung übertragen haben, abzuholen.

Die Zählungslisten sind nach Maßgabe der auf denselben ersichtlichen Instruction durch die Haushaltungsvorstände am 1. December Vormittags auszufüllen, durch Unterschrift zu bescheinigen und von Mittags 12 Uhr an zum Abholen bereit zu halten.

Die freiwilligen Zähler werden die Listen am 1. December Nachmittags bezw. am 2. December Vormittags abholen und an Ort und Stelle auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit prüfen.

Wir rechnen bei der großen **Wichtigkeit** der Volkszählung für Gemeinde, Staat und Reich sowohl in Bezug auf die eigentliche Verwaltung als auf die wissenschaftliche Statistik darauf, daß alle Einwohner unserer Stadt die erforderlichen Angaben **vollständig** und **gewissenhaft** machen und auch den Zählern das im öffentlichen Interesse übernommene Ehrenamt möglichst erleichtern werden. Sollte jedoch Jemand die erforderlichen Angaben zu machen sich weigern, so würde denselben auf erstattete Anzeige eine Geldstrafe bis zu 20 ℳ treffen.

Leipzig, den 20. November 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hasse.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Schleußenreparaturen 1881 erforderlichen **Materialien** ist vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiervon in Kenntniß gesetzt.

Leipzig, am 26. November 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Holzauction.

Mittwoch, den 8. December c. sollen auf dem Kahlschlage in Abth. 4a und 9b des Burgauer Forstreviers in der Nähe des großen Gerodes und am Hundewasser

ca. 2 Raumcubikmeter eichene **Nutzscheite**,
" 54 Rmtr. eichene, 1 Rmtr. buchene und
" 27 Rmtr. rüsterne **Brennscheite**,
" 60 **Abraum-** und 40 **Langhaufen**,
" 120 Bund **Dornen** und
" 500 Bund **Faschinen**

unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden vergeben werden.

Zusammenkunft: auf dem Kahlschlage in der Nähe des großen Gerodes.

Leipzig, am 23. November 1880.

Des Raths Forstdeputation.

Der Inhaber des abhanden gekommenen Sparcassen-Quittungsbuches Serie I. Nr. 82,688 wird hierdurch aufgefordert, sich damit binnen drei Monaten und längstens am 3. März 1881 zur Nachweisung seines Rechtes, bez. zum Zweck der Rückgabe gegen Belohnung bei unterzeichneter Anstalt zu melden, widrigenfalls der Sparcassen-Ordnung gemäß dem Anzeiger der Inhalt dieses Buches ausgezahlt werden wird.

Leipzig, den 29. November 1880.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Aus dem preußischen Landtage.

** Berlin, 28. November. Die Arbeiten im **preußischen Abgeordnetenhause** nehmen einen langsameren Verlauf, als es bei der beschränkten Zeit und dem großen Umfang der Geschäfte wünschenswerth wäre. Nicht nur bei der ersten Etatsberathung, wo für solche Auseinandersetzungen ein geeigneter Platz ist, sondern auch bei der Specialdebatte des Etats prallen die wirthschaftlichen Gegensätze, die unsere Zeit bewegen, bei jedem Anlaß — und ein solcher bietet sich ja fast jeden Tag — hart auf einander. Man wird freilich der Volksvertretung nicht das Recht verkümmern wollen, Fragen, welche alle Gemüther bewegen, in eingehendster Rede und Gegenrede zu erörtern, mag auch der praktische Erfolg naturgemäß ein geringer sein. Allein eine Grenze muß das Abschweifen auf das Gebiet allgemeiner Erörterung über die wirthschaftlichen und anderen zeitbewegenden Fragen denn doch an der Aufgabe haben, vor allen Dingen die sachlichen Arbeiten der Gesetzgebung zu erledigen. Demnächst wird die Berathung des Etats des Cultusministeriums beginnen, bei welcher Gelegenheit das Centrum ohne Zweifel wieder alle seine Klagen und Schmerzen vortragen und der „Culturkampf" in altbekannter Weise entbrennen wird. Erfahrungsgemäß halten gerade diese Verhandlungen den Gang der Etatsberathungen aufs Empfindlichste auf. Es wird großer Anstrengungen bedürfen, wenn der Etat vor der Weihnachtsvertagung vollendet werden soll, und man wird sich auf allen Seiten des Hauses eine größere Selbstbeschränkung und Concentrirung der Aufmerksamkeit auf die concreten praktischen Gegenstände der parlamentarischen Arbeit auferlegen müssen, als es in jüngster Zeit der Fall war. Es kündigt sich gegenwärtig die bevorstehende Wahlbewegung mitunter bereits etwas zu laut in den parlamentarischen Verhandlungen an, nicht zum Vortheil ruhiger sachlicher Arbeit.

Die **nationalliberale** Fraction und die liberale Vereinigung haben eine Adresse des nationalliberalen Vereins in Osnabrück erhalten, die gegen die Maßnahmen des hannoverschen Provinzialconsistoriums in Sachen der gemaßregelten Pfarrer **Beesenmeyer** und **Regula** protestirt. Sie verlangt, daß diese die Gemüther auf das Aeußerste erregenden Fragen im Abgeordnetenhause — sei es in Form einer Interpellation, sei es bei Gelegenheit der Budgetdebatte — zur Sprache gebracht und der Cultusminister um Cassirung der auf falschen Rechtsanschauungen beruhenden Nichtbestätigung des Vicars Beesenmeyer, sowie um die wiederholt erbetene Purification des königlichen Landesconsistoriums ersucht werde. Gutem Vernehmen nach wird diese Angelegenheit in den Fractionsversammlungen der Nationalliberalen und der Secessionisten zur Sprache gebracht und gemeinsame Beschlüsse gefaßt werden.

In parlamentarischen Kreisen wird der Tod eines alten Veteranen des Liberalismus, des Stadtraths **Pieschel**, der am Donnerstag in **Naumburg** starb, lebhaft bedauert. Er hatte längst das fünfundzwanzigjährige Jubiläum seines parlamentarischen Wirkens gefeiert, da er am 7. August 1849 in die damalige zweite Kammer gewählt war. Im Abgeordnetenhause existirt nur noch das einziges Mitglied jener Versammlung, Landrath Delius, der jetzt schon Decennien hindurch als Schriftführer fungirt. Der Stadtrath Pieschel war lange Jahre Whistcumpan Wentzel's, des zu früh verstorbenen Appellationsgerichtspräsidenten und Führers der Linken in der Reactionsperiode. Herr von Auerswald und Graf Schwerin, die zu seinen persönlichen Freunden gehörten, waren auf seiner schönen Besitzung Dehlitz an der Saale häufig seine Jagdgäste und zu Herrn v. Bincke und anderen Koryphäen jener Zeit stand er in vertrauten persönlichen Beziehungen. Auch in den späteren Jahren nach der totalen Umwälzung, die 1866 und 1870 für alle Verhältnisse gebracht, blieb er der Mittelpunct eines kleinen parlamentarischen Kreises, der mit seinem Abschied aus dem politischen Leben im vorigen Jahre aufgelöst ward. Er war stets ein freisinniger und gerechter Mann: kein besser Zeugniß dafür, als daß er vor 20 Jahren gegen die Grundsteuerentschädigung seine Stimme abgab, die ihm persönlich ein recht beträchtliches Capital eintragen mußte.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 29. November.

Sehr eingehende Berichte über die **europäische Lage** werden uns heute durch den Telegraphen aus **London** vermittelt. Der Staatssecretair des Auswärtigen Amtes in **England**, Lord **Granville**, hielt in **Hanley** eine Rede, in welcher er auf die mißliche Lage in **Irland** hinwies und hervorhob, daß Eigenthum und Leben aller Sicherheitsgarantien ermangelten.

Es sei unmöglich, diese Zustände fortdauern zu lassen, die Regierung werde dem Parlament Maßregeln vorschlagen müssen, welche für das gegenwärtige Bedürfniß genügten und die Zukunft des Landes sicherstellten. Der Minister gab sodann einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwickelung der **orientalischen** Frage und bemerkte, daß bezüglich Griechenlands zuletzt kein neuer Vorschlag gemacht worden sei, daß es aber unmöglich sei, die griechische Frage ungelöst zu lassen. Der Minister erwähnte den von England gemachten Vorschlag, Smyrna zu besetzen, und fügte hinzu, **Rußland** und **Frankreich** dürften denselben angenommen haben, auch **Oesterreich** habe anfänglich versprochen, dem Vorschlag beizutreten; später aber habe Oesterreich den Beitritt abgelehnt und dann hätten auch Frankreich und Deutschland sich geweigert, daran Theil zu nehmen. Die **Pforte** aber habe, sobald sie von diesen vertraulichen Besprechungen der Mächte Kenntniß bekommen, sich entschlossen, Dulcigno zu übergeben. Der Minister trat sodann für das europäische Concert ein, welches thatsächlich bestehe und hoffentlich noch lange Zeit fortdauern werde. Oesterreich, **Deutschland** und Italien hätten loyal am Concert der Mächte mitgewirkt. Seine Lordschaft erklärte ferner, daß er sich in Bezug auf die **Flottendemonstration** nie dahin geäußert habe, es liege nicht in der Absicht Englands, je eine Kanone abzufeuern. Er habe sich vielmehr nur dahin ausgesprochen, daß die Wahrscheinlichkeit, daß ein derartiges Vorgehen nöthig werden würde, äußerst gering sei. In Betreff **Rußlands** erklärte Lord Granville, daß England kein Bündniß mit Rußland abgeschlossen habe und gewiß auch seiner Zeit kein geheimes Abkommen zwischen beiden Staaten getroffen worden sei. Bezüglich **Deutschlands** wiederholte der Redner, was er schon gesagt habe, als er noch Minister gewesen, daß Deutschland einen sehr wichtigen Einfluß ausübe, wie es seiner großen Machtstellung in Europa gebühre. **Deutschland** sei es gewesen, welches in der Orientfrage das europäische Einvernehmen bis zu diesem Augenblick aufrecht erhalten habe.

Der Minister schloß seine Rede mit der Mittheilung, daß die Regierung an ihrer auswärtigen Politik festhalte, wenn sie bemüht sein werde, das Concert der Mächte aufrechtzuerhalten, sich aber volle Freiheit des Urtheils und der Action wahre.

* * *

Im preußischen Staatsministerium soll demnächst das **Trunksuchtgesetz** zur Berathung kommen. Bereits haben sämmtliche Ortsbehörden Nachweisungen über die in ihrem Bezirk während des Jahres 1879 vorgekommenen Fälle von Trunkenheit einreichen müssen oder sollen sie doch unverweilt einreichen. Es muß auch, wie das „B. T." meldet, angegeben werden, wie viel Personen, die wegen Trunkenheit in Polizeigewahrsam gebracht waren, nach ihrer Ausnüchterung wieder entlassen werden konnten, wie viele wegen Bettelns und Vagabondirens noch anderweit eingesperrt und wie viele wegen sonstiger Vergehen und Verbrechen bestraft werden mußten. Dergleichen Nachweise sollen künftig alljährlich aufgestellt werden. Auf Grund dieses statistischen Materials sollen die näheren Bestimmungen des Trunksuchtgesetzes ausgearbeitet werden.

Die Erklärung des Commissars des **preußischen Finanzministers**, Geh. Rath **Schulze**, in der Budgetcommission, daß die im Reiche etwa höher sich belaufenden **Matricularbeiträge** durch die neuen indirecten Steuern aufgebracht werden könnten, hat nach der „Voss. Ztg." gerade in conservativen Kreisen verstimmt und man will von dieser Seite die nächste Gelegenheit ergreifen, um von dem Finanzminister **Bitter** selbst entschiedene Erklärungen zu verlangen. Die Conservativen befürchten nämlich, daß diese in Aussicht gestellte Manipulation das Resultat haben könnte, daß man im nächsten Jahre nicht nur keinen Steuererlaß würde vornehmen, sondern auch zur Deckung der auf Preußen fallenden höheren Matricularanlagen eine Anleihe würde aufbringen müssen.

Bei der hervorragenden nicht aber gerade ausgezeichneten Rolle, welche der Hofprediger **Stöcker** in **Berlin** in der letzten Zeit gespielt hat, ist oft von dem Rückhalt die Rede gewesen, den er höchsten Orts besitze. Davon ist, nach der „K. Z.", so viel richtig, daß er vom **Kaiser** geschätzt wurde wegen seiner Thätigkeit in den Angelegenheiten der evangelischen Kirche und ihrer Verfassung. Auch Stöcker's Auftreten in den Volksversammlungen schadete ihm anfangs in der Meinung des Kaisers nicht, da diesem der Muth und die Ausdauer des Mannes in Dem, was er nun einmal für seine Pflicht hatte, anerkennenswerth schien. Indessen hat Herr Stöcker bei seiner agitatorischen Thätigkeit, namentlich in der Judenfrage, denn doch das Maß überschritten und kann sich der Gunst des Hofes nicht mehr rühmen.

Die „**Elsaß-Lothringische Zeitung**" constatirt gegenüber den in den Zeitungen verbreiteten und entstellten Nachrichten über einen angeblichen Conflict zwischen dem Militair und der Feuerwehr zu **Straßburg**, daß ein Conflict keineswegs stattgefunden habe. Es sei jedoch in Folge des mit der Ordnung des Straßenverkehrs nicht verträglichen Verhaltens der die Feuerwehr begleitenden Menge ersterer von der Polizeidirection die im Jahre 1874 widerruflich ertheilte Erlaubniß zu Aufzügen mit Musik entzogen worden. Bei der Regierung bestehe übrigens die Absicht, eine allgemeine Regelung der Verhältnisse der freiwilligen Feuerwehr in Elsaß-Lothringen herbeizuführen.

* * *

Die Wiener „Neue Freie Presse", ein Blatt, welches von jeher mit ebensoviel Geschick wie Geschlossenheit für die Interessen des **Deutschthums** in **Oesterreich** eingetreten ist, schließt eine Betrachtung über die **Kaiser-Josef-Feier** mit folgenden Worten:

Im Geiste dieses Fürsten, in Josef's Geiste, kämpfen wir für die Erhaltung der Reichseinheit und des Deutschthums in Oesterreich; wie verändert auch die Formen für diesen Kampf im neunzehnten Jahrhundert sein mögen, wie beschränkt auch der Schauplatz des Kampfes im Gefolge großer Ereignisse geworden ist: was damals der absolute Wille des Einzelnen anstrebte, muß heute die Arbeit des ganzen, selbstständig gewordenen deutsch-österreichischen Volkes in anderer Gestalt fortsetzen und vollenden. Georg Forster, einer der edelsten Geister unter den Zeitgenossen Josef's II., dem politischer Sinn und Forschung in der Natur besonders den Blick geschärft hatten, urtheilte, unbeirrt von manchen Mißerfolgen des Kaisers: „Aus der Fackel seines Genius ist ein Funke in Oesterreich gefallen, der nie wieder erlischt. Sein Genius ist nicht verloren, seine Wohlthat nicht vergessen, seine Regententugend nicht verkannt." Wie prophetisch und wie wahr! Das deutsch-österreichische Volk segnet nach einem Jahrhundert sein Walten, erhebt sich an seinem Beispiel und reicht ihm des höchsten Ruhmes nie welkende Kränze.

Eine von **Jungczechen** in **Prag** abgehaltene Volksversammlung wurde wegen Tumults vom Regierungscommissar aufgelöst. Wegen der Wahl des Präsidiums war zwischen dem Comité und der Arbeiterpartei ein Streit entstanden, der schließlich in ein Handgemenge ausartete. Da letzteres sich indeß auf den Saal beschränkte, in welchem die Versammlung abgehalten wurde, so hatte die Polizei keinen Anlaß zu weiterem Einschreiten.

Alle Nachrichten aus **Dulcigno** bestätigen, daß die **Montenegriner** eingerückt sind und die Türken bereits wieder abziehen. Letztere halten jedoch den bisherigen Vorbehalt wegen der Ostgrenze aufrecht. Man erwartet in **Wien**, daß Montenegro freiwillig auf die noch streitigen Ortschaften verzichten werde. Hierzu wird der „Post" aus Wien geschrieben:

Die Uebergabe Dulcignos an Montenegro scheint sich ohne jedes störende Intermezzo vollzogen zu haben. Die Türken räumten beim Anzuge der Montenegriner alle besetzten Positionen und zogen sich in der Richtung nach Skutari zurück. Es scheint, daß Derwisch Pascha nicht ganz frei von Sorgen wegen der künftigen Haltung der Albanesen ist, da die Strenge seiner gegen die Liga ergriffenen Maßregeln eine hochgradige Erregung unter ihnen hervorgerufen hat. Um aber einen ernsten Schritt zu thun, fehlt es den Albanesenstämmen zu sehr an Einigkeit, und dieser Umstand in Verbindung mit Derwisch Paschas fester Entschiedenheit dürfte weiteres Unheil verhüten. Der Vertrag zwischen der Türkei und Montenegro wurde in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag unterzeichnet.

Die **rumänische** Thronrede hebt in Bezug auf die Armee hervor, daß es in diesem Jahre möglich gewesen sei, das Princip der allgemeinen Wehrpflicht anzuwenden und das gesammte Jahrescontingent einzuberufen, so daß für das Jahr 1880 30,000 Conscriptionspflichtige eingereiht werden konnten.

Nach telegraphischen Nachrichten stehen die **Pforte** und **Marokko** auf dem Puncte, in engere diplomatische Beziehungen mit einander zu treten. Ein türkischer Gesandter dürfte bereits in der Hauptstadt des Sultans Muley Hassan angelangt sein, welcher seinerseits beabsichtigt, einen seiner Brüder mit dem neucreirten marokkanischen Gesandtschaftsposten in Konstantinopel zu betrauen.

Der **französische** Gesandte in **Athen**, Graf **Moüy**, hat mit **Kumunduros** eine lange Unterredung gehabt und erklärt, Frankreich werde trotz seiner Sympathien für Griechenland keinen vereinzelten Schritt thun. Die griechische Frage könne nur durch die Eintracht der Großmächte geregelt werden. Sollte Griechenland dessenungeachtet etwas eigenmächtig unternehmen, so würde es damit nur seiner eigenen Sache schaden. Kumunduros versicherte, Griechenland werde sich nicht vom europäischen Einvernehmen entfernen, seine Lage aber untersage ihm lange Geduld. Wenn bis Frühjahr keine friedliche Lösung eintrete, so werde ihm nur zwischen Krieg und innerer Katastrophe die Wahl bleiben.

Die scharfe Verurtheilung **Laisant's** und **Rochefort's** in dem am Sonnabend zu **Paris** beendeten **Cissey-Processe** wird daselbst durchweg billigend aufgenommen und die Haltung Beider allgemein verurtheilt. General Cissey geht, wie

der Correspondent der „Post" betont, aus dem Processe vollständig gerechtfertigt aus allen verleumderischen Anklagen, für welche die Gegner nicht einen einzigen Zeugen und kein einziges Beweisstück beibrachten, hervor. — Die Mitglieder der Commission zur Prüfung des Antrages Talandier, wonach die Opfer des Staatsstreichs vom 2. December aus der Staatscasse entschädigt werden sollen, sind, wie die „F. Z." aus Paris meldet, meistens dem Project günstig. Unter ihnen befinden sich mehrere Deportirte von 1851. — Nach einem richterlichen Erkenntniß wird der Proceß Schelli gegen Graf Dion, welch letzterer den Redacteur des „Événement" unlängst schwer mißhandelte, dem Schwurgericht zur Aburtheilung anheimgestellt. — Die „Liberté" will wissen, Baron Bourgoing, französischer Vertreter in Pest, habe seine Entlassung genommen, um sich zu Wien an einem großen finanziellen Unternehmen zu betheiligen. — Die Spaltung der bonapartistischen Partei ist nunmehr eine definitive. Die Anhänger Jerome's haben officiell ihren Austritt angezeigt, weil sie die durch Cassagnac vertretene klerikale Politik mißbilligen. Mehrere von ihnen scheinen sich der Union Républicaine anschließen zu wollen. — Die Interpellation Delafosse über die auswärtige Politik ist auf Donnerstag angesetzt. Der Herzog von Broglie wird im Senat beim Budget des Auswärtigen interpelliren. — Wie es heißt, ist General Chanzy gewillt, den Botschafterposten in St. Petersburg niederzulegen.

Trotz aller entgegenstehenden Meldungen werden, wie der „N. Fr. Pr." aus Paris telegraphirt wird, die Beziehungen zwischen dem Vatican und Frankreich wohl vorderhand kaum leiden, und es soll auch Herr Desprès demnächst nach Rom zurückkehren. Die klerikal-monarchische Partei in Frankreich setzt allerdings alle Hebel in Bewegung, um die Curie zu extremen Schritten zu treiben, allein Leo XIII. und sein neuer Staatssecretair, Cardinal Jacobini, sind zu kluge Diplomaten, als daß sie sich durch die Erleuchteten von Frohsdorf in eine Bahn drängen lassen sollten, welche unstreitig zu einem Bruche mit Frankreich führen würde. Würde der Papst auch mit Frankreich brechen, so blieben ihm nur noch Oesterreich, Spanien und die Türkei als Freunde übrig.

Nach den Erklärungen, welche der italienische Minister Villa dieser Tage in der Kammer gegeben, geht hervor, daß zwischen ihm und dem Vatican ein mündliches Abkommen besteht, wonach die neuen Bischöfe sich das Exequatur persönlich holen müssen, es dann aber auch bedingungslos erhalten. Man nimmt es, wie die „K. Z." aus Rom meldet, dem Justizminister auf radicaler Seite ganz besonders übel, daß er solch ein „mündliches Concordat" eingegangen ist. — Nicotera hat bei König Humbert eine Audienz gehabt. Man klatscht in Rom viel darüber, daß er Sr. Maj. stät die Lage von seinem Standpunct aus dargestellt habe; der König aber soll Das, was Nicotera ihm mitgetheilt, sofort seinen verfassungsmäßigen Rathgebern, den Ministern, wiedererzählt haben.

Nach einem Telegramm aus Brüssel ist der neue Bischof von Tournai, du Rousseaux, feierlich in sein Amt eingeführt worden. Dumont war natürlich nicht dabei zugegen, aber auch Professor Perin nicht; die katholische Universität Löwen vertraten der Domherr Moulart und der Abbé Carnoy. — Laut „Journal de Liége" sind bis jetzt mehr als 400 Ordensgeistliche, die aus Frankreich ausgewiesen worden, durch Lüttich gekommen und mit großem Reisegepäck nach Holland gefahren.

Der englische Botschafter in Konstantinopel Mr. Goschen soll, wie es heißt, Lord Napier of Ettrick zum Nachfolger erhalten, einen ausgezeichneten, einer ganz anderen Familie als die des Generals gleichen Namens angehörenden Diplomaten. Auch ist in London von der Möglichkeit eines Rücktritts Lord Granville's die Rede, falls die Regierung das Programm der Radicalen für Irland annehmen sollte. In diesem Falle wäre nach der „N.-Z." sein Nachfolger Lord Derby, mit welchem Gladstone kürzlich längere Conferenzen geführt hat.

In Bezug auf die Kämpfe der Perser mit den Kurden sagt die „Agence Russe", Rußland würde, falls die Perser nicht im Stande sein sollten, der Kurden Herr zu werden, bei der Nähe der Grenzen zweifelsohne genöthigt sein, den Persern beizustehen.

Der russische Admiral Lessowski meldet aus Wladiwostok, daß er das unter seinem Befehle stehende Geschwader in zwei Flottillen getheilt habe, und zwar habe den einen Theil, bestehend aus sechs größeren Schiffen, einigen Kanonen- und Torpedobooten, Contreadmiral Baron Stakelberg, und den anderen, sieben Kriegsschiffe, Contreadmiral Aslanbegow erhalten. Die russische Seemacht in den chinesischen Gewässern besteht nach einem Berichte der „K. Z." aus 13 Schlachtschiffen und mehreren Kanonen- und Torpedobooten. Als das Geschwader vor Nagasaki lag, überbrachte der Geschäftsträger Rußlands in China, Geheimrath Struve, dem Obercommandanten Lessowski eines Tages persönlich auf dem russischen Kreuzer Sabiaka geheime Weisungen, infolge deren Lessowski eine Recognoscirung des Hafens von Tschu-fu unternahm und daselbst die Anwesenheit fünf englischer Kriegsschiffe unter Commando des Admirals Coote, vier deutscher unter Commando des Capitains zur See Zirzow, zweier französischen unter Duprez, ferner zweier amerikanischen, einer spanischen und einer chinesischen Flagge feststellte und nach Petersburg darüber berichtete. Das Geschwader ist nach Wladiwostok zurückgekehrt und wird in oben angegebener Ordnung daselbst überwintern.

Brief-Couvert-Fabrik
Hermann Scheibe — Leipzig.
Grösstes Lager von Geschäfts-Couverts, sowie für Militair und Behörden.

Für malende Dilettanten
Undecorirte Terracotta
in neuen Mustern und großer Auswahl
Carl B. Lorck, Goethestr. 9.

Hugo Klitzsch, Grimm. Str. 5, I.
Decorationsgegenstände
für altdeutsche Zimmer.

Eine große Partie
Teppiche und Tischdecken
bedeutend unter Preis.
G. H. Schrödter,
Neumarkt Nr. 23, Ecke der Magazingasse.

Wegen Aufgabe meines Detailgeschäfts
gänzlicher
Ausverkauf
zu sehr billigen Preisen.
Lederwaaren, Reiseartikel,
Galanteriewaaren.
Karl Kautzsch, Thomasg. 7.

Teppiche,
Bettvorlagen,
Tischdecken,
Sophadecken,
Reisedecken,
Wagendecken,
Schlafdecken,
Pferdedecken
empfiehlt billigst
Otto Junghans, Hainstr. 25.

Hermann Boehme,
Grimmatische Straße 24,
dem Mauricianum gegenüber.
Billiger Verkauf
meiner älteren Waarenbestände von
Bändern, Spitzen, Schleifen, Fichus, wollenen Tüchern und Capotten.
Gleichzeitig empfehle ich zu Weihnachtsgeschenken Neuheiten in obigen Artikeln:
Schleiern, Garnituren, Schürzen.
Rüschen von 5 Meter ab zu Fabrikpreisen.

Eduard Koch, Markt 10.

Reichhaltige Auswahl
der neuesten Schleifen, seidener Châles, Spitzen-Châles, Morgenhauben, Fichus, Schleier, Schürzen in Shirting und Battist, Herren-Kragen und Manschetten, Garnituren in Hand- und Maschinen-Stickerei, Rüschen.
Ausverkauf angefangener Stickereien.

Meubles-Magazin
von Hentze & Beyer,
Klostergasse 11, I.
Große Auswahl. Reelle Bedienung. Billige Preise.

Wiener Schuhwaaren
von
H. Meysel,
Reichsstraße 3, Ecke Schuhmachergäßchen,
bestens empfohlen.

Tarragona-Weine à Fl. 1 ℳ 50 ₰. | **Priorato-Weine** à Fl. 2 ℳ u. 2 ℳ 50,
ärztlich empfohlen zur Kräftigung für alle Magenleiden und Körperschwäche. Zu beziehen in bekannter Güte vom alten flaschenreifen Lager in der
Spanischen Weinhandlung
Katharinenstraße 19.
Reinhold Ackermann.
In der Weinstube ¼ Liter Tarragona 40 ₰.

Ganz alten
Nordhäuser Korn
à Liter 1 ℳ
Grosses Lager von
Nordh. Branntwein
zum Tagespreis
bei **Franz Voigt,**
Grimmaischer Steinweg Nr. 9.

Aux Caves de France, Reichsstr. 5.
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: feines Frühstück und Abendbrod, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und ¼ Liter Wein à 90 ₰. Renommirte Table d'hôte von ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1.55 im Abonnement ℳ 1.35 incl. ¼ Liter Wein.
Heute Menu: Erbsensuppe, Schellfisch mit Mostrichsauce, grüne Bohnen, Hammelcotelettes, saurer Rinderbraten. Compot, Salat, Butter u. Käse.
Frische französische Austern à Dtzd. 90 Pfg.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 5 (Petersstraße, Hohmann's Hof).
7. K. Postamt 6 (Weststraße).
8. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
9. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
10. K. Postamt 10 (Hospitalstraße).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr. Sonn- und Festtags von 9—12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischgeb.) 7—9 U. A.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7—9 U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

2. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 1. März bis 5. März 1880 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12, Nachm. 2—4 Uhr.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 15, III. geöffnet Dienstag und Freitag.

Schützenhaus. Aquarium für See- und Süßwasser, geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffn.

Schlittenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig.
en gros, Petersstr. 32, en détail.
Japan- und China-Waaren (directer Import), Tabletten in allen Grössen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen. Neuheiten in Silberschmucksachen, echt und imitirt, **Pariser Fantasie-Meubles,** Blumenständer, Etagèren, Jardinièren, Vasen, Schalen, Tafelaufsätze etc. Grösst. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Auswahl.

Prachtvolle Collection Majolika-Waaren.
Reizende Neuheiten Fantasie-Blumenhalter, Figuren Statuetten von Porzellan, Biscuit und Elfenbein-Glasur.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Gummi-Waaren-Bazar
5, Petersstrasse 5,
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse, **Gustav Krieg.**

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zochlesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Ernst Richter's Table d'hôte,
Koch deutscher und französ. Küche,
Königstrasse 2b.
Mittagstisch von ½1—3 Uhr.
Bestell. für ausser dem Hause werden prompt ausgeführt
Wieder-Anfertigung der sehr beliebten kalten und warmen Pasteten von Geflügel, Wild, Fisch, Schinken und Gänseleber; Fleischsalate, Mayonnaisen von Hummer, Fisch und Geflügel.

Neues Theater.

319. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.

Zum 3. Male:

Die junge Frau.

Schwank in 4 Acten von Eduard Bolger.

Personen:

Bernhard, Amtsrath	Hr. Eichenwald.
Louise, seine Frau	Frau Schubert.
Else, seine Tochter aus erster Ehe	Frl. Tullinger.
Dr. Schirmer, Arzt	Hr. Johannes.
Emilie, seine Frau	Frau Spitzeder.
Clara, beider Tochter	Frl. Butze.
Fiedler, Verlagsbuchhändler	Hr. Bohl.
Arthur von Waldow, Premierlieutenant	Hr. Ellmenreich.
Ernst von Waldow, Secondelieutenant	Hr. Stöckel.
von Schlemmer, Forstmeister	Hr. Stürmer.
Specht, Assessor	Hr. Lietz.
Dr. Schubert	Hr. Sommerstorf.
Richter, Agent einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft	Hr. Conrad.
Drieselmann, Diener bei Bernhard	Hr. Schubert.
Marie, Dienstmädch. bei Bernhard	Frl. Düring.
Bräseke, Bursche bei von Waldow	Hr. Broda.
Ein Dienstmädchen	Frl. Röder.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Gesperrtes Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon, ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon, Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen, ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 1. December. (390. Abonnements-Vorstellung. IV. Serie, gelb.) **Der Maskenball.** (Un ballo in maschera.) Oper in 5 Acten. Musik von G. Verdi.

Altes Theater.

Repertoire. Dienstag, 30. November: Geschlossen. Mittwoch, 1. December. Zum 29. Male: **Krieg im Frieden.** Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser und Franz von Schönthan.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 ℳ verkauft.

Theater-Nachricht.

Die Unterzeichnete macht bekannt, daß die nichtabgeholten Nachtrags-Abonnements-Billets nur noch heute, von 10 Uhr früh bis 12 Uhr Mittags, an der Abend-Casse des Neuen Theaters in Empfang genommen werden können.

Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin: *4.15 fr. — 8. V. — *9.10. V. — 2. N. — *5.32. N. — 6. N. — *9. A.

B. Nach Magdeburg via Zerbst: 4. 15. fr. — 8. V. — *9. 10. V. — 2. N. — 6. N. (nur bis Zerbst). — *8. 40. N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10. fr. — *7. 5. V. — *11. V. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 5. 45. N. (nur bis Halle). *8. 45. N. — 10. A.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. V. — 12. 35. N. — 3. 30. N. — *6. 15. N. — 6. 25. N. — 10. 40. A. (bis Zwickau). — *12. 20. N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30. fr. — 9. 5. V. (bis Frohburg). — 11. 20. V. — 3. 5. N. — 8. 5. N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. V. — 12. 35. N. — 3. 5. N. — 6. 25. N.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — *6. 25. V. — 9. 5. V. — 12. 35. N. — 3. 30. N. — 6. 25. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5. fr. — 7. 50. V. — *9. 10. V. — 11. 30. V. — 3. 5. N. — *6. 5. N. — 7. 5. N. — *9. 50. A.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20. V. — 11. 45. V. — 2. 10. N. — 4. 45. N. — 8. 15. A. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 9. 55. V. — 1. 30. N. — 5. 50. N. — 8. 50. N. (nur bis Weißenfels). — *10. 55. A. — 11. 5. A. (nur bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Gera-Saalfeld-Eichicht: 6. 46. fr. — 11. 55. V. — 4. 15. N. — 9. 25. N. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 20. V. — *1. 56. N.

B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 20. V. — *1. 56. N. — 7. 34. A. (nur bis Finsterwalde). — *1. 56. N. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 53. fr. — 10. 12. V. — *11. 52. V. — 5. 19. N. *5. 35. N. — *11. 22. A.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38. V. (von Zerbst). — 10. 12. V. — 2. 45. N. — *5. 35. N. *11. 22. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. V. — 11. V. — 2. 30. N. — 5. 45. N. — 6. 46. N. (nur von Halle). — 8. 6. A. — *9. 30. A. — 11. 42. A.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 6. 45. fr. (von Altenburg). — 8. 10. V. — *8. 35. V. — 9. 59. V. (von Zwickau). — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — *8. 2. N. — 10. 4. A.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. V. — 12. 35. V. (von Frohburg). — 2. 50. N. — 6. 27. N. — 11. 41. A.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. V. 12. 35. N. — 2. 50. N. — 6. 50. N.

2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51. fr. — *6. 47. fr. — 9. 34. V. — 10. 44. V. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 26. A. — 10. 29. A.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54. V. (von Nossen). — 11. 58. V. — 4. 18. N. — 7. 15. N. — 9. 35. A.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. V. (von Naumburg). — 10. 57. V. — 1. 43. N. — 5. 46. N. — *9. 10. A. — 11. 16. A.

B. Linie Eichicht-Saalfeld-Gera-Leipzig: 8. 6. fr. (von Gera). — 11. 10. V. — 4. 28. N. — 9. 20. A.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 12. 22. N. — *6. 42. A. — Von Falkenberg 7. 41. V.

Das * bedeutet die Eilzüge.

„Euterpe".

Dienstag, den 30. November 1880

IV. Abonnement-Concert

im Saale

der Buchhändlerbörse zu Leipzig.

Zur Aufführung gelangt:

Das Paradis und die Peri.

Dichtung aus Lalla Rookh von Th. Moore, für Solostimmen, Chor und Orchester, componirt von **Robert Schumann.**

Ausführende:

Frau **Jenny Soltans** aus Cassel,
Fräulein **Aline Friede** aus Berlin,
Fräulein **Auguste Köhler** aus Leipzig,
Herr **Emil Schmitt** aus Würzburg,
Herr **Carl Perron** aus München,
ein Chor von geladenen Damen, und der akademische Gesangverein **Arion.**

Billets für einen Sitz gesperrt 3 ℳ, ungesperrt 2 ℳ, sind in der Hofmusikalienhandlung von **C. F. Kahnt,** Neumarkt 16, und am Concertabend an der Casse zu haben.

Textbücher à 20 ₰ sind am Eingang des Saales zu haben.

Einlass 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.
Ende 9 Uhr.

Fünftes Abonnement-Concert
Dienstag, den 14. December 1880.
Das Directorium der „Euterpe".

Achtes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses

zu Leipzig.

Donnerstag, den 2. December 1880.

Sämmtliche Compositionen sind von **W. A. Mozart,** gestorben den 5. December 1791.

Erster Theil.

Requiem für Soli, Chor und Orchester. Die Soli gesungen von Frau **Otto-Alvsleben,** Königl. Sächs. Hofopernsängerin, Fräulein **Auguste Hohenschild,** Herrn **Götze,** Königl. Sächs. Hofopernsänger, und Herrn **Carl Mayer,** Königl. Hofopernsänger aus Cassel.

Zweiter Theil.

Ouverture zur Oper: „Die Zauberflöte".
Ave verum für Chor und Orchester.
Symphonie (C dur, mit der Schlussfuge).

Wegen Vergrösserung des Orchesters können die Plätze im Saale von 320 bis 396 mit Ausnahme der Nummern 329, 334, 339, 359, 363, 368, 373, 378 nicht benutzt werden. Auch können Extra-Billets zu diesem Concert nicht verkauft werden.

Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.
Ende ¾9 Uhr.

Das 9. Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 9. December 1880.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch, den 1. December, Vormittags 9 Uhr stattfindet, sind à 2 Mark am Eingange des Saales zu haben.

Im Saale des Gewandhauses.

Sonnabend, 4. Decbr. 1880.
Abends 7 Uhr

Quartett Jean Becker.

Clavier:	Bratsche:
Frl. Jeanne Becker.	Herr Hans Becker.
Violine:	Violoncell:
Herr Jean Becker.	Herr Hugo Becker.

Programm: Clavier-Quartett, Es dur, op. 47 von **Rob. Schumann.**
Streich-Trio, D dur, op. 8 (Serenade) von **Beethoven.**
Clavier-Quartett, B dur, op. 41 von **Saint-Saëns.**

Billets à 3 ℳ sind in der Musikalienhandlung von **Friedrich Kistner,** Grimmaische Strasse 38, I., sowie an der Abendcasse zu haben.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:

1) Ein **Frauenpaletot** von schwarz- und graugemustertem Winterstoff, mit zwei Reihen Knöpfen, Seitentaschen und schwarzem Fransenbesatz, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Moschelesstraße, in der Zeit vom 5. bis 20. d. M.;

2) ein **Geldtäschchen** von schwarzem Leder mit Stahlschlößchen, enthaltend 23 ℳ, in zwei Kronen und kleiner Münze, ferner eine silberne **Taufmünze** und ein **Loos** zur nächsten hier stattfindenden Canarienvogel-Ausstellung, Nr. 2943, aus einem Geschäftslocale in Nr. 14 der Reichsstraße, am letztgedachten Tage Mittags;

3) eine Partie **Satzkarpfen,** ungefähr 60 Stück, mittelst **Einbruchs** aus einem Fischkasten, welcher im Pleißenfluß, in der Nähe der Spießbrücke, gehangen hat, in der Nacht vom 21. zum 22. d. M.;

4) ein **Mannsrock** von graumelirtem Stoff, alt, mit defectem schwarzen Futter, und ein Paar **Hosen** von englischem Leder, mittelst **Einbruchs** aus einer Baubude in der Fichtestraße, in der Zeit vom 20. bis 22. d. M.;

5) eine goldene **Remontoir-Damen-Uhr,** nebst kurzer goldener starkgliederiger **Kette,** aus einem Schlafraume in Nr. 1 der Münzgasse, am 22. d. M.;

6) ein schwarzer **Schafpelz** mit Ueberzug von dunkelgrauem Stoff, mit Seitentaschen und Riegel im Rücken, in den Taschen befanden sich ein Paar baumwollene **Handschuhe,** ein Paar grauwollene **dergleichen** und ein gelbes **Taschentuch,** aus einem Wagen, welcher in der Kleinen Fleischergasse gestanden hat, an demselben Tage Nachmittags;

7) ein **Winterüberzieher** von dunkelbraunem Ratine, mit schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, schwarzem Futter und im Henkel mit der Firma Kraus & Teichmann, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 2 der Lessingstraße, zur nämlichen Zeit;

8) ein **Maurerhammer,** eine **Maurerkelle** und ein Paar **Holzpantoffeln** aus einer Baubude am Gohlis'er Wege, vom 20. bis 23. d. Mts.;

9) eine hölzerne **Wanne,** enthaltend vier und zwanzig Stückchen **Butter,** ferner eine **Kiste,** enthaltend eine silberne **Cylinderuhr** nebst **Kapsel,** ein Paar **Hosen** von grauem Gurtstoff, vier oder fünf weißleinene **Mannshemden,** zwei blauleinene **Mannsschürzen,** zwei bunte **Taschentücher** und ein wollenes **Halstuch** aus einem Wagen auf der Connewitzer Chaussee am 23. d. Mts. früh;

10) ein **Spiritusfaß,** leer mit eisernen Reifen, ebenfalls aus einem Wagen auf demselben Wege zu gleicher Zeit;

11) ein **Tragkorb,** darin ungefähr sechszig Stück **Käse** und zwei lebende **Hühner,** auf dieselbe Weise zur vorgedachten Zeit;

12) vier neue blauleinene, weißbedruckte **Frauenschürzen,** aus einem Geschäftslocale in Nr. 76 der Weststraße, am 23. d. M. früh;

13) ein schwarzer **Schafpelz** mit grauem Cassinetüberzug, Gurt im Rücken und weißem Pelzfutter in den Aermeln, aus einem Wagen, welcher in der Eutritzscher Straße gestanden hat, am nämlichen Tage Abends;

14) eine grauwollene **Pferdedecke** mit rothen Kantenstreifen, von einem Geschirr, welches in nurgedachter Straße gestanden hat, zu gleicher Zeit;

15) ein **Mannsrock** von dunkelgraucarrirtem Stoffe, neu, mit einer Reihe Knöpfen, schwarz und weißgestreiftem Aermel- und schwarzem Schoßfutter, ein Paar **Hosen** von demselben Stoff und eine ebensolche **Weste,** — die Sachen haben an einem Geschäftslocal in Nr. 55 der Ritterstraße zur Schau ausgehangen —, am 25. d. M.

16) ein buntfarbiger **Teppich** mit schwarzen Fransen und etwa einen Meter im Quadrat, aus dem Hofraum des Grundstücks Nr. 4 der Roßstraße am gleichen Tage Abends;

17) eine kleine **Holzkiste,** sign. T. 708, enthaltend div. Thürbeschläge, von einem Rollwagen, welcher vom Neumarkt nach dem Bayerischen Bahnhof gefahren ist, zur nämlichen Zeit;

18) ein **Fäßchen** sign. K. L. No. 64., 1880, enthaltend 25 Liter bayerisches **Bier,** aus der Hausflur des Grundstücks Nr. 6 der Theatergasse, zu gleicher Zeit;

19) eine **Boa** von Bisampelz, aus einer Wohnung in Nr. 17 am Markt, vom 25. bis 26. d. M.;

20) ein grünlederne **Portemonnaie** defect und mit einem Inhalte von circa 15 ℳ, in zwölf Markstücken und kleiner Münze, sowie einen goldenen **Uhrschlüssel** und ein **Eisenbahnfahrbillet** „Eilenburg-Leipzig", mittelst **Taschendiebstahls** in einer Straße der innern Stadt, am 26. d. M. Nachmittags;

21) ein **Kinderbett** mit roth und weißbreitgestreiftem Inlett, nebst weißem **Ueberzug,** aus einem Kinderwagen, welcher in der Hausflur des Grundstücks Nr. 12 der Hohen Straße gestanden hat, an demselben Tage Abends;

22) eine **Radehacke** und ein **Spaten,** aus dem Barackenbau am Gohlis'er Wege, am 24. d. M.;

23) ein **Deckbett** nebst weiß, roth und brauncarrirtem **Ueberzug,** ein **Kopfkissen** mit ebensolchem **Ueberzug** und ein weißleinenes **Betttuch,** aus einer Wohnung in Nr. 118 der Berliner Straße, am 26. d. M. Nachmittags;

24) eine dunkelbraunwollene gestrickte **Jagdweste,** mit zwei hellbraunen Streifen vorne herunter, und eine **Frauenjacke** von hell- und dunkelgestreiftem Lamastoff, mit schwarz und weißen Metallknöpfen, — die Sachen haben an einem Geschäftslocale in Nr. 85 der Südstraße zur Schau ausgehangen —, an demselben Tage Abends;

25) eine kleine **Cigarrenpfeife** von Bernstein, aus einem Geschäftslocal in Nr. 45 der Windmühlenstraße, zu Anfang d. M.;

26) ein weißleinenes **Oberhemd** mit glattem Einsatz, aus einem Schlafzimmer in Nr. 7 der Windmühlenstraße, am 27. d. M. Vormittags;

27) ein langer, schwarzer **Rock** von carrirtem Stoff, mit zwei Reihen Knöpfen und schwarzem Wollatlasfutter, ein Paar Hosen von schwarzem Stoff, eine Weste von braungraumelirtem Stoff mit einer Reihe braunen Hornknöpfen, sowie eine silberne Cylinderuhr mit Secunde, buntem Zifferblatt und geriefter Rückseite mit wappenförmigen Schildchen in der Mitte, nebst kurzer Talmikette aus einem Zimmer in Nr. 3 der Carolinenstraße zur nämlichen Zeit;

28) ein **Ueberzieher** von dunkelbraunem Floconné, mit schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, Bordeneinfassung, Seitentaschen mit Patten und schwarzem Wollatlasfutter, — in den Taschen befand sich ein Cigarren-Etui von schwarzem Leder, mit Stahlbügel, und eine Cigarrenpfeife von Meerschaum mit Bernsteinmundstück —, aus einem Restaurationslocale in Nr. 6 der Nicolaistraße, an demselben Tage Abends;

29) ein Paar rindslederne, langschäftige **Stiefeln,** neu, mit Doppelsohlen, aus einer Stube in Nr. 18 b der Albertstraße, vom 26. bis 27. d. M.;

30) ein **Schurzfell** von Kalbleder mit Kreuzriemen, aus einem Niederlagsraume in Nr. 62 der Nordstraße, am 27. d. M.;

31) eine gelbwollene **Pferdedecke,** fast neu, mit braunen Streifen, gez. L. D. V., aus einer Remise in Nr. 18 der Ulrichsgasse, an demselben Tage Abends;

32) ein **Winterüberzieher** von dunkelbraunem blaustreifigen Stoff, mit schwarzem Sammtkragen, zwei Reihen Knöpfen, schwarzem blaustreifigen Futter und im Henkel der Name „F. Arnold, Leipzig", aus einem Restaurationslocale in Nr. 20 der Burgstraße, vom 27. bis 28. d. M.;

33) ein Paar **Stiefeletten,** ziemlich gut, mit **Gummieinsatz,** aus einem gleichen Locale in Nr. 4 der Blücherstraße, am 28. d. M. Vormittags.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 29. November 1880.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Kneschke.

Kgl. Amtsgericht Leipzig.

Versteigerungen:

Am 30. Novbr., Nachm. 3 Uhr im **gerichtlichen Auctionslocal** (Ecke der Harkortstraße und Pleißengasse) **zwei Stück Policen der Schlesischen Lebens-Versicherungsgesellschaft zu je 6000 ℳ.**

Am 1. Decbr., Vorm. 10 Uhr im **gerichtlichen Auctionslocal** 1 Partie Möbel, 1 Pianino, Betten, Biergläser 2c.

Am 2. Decbr., Vorm. 11 und Nachm. 3 Uhr ebendaselbst feine Möbel, Betten, Uhren, Gold- und Silbersachen, Bücher, Wäsche, Kleidungsstücke, 3 Steindruck-Handpressen, 1 Flügel 2c.

Am 3. Decbr., Vorm 10 Uhr **Fregestr. Nr. 6, part.** Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Hausgeräthe 2c.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 6. December 1880, Vormittags 11 Uhr versteigere ich im **„Schloßgarten"** hierselbst:

1 Walzschrotmühle mit Göpel,
1 eisernes Kühlschiff 2c.

gegen sofortige Zahlung

Zörbig. **Windolph,**
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Morgen Mittwoch, den 1. Decbr., Vormittags von 10 Uhr an sollen wegen vollständiger Aufgabe eines **Putzgeschäfts** eine große Partie fertige **Damen- und Kinderhüte,** weiße u. dunkle **Hutformen** von **Filz** und **Sammet, Blumen** u. dergl. mehr meistbietend **versteigert** werden Brühl Nr. 76, parterre.

J. F. Pohle, Auctionator.

Elegante Prachtwerke

für die reifere Jugend (aus Otto Spamer's Verlag) in nur

neuen tadellosen Exemplaren.

Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien. Neueste combin. Prachtausg., 7 Bde., äußerst elegante Halblederbände mit Rückenvergoldung. 3810 Seiten stark mit 2700 Illustrationen, 1 Flaggen- u. Weltverkehrskarte, 1 Atlas von 24 Tafeln u. s. w. Ladenpreis 61 ℳ, **für nur 40 ℳ.**

Schmidt, Ferd., Kaiser Wilhelm und seine Zeit. Mit 350 Illustrat., 20 Tonbildern und Portrait des Kaisers in Stahlstich. 2 Bde., höchst elegante Prachtleinenb., 1116 Seiten stark, Ladenpreis 20 ℳ, **für nur 12 ℳ** zu haben bei

Franz Ohme,

Universitätsstraße 20.

Wir empfehlen unsere vielgelesenen, in ganz Mittel-Europa verbreiteten

Offertenzeitungen

bei der jetzt beginnenden Weihnachtssaison zum Inseriren.

Die Exped. d. Allgem. Off.-Zeitung (B. Thalacker), Gohlis.

Kölner Dombau-Loose

à 4 ℳ zu haben bei **Friedrich Staerk,** Grimmaischer Steinweg Nr. 15.

W. Schimmelpfeng,

Institut für kaufm. Informationen u. Incassos

BERLIN W., Behrenstrasse 47.
Filialen in **Leipzig,** Nicolaistr. 34, **Dresden** etc.

Anfragen ausser Abonnement gegen 3 Mk. Gebühren und ausdrückliche Zusicherung strengster Discretion. — Zuschlag bei Anfragen auf's Ausland (excl. Deutsch-Oesterreich).

Abonnements-Preise:
6 Anfragen 10 Mk. 10 Anfragen 15 Mk. 25 Anfragen 30 Mk. 100 Anfragen 100 Mk. Specialtarif für Abonnements auf Auskünfte über Berliner etc. Firmen.

Dr. Kots'

englisches Zahnwasser stillt sofort jeden Zahnschmerz. In Originalflacons à 1 ℳ nur allein echt bei **Theodor Pfitzmann,** Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

Richard Türschmann's

Recitationen

(frei aus dem Gedächtniss)

im Saale des Gewandhauses.

II. Cyklus.

2. Vortrag Mittwoch, d. 1. Decbr., Abends 7 Uhr:

König Oedipus.

Numerirte Sitze im Saal à 3 ℳ, unnumerirte Galeriebillets à 1 ℳ 50 ₰, sowie Eintrittskarten für Studirende und Schüler à 75 ₰ sind in der Kunsthandlung von **Pietro Del Vecchio,** Markt No. 9, und Abends an der Casse zu haben.

Bauplatz-Versteigerung.

Dienstag, den 30. November 1880, Mittags 12 Uhr sollen in meiner Expedition, Markt 3, II. (Koch's Hof), die an den neuen Straßen auf dem Areal der ehemaligen Baufabrik (Aeußere Hospitalstraße) und am Mühlweg in Reudnitzer Flur gelegenen

7 Bauplätze

zur Versteigerung gelangen und können Reflectanten Situationspläne nebst Versteigerungsbedingungen bei mir, sowie im Contor des Herrn Zimmermeister **Wenck,** Kreuzstr. 9, hier, in Empfang nehmen, dieselben aber auch in der Restauration, Thonberg Nr. 1, einsehen.

Rechtsanwalt Dr. Pansa.

Carl Stangen's Gesellschaftsreisen

nach dem **Orient!!!**

34ste **am 17. Januar:** Ober-Aegypten, Syrien, Griechenland, Türkei, Rumänien. 120 Tage. 4500 Mark.
35ste **am 21. Februar:** Aegypten bis Cairo, Syrien, Griechenland, Türkei, Rumänien. 90 Tage. 3200 Mark.
36ste **am 10. April:** Olympia, Athen, Konstantinopel. 40 Tage. 1500 Mark.

Ausführliche Prospecte gratis. Anmeldung bis 15. December.

Carl Stangen's Reise-Bureau,

Erste Deutsche Unternehmung von Gesellschaftsreisen,
Berlin W., 43, Markgrafenstraße 43.

AMERIKA.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der **„RED STAR LINE"** fahren von **ANTWERPEN jeden Sonnabend DIRECT** nach

NEW-YORK & PHILADELPHIA.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Classen. Deutsche Bedienung u. Arzt auf jedem Schiff. Passagepreise I. Cl. M. 360; II. Cl. M. 240; III. Cl. M. 100 (oder Francs 125).

Man wende sich an **B. von der Becke** in **ANTWERPEN** oder **Herm. Huth,** Wintergartenstrasse 3 in **LEIPZIG.**

Loose

zu der gelegentlich der großen Canarien-Ausstellung (am 4. bis 7. December in der Centralhalle) stattfindenden Lotterie sind bis Freitag in den bekannten Verkaufsstellen, sowie durch die Mitglieder des Leipziger Canarienzüchter-Vereins zu haben; später — soweit Vorrath reicht — nur noch im Ausstellungs-Locale.

Das Ausstellungs-Comité.

Bekanntmachung,

das Leipziger Adreßbuch für 1881 betreffend

Berichtigungen für das Adreßbuch, welche **gratis** aufgenommen werden, sind **bis zum 1. December a. c.** einzureichen.

Die Angabe von Wohnungen, welche vor dem 15. October d. J. bezogen worden sind, ist nicht erforderlich; dagegen werden Personalnotizen, Anzeigen veränderter Geschäftslocale (mit Bezeichnung des Stockwerkes), wie von **Wohnungen,** die **nach dem 15. October** bezogen worden (ebenfalls mit Bezeichnung des Stockwerkes und der Zeit des Einzugs) **dringend** erbeten.

Inserate für den **Anzeiger des Adreßbuchs** nimmt Herr **Rudolf Mosse, Katharinenstraße 3,** an.

Leipzig, den 28. November 1880.

Alexander Edelmann,

Universitätsbuchhändler.
(Grimmaischer Steinweg 3, Mittelgebäude.)

Specialitäten aus der 1870 gegründeten Fabrik von **F. A. Schreiber** in **Cöthen.**

Kräuter-Rheumatismus-Liqueur, seit **langen** Jahren in **vielen Familien** als ein wirklich vorzügl. Hausmittel geg. **Kopf-, Leib- u. Zahnschmerzen, Rheumatismus, Magenbeschwerden** 2c. bekannt u. beliebt, à Fl. 60 u. 120 ₰. Broschüre mit vielen Anerkennungen gratis.

Kräuter-Brust-Bonbons, ärztlich gepr. u. empf. geg. **Husten, katarrhalische Uebel, chron. Lungenkatarrh** 2c. à Paquet 40 ₰.

Schreiber'sche Kräuter- (transparente Glycerin-) **Seife,** (u. A. von **Dr. med. E. A. Lutze** in **Cöthen**) als ein unfehlbares Mittel bei allerlei **Hautkrankheiten** und **Hautunreinigkeiten** empfohlen, ist zugleich eine sehr **feine u. angenehme Toiletten-Seife,** à Päckchen 50 ₰. Niederlage befindet sich bei **Albert Zander in Leipzig** Klostergasse Nr. 11.

Unentbehrlich für feine **Wäsche: Johnson's Patent-Stärke-Glanz** in Originalpack. à 25 und 50 Pfg. Der Stärke zugesetzt, wird die Wäsche **blendend weiß, glänzend, steif** und **elastisch.** Zu haben in fast allen besseren Droguen-, Materialwaaren- u. Seifenhandlg.

Generaldepot bei Ammann & Co.

Es wird wiederholt **dringend** gebeten **genau** auf obige Schutzmarke, welche sich auf jedem Packet befinden muß, zu achten, da die äußere Verpackung von vielen Seiten nachgemacht und die Gebrauchsanweisung wörtlich nachgedruckt wird.

Billiger Verkauf des älteren Lagers Bäcke, Bänder, Schleifen, Garnituren, Wollene Tücher, Schürzen und vieles Andere in grösseren Partien.

Local: 1. Etage. **F. L. Lömpe,**
Grimmaische Strasse 33—34.

In der Ausstellungs-Halle auf dem Königsplatze

heute Dienstag, den 30. d. M., Vormittags von 9 bis Nachmittags 4 Uhr

Fortsetzung der grossen Auction

von Gewinnen der Lotterie der Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie.

Darunter befinden sich 12 prachtvolle orientalische Teppiche im Werthe zwischen 100—500 ℳ, Brüsseler und Germania-Teppiche, schwarze Cachemirroben, feinstes Fabrikat, Anzug- und Hosenstoffe, Bettvorlagen, gewirkte und gestickte Tischdecken, Flanellstoffe, Frauenröcke und verschiedene Sorten Umhänge, Mäntel, Capuzen und feinste Fantasiewaaren

Beinahe sämmtliche Auctionsobjecte sind im Werthe von über 10 ℳ.

Auctionator J. F. Pohle, hier.

Permanente Ausstellung

ganzer Zimmereinrichtungen stilvoll gehaltener Meubles in allen Holzarten, grössere Reichhaltigkeit als in Berlin.

Petersstrasse 13. **J. D. Engelmann.** Petersstrasse 13.

Ludwig Rehwinkel

Hainstrasse 30, nahe dem Markt,

empfiehlt folgende **Partie-Einkäufe:**

Halbwollene Cheviots	Meter	**65.**
Reinwollene „	„	**75.**
Halbwollene Diagonals	„	**55.**
Reinwollene „	„	**75, 85—150.**

Besätze in **Plüsch, Sammet** und **bunt.**

Verkauf gegen baar.

Alle noch vorräthigen **Paletots, Havelocks, Abendmäntel** und **Regenmäntel** unter **Preis.**
Neuheiten in **Schlafröcken.**
Kleider von **11—100 Mark,** darunter **solide** und **geschmackvolle Modelle außergewöhnlich billig.**

Anfertigung nach Maaß.

Weihnachts-Ausverkauf.

Um unser **Manufactur-** und **Modewaaren-Lager** von älteren, sowie weniger ansprechenden Gegenständen, als: Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle, Besatz-Artikel, Châles, Tücher, Cravatten, Costumes, Paletots, Mantelets, Regenmäntel, Kinder-Garderobe u. dergl. mehr zu räumen, haben wir solche von heute an in größter Auswahl und zu

außergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf gestellt.

Lehmann & Schmidt,
Markt 17, Königshaus.

Der Verkauf findet dieses Jahr in unseren Parterre-Localitäten statt.

Meine Militair- und Civil-Schneiderei befindet sich von heute ab unter der Firma „Franz Schmidt" Thomaskirchhof Nr. 3.

F. M. Schmidt, An der Pleiße Nr. 6.

Beachtenswerth.

Um mein großes, reiches Lager von

Holzgalanteriewaaren,

Specialität eines Zweiges meines Geschäfts, schneller umzusetzen, verkaufe ich von jetzt ab bis zum Weihnachtsfest neueste Muster dieser Saison, soweit der Vorrath reicht, zu

bedeutend ermäßigten festen Preisen.

Große Auswahl in: **Mappen, Kleiderhaltern, Nachttischen, Rauchservicen, Schirmständern, Blumentischen, Cigarrenkasten, Handschuhkasten, Schreibzeugen, Toiletten, Nähkasten** 2c. 2c.

Hainstr. 27. **C. H. Reichert,** Hainstr. 27.

Total-Ausverkauf

bedeutend unter Kostenpreis

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Große Auswahl in Schmuckartikeln jeder Genre, Ball- und Gesellschaftsfächer, Operngläser, französische Nippes in Porzellan und Bronce, Pendulen, Figuren etc. etc.

Brandes & Co., Leipzig,
Grimmaische Straße 13, 1. Etage.

(R. B. 368)

Die

Glacé- **Handschuh** *-Fabrik*

von

9. Thomasgässchen en gros. ***Franz Kempfe*** Thomasgässchen **9.** en détail.

empfiehlt ihr Lager aller Sorten Handschuhe.

Durch Selbstfabrikation

bin ich in den Stand gesetzt, ausser vorzüglicher Qualität und Arbeit auch die

billigsten Preise

zu stellen und empfehle Glacé-Handschuhe schon von 1 ℳ an, ferner

Specialität:

ff. ziegenlederne Glacé-Handschuhe

in den schönsten Farben für Damen u. Herren à Paar 2 ℳ 50 ₰.

gefütterte Glacé-Handschuhe

à 2 ℳ 50 ₰, mit Mechanik 3 ℳ.

Grosses Lager aller anderen Sorten, sowie Schlipse, Hosenträger, Strumpfbänder etc.
— Bestellungen nach Maass werden sofort ausgeführt. —

Cervelat-Wurst.

Nach dem Eintreffen der ersten größeren Sendung feinster Winter-Waare offerire diese zum gleichen Preise wie im Vorjahre.

Bei Abnahme von 5 und 10 Pfund lasse auch in diesem Jahre die entsprechende Preis-Ermäßigung eintreten.

A. G. Glitzner Nachf., Sternwartenstraße 14b.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 360. Dienstag den 30. November 1880. 74. Jahrgang.

Jahresfest
des Vereins für innere Mission zu Leipzig.

* Leipzig, 29 November. Unter überaus zahlreicher Theilnahme von Mitgliedern und Freunden des hiesigen Vereins für innere Mission beging derselbe am gestrigen Sonntag Abend im großen Saale des Vereinshauses in der Roßstraße sein elftes Jahresfest

Nach dem gemeinsamen Gesange des Liedes „O heil'ger Geist, kehr bei uns ein" hielt Herr Pastor Zinßer, der Director des Vereinshauses, den Festvortrag, mit welchem der Herr Redner zugleich den Jahresbericht in recht harmonischer Weise vereinigte. Ausgehend von des Herrn Worten im Propheten Hesekiel im Capitel 16, Vers 6: „Ich aber ging vor Dir über und sah Dich in Deinem Blute liegen" fesselte nun Redner die Versammlung an das reiche Arbeits-Gebiet der inneren Mission, speciell der Armendiakonie, welche nunmehr drei Jahre gesegneter Arbeit hinter sich hat.

Wenn wir, so führte Redner aus, unsere Armenpfleger, die als Berufsarbeiter ihre ganze Zeit und Kraft der Armenpflege zu widmen haben, begleiten, wenn bei unseren Berufsgängen in den Wohnungen der Stadt Glanz und Pracht mit dem entsetzlichsten Nothstand wechselt, wenn wir diese Gegensätze von Arm und Reich, diese sociale Zerrissenheit, diese Verwilderung und Verlodderung, dieses dreiste Auftreten der von Gott Abgefallenen wahrnehmen, dann wird auch an unserem Volk das Wort wahr: „ich ging vor Dir über und sah Dich in Deinem Blute liegen", und wir müssen immer wieder bedauern, daß Viele unserer besser gestellten Brüder die Noth unseres Volkes nicht kennen. Wie viele sonst einsichtige und wohlwollende Herrschaften führen wir zu dem staunenden Ausrufe: So schlimm haben wir es uns nicht gedacht.

Der Redner citirte nun zur Illustration des Vorhergesagten einige Skizzen aus dem Tagebuche eines der Armenhelfer des Vereins, nach welchen allerdings das Elend in manchen Familien alle Erwartungen überschreitet, und fährt dann in seinem Berichte ungefähr folgendermaßen fort:

Es ist vor drei Jahren an dieser Stätte gesagt worden, wie die Armenpflege gerade in unserer Zeit die schwierigsten Probleme stelle und ihre besondere Culturaufgabe habe, da wir in dieser Zeit nicht blos einzelnen Armen, sondern einer Massenarmuth gegenüberstehen, die nicht allein die Folge, sondern auch zugleich die Ursache ist unsäglicher Nothstände, die nicht blos den Bestand geordneter Staaten, sondern die ganze Culturwelt mit Auflösung bedrohen; denken wir nur an die Folgen der Freizügigkeit und der erleichterten Eheschließung. In allen großen Städten lauert ja eine Menge Menschen hinein, die beim ersten Unfall unterstützungsbedürftig werden und die auch da, wo früher die Armen vereinzelt waren, sofort eine Massenarmuth erzeugen. Es ergiebt sich dies am deutlichsten aus dem letzten Quartalbericht des städtischen Armenbureaux, nach welchem sich die Zahl der Almosen-Empfänger am 30. September d. J. auf 2520 belief, die Summe der Wochen-Almosen sich auf circa 60,000 ℳ baar und circa 80,000 Kilo Brod stellt, abgesehen von bedeutenden Curkosten, Ausgaben für Kleidungsstücke, Schulwerk, Winterfeuerung und dem Aufwand des Armenhauses mit 137 Personen. Solchen Zahlen gegenüber ist die Aufgabe und Verantwortung der Armenpfleger eine überaus schwere. Handelt es sich doch nicht blos um die äußere Vermittelung der Wohlthat, sondern um ein innerliches erziehliches Einwirken, um klare scharfe Unterscheidung gegenüber all dem Lug und Trug, der Verstellung, Heuchelei, Mißbrauch der Gabe zu lüderlichen Genüssen. Ist doch ein fortwährendes persönliches Eingehen, ein persönliches Festhalten des Einzelnen nöthig, auch wenn er in Jahresfrist zehn Mal die Wohnung wechselt.

Es ist darum ein freundliches, verständnißvolles Zusammenwirken der officiellen und der berufsmäßigen Armenpflege von segensreicher Wirkung und ganz im Sinne der Vertreter der Privatwohlthätigkeit, die die Last der städtischen Armenpflege mit tragen und doch ihr Herz nicht verschließen gegen die tausende auf privatem Weg an sie gelangenden Anliegen. Da ist es denn freudig anzuerkennen, wenn weit über 200 wohlthätige Herrschaften unserer Stadt die Dienste der Armen-Diakonie in Anspruch nehmen, da ja mit dieser Regelung und planmäßigen Durchführung der Privatwohlthätigkeit eine große Aufgabe gestellt ist. Lug und Trug spielen bei vielen Armen unserer Stadt eine Hauptrolle, und auch in dieser Beziehung möge eine Skizze aus dem Tagebuche eines der Armenpfleger Platz finden.

„Da geht eine, fast bei allen Herrschaften bekannte Person, Euler mit Namen, hier herum und weiß in kriechender, heuchlerischer Weise die Herzen der Barmherzigen zu rühren, um das so mühelos Erhaltene mit ihrem ebenso arbeitsscheuen Sohne zu verbringen; eine Andere, die eine große, prächtig ausgestattete Wohnung hat, läuft von Haus zu Haus, Gaben bettelnd, damit ihre Söhne müßig gehen können. Eine Dritte giebt bei den Herrschaften vor, 3 hungernde Kinder zu Hause zu haben, der Mann sei viele Wochen arbeitsunfähig in Folge eines gebrochenen Fingers, sie selbst sei vom schlimmsten Husten geplagt, und wenn wir den Leuten nachgehen, so stellt sich Alles als grobe Lüge heraus. So war beim letzterwähnten Falle kein einziges Kind da, der Mann saß bei einem der ersten Meister hiesiger Stadt, fleißig arbeitend, ohne gebrochenen Finger, und der schlimme Husten war pure Verstellung. Aber Abends sind diese Eheleute flott lebend in den Restaurationen zu finden, wo sie, lachend der Gutmüthigkeit ihrer Wohlthäter, das Erbettelte verprassen. Es giebt ja leider noch eine große Zahl hiesiger wohlhabender Bewohner, die solchen Hausbettlern Glauben schenken und sie unterstützen, ohne sich nach der Bedürftigkeit zu erkundigen, und damit mehr Schaden als Nutzen stiften."

Wie gesagt, die wachsende Theilnahme für die Armen-Diakonie, das reiche Vertrauen, welches ihr von vielen sehr angesehenen Familien entgegengebracht wird, bezeugt die Lebensfähigkeit der Arbeit und ist eine ernste und dringende Mahnung an die Arbeiter des Vereins, nicht müde zu werden.

Bei der dritten Jahresfeier der Armenpflege aber darf auch auf eine Institution helfender, bewahrender, rettender Liebe hingeblickt werden, die ganz wesentlich aus der Armen-Diakonie herausgewachsen und bereits in volle Thätigkeit getreten ist: das Martins-Stift, das am 25. Juni dieses Jahres seine Weihe fand und durch die gütige, theilnahmvolle Aufnahme der Bitte des Vereins von Seiten der Stadt und ihrer Bewohner, wenn auch nicht schulden- so doch sorgenfreier ins Leben tritt als eine andere Anstalt. (Der Beruf des Martins-Stiftes und seine innere Einrichtung ꝛc. ist bereits seiner Zeit ausführlich in diesem Blatte besprochen worden.)

Der Herr Berichterstatter dankt bei dieser Gelegenheit nächst Gott für das Gelingen dieses Werkes den Behörden der Stadt und allen Familien, die das Wert in thatkräftiger Liebe zum gewünschten Ziele geführt haben. Er blickt aber bei dieser Gelegenheit auch nochmals auf die Thätigkeit der Armenhelfer, die auch im verflossenen Jahre nach Kräften gesorgt, daß die vielen Unterstützungen, die in ihre Hände gelegt wurden, auch an die rechten Leute kamen. Aber nicht allein der Privatwohlthätigkeit, auch der Vereinsthätigkeit haben sie dienen können. Der Frauen-Hülfsverein, der Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Wöchnerinnen, der Verein für entlassene Sträflinge, der Verein für Christbescheerung, die Damen des Albert-Vereins, Districts- und Armenpfleger der städtischen Armen-Anstalt, die Direction der Blinden-Anstalt in Dresden haben die Dienste der Armenpfleger des Vereins benützt. Ihre Majestät die Königin läßt alle ihre Armensachen, die von Leipzig an sie gerichtet werden, durch die hiesige Armen-Diakonie untersuchen und Wohlthaten durch diese vermitteln. Eine freudige Ueberraschung wurde dem Institut durch eine nicht genannt sein wollende Persönlichkeit bereitet, welche der Armen-Diakonie ein Capital von 7500 ℳ stiftete, um die Zinsen im Interesse der Armenpflege verwendet zu sehen.

Wir sind bei dem beschränkten Raume unseres Blattes leider nicht im Stande, dem Herrn Pastor Zinßer in eingehender Weise auf alle die zahlreichen Gebiete zu folgen, sondern beschränken uns deshalb darauf, das Wesentliche daraus in summarischer Weise wiederzugeben, umsomehr, als demnächst der gesammte Bericht im Separat-Druck erscheint.

Der Herr Redner gedachte im weiteren Verlaufe der erfreulichen Erfolge der Volksbibliothek, der Herberge zur Heimath, für welche bekanntlich ein neues Heim geschaffen worden ist, bei dessen Errichtung man die neuesten praktischen Erfahrungen verwerthet hat, so daß sich die Leipziger Herberge, die früher manches herbe Wort der Kritik erfahren mußte, jetzt jeder andern in deutschen Landen zur Seite stellen kann. Die Freude über das Vorhandensein wird freilich bei den Eingeweihten etwas gedämpft durch das hier aufgewachsene Schulden-Conto, mit welchem durchaus nicht geheim gethan werden soll, damit recht Viele in der Stadt Leipzig die Sorgen des Vereins erleichtern helfen. Einen erfreulichen Anfang haben damit unsere städtischen Behörden durch Verwilligung eines Beitrages von 3000 ℳ gemacht und damit einen Beweis ihres Wohlwollens und Verständnisses für die Thätigkeit des Vereins gegeben.

Leider gilt eine weitere Institution des Vereins, die Magdalenensache, noch immer als ein Stiefkind desselben und es ist noch nicht gelungen, für die hülflosen Geschöpfe ein Rettungshaus zu errichten, da erst im Ganzen etwa 1000 ℳ in die Hände des Vereinscassirers gelegt werden konnten, und es dürfte schwer werden, ohne weitere Hülfe dieses Werk von der Absetzung auf den Ausserdeo-Etat retten zu können.

Weiter gedachte der Herr Redner des Daheims für Arbeiterinnen und des Sonntags-Vereins, letzteren speciell den Fabrikherren und Arbeitgebern zur Beachtung empfehlend, damit sie ihre zahlreichen Arbeiterinnen durch Ermahnung zum Besuch des Vereins den drohenden Versuchungen während der freien Sonntage entreißen. Der Sonntags-Verein, unter Leitung angesehener und aufopferungsfreudiger Damen stehend, gewährt solchen hier fremden Arbeiterinnen Erquickung an Leib und Seele.

Der Jünglings-Verein hat gleichfalls im letzten Jahre eine erfreuliche Thätigkeit entwickelt, für unsere Lehrlinge aber fehlt leider immer noch ein Daheim, und wenn auch dem Vereine 10,000 ℳ für den Fall zugesichert worden, daß derselbe Hand ans Werk lege, so ist doch die Schuldenlast des Vereins eine noch so drückende, daß man nach der Seite hin nicht so recht aufathmen kann. Am letzten Jahresschluß waren noch über 194,000 ℳ Schulden verzeichnet in Handdarlehen, Hypotheken und ausstehenden Antheilscheinen. Bei dieser Gelegenheit sprach der Herr Vortragende den Wunsch aus, daß dem Vorstand des Vereins recht viele von den ausstehenden Antheilsscheinen als Geschenk auf den Weihnachtstisch gelegt werden möchten, sowie die dringende Bitte, künftig jährliche feste Beiträge verwilligen zu wollen.

Endlich berichtete Herr Pastor Zinßer noch über die hocherfreuliche Theilnahme und die Anerkennung, welche die Kinder-Gottesdienste nicht allein in Leipzig, sondern auch in den Gemeinden Reudnitz, Volkmarsdorf, Thonberg und Plagwitz mehr und mehr finden. Zu Ende des Sommers wurde dabei das vom Herrn Berichterstatter herausgegebene kleine Gesangbuch für Kinder-Gottesdienste der evangelisch-lutherischen Kirche mit einer neuen Gottesdienst-Ordnung eingeführt. Da der Kinder-Gottesdienst wesentlich vorbereitend auf den Haupt-Gottesdienst der Gemeinde wirken soll, so sind die wichtigsten Bestandtheile der Lutherischen Liturgie in einer dem kindlichen Verständniß angemessenen Form aufgenommen worden.

Der Vortrag und Bericht machten auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck, und nachdem das Lied „Fahr fort, Zion, fahr fort im Licht" gesungen worden, sprach Herr Pastor Dr. Ahlfeld das Gebet und den Segen, und mit dem Gesange des Verses: „Streck aus die Segenshände" schloß die erhebende Feier.

Neues Theater.

Leipzig, 28. November. Shakespeare's „König Heinrich V.", das am meisten epische seiner Geschichtsdramen, ging gestern Abend in der von früher bekannten trefflichen Inscenirung wieder in Scene. Als eine Reihenfolge locker verknüpfter Scenen, dramatischer Tableaux, historischer Haupt- und Staatsactionen, komischer Genrebilder und einer abschließenden Lustspielscene würde das Stück bei dem Mangel jeder dramatischen Spannung, aus dem Zusammenhang des Historien-Cyklus herausgerissen, ganz ungenießbar erscheinen, wenn es nicht einen patriotischen Schwung athmete, der zwar specifisch altbrittischer Natur ist, aber sich doch auf die Stimmung nationaler Erhebung auch in neuere Epochen überträgt, und wenn es nicht überdies in der vortrefflichen Vorführung der französischen Ruhmredigkeit und Prahlerei einen auch für die Gegenwart sympathischen Nerv berührte. Dingelstedt hat in seiner Bearbeitung die zersplitterte Scenenfolge zusammengerafft und vielfach abgerundet, auch Neudichtungen hinzugefügt, wie er denn mit Benutzung der schwunghaften Ergüsse des Shakespeare'schen Chorus dem Bogen im ersten Acte eine begeisterte Schlußrede gab.

König Heinrich V., der ritterliche, volksthümliche König, der geläuterte Prinz von Wales, ist eine glänzende Aufgabe für jüngere Darsteller, welche nicht ganz im Pathetischen aufgegangen sind, sondern eine leis durchschimmernde humoristische Ader besitzen. Eine prächtige Leistung war der Heinrich V., den Herr Hartmann vom Wiener Burgtheater bei seinem letzten Gastspiel uns hier vorführte; doch auch die gestrige Darstellung der Rolle durch Herrn Ellmenreich verdient Anerkennung; sie war besonders in den ernsten Scenen warm und schwunghaft und erntete reichen Beifall; an Humor aber ist der Wiener Darsteller Herrn Ellmenreich überlegen. Der König Karl des Herrn Hans Förster war in seiner Gebrochenheit wie in seinem stets zu rasch gelähmten Aufschwung treffend gezeichnet. Der Herzog von Exeter des Herrn Pettera war ebenso markig, wie der Erpingham des Herrn Stürmer wacker und gemüthswarm. Die französische Zeltscene kam sehr gut zur Anschauung; namentlich trugen der ritterlich prahlerische Dauphin des Herrn Senger, der übermüthig höhnende Orleans des Herrn Conrad, der siegesgewisse Großconnetable des Herrn Johannes dazu bei. Herr Sommerstorf als Grandpré war ein Ambassadeur von guter Haltung.

Die humoristischen Scenen in „König Heinrich V." stehen gegen diejenigen in Heinrich IV. wesentlich zurück; fehlt doch Fallstaff, der König des Humors. Am meisten komisch wirkt noch die Abschiedsscene, von Frau Spitzeder (Hurtig), dem Herrn Schubert, Renommisten Pistol, und Herrn Brodo, dem Corporal Bardolph, gut gespielt. Der Humor des Walliser Fluellen ist etwas breitspurig und auch die Laucheßscene konnte durch das gute Spiel der Herren Eideberger und Schubert nur sehr zum Theil genießbar gemacht werden. Herr Stoeckel sprach den Dingelstedt-Shakespeare'schen Epilog des ersten Actes mit Feuer und Herr Tietz spielte mit soldatischer Naivetät den Williams.

Das „ewig Weibliche" hält in dieser Historie sehr zurück: Frau Isabeau, aus Schiller's „Jungfrau" unrühmlich bekannt, hier aber zahme Mama (Frau Schubert), und das Hoffräulein (Fräul. Butze) gehen nicht viel über die Statisterei hinaus. Die Katharina von Fräul. Satran war eine schüchterne ingénue, eine zart aufknospende Lilie der Valois.

Die Herzöge von Gloster und Clarence wurden von den Fräul. Tullinger und Jürgens gespielt; wie sahen sie immer in derselben blanken Wehr, mit der sie zusammengewachsen zu sein schienen, sie funkelten mit ihren Rüstungen in alle Scenen hinein: mehr als Beleuchtungseffecte läßt sich mit diesen Rollen nicht erzielen.

Rud. von Gottschall.

Altes Theater.

Leipzig, 29. November. Das Sonntagspublicum amüsirte sich gestern Abend bei der Aufführung eines neuen Schwankes: „Die junge Frau" von Eduard Bolger aufs Beste und rief den Autor selbst mehrfach neben den Hauptdarstellern hervor. Herr Eichenwald dankte in seinem Namen.

Der Verfasser, der zum ersten Male einen dramatischen Versuch auf die Bühne bringt, hat ein ganz brauchbares Lustspielmotiv gefunden: ein Amtsrath, ein älterer Herr mit einer Tochter, heirathet noch einmal, um sich der Ruhe erfreuen und statt seiner eine Ballmutter mit seinem tanzlustigen Kinde auf die Bälle schicken zu können. Doch seine vierzigjährige junge Frau ist selbst noch in hohem Maße lebenslustig, verlangt von ihm, daß er sie auf die Bälle begleite, ja sogar mit ihr tanze, was ihn zur Verzweiflung bringt. Er versucht es in jeder Art, sich diesem Joche zu entziehen, ja selbst durch übertriebene Liebenswürdigkeit die Neigung seiner Frau abzustumpfen. Soweit folgt man dem Autor in der Entwickelung des komischen Leitmotivs; dann aber schiebt sich ein anderes Motiv breit in den Vordergrund, das mit dem Hauptthema nur locker verknüpft ist. Der Diener des Amtsrathes hat ein Manuscript, das er selbst verfaßte, dem Verleger als das Werk seines Herrn eingereicht. Dieser gewinnt daraus die Ueberzeugung, daß der Amtsrath geistesgestört sein müsse, und theilt dieselbe im tiefsten Geheimniß der jungen Frau mit. Daraus entstehen neue Verwickelungen, Eifersüchteleien, bis sich am Schluß das Räthsel löst und die ebenso unvermeidliche wie unglaubwürdige Bekehrung der jungen Frau die Zuhörer über das künftige Glück der Ehe beruhigt.

Der Verfasser hat komische Einfälle, aber er weiß damit noch nicht hauszuhalten; der zweite Act ist sogar scenisch geschickt gemacht und zeigt eine sprudelnde Munterkeit im Stil der Schönthan, Kneisel u. s. f. Doch wenn man näher hinsieht, laufen psychologische Unmöglichkeiten mit unter: ein Vater, der seine Tochter dem ersten besten jungen Bewerber an den Hals wirft, nur unter der Bedingung, daß dieser am Ballabend mit seiner Frau tanze, hört auf komisch zu sein, man muß nach einer anderen Bezeichnung zu seiner Charakteristik suchen.

Die Bezeichnung „Schwank" soll die Kritik entwaffnen: im Grunde aber verlangt der Schwank ein derb volksthümliches Thema, und wenn ein Lustspielmotiv im Stil des Schwankes behandelt wird, so ist Dies immer ein Mißgriff. Das ist aber in dem Bolger'schen Stück der Fall; der Ton ist zu niedrig gegriffen; es ist zu viel Triviales in der ganzen Behandlungsweise, besonders in der zweiten Hälfte des Stückes. An Reminiscenzen fehlt es natürlich nicht; bei dem Beginn des Stückes werden wir aufs Lebhafteste an „Die Hochzeitsreise" von Benedix erinnert, und der Diener Drieselmann gemahnt ebenso lebhaft an sein Vorbild, den Kutscher im „Doctor Klaus", denn wie dieser mit der Heilkunde seines Herrn, so quacksalbert Drieselmann mit der landwirthschaftlichen Schriftstellerei des seinigen.

Der Verfasser hat offenbar komische Erfindungsgabe; doch er streut seine Motive so verschwenderisch aus, daß sie bei jedem Schritt, den seine Lustspielmuse thut, explodiren wie die Knallerbsen.

Gespielt wurde ganz frisch, besonders von Herrn Eichenwald, der den Amtsrath Bernhard, den alten nach Ruhe sich sehnenden Herrn, recht ergötzlich spielte, von Frau Schubert, die uns die lebenslustige Frau in glaubwürdiger Weise vorführte, und von Herrn Schubert, der aus seinem Famulus Drieselmann, einer Mischgebart aus Benedix und L'Arronge, eine möglichst ergötzliche Gestalt machte.

Alle übrigen Charaktere sind schablonenhaft: die beiden Lieutenants gute Bekannte aus den neuen Lieutenantsstücken, und die zwei verliebten Mädchen, Dutzendwaare aus dem dramatischen Ausverkauf der ältesten und neuesten Thalia, ein Arzt und ein Buchhändler, beide von zweifelhafter Fähigkeit der Diagnose, was den Autor selbst und ein Manuscript betrifft: das sind die Aufgaben, welche Herr Ellmenreich und Herr Stöckel, Fräul. Tullinger und Fräul. Butze, Herr Johannes und Herr Pohl ohne Aussicht auf Erfolg lösen mußten. Der Agent Richter des Herrn Conrad hatte die zudringlichste Beredtsamkeit, der Specht des Herrn Tietz aber erschien uns zu wenig fashionable für einen modernen Assessor.

Rud. von Gottschall.

Musik.
Dritte Kammermusik.

Leipzig, 28. November. Es ist kein Zufall, daß die classischen Formen der Sonate und Symphonie mehrsätzig sind. Die Musik bedarf des Gegensatzes und dazu kommt ihr die Gelegenheit, sich im Allegro, Adagio, Scherzo ꝛc. von den verschiedensten Seiten zu zeigen, trefflich zu statten. Insofern stehen sich die einsätzig gehaltenen Phantasien, Capricen ꝛc., wenn sie nicht, wie z. B. bei Schubert öfter, die Mehrsätzigkeit in sich schließen, von vornherein etwas im Lichten. Die Gesammtwirkung kann nicht in dem Grade erschöpfend sein, wie bei der mehrsätzigen Form, und ist es darum nicht unmöglich, daß sich trotz aller Vortrefflichkeit des Dargebotenen schließlich doch ein gewisses Gefühl des Unbefriedigtseins einstellt, welches im günstigsten Falle mit dem Wunsche nach Ergänzung des vorhandenen Stoffes identisch sein wird. So ist die in der gestrigen Kammermusik zum ersten Male gespielte Phantasie für Pianoforte und Violine (op. 160 Amoll) von unserm hochgeschätzten Capellmeister, Herrn C. Reinecke, an sich ein vortreffliches Stück von gediegenem Inhalte und, was sich bei einem Meister wie Reinecke allerdings von selbst versteht, tadelloser Form, aber es ist eben nur ein Satz, ein Theil einer Erzählung, die man um so lieber fortgesetzt sehen möchte, als sie so spannend begonnen wurde. Zwar enthält der eigentlich durch beide Hauptthemen vertretene kernige Charakter des Ganzen etwas wie einen Gegensatz durch die dem ersten Theil angehängte Coda, allein um für den Gesammteindruck maßgebend zu sein, dazu ist dieser Zwischensatz in Fdur, so schön er sonst ist, denn doch zu wenig ausgeführt. Ich glaube, es wird außer mir auch noch anderen Leuten so gegangen sein, daß sie verwundert waren, die Phantasie schon mit einem Satze zu Ende geführt zu sehen. Daß das Werk trotzdem außerordentlich freundlich aufgenommen wurde, spricht ebenso für die Bedeutung, die dem einen Satze zuerkannt wurde, als für die Beliebtheit, deren sich Herr Capellmeister Reinecke in den hiesigen kunstsinnigen Kreisen erfreut. An der Ausführung der Novität war außer dem Componisten noch Herr Concertmeister Schradieck betheiligt, der sich hier wie auch bei Führung des Streichquartettes, bestehend aus dem Genannten und den Herren Bolland, Thümer und Schröder, mit bekannter Virtuosität bethätigte. Was außer der Reinecke'schen Phantasie noch gespielt wurde, waren die beiden Streichquartette op. 132 Amoll von Beethoven und Dmoll, op. posth., von Franz Schubert, von

denen besonders das letztere den Enthusiasmus des Publicums erregte. **Moritz Vogel.**

Leipziger Zitherkranz.

— a Leipzig, 29. November. Das Concert, welches der Leipziger Zitherkranz zur Feier seines zweiten Stiftungsfestes gestern im Trianonsaale des Schützenhauses aufführte, war überaus zahlreich besucht und zeichnete sich vor vielen andern Concerten dadurch aus, daß es pünctlich anging. Unterstützt wurde es in freundlicher Weise von Frl. Clara Zitzmann und Herrn Edwin Birk. Was das Programm anlangte, so war es theilweise nicht ganz nach unserm Sinn. Stücke wie der Priesterchor aus der Zauberflöte oder: Der Tag des Herrn von Kreutzer verlangen vollere Töne als die Zither besitzt, ebenso der Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtstraum von Mendelssohn. Doch der Ausführung selber, namentlich des Marsches, der für Zither wahrlich nicht leicht ist, müssen wir alles Lob wiederfahren lassen; es wurde bis auf Kleinigkeiten sehr rein und sauber gespielt. Bis zum Triller hat sich freilich die Zither noch nicht erhoben; eine Art Tremulo mußte ihn ersetzen. So recht in ihrem Elemente war die Zither in der „Sphärenmusik" (aus dem Streichquartett op. 17 von Rubinstein) und in der Serenade von Merker, welche letztere besonders rein und zart gespielt wurde. Von der Erfahrung ausgehend, daß die Zither leicht ermüdet, wenn sie allein auftritt, hatten die Concertgeber für Abwechselung gesorgt. Herr Birk, ein gewandter Cellist, trug la clochette de la vallée v. Schröder und Divertimento über österreichische Volkslieder für Cello und Pianoforte v. Romberg mit singendem, ansprechendem Tone und ausdrucksvoll vor; er gab zum Danke für den ihm gespendeten Beifall noch ein heiteres Stück zu. Die Sängerin Frl. Zitzmann war mit zwei Liedern von Soltans nicht glücklich, da sie nicht nur detonirte, den Athem falsch eintheilte, sondern auch gegen die Reinheit und die Regeln der Tonbildung fehlte. Ein wahres Glück aber war es, daß sie noch einmal auftrat, denn in dem Gesange der zwei letzten Lieder: „Liebesbotschaft" von Schubert und „Ich denke dein" von Abt, war sie nicht wieder zu erkennen. Sie hatte sich jetzt in eine treffliche Sängerin verwandelt, die einen vollen, sympathischen Ton entwickelte und mit tiefem Gefühl und wahrhaft anmuthsvoll sang. Daher steigerte sich der Enthusiasmus für sie so, daß sie in liebenswürdiger Weise ein Lied zugab, welches ihr Können aufs Neue nachwies. Was die Aussprache des ei und eu anlangt, so wird sie dieselbe noch mehr nach den Regeln der Gesangstechnik einrichten müssen. Das ganze Concert fand ein dankbares Publicum und kann auch im Ganzen als sehr gelungen bezeichnet werden.

B. S. Am Sonnabend hatte die Leipziger Liedertafel ihre Mitglieder und eine große Zahl ihrer für gediegene Gesangskunst begeisterten Freunde zu einer Abendunterhaltung im Schützenhause vereinigt. Schon das reichhaltige Programm in seiner geschmackvollen Auswahl bestätigte, wie sehr dieser mit Recht hochbeliebte Männergesangverein eifrig bestrebt ist, seinen alten Ruf aufrecht zu erhalten, aber die Erwartungen wurden durch die vorzügliche Ausführung noch übertroffen. Von den vorgetragenen Chorgesängen: Lebensregeln von Dürrner, Die Capelle (Cis-moll) von Conradin Kreutzer (zur Nachfeier des 100jährigen Geburtstages dieses verehrten Tonmeisters), Neuer Frühling von Petschke, Waldlied (aus „Der Rose Pilgerfahrt") von Schumann, Die lustigen Musikanten von Riccius und Waldlied von Aug. Horn gefielen am meisten das mit großer Frische und Präcision gesungene Lied von Riccius und die beiden Waldlieder, die durch die Hörnerbegleitung noch an Reiz gewannen; aber auch die übrigen erfreuten durch Stimmenwohlklang sowie treffliche Nuancirung Herz und Ohr. Den Glanzpunct des Abends bildeten diesmal die Solovorträge eines hier noch unbekannten Concertsängers, des Hrn. Perron aus München. Mußte schon die schöne, kraft- und schmelzreiche Stimme für den jugendlichen Baritonisten einnehmen, so entzückte derselbe erst recht durch seine edle, von großer Begabung, echtem Kunstfleiß und tüchtiger Vorbildung zeugende Vortragsweise, welche natürlich in der Technik noch der Vervollkommnung bedarf, aber bereits den bei einem Anfänger denkbar günstigsten Eindruck machte. Er begann mit einem Recitativ und einer Arie aus der Oper: „Der Haideschacht" von Fr. v. Holstein. In beiden erreichte die Klangschönheit der Stimme den vollen Glanz und auch hinsichtlich des Ausdrucks befriedigten fast alle Einzelheiten, nur hätte der Sänger hier und da im Recitativ den dramatischen Charakter desselben noch mehr ausprägen und auch eine Neigung zum Retardiren mehr bekämpfen können. Reichen Genuß gewährte dann auch der Vortrag der Lieder: „Der Doppelgänger" von Schubert, Minnelied von Mendelssohn, Widmung von Schumann und als Zugabe die allbeliebte, wohl zu oft bevorzugte Ballade von Löwe: „Herr Heinrich saß am Vogelheerd". Den instrumentalen Theil des Concerts vertrat der Waldhorn-Virtuos des Gewandhaus-Orchesters, Herr Gumbert, welcher ein Waldhornsolo „Le congé" von Lübeck und ein Andante von Franz Strauß mustergültig vortrug. Selbverständlich folgte diesen Leistungen des rühmlichst bekannten Künstlers, dessen schöner Ton und Vortragskunst auch mittelmäßige Compositionen zur besten Wirkung bringen, lebhaftester Beifall.

Halle a. d. S., 28. November. Am Mittwoch, den 24. November, fand im Haßler'schen Verein eine Aufführung statt, bei welcher der Büchner'schen Capelle aus Leipzig die Lösung einer sehr umfangreichen Aufgabe zugefallen war. Zuerst hatte sie die Mozart'sche C-dur-Symphonie mit der Fuge zu spielen, die sie mit ausgezeichneter Präcision und Klarheit zum Vortrag brachte. Es folgte dann das durch Concertmeister David in Leipzig wieder in Aufnahme gebrachte Händel'sche Concert für Streichorchester mit zwei obligaten Violinen und obligatem Cello, welche letzteren durch Herrn Concertmeister Hußla, Herrn Violinvirtuosen Krökel und Herrn Carl Schröder vorzüglich vertreten waren. Die Wirkung des Händel'schen Concertes auf das Publicum war eine ganz außerordentliche. Hierauf spielte Herr Carl Schröder zwei Händel'sche Sarabanden, die so beifällig aufgenommen wurden, daß die zweite wiederholt werden mußte. Den Beschluß bildete die Cäcilienode von Händel, bei welcher die Büchner'sche Capelle die oft so reizvolle Begleitung vortrefflich ausführte. Auch hier hatte sich Herr Carl Schröder in dankenswerther Weise bereit finden lassen, mitzuwirken und die Cello-Solobegleitungen zu übernehmen. Die Chorsätze wurden von dem Chor des Haßler'schen Vereins in mustergültiger Weise gesungen. Die Soli waren durch Frl. Katharina Lange und Herrn v. d. Meden aus Berlin gut vertreten.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 29. Novbr. Kaiser Wilhelm, der erhabene Schirmherr des Deutschen Reiches, hat einen neuen Beweis seines Wohlwollens gegen das sächsische Volk und unser Königshaus gegeben. Wie man uns aus Stettin meldet, erhielt eine Glattdecks-Corvette, welche am Sonnabend Nachmittag von der Werft des „Vulkan" in Bredow bei Stettin glücklich von Stapel lief, in der Taufe durch den Chef der Admiralität von Stosch den Namen Ihrer Majestät „Carola." Seine Excellenz vollzog den Act mit folgenden Worten:

Eine Glattdecks-Corvette wollen wir heute dem Meere übergeben und mit ihr die deutsche Seekraft erhöhen. Für den Krieg ist das Schiff nur berufen, unsern Schlachtschiffen zur Seite zu stehen, sein größerer und schönerer Beruf soll darin bestehen, zu allen Zeiten die weiten Meere zu durchkreuzen und helfend und stützend da einzugreifen, wo unsere in der Fremde weilenden Brüder dessen bedürfen. Diesen Aufgaben entsprechend, soll das Schiff den Namen einer hohen Frau tragen, welche einem im Kampfe hochbewährten königlichen Führer zur Seite steht, dem Könige von Sachsen, und welche selbst in Ihrem Lande die Milde vertritt und deren Hülfe überall da gewiß ist, wo des Lebens mannigfacher Kampf dazu Veranlassung giebt. Und so taufe ich Dich auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers auf den Namen Ihrer Majestät der Königin von Sachsen: Carola.

Die in der hergebrachten Weise durch Elektricität in Bewegung gesetzte Schaumweinflasche glitt den Draht entlang und zerschellte an dem Bug der Corvette. Der Marineminister begab sich dann in Begleitung des chinesischen Gesandten Li-Fong-Pau, der mit ihm von Berlin zu der Feier eingetroffen war, und der Mitglieder des Aufsichtsrathes und des Directoriums der Actiengesellschaft „Vulcan" auf die parallel zur Mitte des ablaufenden Schiffes errichtete Tribüne, und setzte von dort wieder mit Hülfe der Electricität die Fallbeile in Bewegung, welche die letzten das Schiff noch haltenden starken Taue zu kappen hatten. Im nächsten Augenblicke schon setzte sich das Schiff in Bewegung und unter dem Hurrahrufen der auf dem Bahnhofe versammelten Zuschauer, welches sich bald nach der Oder fortpflanzte, wo einige Passagierschiffe in der Nähe hielten, glitt die Corvette „Carola" langsam den Schlitten entlang. Wenige Minuten später lag sie am Ufer und nur die von ihren Masten und von den Dächern der zum „Vulcan" gehörigen Gebäude wehenden Flaggen zeigten an, daß die Schiffswerft wieder ein Fest gefeiert habe, wie sie in den letzten Jahren so rasch auf einander gefolgt sind.

Ls. Volkmarsdorf, 28. November. Hier fanden sich zu den Ehrenämtern der Zähler zur bevorstehenden deutschen Volkszählung erfreulicher Weise reichlich 100 Personen bereit, worunter alle Lehrer mit Ausnahme von einem, der wegen hohen Alters befreit wurde. Deshalb hat keiner von Jenen zu große Arbeit. Um ein schnelles Ergebniß zu erlangen, werden hier die Listen zunächst an die 15 ausgewählten Hauptzähler abgeliefert, welche dann alsbald revidiren und sammeln. Zur Instruction für die Zähler hielt der hiesige Gemeindevorstand, Herr Kuhn, kürzlich eine Versammlung von selbigen ab. Nach Feststellung der Einwohnerzahl will Dieser sofort ein statistisches Verzeichniß anlegen, aus welchem alsdann die künftige Zu- oder Abnahme für jeden Tag ersichtlich sein wird.

— Den im Lehrerseminar zu Waldenburg vom 22. bis 25. d. M. abgehaltenen Wahlfähigkeitsprüfungen hatten sich 19 junge Lehrer als Examinanden unterzogen. Von ihnen erhielten 5 die zweite, 3 die dritte, 10 die vierte und 1 die fünfte Censur.

† Dresden, 28. November. Drahtseilbahn nach der Bastei. Die Section Dresden des Gebirgsvereins für die sächsisch-böhmische Schweiz hatte vor Kurzem eine Commission ernannt, welche das Project einer Drahtseilbahn von Rathen nach der Bastei einer Beurtheilung unterziehen, das Terrain genau besichtigen und unter Zurhandnahme der betreffenden Baupläne ꝛc. das Project an Ort und Stelle eingehend prüfen sollte. Nach dem von dieser Commission abgegebenen Gutachten sind alle laut gewordenen Befürchtungen: z. B. „daß durch die Ausführung der Anlage eine Verunglimpfung der Basteifelsen bewirkt werden könne", „daß die Abholzung und eine anzulegende Straßenauffahrt ein breites, schändendes Band mitten durch die Felspartien ziehen und die etwa wieder außer Betrieb kommende Bahn ein Schandfleck bleiben würde", weder in dem Projecte selbst, noch in den örtlichen Verhältnissen irgendwie begründet. „Alle diese Befürchtungen — so heißt es in dem Commissions-Gutachten — können nur bei völliger Unbekanntschaft mit dem eigentlichen Bauplane auftauchen." Es wird schließlich die Ansicht ausgesprochen, daß die Drahtseilbahn im Allgemeinen zwar nicht gerade als ein Bedürfniß oder eine Nothwendigkeit anzusehen sei, daß dieselbe jedoch dazu dienen werde, für Tausende eine große Annehmlichkeit und Verkehrserleichterung zu bieten, welche den Fremdenverkehr in ungeahnter Weise und zwar auch zu solchen Zeiten anschnlich zu heben berufen sei, welche zum Besuche der Bastei und Umgebung bisher für ungeeignet gehalten wurden und gegenwärtig nur eine geringe Frequenz aufweisen.

† Dresden, 29. November. Blühender Unsinn. Wie die „Dresdner Nachrichten" in ihrer heutigen Nummer berichten, ist gestern Mittag in hiesiger Stadt ein elfjähriges Mädchen „aus der dritten Etage ihrer Mutter" gesprungen. In voriger Woche meldete dasselbe Blatt unter „Tagesgeschichte", daß in Berlin beim Ausräumen einer Düngerstätte „ein abgeschnittener Kindeskopf männlichen Geschlechts" gefunden wurde. Und im Laufe dieses Sommers war in den „Nachrichten" zu lesen, daß im Dresdner Zoologischen Garten „ein Yak- oder Grunzochse weiblichen Geschlechts" geboren worden sei.

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. Buchführ. zu 15 Lect., in Rechtschreibung u. im Briefstyl zu 15 Lect.; im Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; im kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen kaufm. Wissensch. Französ., engl. u. Italien. Unterricht. Humboldtstr. 25, IV. r.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. w. grndl. gel. Nürnb. Str. 1, I.

Wer ein tüchtiger Geschäftsmann werden will verlangt gratis und franco Prospect und Probebrief von **Ferdinand Simon, Magdeburg,** vereidigt. Sachverständiger.

Schön- und Schnell-
Schreib-Unterricht
für Erwachsene von
F. Chapison,
Härtelstraße 9.

Englisch, franz. u. deutsch. Unterricht, auch Convers. ertheilt eine Engländerin Gr. Tuchhalle Tr. D, 2. Et. l.

A language-mistress gives lessons in German and French. Grimmaische Str. 24, III.

Unterricht im Französischen ertheilt Emil Cillis, Brühl 88, 3 Treppen.

Leçons de Français Neumarkt Nr. 32, 2. Etage.

Graefe's
Beaufsichtigungs- und Nachhülfs-Institut für Knaben.
Tägl. Beaufsichtigung d. Zöglinge bei d. Anfertigung d. Schularbeiten ꝛc. Prospecte sind gratis zu haben im Institutslocal: Grimmaische Straße 16, III. (Mauricianum) und in der Otto Klemm'schen Buchhandlung.

Ein Schullehrer oder Student der Pädagogik gesucht, der geneigt, gegen Gewährung freier Wohnung einen neunjährigen Knaben, der am Schulbesuch durch Krankheit behindert ist, zu unterrichten. Gef. Adressen erbeten an Herrn Otto Schale, Katharinenstraße 5.

Clavier-Unterr. Std. 50 ₰ Kohlenstr. 9d, II.

Wer giebt Fechtunterricht? Adr. und Preis erbeten E. Fregestraße 11, II. r.

Mdch. f. Schneid. u. Masch. gr. l. Brühl 88, ½ Tr.

Zähne setzt naturgetreu und schmerzlos ein, plombirt, reinigt ꝛc. Bernhardt, Windmühlenstraße 8.

Künstliche Zähne, Plombiren u. s. w. Carl Hesse, Mühlgasse 8, I.

Das Atelier Krötzsch Sidonienstraße 40 bittet ergebenst, ihm etwa zugedachte Weihnachtsaufträge gütigst zu beschleunigen.

Briefe, Abschrift. ꝛc. gef. Floßpl. 24, Gart. prt.

Tapezierarbeiten werden in und außer dem Hause gefertigt, Weihnachts-Arbeiten eleg. u. preiswerth Schreberg. 3.

Sophas und Matratzen werden in oder außer dem Hause billig umgearbeitet. Adr. erbeten Roßstr. 10 beim Hausm.

Schaukelpferde reparirt E. M. Rohr, Obstmarkt Nr. 1.

Herrenkl. wäscht, färbt, bessert aus, wob., Röcke wend., Königspl. 4 u. Nürnberger Str., Ulrichs-Ecke, Kleidergsch. Windelborn.

Militairhandsch gew. Paar 10 ₰ Gartß. 19, p. r.

Pelzsachen fertigt, modernisirt und rein. v. Motten C. F. Pichler, Kürschnermstr., Sternwtr. 39, II.

Pelz, Federschmuck, Teppiche, w. u. seidene Kleider, Tücher, Bänder w. chem. gew. Neumarkt 41, III.

Damenfris., sowie Haararb. elegant u. billig. Haarschn. oder Fris. 12 Marken 3 ℳ. U. Tegetmeyer, Ritterstr. 6.

Zöpfe, Haarketten nach neuesten Mustern, werden elegant gefertigt Sternwartenstr. 45, fr. Schröberg.

(R. B. 599.) **Puppen-Perrücken** von echtem Haar fertigt in sauberster, natürlichster Weise billig Ernst Schütze, Friseur, Reichsstrasse 45.

Plissé-Presserei Nürnberger Straße 1, I. l.

Damenhüte u. Häubchen w. geschmackvoll fortdauernd bill. gefertigt, so auch alle Maschinen-Nähereien sauber u. billig besorgt Rosenthalgasse 3, 1. Etage rechts.

Das Wasch- u. Plätt-Geschäft H. Kirchhof, Eberhardtstr. 8, hält sich bestens empf. Nur beste, saubere Arbeit.

Damen- u. Kindergarderobe, Putzarb. u. Wäsche aller Art w. modern u. billig in u. außer d. Hause gearbeitet Blücherstr. 26, II. r.

Damen- u. Kindergarderobe w. sauber u. billig in u. auß. d. H. Ranst. Steinw. 12, H. III. r.

Damen- u. Kindergarderobe wird in u. außer dem Hause gef. Reichsstr. 34, II.

Damenschneiderei bill., gutsitzend, fertigt, auch nur zugeschnitten Kl. Burgg. 5, III. l.

Puppenstuben, Puppenwagen werden sehr billig wie neu vorgerichtet Leibnizstraße 6b, beim Hausmann.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Petersstr. 35, IV.

Dr. med. Hermsdorf, Special-Arzt für Geschlechts- und Hautkrankheiten, consultirt von jetzt ab Thomaskirchhof Nr. 2, II.

Dr. med. Schwarzkopf in Prag approbirt, heilt Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich u. schnell. Gr. Windmühlenstr. 9, I r. Zu sprechen von 8—5, auch Abends 7—9 Uhr.

Damm speciell f. Harn-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten, (alle Folgen d. Ansteckung) Klostergasse 7, 2 Tr., von 9—9 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. Hülfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten ꝛc. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.

Alle syphilit. Krankh. heilen am leichtesten, gründl. u. ohne üble Folg. (weil ohne Medic.) nach m. Verordn. H. A. Meltzer, Lehrer d. Naturheilk., Sternwartenstraße 15, 1. Etage.

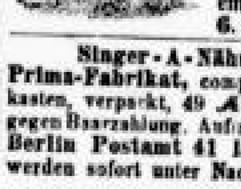
Antonie Aeferstein'scher **Waldschnecken-Saft,** als unfehlbares Mittel gegen Keuchhusten, ärztlich geprüft und empfohlen. Zu beziehen à Glas 1 ℳ 50 ₰ durch die Johannis-Apotheke von Benno Kohlmann, Reudnitz-Leipzig.

Clara Lüth, Bayer. Straße 14. Parfümerie-, Seifen- und Lichtgeschäft.

(R. B. 829.) **Watte** größte Auswahl, Taf. 18 ₰ an, Verband-, Gicht-, Salicyl-, bunt, schwarz u. Woll-Watte E. Wagner, Thomaskirchh. 2.

Winter-Cur. — Herbst-Cur. — Sommer-Cur. — Frühjahrs-Cur.

Wilhelm's antiarthritischer antirheumatischer **Blutreinigungs-Thee** von **Franz Wilhelm,** Apotheker in Neunkirchen (N.-Oe.), wurde gegen Gicht, Rheumatismus, Kinderfüßen, veralteten hartnäckigen Uebeln, stets eiternden Wunden, Geschlechts- und Hautausschlags-Krankheiten, Wimmerln am Körper oder im Gesichte, Flechten, syphilitischen Geschwüren, Anschoppungen der Leber und Milz, Hämorrhoidal-Zuständen, Gelbsucht, heftigen Nervenleiden, Muskel- und Gelenkschmerzen, Magendrücken, Windbeschwerden, Unterleibsverstopfung, Harnbeschwerden, Pollutionen, Mannesschwäche, Fluß bei Frauen, Scrophelkrankheiten, Drüsengeschwulst und andere Leiden vielseitig mit den besten Erfolgen angewendet, was durch Tausende von Anerkennungsschreiben bestätiget wird. Zeugnisse auf Verlangen gratis. Packete sind in 8 Gaben getheilt zu ℳ 2.25 zu beziehen. Man sichere sich vor Ankauf von Fälschungen und sehe auf die bekannten in vielen Staaten gesetzl. geschützten Marken. Zu haben in Berlin bei Hrn. Güldenpfennig, Straußapotheke, Stralauerstraße 47; in Leipzig durch Apotheken, en gros zum Wiederverkauf und für den Export bei Herrn Ernst Hauptmann, Markt 10.


Brücken- und Tafelwaagen bester Construction, sowie Reparaturen empfiehlt G. A. Jürss, 6. Turnerstraße 6.

Singer-A-Nähmaschinen, Prima-Fabrikat, complet, mit Verschlusskasten, verpackt, 49 ℳ nur für Händler gegen Baarzahlung. Aufträge, die sub E. F. 29 Berlin Postamt 41 lagernd eingesandt, werden sofort unter Nachnahme erledigt.

Richard Schnabel, Leipzig, Wintergartenstr. 7, empfiehlt

Eiserne Gartenbänke, Eiserne Gartenstühle, Eiserne Gartensessel, Eiserne Gartentische, Eiserne Gartengeräte, Eiserne Blumentische, Eis. Blumenständer, Eiserne Blumentopfständer, Eis. Waschtische, Eis. Bettstellen, Eiserne Waschtoiletten, Eis. Fliegenschränke, Eis. Geldcass., Eis. Kinderschlitten; als Special.: Vollst. Küchenausstattungen. Bei Einkäufen von Hochzeits-, Geburtstags-, Gelegenheits-Geschenken ꝛc. wird der Besuch meiner Ausstellungsräume sehr empfohlen! Illustrirter Preis-Courant franco!

Carl Hoss empfiehlt sein reichhaltiges **Polster-Möbel-Magazin** Neumarkt 35, II.

Perlen und Schmelz in allen Größen und Farben en gros und en détail billigst. **Rudolph Ebert,** 9 Thomasgäßchen 9.

Für Damen. Die billigste und eleganteste Damen-Garderobe jeder Art, nur wenig getragene, kauft man Nürnberger Straße 43, I. links.

Franz Echte, Wäsche-Fabrik, Reichsstr. 25, Nähe des Brühls, empfiehlt: **Oberhemden,** gute Waare, m. 3fach lein. Einsatze v. 3 ℳ an und fertigt: Herren-, Damen- u. Kinderwäsche aller Art schnell und äußerst sauber an. Einen Posten zurückgesetzter Wäsche-Artikel und Weißwaaren verkaufe ich bedeutend unter Preis. Gütige Aufträge zu Weihnachten werden recht frühzeitig erbeten.

Huste-Nicht

Malz-Extract und Honig-Kräuter-Malz-Extract-Caramellen von L. H. Pietsch & Co. in Breslau.

Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den Etiquetten steht.

Wir machen darauf aufmerksam:

Der **Husten** an sich ist **keine Krankheit**, sondern stets nur eine **Krankheits-Erscheinung**, ein **Symptom**, das die verschiedenartigen Krankheiten der **Athmungs-Organe**, der **Luftröhren**, der **Lunge** u. s. w. anzeigt.

Kein Hustender darf deshalb **ganz sorglos** sein und den Husten für Nichts achten. — **Jeder Husten kann höchst gefährlich werden.**

Ein **vernachlässigter Husten** kann der Keim von Uebeln werden, welche in ihrer Entwickelung das Leben bedrohen.

Aus einem **einfachen Husten** und Katarrh kann der **Keuchhusten**, die **Bräune**, die **Lungen-Entzündung**, **chronischer Katarrh**, **widernatürliche Lungen-Erweiterung** (Asthma) ꝛc. entstehen.

Auch die **Lungen-Schwindsucht** beginnt in der Regel als schlichter Lungen-Katarrh mit Husten. Folgende Kennzeichen: **Husten** mit **Auswurf**, **Sich-matt fühlen**, **Kurzathmigkeit**, **Verlieren** der **Gesichtsfarbe** und **Magerer-werden** lassen in der Regel auf das **Vorhandensein** der Lungen-Schwindsucht schließen.

Heftiger Husten mit Brustschmerz und Heiserkeit.

Seit circa 6 Monaten litt meine Frau an heftigem Husten, verbunden mit Brustschmerzen und Heiserkeit. Nach Verbrauch von 5 Fläschchen **Huste-Nicht** von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau haben sich oben genannte Uebel bei meiner Frau gänzlich verloren.

Osterode in Ost-Preußen. **F. Albrecht**, Buchdruckereibesitzer.

Lungenschwindsucht.

Meine Frau, welche schon ein Jahr an **Lungenschwindsucht** gelitten, befindet sich jetzt, nach dem Gebrauch Ihres **Huste-Nicht** in sehr guter Besserung und ist bald wieder gesund.

Mechow bei Kyritz. **Köhn**, Gutsbesitzer.

Ihr **„Huste-Nicht"** hat bei mir in Kurzem Großes geleistet, indem nach dem Gebrauch von kaum einer Flasche ein **hartnäckiger Husten** radical beseitigt war. Ich glaube denselben deshalb angelegentlichst empfehlen zu müssen.

Königsberg in Preußen. **Jaglelski**, Polizei-Rath.

Vortheilhaft

bewährt sich der **Huste-Nicht (Malz-Extract)** bei **Schwächezuständen** von Kindern und Erwachsenen und nach schweren Krankheiten; bei **Kindern**, welche ohne Brust erzogen werden, ganz besonders aber für **stillende Frauen** ist dieses Fabrikat das **Unentbehrlichste** und Beste.

Es liegen uns vor: ein **Dankschreiben** von der **Hauptverwaltung der Gesellschaft des rothen Kreuzes** zur Pflege verwundeter und kranker Krieger in St. Petersburg unter dem erhabenen Schutze **Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland**; sowie fernere Dankschreiben **Sr. Durchlaucht des deutschen Reichskanzlers Fürsten von Bismarck**, **Sr. Hoheit des Fürsten Carl I. von Rumänien**, **Sr. Hoheit des Herzogs Ernst II. von Coburg Gotha.**

Huste-Nicht

Malz-Extract und Honig-Kräuter-Malz-Extract-Caramellen von L. H. Pietsch & Co.

in **Breslau**, **Altbüßerstraße 8/9**, hinter der Maria-Magdalenen-Kirche im Pfarrhause.

Albo-Carbon-Beleuchtung.

40% Gas-Ersparniß,

ruhigere Flamme, helleres Licht.

Mit Deutschem Reichspatent Nr. 2075 eingeführte Albo-Carbon-Apparate für 1—12 Flammen, die mit geringem Kostenaufwand an bestehenden Gaseinrichtungen anzubringen sind, eignen sich besonders für Werkstätten, Buchdruckereien, Fabriklocalitäten, Schaufenster, Restaurationen, sowie für Bureaus, Expeditions- und Lagerräume.

Absolute, durch Gutachten der gerichtlich vereideten Sachverständigen constatirte Gefahrlosigkeit der Anwendung.

Die autorisirten alleinigen Verkaufsstellen

E. Pietsch, Sophienstrasse No. 19b (Kohlenstrassen-Ecke).

Rud. Gordan, Nordstrasse No. 45.

Albo-Carbon-Apparate in voller Beleuchtung sind täglich im Börsen-Keller (Schütz' Haus), **Grimmaische Strasse No. 5, zu besichtigen.**

Das beste Eau de Cologne

ist das **allein ächte**, 1695 von Johann Paul **Feminis** erfundene und von **Johann Anton Farina zur Stadt Mailand**, Hohestrasse 129 in Köln a. Rh. fabricirte.

In Köln besteht **ausser meiner** nur **eine** Farina-Firma von mehr als **hundertjähriger** Ancienneität, nämlich Johann **Maria Farina** gegenüber dem Jülichsplatz. Dieselbe verbreitet im Publicum unter anderen die **unwahre** Nachricht, dass ihr Begründer Johann **Maria** Farina im Jahre 1709 das Eau de Cologne erfunden habe, während 1787 der derzeitige Inhaber dieser Firma in der Reichs-Ober-Post-Amts-Zeitung und dem Staatsboten sowohl den Paul **Feminis** als **Erfinder**, als auch **meine** Firma als Besitzerin des Geheimnisses **ausdrücklich anerkennen musste.**

Weitere Bestätigungen beider Thatsachen liefern Urkunden des Kölner Stadt-Archivs, sowie zahlreiche in- und ausländische Urtheile.

Johann Anton Farina

zur Stadt Mailand,

Ältester Kgl. Preuss. Hoflieferant, I. K. O. v. 27. Sept. 1817 und 27. Aug. 1877 etc.

Gesetzlich deponirte Marke: blau und rothe Etiquette.

Preis per Dutzend ℳ 15,—, per ½ Dtzd. ℳ 7. 50 ₰. Porto für Deutschland oder Oesterreich 50 ₰.

Depot für Leipzig:

Carl Fr. Fleischer's Sortiment

(F. H. Haupt),

Universitätsstrasse No. 1.

Braunkohlen-Nasspressen.

Unterzeichnete, die älteste Fabrik, welche sich mit dieser Specialität seit 16 Jahren beschäftigt, liefert auf Grund langjähriger Erfahrungen das Ausgezeichnetste und Leistungsfähigste, was darin existirt. Unsere allerneuesten Maschinen und deren Vereinigung zu einem leistungsfähigen, ineinanderfassenden Ganzen sind unübertroffen, die unvollkommene, sehr theuere Naßbodenarbeit fällt ganz fort und wird mechanisch in der allervollkommensten Weise bewirkt. Die Steine werden dicht, fest, fein briquetartig und vertragen den weitesten Transport. Eine große Anzahl Etablissements wurden von uns in der jüngsten Zeit theils neu eingerichtet, theils nach unserem System umgeändert und können wir geehrten Reflectanten eine bedeutende Zahl der feinsten Referenzen aufgeben.

Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Nienburg a. d. Saale.

Gardinen

in allen Arten zu den billigsten Preisen, ferner Neuheiten in Rüschen, Schleifen, Fichus, Garnituren, Schürzen, Tüchern, Kragen, Decken, Röcken etc. etc. bei

Wilhelm Kretschmann,

Katharinenstrasse No. 28, parterre und 1. Etage.

Von Anfang December findet daselbst wie in früheren Jahren der Ausverkauf älterer zurückgesetzter Artikel, als auch neuen Genres (Reise-Muster) statt und offerirt Kragen, Manschetten, Garnituren, Cravatten, Decken, Unterröcke, Schleier, Fichus etc. etc. **zu und unter Kostenpreis.**

Das reichassortirte Lager bestconstruirter Tisch-, Wand- und Hängelampen für Petroleum und Solaröl hält bestens empfohlen **H. Bätjer**, Hainstraße 28.

NB. Auch sind die kleineren Solaröl-Brenner jetzt vorräthig.

Wegen **Auflösung** eines bedeutenden **Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäfts** soll u. muß der große **Waarenbestand** bis Weihnachten **spottbillig ausverkauft** werden:

900 Winterüberzieher v. 15—30 ℳ
600 compl. Herren-Anzüge von 18—35 „
1200 Stoffhosen i. versch. Farben von 4—10 „
800 Jaquets u. Jeppen v. 6—11 „
750 Kaisermäntel, Filz und Fl. von 18—36 „
500 Schlafröcke in verschied. Farben v. 12—30 „
Knaben-Anzüge, Paletots, Arbeitshosen staunend billig.

Der Verkauf dauert nur bis Weihnachten. — Sonn. geöffnet.

Reichsstr. 36, 1 Treppe.

Auf die Hausnummer bitte zu achten.

Reichsstrasse No. 36, 1 Treppe. Reichsstrasse No. 36, 1 Treppe.

Seidenwaare!

1500 Meter echt Lyoner einfarbige Seidenrihse wegen Aufgabe der farbigen Stoffe pr. Meter 3 u. 4 ℳ. — **Schwarze Taffete u. Seidenrihse**, 56—65 Ctm. breit, von 3 ℳ an bis zu den schwersten Qualitäten. — **Echte Cammete** von 6 ℳ an bis 20 ℳ. — **Schwarze reinwollene Cachemirs**, volle 120 Ctm. breit, in **ganz vorzüglichen** Qualitäten von 2 ℳ 25 ₰ an.

Blumengasse 7, Carl Hack.

Mit Mustern stehe gern zu Diensten.

Cachemir, Croisé, Diagonal u. Lasting, in schwarz und farbig, versendet in jedem beliebigen Quantum zu Fabrikpreisen. Muster franco.

Robert Müller in Greiz, Mechanische Wollweberei.

Spottbillig

Spielwaaren u. Blech, Holz, Porzellan,

Puppen,

Hosenträger u. Strumpfbänder, Portemonnaies, Glaswaaren u. s. w.

Größte Auswahl von **Neuheiten** für **Herren, Damen** und **Kinder** für

10, 30, 50, 100 Pf.

Waaren zu höheren Preisen spottbillig.

an Händler

billigste **Engros-Preise**, **Reichsstraße 39**, Ecke Böttchergäßchen.

Rohen Kaffee.

Mocca	pro Pfd. ℳ	1.40,
Java	„ „ „	1.30,
Ceylon	„ „ „	1.25,
Santos	„ „ „	1.—,
Domingo	„ „ „	1.—,

frei von Zoll und Porto, versendet unter Nachnahme in Beutel von 10 Pfd. an die **Kafferhandlung von Heinr. Thedens, Hamburg.**

Garantirt reine, feinschmeckende Kaffees zu 100, 110, 120 u. 130 ₰ pr. Pfd. versendet gegen Nachnahme franco u. verzollt von 10 Pfd. Bo. an

H. Julius Mayr, Hamburg, Cremon 19.

Regensburger Kochwürstchen à Paar 28 ₰. für Restaurat. billiger.

Frischen Seedorsch Pfd. 25 ₰ bei **E. H. Krüger**, Barfuß. 1.

CHAMBARD'S ABFÜHRENDER THEE

ist ein reiner, aus Pflanzen und Blumen zusammengestellter Kräuterthee von angenehmem Geschmack und sanfter Wirkung. Er erzeugt weder Mattigkeit noch Uebelsein und selbst diejenigen, welche nur mit Widerwillen Thee trinken, nehmen ihn gern wegen seines guten Geschmacks. Er reinigt den Magen von überflüssiger Galle und verdorbenen Stoffen, erzeugt Leibesöffnung u. befördert die Verdauung u. Circulation der Säfte. Mit grösstem Erfolg wird der Thee Chambard bei Kopfschmerzen, Migräne, Schwindel, Beklemmungen, Erbrechen, Herzklopfen, schlechter Verdauung Hartleibigkeit, wie überhaupt bei allen Leiden, welche durch Verstopfung entstehen, angewandt. Preis pro Schachtel Mk 1—. Man findet den Thee in fast allen Apotheken und achte man beim Ankauf auf die Schutzmarke.

Haupt-Lager Pegauer Filzschuhwaaren

aus der Fabrik von **Ferd. Fischer** empfiehlt

Andreas Engen, Petersstraße Nr. 24.

In meinem

Total-Ausverkauf

befinden sich

500 Mädchen-Paletots für 2—16 Jahre,
300 Knaben-Paletots für 2—16 Jahre,
Knaben-Anzüge für 2—16 Jahre,
Schulkleider für Mädchen,

und empfehle ich diese praktischen Bekleidungsgegenstände von nur soliden decatirten Stoffen in modernen, kleidsamen Façons gearbeitet zu sehr billigen Preisen.

Ich suche ein Local in feinster Geschäftslage und bitte um Offerten.

Seiler's Kinder-Garderoben-Magazin

Petersstraße Nr. 37, I.

Der

Waaren-Abzahlungs-Bazar

von

S. Sachs, 10 Universitätsstr. 10, 1. Etage,

bietet reellen Leuten Gelegenheit

Waaren jeder Art

auf wöchentl. od. monatliche Abzahlungen

zu entnehmen. Stets in größter Auswahl vorräthig:

Manufacturwaaren jeder Art,
Herren- u. Knaben-Garderoben fertig u. nach Maaß,
Damen-Confection, Pelzwaaren,
Uhren, Schirme, Stiefel, Hüte,
fertige Betten und Bettfedern.

Täglich ohne Ausnahme von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Engl. und schweizer Tülligardinen

sowie **sächsische Gardinen,**

nur anerkannt beste, dauerhafte Fabrikate

in sehr reichhaltiger Auswahl.

Zurückgesetzte Sachen in Resten von 1 bis 6 Fenstern ganz außergewöhnlich billig.

Pauline Gruner, Reichsstraße 52.

Zwickauer Stein- u. Böhmische Patentbraunkohlen, anerkannt vorzügliche Qualität, offeriren zu Sommerpreisen nach Maß und Gewicht ***J. Schneider & Comp.,*** Ritterstraße Nr. 37.

Elsässer Weinhandlung,

Katharinenstrasse 18, Durchgang Hôtel de Pologne.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publicum ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich von heute an für Sachsen das alleinige Depot der feinsten französischen Liqueure von E. Cusenier fils aîné & Cie., Boulevard Voltaire 226 in Paris, mit übernommen habe.

Dieselben erfreuen sich wegen ihrer Güte und Billigkeit in Frankreich, sowie im Auslande eines großen Rufes. Proben und Preiscourante stehen in meiner Weinstube jederzeit gern gratis zu Diensten. Achtungsvoll **J. Willm.**

NB. Auch eignen sich dieselben vortrefflich zu Weihnachtsgeschenken.

Fellstiefel.

Wichtigste Neuheit. Passend zu Weihnachtsgeschenken.

Ein warmer Fuß ist das dringendste Erforderniß für die Gesundheit. Ein solches ist selbst bei den schlechtesten Winterwetter nur allein zu ermöglichen durch die von mir gefertigten Fellstiefel. Nicht das Leder schützt das Thier vor den Einflüssen der Witterung, sondern die Haare auf demselben. Meine Stiefel sind daher aus dem gesammten Fell gearbeitet. Auf der Innenseite enthalten sie die vollständigen Haare und bewirken so eine gleichmäßige fortdauernde Wärme, ohne sich von Außen im Mindesten zu unterscheiden. Sämmtliches Schuhwerk für Herren, Damen und Kinder wird auf diese Weise elegant und ohne den Fuß zu vergrößern nach Maß sowie nach Probestiefel gefertigt, auch alte Stiefel vorgeschuht; nur allein bei

Gustav Zenner, Schuhmachermeister,
Leipzig, 36 Sternwartenstraße 36.

Nach beendetem Umbau

beehren wir uns hiermit die

Eröffnung unserer neuen Magazine

ergebenst anzuzeigen.

Reichhaltiges Lager stylgerechter und Luxus-Möbel eigner Fabrik.
Technisches Atelier für Wohnungs-Einrichtungen und decorative Arrangements in jedem Styl.
Auswahl in **Fantasie-Möbeln.**

Berlin W., Französische Str. 43. **Ferd. Vogts & Co.,** Hofl. E. M. des Kaisers u. Königs u. S. M. des Königs von Italien.
Prämiirt in München, Philadelphia, Berlin u. Sidney.

---

ff. Bischoff aus frischen grünen Orangen, à Fl. 75 ₰ bei Franz Voigt, Grimm. Steinweg.

M. D. Schwennicke Wwe.

empfiehlt tägliche Zusendungen frischer

Franz. Poularden, Böhm. Fasanen, Vierländer Hühner, Waldschnepfen, Birk-, Hasel- und Schneehühner, Truthühner, Enten und Kapaunen,

Holsteiner Austern, Lebende Hummern, Steinbutt und Seezungen, Zander, Rhein- und Weserlachs, Schellfisch und Seedorsch,

Fetten geräucherten Winter-Rheinlachs, feinsten grosskörn. Astrach. Caviar, neue Strassburger Gänseleber-Pasteten, Pommersche Gänsebrüste, neue feinste Dessert-Früchte,
Algier. Kopfsalat, Engl. Celeris, frische Perig.-Trüffeln.

Détail-Verkauf der Mühle Gross-Zschocher

in **Leipzig** bei

Carl Obenaus, Grimm. Steinweg 9, | **H. O. Müller,** Ranst. Steinweg 20.

Wir empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste die anerkannt feinen Mehle genannter Mühle, sowie alle nöthigen Backwaaren in bester Qualität und zu billigsten Preisen.

(R. B. 518.)

Ochsenzungen

grosse gepökelte, auf Wunsch geräuchert,

Kalbskeule,

zerlegt zu Friandeaux oder Schnitzel,

Hamb. Rauchfleisch

ff. Cervelatwurst,

empfiehlt die Mastochsen-Schlächterei von F. E. Lane-Nietzschmann, Colonnadenstr. 26, Pfaffendorfer Str. 2.

Prima

Ia Plata-Ochsenzunge

à Dose 3 Pfd. schwer 2 ℳ 75 ₰
à „ 3½ „ „ 3 „ — „

J. D. Kirmse, Petersstr. 23.

Echt Frankfurter Würste, diverse Braten, neue Tafelfeigen, Apfelsinen empf. **H. Ackermann Nachf.,** Königsplatz Nr. 16.

כשר

Oderbr. Gänse Mittwoch u. Donnerstag zu verkaufen Brühl Nr. 59, bei **Koberitz.**

---

ff. Warmbrunner Thee-Gebäck Pfd. 1.40 ℳ
Schweizer Käsbutter 1,20 ℳ,
ff. Tafel-Butter 60, 65, 75 ₰
ff. Schmelzbutter 80, 100 ₰
ff. fettiger Schweizerkäse b. 5 Pfd. nur 95 ₰,
echten reifen Altenburger Ziegenkäse Pfund 60 ₰,
Pommer'sches Gänsepöckelfleisch 65 u. 70 ₰,
franz. Weintrauben 80 ₰ empfiehlt
F. Hallgarten, Zeitzer u. Emilienstr.-Ecke.

Nürnberger Lebkuchen

von H. Häberlein, sowie diverse Sorten Pfefferkuchen von F. Krietsch in Wurzen empfehlen
Jordan & Timaeus, Markt 5.

Goldner Arm,

Petersstrasse No. 15.

Prima französische Wallnüsse und Aepfel sind im Ganzen und Einzelnen zum Verkauf Georg Vogel.

Aepfel.

10 Doppel-Lowries

französische Aepfel

treffen von heute ab hier ein, in großen und kleinen Posten sind dieselben stets zu haben bei

Jean Stevens,
Kleine Fleischergasse 6.

Stötteritzer Kartoffeln

liefere ich frei Wohnung:
1 Ctr. blaßrothe gegen 3 ℳ 50 ₰
1 Ctr. ff. weiße gegen 4 ℳ 50 ₰
so weit der Vorrath reicht.
1 Ctr. Futterkartoffeln 2 ℳ 50 ₰
sowie
1 Ctr. Runkelrüben gegen 3 ℳ 50 ₰.
Bestell. Firma Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle, R. Martin, Grimm. Steinweg 60, oder direct Mothes, Rittergut Stötteritz.

Frischen Seedorsch

à Pfund 20 Pf.

Verkaufsstand Katharinenstraße, vor Baarmanns Restaurant.

Kartoffeln:

Prima weiße Speisekartoffeln à 3 ℳ,
do. blaßrothe do. à 3 ℳ 25 ₰
pr. 50 Kilo frei Haus
empfiehlt F. Stiefel, Brühl 44/45.

Gute Speise-Kartoffeln werden à Ctr. ℳ 2,75 verkauft Brühl 54/55, Hof.

Circa 50 Schock Sellerie sind zu verkaufen in der Gärtnerei von Fr. Mosenthin. Beim Hausmann zu erfragen.

Ia diesjähr. Caviar,

grob u. fein Korn, von 2 Pfd. an, à Pfd. 8 ℳ. — Bestes Hamb. Rauchfleisch ohne Knochen à Pfd. 120—140 ₰. Berliner Rollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 ℳ. Dicken Aal in Gelée, reelle Packung, 10 Pfd.-Faß 6 ℳ. Aal in Gelée (Postcollis 8 Dosen) 6,50 ℳ. Roll-Aal in Gelée (neu, sehr vortheilhaft) 10 Pfd. 6,50 ℳ. Reelle und prompte Lieferung zollfrei gegen Nachnahme.
Hamburg. A. P. C. Rieck.

Frischen Lachs,
Seezunge, Seehecht, Zander,

Fluß-Karpfen,

Steinbutt,

Schellfisch, Seedorsch,

lebende Hummern,

französische Poularden, Truthähne Truthühner,

fette Enten, Gänse,

Capaunen und Hühner,

Birkhühner, Haselhühner, Schneehühner,
frische

französ. Trüffeln.

Ernst Kiessig.
Hainstraße 3. — Zeitzer Straße 15 b.

Anguilotti,

Italien. marinirten Aal à Pfd.	ℳ	1.90
„ Maronen „	ℳ	—.25
„ Mispeln „	ℳ	—.40
„ Blumenkohl à Stück	ℳ	—.50
Almeria-Weintrauben à Pfd.	ℳ	1.—
Traubenrosinen „	ℳ	1.50
Krachmandeln „	ℳ	2.—
Ifzr. lange Haselnüsse „	ℳ	—.80

Feigen, Apfelsinen, Citronen
empfiehlt
F. Angeli, A. Caioli's Nachfolger,
26 Königsstraße 26.

Die ersten Anguillotti

sind angekommen. Specialität ital. Aale, auf dem Spieß gebraten und marinirt, Große Fleischergasse Nr. 21.
F. Righettini.

Flußkarpfen à Pfd. 60 ₰, Schellfisch à Pfd. 30 ₰, Seedorsch à Pfd. 25 ₰, ff. Kieler Sprotten à Pfd. 60 u. 80 ₰, in Kisten bedeut. bill., empf. D. Stichling, Katharinenstraße 9, Peter Richters Hof, sowie heute Markt, Verkaufsstand vis à vis der Alten Waage.

Fischhandlung!

Frische Zander, Schellfisch, Dorsch, sowie fette lebende Aale, Hechte, Schuppen und Spiegel-Karpfen u. s. w. sind stets zu haben bei J. F. Breyssig, Schleußiger Weg 1, Markttags auf d. Markt am Brunnen.

Zu Hamburger Marktpreisen

Schellfisch, Hecht,

Steinbutt, Seezungen, Lachs, Hummern.

Ludwig Simonis, Plauenscher Hof.

Hecht, Schellfisch u. Dorsch,

Brachsen, Barsch, Rothaugen und Schollen, Truten, fette Enten, Capaunen, Poularden und Hühnchen empfiehlt
Wittwe Koekol, Ritterstraße 20.

Frischen Dorsch und Schellfisch

empf. J. C. Bödemann, Schützenstraße.

Verkäufe.

Ein Bauplatz, 1830 □Ellen, in d. Kochstraße m. wenig Anz. z. vrk. Elisenstr. 28, I.

Häuser, Villen,

Fabrikgrundstücke und Bauareal von Leipzig und Umgegend hat im Auftrag zu verk. A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Grundstücks-Verkauf.

Ein in der Elsterstraße hier gelegenes, solid gebautes Grundstück, welches sich nach Abzug der Spesen zu 6 %, verzinst, ist bei 25—30,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch Rechtsanwalt Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 10, 2. Etage.

Zu Gärtnerei mit Flußbädern, Kaltwasserheilanstalt, Fabrik, Sommeraufenthalt 2c. bef. geeignetes Grundstück b. Leipzig, 1 Acker, Straßenfront ungefähr 130 Meter verkäuflich. Näheres auf Adressen unter „Capitalanlage II 4590" an d. Exped. d. Bl.

Ein elegantes größeres Haus m. Garten in bester Lage der Elsterstraße ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Adr. unter H. K. II 65 Expedit. dss. Blattes erbeten.

Ein kleines Haus mit gutgehendem Producten-Geschäft soll fortzugshalber mit geringer Anzahlung verkauft werden. Adr. unt. K. II 90 in d. Expedit. d. Bl. erbeten.

Haus-Verkauf in Grimma.

Ein herrschaftlich neugebautes Hausgrundstück in schönster Lage, mit 3 Etagen, schönen Zimmern, Stallgebäude, Brandcasse 21,800 ℳ, Miethertrag 1350 ℳ, Kaufpreis 25,600 ℳ; auch ist Besitzer geneigt ein kleines Gut von 8—9 Acker zum Tausch anzunehmen. Auftrag G. Berthold in Brandis.

Haus-Verkauf.

Ein sehr solid gebautes Eckhaus in der Nähe des Gerichtsgebäudes ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Preis 50,000 ℳ, Anzahlung 8—10,000 ℳ. Adressen von Selbstkäufern niederzulegen b. Klempnermeister Richter, Petersteinw. 7.

Ein Haus, Nähe Leipzigs, mit gut eingerichteter Schlächterei ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres auf Offerten unter W. F. 646. durch die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein Gasthaus

in bester Lage Leipzigs, mit circa 20 neu eingerichteten Fremdenzimmern, Restauration und Billardzimmer, ist sofort preiswerth zu verkaufen.
Näheres zu erfragen im Restaurant zum Strohsack.

Restaurant-Verkauf.

Ein im flotten Betrieb befindl. Restaurant mit Kegelbahn, Garten, Colonnaden, Billard und Pianino nebst der sehr ff. Einrichtung ist für 4000 ℳ bei günstigst gestellten Pachtbedingungen verkäuflich
Schurlicht, Moltkestraße 54, Hof I.

Mein in der Stadt Bitterfeld belegenes Etablissement, Restauration z. Schützenhaus, mit großem Saal und Schießgrube, bin ich willens zu verkaufen event. zu verpachten, und wollen Reflectanten gefälligst mit mir direct in Unterhandlung treten.
A. L. Reichenbach,
in Sandersdorf bei Bitterfeld.

Zu verkaufen

ein flottes Restaurant u. Speisewirthschaft, innere Stadt Leipzig, Meßlage 2c. Adr. u. R. Sp. Fil. ds. Bl., Katharinenstraße 18.

Kleines gangbares Restaurant mit Productengeschäft sofort billig zu verkaufen. Näheres W. Sonntag, Neukirchhof 13.

Verhältnisse halber sofort eine kleine Druckerei einer Provinzialstadt (mit Tageblatt und sonst lohn. Aufträgen) billig zu verkaufen. Nähere Auskunft Goldhahngäßchen Nr. 2 parterre.

Zu verk. sofort Verhältnisse halber ein gut gehend. Restaur. mit Productengeschäft, Vorort Leipzigs. Adr. u. U. M. Fil., Königspl. 17 niederzul.

Ein gangb. Productengeschäft, Meßlage Umstände halber sofort zu verk. Näheres Ranft'sches Gäßchen 2, Delicatessen-Gesch.

(R. B. 640) Gesch. m. Waare sof. z. vk. f. 160 ℳ. Miethe m. Log. 85 ℳ. **Product.-** Halle'sche Str. 12 Markgraf.

Geschäfts-Verkauf.

Ein in bester Lage der Stadt gelegenes Geschäft mit guter Kundschaft ist Familienverhältnisse halber baldigst zu verkaufen. Kaufpreis ca. 10,000 ℳ. Unterhändler verbeten. Adressen unter C. A. 50 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Kl. Geschäft (Goldgrube) bill. abzul. d. Schimpf, Schreberstraße 13, Hof r. III.

Eine Werkstatt für Stuccatur

in einer Stadt von 30,000 Einwohnern, in der rege Bauthätigkeit herrscht, ist nebst vielen vorhandenen Originalmodellen sofort käuflich zu übernehmen. Adressen durch J. Barek & Co. in Halle a/S., unter G. II 15033 erbeten.

Schlossern, welche sich etabliren wollen, wird Gelegenheit geboten, eine vollständige Werkstelle billig zu übernehmen. 6000 ℳ Umsatz nachgewiesen.
Adressen bitte zu richten an H. Engelmann, Leipzig, Petersstraße 39, 2. Et.

Für Bäcker,

Ausstreche-Formen verschied. Größe billig zu verk. Burgstraße 12. Kotte & Krauhaar.

Weinbranche.

Einem gebildeten, soliden und thätigen jungen Manne ist Gelegenheit geboten sich an einem älteren renommirten Weingeschäft in Thüringen zu betheiligen. Einlage mindestens 30,000 ℳ. — Erwünscht wäre, wenn derselbe einen Theil der Reisen übernehmen könnte. Offerten unter B. A. befördert die Expedition dieses Blattes.

Theilnehmer

gesucht zur Gründung einer Malzfabrik neuesten Systems. Offerten unter A. S. 497 in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Meyer's Cons.-Exp. bill. Carlstraße 5, p. r.

Blüthner- Pianino, gut gehalten, für 160 ℳ zu verkaufen Weststraße 78, II.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Erweiterung und besseren Ausnutzung eines nachweislich rentablen Papier- und Rohproducten-Geschäfts in einer lebhaften Stadt wird ein Theilhaber mit 10—15,000 ℳ Capital gesucht. Für junge Kaufleute, die sich selbstständig machen wollen, günstige Gelegenheit. Reflectanten werden ersucht, Adressen unter S. 1880. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Commanditair-Gesuch.

In einer der größeren Fabrikstädte Sachsens sucht ein Fabrikant der Textilbranche, dessen Artikel im In- als Auslande großen Anklang finden u. gern gekauft werden, und dessen Geschäft einer großen Ausdehnung fähig ist, einen Commanditair mit ca. 15,000 Mark Einlage. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adr. unter J. H. 633 an Haasenstein & Vogler in Berlin SW. einzusenden.

Socius oder Verkauf.

Eine leistungsfähige Kinderwagenfabrik mit Kraftbetrieb sucht zur größeren Ausdehnung des Geschäfts und wegen vorübergehenden Kränklichkeiten des Besitzers einen tüchtigen, umsichtigen und verträglichen Kaufmann als Theilnehmer. Ein disp. Vermögen von 4 bis 8000 Thlr. ist genügend, auch kann dieselbe unter günstig. Bedingungen käuflich übernommen werden. Gef. Anfr. unter V. V. 638 bef. die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Pianoforte-Fabrik

von **C. A. Henkel,** Elsterstraße Nr. 24,

empfiehlt seine anerkannten Pianinos mit patentirtem Resonanzboden in größter Auswahl unter Garantie zu civilen Preisen.

Ausgezeichnetes Pianino,

wenig gebraucht, brillant, voller Ton, wegen Flügelstellung preiswürdig zu verkaufen (privat). Adr. unter V. O. 29 Fil. d. Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

---

1 Piano zu 58 ℳ, neue Pianinos, helle u. dunkle, zu 150—310 ℳ, Flügel bis 300 ℳ verk. u. verm. billig J. Schoof, Hainstr. 6, II.

Pianino Hofpianoforte-Fabrik Franke, gegen baar verhältnißhalber billig Petersstraße 18, 1. Etage.

---

1 vorzügl. gebr. Pianino, sehr billig, 1 guter gebr. Flügel, 1 Pianoforte, 25 ℳ, sowie ff. neue Pianinos verkauft
R. Bachrodt, Markt 3, Tr. D.

Pianinos, neue und gebrauchte, von Franke u. Andern bill. Reudnitz Leipzig, Kronprinzstr. 14 bei Schrickel.

Gutes Pianino preiswerth zu verkauf. Reudnitz, Chausseestraße 27.

Ein Pianoforte zu verk. oder zu vermiethen Kupfergäßchen 6, Tr C, 2. Et.

Ein Piano, in noch gutem Zustande, ist billig zu verk. Weststr. 65, Hof III. r.

---

1 Pianino f. 85 ℳ z. vk. Humboldtstr. 25, IV. r.

---

1 Piano, 48 ℳ, zu verk. Sidonienstr. 46, H. r. II.

Ein franz. Billard, fast neu, verkauft nebst allem Zubehör, für nur 50 ℳ.
C. Schmelzer,
Dessau, Marktstraße 42.

Billard, gebrauchtes, ist sehr billig zu verkaufen. Näheres Berliner Straße 94.

Nähmaschine,

fast neu, billig zu verkaufen
Wiesenstraße 7, B. Zöller.

Nähmaschinen, 1 W.-Wilson, neu u. 1 Grover u. Baker à 50 ℳ, sehr gut nähend, m. Garantie Albertstr. 18, 2. Et. r.

---

2 Nähmaschinen (1 Kettelstich), 2 gr. Harmonikas, 1 Leierkasten billig zu verk. Auerbachs Hof, Gewölbe 15.

Fast n. Nähm. billig verk. Kl. Burgg. 5, III. l.

Zum schleunigen

Ausverkauf

ein Posten

Kleiderstoffe

zu jedem Preis.
Sehr vortheilhafter Gelegenheitskauf.
Georgenstraße 9, 1 Treppe.

Tuche und Buckskins

für Herren u. Damen (Mtr. v. 2 ℳ 50 ₰ an) bis zu den feinsten Färberstr. 10, III. l.

Getragene

Winter-Ueberzieher

zu erhalten, beste Stoffe, alle Herren- und Damengarderobe verkauft
R. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Brühl 40, I. Winterüberz., Jaquet, Hosen, Fr.-Paletots, Stiefeln, Schuhe bill. z. verk.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 360. Dienstag den 30. November 1880. 74. Jahrgang.

Ein neu und solid gebautes **Hausgrundstück** in der Südvorstadt, mit Einfahrt, großem Hof und ausgebautem Seitenflügel, zu gewerblichen Zwecken, namentlich zur Einrichtung einer kleineren Fabrik, Tischlerei, Glaserei, Schlosserei u. s. w. vorzüglich geeignet, ist unter besonders günstigen Zahlungsbedingungen Verhältnisse halber **billig** zu verkaufen. Offerten werden unter **H. V. # 1000.** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu eleg. Ausstattungen passend.

Verkauf wenig gebrauchter wie neuer reeller herrschaftl. Möbel.

Ein durchweg reell gearbeitetes **hochherrschaftliches** Meublement von zwölf Zimmern haben wir im hohen Auftrage schleunigst ½ unter der Taxe zu verkaufen; darunter 3 schwarzmatte Salons mit prima Plüsch- und prima Seidenbezügen, 1 reell gearbeitetes, künstlerisch ausgeführtes Speisezimmer-Meublement, verschiedene Wohnzimmer u. Boudoirs. — Hocheleg. Nußbaum-Möbel, Oelgemälde, Gardinen 2c. Außerdem empfehlen wir verschiedene eichene Büffets, Speisetische, Trumeaux, Stühle, Bettstellen, Verticows 2c. 2c. zu Spottpreisen.

Katharinenstrasse 17, 1. Et.

Wir leisten für die bei uns gekauften Sachen vollständige Garantie, führen nur reelle Möbel und können durch unsere geringe Provision zu den auffallend billigsten Preisen verkaufen.

Getragene und neue
Winterüberzieher
u. Kaisermäntel (getr. u. neue), Herren- u. Knab.-Anz., Stoffhos. v. 4 ℳ an, Röcke, Uhren,
Schaftstiefeln 6 Mk.
nur gediegene Waare, Stiefeletten f. Herren, Damen u. Kinder, Filzschuhe, Betten 2c. aus
Concursmassen
stammend, Vorschußgeschäft Reichsstr. 38, 1. Täglich, auch Sonn. b. Abds. 9 Uhr geöffnet.

Neue und getragene
Winter-Ueberzieher
Anzüge, Röcke, Hosen u. s. w. verk. billig Ed. Küsser, Kleine Fleischergasse 7, II.

1 Winterüberzieher, Taillenrock, feiner Stoff, wenig getragen, billig, 30 ℳ Alexanderstraße 8, 3. Etage links.

Partiewaaren, für die Saison passend, werden sehr billig verk. Gerberstr. 45, II.

Nerzgarnitur
zu verkaufen Cuttritzscher Straße 1, II. r.

Neue Bettfedern { fert. Federbetten, fert. Inlets, Alles in großer Auswahl, billigst, **Nicolaistr. 36, b. F. Enke.**

Federn, fert. Inlets bill. Brühl 5, n. d. Hainstr.

Ein vollständ. Gebett Betten, wie auch Bettstell. u. Matr., eine Kinder-Bettstelle u. Wiege zu verkaufen Brühl 68, 3. Etage.

Ein schönes Gebett Familienbetten, neu, für 25 ℳ zu verk. Humboldtstr. 32, 1. Et.

1 gebr. **Deckbett, 1 Kopfkissen** billig zu verkaufen Sternwartenstr. 36, Hof 2. Et.

Gebr. gute Fed.-Bett. z. verk. Moritzstr. 6, III. l.

1 Geb. Bett., 1 Deckb., Wascht. Gr. Fleischa. 18, II

Möbelverkauf
zu bill. Preisen. Ein **Mah.-Kleiderscr.**, 2thür., 11½ ℳ, 1 do. **Wäschesp.** 9 ℳ, 1 do. **Tisch** 5 ℳ, **Spiegel** 1½ ℳ, **Küchensp.** 5 ℳ, **Waschtisch** 3½ ℳ, **Sopha** 12 ℳ, **Garnituren, Büffets, Schreibscr.** und **Tische, Bettstellen** mit **Matr., Stühle** 2c. 2c. 2c.
14 Königsplatz 14
im H. d. Standesamts. Ed. Berkowitz.

Als „Weihnachts"- { geschenk! eignet sich jedes schöne { **Möbel** } Mahagoni od. Nußb.! große Auswahl in Allem! Neu! (u. gebr.) Neukirchhof 32, neben der Matthäikirche.

Möbel, Federbett., Sophas, Matratzen
zu bekannt billigen Preisen, auch auf
Abzahlung
Windmühlenstraße 25 c, bei R. Kornblum.

Verschiedene Möbel,
u. And. 1 **Bettstelle** mit **Matratze** und 1 vollst. **Federbett sofort billig** zu verkaufen Sternwartenstraße 36, Hof 2. Et.

Möbel, Spiegel und Polsterw., Nußb. u. Mahag., billigst, Mahagoni-Commoden von 6 Thlr. an. W. Krause, Katharinenstraße 16, I.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren verk. billigst E. Möhlus, Weststraße 71.

Versch. Möbel zu verk. Johannesg. 12, II.

Möbel u. Sophas bill. Windmühlg. 11, Wilke.

Eine neue rothbraune Rips-Garnitur ist billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 35, 2. Etage.

1 Schreibsecretair, 1 Verticow, 2 Pfeilerspiegel, 1 Polstergarnitur, 1 Chaise longues, 2 f. Bettstellen mit Matr., 1 Waschtisch, 1 Nachttisch mit Marmorpl., 1 Dtzd. Stühle, hübsche Bilder, 1 Toilettenspiegel, 1 Spieltisch u. n. Versch. b. zu vk. Elisenstr. 24, p.

1 gr. **ff. Schreibtisch, 1 Schreibsecret.,** 1 Sopha, 1 Cauf., Spiegel Bk. Neukirchh. 23, I.

Zu verk. Schreibscr., Chiffon., 2th., Pat.-Auszieht., Cauf., 2 Faut., Verticow, Stühle, Schreibt. nußb., neu Windmühlenweg 5, II. l.

Billig zu verkaufen 1 nußb. 2thür **Vertikow, Kleiderscr., Rohrlehnstühle, 1 mahagoni 2thür. Bücherschrank,** Bettstellen mit Matr. Alexanderstraße 23, II. l.

Billige Schreib- u. Kleiderscr., Commod., Sophas, Causeusen, Verticows, Schränke, Tische, Spiegel, Stühle, Wascht., Spiegelschr., Schreibtische, Bettst. Reudn., Gemeindestr. 31.

Ein Schreibtisch, Mah., wegen Mangel an Platz billig zu verk Weststraße 79, Hof links.

1 Mah.-**Secretair** Bk. Kl. Fleischerg. 21, III.
1 ff. **Nußb.-Cylinderbureau** daselbst.

1 ff. **Nußb.-Kleiderscr.** Bk. Neukirchh. 3, II.

Zu vrk. Kleiderscr., Kleider- u. Küchenschr., Commod., Sopha, Tische, Stühle, Wascht., Bettst. Zeitzer Straße 34, Hof part. links.

Zwei ganz feine **Nußbaum-Kleiderschränke,** wie auch ein **Sopha** billig Windmühlenstraße 41, 2. Etage lks.

Bill. zu verk. 1 r. Tisch, 1 Pultcommode, 1 kl. Glasschrank, 1 Wasserständer, 1 Küch.-Eckschr., 1 Trube Ranstädter Stw. 27, II.

1 ff. Bücherschrank v. Mahagoni ist billig zu verkaufen Nicolaistraße 18, im Hof.

Tische, Stühle, Schreib- u. Kleiderscretaire 2c. 2c. nußb. bill. Windmühlenw. 5, 2 Et.

6 Stück hohe Rohrlehnstühle von Nußb. sind billig zu verkaufen Blücherstraße 21, bei Herrn Serbe.

Bequeme Lehnstühle,
Clavierfessel u. Ruhekissen zu Stick., Sophas, Ottomanen, Causeusen, Matratz. mit pol. u. lackirten Bettstellen sind billig zu verkaufen. **J. G. Müller,** Tapez., Reichsstr. 18, 3 Tr.

Zwei gebrauchte **Lehnstühle** sind billig zu verkaufen Grimmaischer Steinweg 61, IV.

Zu verkaufen
ein schöner Lehnstuhl, passend für alte oder kranke Personen, Friedrichsstraße 40, part.

1 Causeuse, 2 Fauteuils, neu, 2 **Lehnstühle** zu verk. Lange Straße 23 part.

1 Causeuse, 2 Fauteuils verhältnißhalber bill. zu verk. Weststr. 14, b. Hausm.

Gelegenheit halber ist ein neues **Sopha** mit br. Damast zu 36 ℳ zu verkaufen Reudnitz, Kuchengartenstraße 14, im Hofe parterre links.

Bill. Sophas, Schreib- u. Kl.-Secr., 1- u. 2thür. Schränke, Comm., Büffet, St., Cyl.-Bür., Spiegel, Betist., Matr. vrk. Sternwstr. 17.

Sopha, Ottomanen, Causeusen, Matratz.! Bettst. verk. bill. **Brunst,** Tapez., Hainstr. 27, II.

Zu verk. 1 Sopha, Matratze m. Bettst., gebraucht Bayerische Straße 118, I. links.

1 Sopha bill. zu verk. Burgstr. 10, H. lks. 1. Et

Ein g. Sopha bill. z. verk. Elisenstr. 23 b, I. l.

1 Sopha s. billig z. verk. Ranst. Steinw. 20, H. p.

1 Kindersopha, 2 Puppenstuben und 1 Kaufladen, Alles sehr gut erh., billig zu verkaufen Elisenstraße Nr. 24, part.

1 neue **Bettst.** mit **Federmatr.**, sol. Arb., ist bill. zu verkaufen Humboldtstr. 6, II. rechts.

Cassaschränke!!
Contor- und **Geschäftsmobilien** Verkauf Neukirchhof 32. **J. Barth.**

Cassaschrank Connewitz, Eisenbahnstr. 118, I.

1 kl. **Cassaschr.** Bk. Neukirchh. 7, Kohlenh.

Ladentafeln, Kastenregale,
Säulenregale, Ausstellungs-Schränke, Glaskasten stehen billig zu verkaufen Gr. Windmühlenstraße 1b, R. Häffelbarth.

Abbruch.
Burgstraße 16, im Petrinum, billig zu verk.: Alte Fenster verschied. Größe, Oefen, Thüren mit Schloß, Nutz- u. Brennholz, 250jähr. eichenes Nutzholz 2c. 2c.

2 Ladenschränke, weiß mit Gold, sind zu verkaufen im Café français.

Auf dem Rittergute **Muckern** b. Rötha stehen eine große Partie starke Erlen und canadische Pappeln auf dem Stamme zum Verkauf. **Die Gutsverwaltung.**

Zu verk. eine 10 Ctr.-Brückenwaage, 6 St. große Salon-Oefen, 3 St. Küchenmaschinen für Restaur. od. Oekonomie, Burgstraße 12, C. Kotte & Kranshaar.

2 Oefen zu verkaufen Reichsstraße 3. Geidel.

1 gute Waschmasch. Frankf. Str. 53, Hbs. III. r.

2 gebr. Fußwinden
billigst bei Richard Trentzsch, Gerberstr. 8.

Zu verkaufen ein gutes **Pöckel-Faß** Moritzstraße Nr. 14, 1 Treppe rechts.

2 Schaukelpferde bill. Königspl. 3, II. Röttger

Zu **überseeischen Reisen passend,** 1 schöner Koffer bill. z. verk. Albertstr. 6, I. r.

Kisten in allen Größen verkauft billig **A. Nebe,** Thomasgäßchen 1, Keller.

Große Kisten billig zu verkaufen Ulrichsgasse 68, im Hofe.

5 große, neue **Kisten** sehr billig im Spielwaarengeschäft Windmühlenstr. 25 c.

Zu verk., als Weihnachtsgeschenk pass.: Näh-, Schul- u. Kammkasten, Kleider- und Handtuchständer, Eckbretter, polirte Stiefelknechte, Commoden, Kindertische u. Stühle in gr. Ausw. Salzg. 1, früh. part., jetzt 1. Et.

Kutschwaagen-Verkauf:
1 kleines eleg. leicht. Landaulet, Coupé mit Gummirädern, neue u. gebr. Landauer, Halbchaisen, desgl. zum Selbstfahren, Breaks u. Doppelsitz. **Carolinenstraße 29b.**

Landauer, Halbchaisen, Whisky, Sattel, Geschirr, gebr., verk. Colonnadenstraße 13.

Gut geh. Coupé, Fensterchaise, sehr leicht, Break, Ponywagen 2c. Windmühlengasse 10.

Zu verkaufen eine gebrauchte, noch sehr dauerh. **Halbchaise** Zangenberg's Gut.

Gr. **F.-Handw.** Harkortstraße Nr. 1 zu verk.

Pony mit Wagen und Geschirr.
Ein lammfrommer Kinderpony (Schotte) mit elegantem **Wagen** und **Geschirr,** als **Weihnachtsgeschenk** passend, steht preiswerth zu verkaufen. Näh. sub **F. 8. 8085** durch **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Starke und leichte **Arbeitspferde** und ein Paar 5jährige **Doppelponies** stehen zum Verkauf Gerberstraße 26. **W. Eichhof.**

Zu verk. 2 **Pferde,** à St. 80 ℳ, Kochstr. 30.

Jeden Freitag steht bei dem Unterzeichneten ein Transport Dessauer neumelkender Kühe z. Verkauf.
M. Franck,
Leipzig, Waldstraße Nr. 42.

100 Stück starke **Mast-Hammel** à Ctr. 28 Mark stehen zum Verkauf Rittergut **Wahren.**

Ein guter Zug, auch als Luxushund, 75 Centim. Rückenhöhe, ist zu verk. Zu erfr. Gasthof Thonberg, bei Herrn **Händler.**

Canarienhähne von 5 ℳ, **Kaninchen** von 1 ℳ an zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 27, Hof r. 1 Tr.

Baugesuche.

Für 150,000 Mk.
wird ein **Privathaus** an der Promenade zu kaufen ges. d. **Mäkler,** Moltkestraße 53.

Ein gut gehendes Geschäft, welches von einer Dame geleitet werden kann, wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Angabe der Branche werden unter A. 14 in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18 erbeten.

Geschäfts-Einrichtung
für Materialwaaren zu kauf. ges. Adr. mit Preis b. Hrn. **Riedel,** Südstr. 1c, IV. erb.

1 gebr. Pianino od. Pianof. w. sof. zu kaufen ges. Off. m. Pr. Nürnb. Str. 50, II r.

Leistungsfähige Fabrikanten von
Bohrmaschinen
belieben ihre Adresse nebst Katalog mit billigsten Preisen an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** sub **J. E. 5263** abzugeben.

Eine gute
Beschneidemaschine
sowie
Vergolde-Presse
und andere in dieses Fach schlagende Artikel werden **sofort gekauft.** Off. mit genauer Maaßangabe u. bill. Preisnotirung sub **P. 1563** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Getr. Kleidungsstücke kauft zum höchst. Preise Lachmann,
Schuhmachergäßchen Nr. 8, I.
Kommt auf Bestellung ins Haus.

Getr. Herrenkleider kauft zu höchst. Preisen **Louis Lewy,** Elisenstr. 38, I. Bestell. w. sof. ausgeführt.

Bitte
gefälligst zu beachten.
Bis Weihnachten brauche ich noch viel mehr getragene **Kleidungsstücke** für auswärts, und zahle daher
120 Procent mehr als alle andern Aufkäufer. Ich suche getragene **Herrenkleider, Damen- u. Kindergarderoben, Militair-, Post- u. Steueruniformen-Mäntel, Gold- u. Silbertressen,** u. zahle wie oben erwähnt!
Die geehrten Herrschaften in Leipzig u. Umgegend, auch auswärts, werden höflichst gebeten, werthe Adressen durch **Postkarte** oder mündlich mir wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.
J. Schmerel aus Berlin,
in Leipzig: Ritterstraße 12, 1. Etage.

Höchste Preise
zahle ich für
getrag. Kleidungsstücke
auf Bestell. pr. Post od. mündlich sofort ausgeführt.
Abraham aus **Berlin,**
Brühl 68.

Zur gef. Beachtung!
Den geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß nur **ich** die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke zahle, und zwar für alte Winterüberzieher 5—15 ℳ, Leibröcke 4—10 ℳ, Hosen 2—5 ℳ.
Da ich eine Lieferung nach Rußland habe, bitte mir die Bestellungen durch Karte oder mündliche Bestellung wissen zu lassen, um die Sachen abholen zu können.
A. Hirschfeld aus Berlin, Ritterstr. 42, II.

Getragene Kleidungsstücke
kauft zu höchsten Preisen und komme auf Bestellung ins Haus und zahle **110 %** mehr als alle anderen Kleideraufkäufer.
Ich bitte geehrte Herrschaften **genau** auf meine Hausnummer zu achten.
Samuel Schmerel a. Berlin,
40 Ritterstraße 40, II.

Abraham aus Hamburg
kauft noch **getrag. Kleidungsstücke.** Hohe Straße 4, II. u. kommt auf Bestell. ins Haus.

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

Einkauf getragener Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche 2c. Adressen erb. Nicolaistraße 20, 2. Et. **H. Lippmann.**

Getr. Kleidungsstücke ges. Adr. erb. Reichsstraße 8, 9, 1. Etage. **H. Senk.**

Seidene Salontoiletten,
nur hoch eleg., wenig getragen, zu kaufen gesucht. Offerten unter M. B. 85 an die Expedition dieses Blattes.

Lithographie-Tische,
zum Stehen eingerichtet, werden sofort zu kaufen gesucht, auch werden Verfertiger von dergleichen um gefl. Aufgabe ihrer Adressen ersucht sub F. Z. 187 durch die Expedition dieses Blattes.

2 gebr. **Bettstellen mit Matratze** zu kaufen gesucht Nordstr. 15, Hof 1 Tr. links.

1 Paar gebr. Halifax-Schlittschuhe zu kaufen gesucht Elsterstraße Nr. 22, Seitengebäude 4. Etage links.

Die höchsten Preise
für Hadern, Knochen, Papiersp., alte Watte, Sackleinw., neue Tuchabf., Mullabf., Weinfl., Glasbrocken, Zink, Eisen, Kupfer u. s. w. G. Pietzsch, Brandvorwerkstr. 7, Nordstr. 3.

Einkauf. Hadern, Metall, Papier 2c. kauft **E. Lanzenhauer, Ranstädter Steinweg 62.**
Merseburger Hof.

Futter wird pünctlich abgeholt u. die höchsten Preise bezahlt. Adressen unter A. B. Hausmeister Herrn Pappermann, Löhrs Hof, abzugeben.

Trockene
Erlenpfosten,
60 Mm. stark, zu kaufen gesucht.
Offerten unter **L. C. 906. „Invalidendank" Leipzig.**

Ein Paar fehlerfreie fromme **Pferde,** für leichten und schweren Zug passend, werden zu kaufen gesucht. Offerten werden sub F 8. 1000 an die Filiale ds. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

80,000 ℳ 1. Hyp. ges. auf Hausgrundst. in gut. L. Näh. Reichsstr. 45, bei Schütz.

10,000 ℳ, ca. 5%, 2. Hyp., auf ein Haus, f. Lage, inn. Vorst., dopp. Sicherheit,
32,000 ℳ, ca. 5%, 1. Hyp., auf ein Haus, Westviertel, werden gesucht.
Adressen unter A. # 5 postlagernd.

15,000 ℳ nach **130,000 ℳ** 1. Hypoth. (Grundstückswerth **234,353 ℳ**), **36,000 ℳ** nach **100,000 ℳ** 1. Hyp. (Grundstückswerth **228,430 ℳ**), **15,000 ℳ** nach **60,000 ℳ** 1. Hyp. (Grundstückswerth **143,400 ℳ**) suche ich auf **Leipziger Grundstücke** zu 5%, baldigst zu erborgen
C. H. Simon, Rechtsanwalt, Ritterstraße 14.

Gesucht werden à 5—5½%, **20—22,000 Mark** auf ein solid gebautes **Haus- und Gartengrundstück** in guter Lage, auf 2. Stelle. Werth 120,000 ℳ. Adr. unter P. 120 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Bitte.
Sollte ein edeldenkender vermögender Herr oder Dame gesonnen sein einer distinguirten Familie, welche durch Unglücksfälle und Krankheit in mißliche Verhältnisse gerathen ist, 2000 Thaler gegen pünctliche Zinszahlung auf mehrere Jahre zu leihen, so wird man gebeten, gütige Adressen unter M. O. 217 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine streng rechtl. Frau bittet, um sich ihr Geschäft zu erhalten, einen begüterten Herrn oder Dame um 300 ℳ auf ein halbes Jahr zu borgen oder zu bürgen.
Werthe Adr. erbittet man unter S. B. 100 postlagernd.

Edle Herzen bittet eine Familie gegen Sicherheit um ein Darlehn von 100 bis 150 Thaler zu 5%. Off. unter J. C. in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Ein anständ., streng rechtl., unverheir. Mann bittet edle Damen od. Herren um 30 ℳ gegen Rückzahl. Adr. E. # 9. Exp. d. Bl.

Eine geb. Dame sucht ein Darlehn von 50 ℳ gegen monatliche Abzahlung v. 10 bis 15 ℳ und Verpfändung einer Wirthschaft im Werthe von 300 ℳ.
Adr. K. S. # 1589 an die Exp. d. Bl.

Wer hilft einer arm. Fam. geg. dopp. Unterpfand mit 180 ℳ auf 3 Mon. Gef. Off. G. 257 an R. Braunes, Kl. Fleischerg. 3.

1 ord. Mädch. in bitt. Noth s. ein Darlehn a. reelle W. Adr. u. H. V. # 901 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich bin beauftragt, die Verleihung von **Bankcapitalien,**
kündbar und unkündbar, auf der Basis eines Zinsfußes von 4½% gegen Hypothek zu vermitteln.
Prospecte mit den näheren Bedingungen werden auf meinem Bureau ausgegeben.
Rechtsanwalt Dr. **Hillig,**
Salzgäßchen Nr. 8.

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 5, II. **Geld** auf alle Werths., Sparcassenb., Werthpap., Möbel, Pianinos, pr. Mon. 2—3 u. 4 ₰ **Hanisch.**

Posten Waaren!
aller Branchen, ganze Lager, kauft gegen sofortige **baare Casse** unter Discretion **Salzgäßchen 6, 2. Etage, Comptoir.**

Pfand-Leih-Anstalt
Windmühlenstraße Nr. 8, 1. Et.

Pfänderannahme Ritterstraße 21, 1. Et. Schmelzer.

Waarenposten aller Arten werden geg. Casse gekauft Gerberstraße 45, 2. Etage.

Geld auf Pfänder aller Art gegen geringe Zinsen Kaufhalle, Markt Nr. 10, Treppe B, 1. Et. rechts.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold 2c. Zinsen bill. Grimmaische Str. 24, H. II.

Gelder in jeder Höhe auf Hausgrundstücke 1. u. 2. Hypoth. Tauchaer Straße 7, I. lks.

Geld auf alle Werthsachen Reichsstr. 38, I.

Geld auf gute Pfänder Colonnadenstr. 10.

Geld auf alle Werthsachen Neukirchhof 10, III.

Ein Wittwer u. Bürger in ges. Jahren sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin ges. Alters mit einigen Hundert Thalern Vermögen, was sicher gestellt werden kann. Adr. unter X. 308 an die Exped. d. Bl.

Ein alleinst. Mädch., Anf. 30 J., mit etwas Verm. u. schöner Ausst., sucht, da es ihm an Bekanntschaft fehlt, einen Mann in gleich. Alter, wenn auch Wittwer mit 1 oder 2 Kindern zu heirathen. Werthe Adr. unter A. L., Filiale d. Bl., Königsplatz 17, erbeten. Anonym nicht berücksichtigt.

Heirathsgesuch. Ein j. fein gebildetes Mädchen, fremd, sucht die Bekanntschaft mit einem älteren vermögenden Herrn zu machen. Adr. B. B. 109 Exped. d. Bl.

Damen finden discrete Aufnahme, vorzügliche Kost, gesunde und prachtvolle Wohnungen in isolirter feinster Lage, bei Frau **Laarmann,** Hebamme, Sedanstraße 6, **Dresden.**

Privat-Entbind.-Instit. (discret) Heb. **Dräger, Löbtau-Dresden,** Cottaerstr. 2.

Sollten Leute n. gesonnen sein, v. einem armen elternl. Mädchen ein kl. kräftiges Mädchen von 8 Wochen an Kindesstatt anzunehm? Gefl. Adr. erb. u. E. 80 Exp. d. Bl.

Ein Kind discreter Geburt wird von geb. Leuten in gute Pflege genommen. Adr. unter A. D. # 4. an die Expedition d. Bl.

Eine geübte Namenstickerin empf. sich den geehrten Herrschaften Reudnitz, Kurze Straße 6, part. Seifert.

Nähmaschinen-Arbeit
wird schnell u. billig besorgt Reichsstraße Nr. 55, Tr. B, 2. Et. Wwe. Fischer.

Eine geübte Weißnäherin sucht Beschäftigung. Lange Straße 15, IV. rechts.

Perf. Schneiderin, vorzügl. Taillenarb., empf. sich a. a. d. Hause Wiesenstraße 5, 2. Et.

Eine Schneiderin empf. sich in u. auß. d. H. Sophienstr. 36, IV. l.

Eine Frau sucht Beschäftig. im Ausbess., selbige ist auch in Herren-Garderobe bewandert. Adressen niederzulegen Reichsstraße 48, im Geschäft des Herrn Prager.

Ges. Beschäft. i. Schneid. u. Ausbess. Maria Preusse, Reudnitz, Täubchenweg 30, 2 Tr.

Eine anst. Frau sucht Beschäftigung im Ausbessern. Adr. Körnerstraße 7, H. I. l.

Ein j. Mädch., w. gut ausbess. k., sucht Beschäftig. Brandvorwerkstraße 6, II. lks.

Ein ordentl. solides Mädchen sucht Beschäftigung im Plätten Böttchergäßch. 5, III.

1 Plätterin s. noch Beschäft. Blumengasse 12, I. l.

Wäsche wird schön u. bill. gew. u. gepl. Adr. erbeten Kl. Fleischerg. 4, Seifengesch.

Wäsche wird zum Waschen nach Connewitz gesucht. Adr. Hainstr. 29. Topfgesch.

Eine Frau v. Lande sucht Wäsche z. waschen. Adr. Bäckermeister Strauss, Hainstraße.

Wäsche w. gew. u. gepl. Sophienstr. 22, H. I.

Offene Stellen.

Stellensuchenden
ertheilt kostenfreien Nachweis der für jedes Gesuch wirksamsten Blätter und übernimmt auf Wunsch Abfassung der Annonce, sowie Uebermittelung der Offerten die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Leipzig, Katharinenstraße 3.

Verein Merkur,
kaufmänn. Stellenvermittelung
V. 9—11. Humboldtstr. 29. — N. 2—4 bietet „unentgeltlich" große Auswahl von kaufmänn. Personal. — ferner „insertionsfreie" Annahme von Personal-Gesuchen in hiesigen u. ausw. Zeitungen.

Für Stellesuchende jeder Branche ist der Deutsche Central-Stellen-Anzeiger in Tübingen von höchster Wichtigkeit. Probenummer gratis.

Gesucht ein wissenschaftlich gebildeter und gut empfohlener Corrector für ein französisches, später für ein englisches Werk. Gefl. Offerten abzugeben Roßstraße Nr. 8, parterre.

Eine sehr leistungsfähige Portland-Cementfabrik ersten Ranges, deren Marke wohlrenommirt bei Militair- und Civilbehörden, sowie den bedeutendsten Eisenbahnen, sucht für Leipzig und Umgebung einen zuverlässigen, gewandten und gut eingeführten
Vertreter
oder eine angesehene Firma für den Alleinverkauf.
Offerten sub S. 379 befördert Rudolf Mosse, Breslau.

Ein routinirter, in jeder Hinsicht tüchtiger u. cautionsfähiger Versicherungsbeamter, welcher, speciell in der Lebensbranche, an völlig selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist und den Chef während dessen Abwesenheit zu vertreten vermag, wird per Januar k. J. als
Bureau-Vorsteher
für ein größeres Bureau zu engagiren gesucht.
Für eine Prima-Kraft, auf welche allein reflectirt wird, ist die Stellung dauernd und angenehm.
Offerten nebst Zeugnissen (Abschriften), Referenzen und Gehaltforderungen beliebe man unter M. S. 375, an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Bei einer in Sachsen befindlichen Bank-Filiale ist der Vorstandsposten zu besetzen. Reflectanten werden ersucht, ihre Offerten mit Angabe von Referenzen unter H. R. 619 an Haasenstein & Vogler in Berlin SW. zu richten.

Ein intelligenter Mann, welcher sich zum Vertrieb von Kartoffeln u. Cigarren eignet, findet Stell. Sophienstr. 20b, p.

Für eine größere Fabrik auf dem Lande wird unter günstigen Verhältnissen ein unverheirath. **Buchhalter** gesucht. Als erforderlich wird besonders eine gute Bildung, schöne Handschrift, Pünctlichkeit und hinreichende Vertrautheit mit der doppelten Buchhaltung, um dem Posten selbstständig vorstehen zu können, erachtet. Anerbietungen u. W. C. 643 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Stadtreisender für Wein sof. gesucht. Off. sub K. L. 17 an die Expedition d. Bl.

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird ein solider gewandter
Reisender
gesucht. Offerten unter L. E. 916 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Reisender-Gesuch.
Zum sofort. oder späteren Antritt einen tüchtigen Reisenden für Maschinenöle, bei hohem Gehalt. Nur Solche, die in dieser Branche schon längere Zeit mit Erfolg thätig und sich hierüber genügend ausweisen können, wollen ihre Offerte unter Chiffre K. R. 500 an die Expedition dieses Blattes richten.

Gesucht wird ein **Reisender**, welcher schon Privatkundschaft mit Erfolg besucht und gut eingeführt ist, von einem Manufacturwaaren-Geschäft. Nur tüchtige junge Leute, welche die besten Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden.
Offerten unter P. A. 990. besorgen Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

Für ein leistungsfähiges Fabrikgeschäft halbwollener Waaren in Thüringen wird ein erfahrener, tüchtiger **Reisender gesucht**, welcher das Königreich Sachsen und die Provinz Schlesien bereits bereist hat und gut eingeführt ist. Den gestellten Anforderungen gegenüber wird ein angemessenes hohes Salair bewilligt. Bewerbungen werden durch Herrn Rudolf Mosse, Berlin SW., unter J. F. 5314. entgegengenommen.

Ein Reisender für Essenzen
wird gesucht. — Gefl. Offerten mit abschriftlichen Zeugnissen unter Z. M. 612 befördern Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Commis-Gesuch.
Ein junger Mann, welcher binnen Kurzem seine Lehrzeit in einem hiesigen Modewaaren Engrosgeschäft beendet oder seit kurzer Zeit beendet hat, kann in einer Modewaarenfabrik ersten Ranges Leipzigs Placement erhalten, demselben ist Gelegenheit geboten, sich für Contor, Lager und Reise auszubilden. Nur junge Herren mit tüchtigen kaufmännischen Kenntnissen, welche in der Modewaaren-Branche gelernt und im Besitz guter Referenzen sind, finden Berücksichtigung. Antritt per 1. Januar vorgezogen.
Adressen niederzulegen unter der Chiffre P. Z. & W. in der Expedition ds. Bl.

Ein mit der ☛ Buchführung vollständig vertrauter junger Mann wird für eine große Weißwaaren-Fabrik gesucht. Adr. u. H. 789 Exped. d. Bl.

Für ein hiesiges
Cigarren- u. Tabak-Detail-Geschäft wird ein mit der Branche vertrauter, tüchtiger Verkäufer gesucht und werden Adr. unter S. 300 postlagernd erbeten.

Für eine größere Fabrik wird ein tüchtiger
Werkführer,
der im Brücken- und Tafelwaagenbau erfahren ist,
sofort gesucht.
Gef. Offerten u. S. E. 464 mit Zeugnißabschriften u. Angabe des Gehaltes beförd. die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Döbeln.

Ein geübter
Maschinenzeichner
findet sofort Beschäftigung bei Otto Sack, Civilingenieur u. Patentanwalt, Plagwitz.

Holzschneider.
Suche zu sofort einen tüchtigen Gehülfen.
Magdeburg. R. Dubois, Gravir-Anstalt.
Bitte zuvor Probe-Abdrücke einzusenden.

Accurate Buchbindergehülfen f. Leder-Arbeiten, speciell Schärfen eingerichtet, sucht Julius Hager.

Buchbinder, accurate Arbeiter, sucht J. F. Bösenberg.

Kistenbauer
finden dauernde u. lohnende Beschäftigung bei F. Moritz Möller, Blücherstr. 33 b.

Ein tüchtiger Anschläger wird gesucht Eutritzsch, Marienstr. Nr. 256 b.

Einen guten Hosenschneider sucht R. Backmann, Große Fleischergasse Nr. 5.

Ges. wird per Ostern für ein hiesiges Droguen-Geschäft ein Lehrling. Adr. unt. R. 12 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Bursche, welcher Lust hat poliren u. schleifen zu l., k. sich m. Sternwstr. 27, Tischl.

Ein cautionsfähiger Kellner wird gesucht. Zu melden bei Eugen Fort, Nicolaistraße 42.

☛ Bahnhofs-Kellner u. Kellnerburschen sucht Schimpf, Schreberstr. 13, H. r. 3. Et.

Ges. f. 1. Dec. j. flotte Kellner für Bahnhof. Werner, Kleine Fleischerg. 15, 1. Et.

Colporteure
für ein neues Blatt wollen sich heute Abend 5 Uhr melden Reichsstraße 50, 1 rechts.

Markthelfer.
Ein in der Möbelwaarenbranche bewanderter, gut empfohlener junger Mann wird als Markthelfer gesucht. Tischler oder Tapezierer bevorzugt. Zu erfragen Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Castellan-Gesuch.

Die Gesellschaft „Erholung" zu Leipzig sucht für 1. April 1881 einen tüchtigen, in der feinen Küche erfahrenen Castellan (Restaurateur). Nur verheirathete, cautionsfähige, mit guten Empfehlungen versehene Männer finden Berücksichtigung. Reflectanten wollen sich schriftlich unter Einsendung ihrer Zeugnisse und genauer Angabe ihrer Adresse bei Herrn Rechtsanwalt Georg Kormann in Leipzig, Markt 14, 2 Treppen melden, worauf die Aufforderung, sich persönlich vorzustellen, an sie ergehen wird.

2 tüchtige Knechte mit gut. Zeugnissen fürs Land gesucht Schloßgasse 2, 1. Etage.

Einen zuverlässigen Knecht sucht Barthels, Berliner Straße 104.

Gesucht wird ein zuverlässiger Pferdeknecht Lange Straße 30, bei Nossier.

Gesucht ein flotter Kellnerbursche. H. Gütte, Plauen'scher Platz 3.

1 Kellnerb. ges. Gr. Fleischergasse 18, II.

☛ Burschen von 14—16 Jahren erhalten dauernde Arbeit bei Lehmann, Cartonnagenfabrik. Grimm. Str. 38.

Ein Arbeitsbursche im Alter von 14 bis 16 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht von G. H. Boulton, Kohlgartenstr. 64.

Ein kräftiger Bursche wird gesucht Johannesgasse 21, Hof II.

Ein Laufbursche, im Schreiben geübt u. im Buchhandel etwas erfahren, wird sofort gesucht in der Buchdruckerei von Brückner & Niemann, Windmühlenstr. 15. Zu melden mit Zeugnissen von 10—11 Uhr.

Zum sofortigen Antritt wird ein kräftig. Laufbursche, nicht über 16 Jahre alt, ges. Adr. mit Abschrift der Zeugnisse niederzul. unter M. 10 b. Eugen Fort, Nicolaistr.

Einen kräftigen Laufburschen suchen W. v. Pittler, Elze & Co., Reudnitzer Str. 10.

Ges. eine Kindergärtnerin, welche auch in d. Wirthsch. erf. Genaue Angaben u. V. B. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Verkäuferin-Gesuch.
Zum sofortigen Antritt sucht ein hiesiges Confections-Haus eine tüchtige junge Dame von guter Figur zu engagiren.
Berücksichtigung finden nur diejenigen Damen, welche mit der Branche vertraut sind.
Offerten mit Photographie befördert unter W. s. 649 die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Wegen Verheirathung der jetzigen Verkäuferin wird zum 1. Januar eine flotte nicht zu junge erste Verkäuferin gesucht in der Königl. Sächs. Hofbäckerei Schützenstraße Nr. 8.

Gesucht wird ein Mädchen als Verkäuferin für ein Materialgeschäft und für häusliche Arbeiten Theatergasse 4, 2. Etage.

Eine perfecte Plätterin gesucht Anger, Chausseestr. 4, 2 Tr. r.

Geübte Goldaufträgerinnen sucht Julius Hager.

Falz- und Hefterinnen sucht J. F. Bösenberg.

Geübte Hefterin sucht Printz, Teichstr. 14.

Einige junge Mädchen können Beschäftigung finden. Zu melden Nachm. 2—3 Uhr Johanesgasse 21, Hof II.

Ges. f. ein Bahnhofshotel 1 tücht. Köchin u. 1 Zimmermdch. Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.

Gesucht sofort oder später eine Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt. Mit Zeugnissen zu melden Hainstraße Nr. 31, im Posamentengeschäft.

Gesucht eine kräftige Köchin f. f. Privat. Frau Hänssel, Ranst. Steinw. 12, H. II. l.

Ein junges Mädchen kann unter günstigen Bedingungen die feine Küche erlernen. Zu melden H. Facius, Hotel de Pologne, 4 Treppen links.

Ges. 1 Mdch., w. bürgrl. kochen k. Brühl 25, II.

Ein zuverlässiges, arbeitsames, älteres Mädchen, welches in Küche und Haus bewandert ist, wird gegen hohen Lohn den 15. December oder 1. Januar in Dienst gesucht Kreuzstraße 6, Gartenhaus part.

Mädchen für Küche, Haus u. Kinder gesucht Johannesgaße 12. Fr. Modes.

Ein ehrl. Mädchen für häusl. Arb. per 1. Dec. gesucht Sidonienstraße 12, 1. r.

Gesucht per sofort ein ordentliches Hausmädchen, welches etwas kochen kann, zu einzelnen Leuten. Lohn monatlich 12 Mark. Zu melden bis 10 Uhr früh Berliner Straße 112, 2. Etage links.

Ges. 1 Mdch. f. häusl. Arb. Frankf. Str. 31, I. r.

Ein ordentliches fleißiges ☛ Dienstmädchen ☚ mit guten Zeugnissen findet Stellung Tauchaer Straße Nr. 8, 1. Etage lks.

Ges. 1 Mädch. zu 2 einz. Leuten Brühl 25, II.

Ges. 1 Mdchn. zu 2 Leut. Neukirchhof 7, Bazar.

Ges. 1 Mädch. zu einz. L. Gartenstr. 20, Hof p. r.

1 Mädch. z. einz. Dame ges. Windmühlg. 7b, III.

Tcht. Buffetmamsl. f. Café ges. Windmg. 7b, III.

Ges. 1 fl. Kellnerin. Fr. Wiebach, Brühl 25, II.

Gesucht für ff. Herrschaft zu ein. Kind erfahrene Muhme. Nur mit g. Attesten zu melden Antonstraße 11, 3 Tr. rechts.

Frauenarbeit geg. freie Wohn. Südstr. 88, II.

Ein j. ehrl. Mädchen zur Aufwartung gesucht. Nur nachweisl. Brave wollen sich melden Alexander- u. Seitenstr.-Ecke i. Gesch.

Ges. 1 Aufwartung und kann dieselbe eine Schlafst. m. übern. Hospitalstr. 37, II.

Eine flinke, fleißige Aufwärterin wird sofort gesucht Alexanderstraße 15, II. r.

Gesucht eine Aufwärterin Große Windmühlenstraße 47, 1. Et.

Stellegesuche.

Ein Corrector,
wissenschaftlich und sprachlich gebildet, sucht Beschäftigung. Geehrte Offerten unter A. K. 43 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Stelle-Gesuch.
Ein durchaus tüchtiger Kaufmann, 29 J. alt, mit den besten Referenzen versehen und der Colonialwaaren-Branche durchaus vertraut, sucht sofort oder später Stellung. Offerten sub St. G. durch die Filiale ds. Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein junger strebsamer Mann, mit den besten Empfehlungen, der seine Lehrzeit in einer Material-Waaren-Handlung absolvirte, hierauf längere Zeit in einer bedeutenden Mehl- und Getreide-Handlung Leipzigs thätig war und momentan für eine Tabak- und Cigarren-Fabrik die Provinz Sachsen und Herzogthum Anhalt bereist, sucht per 1. Januar 1881 eine gute, dauernde Stellung in einer größeren Mühle oder Getreide-Geschäft.
Werthe Offerten sub W. B. 642 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erb.

Stelle-Gesuch.
Ein j. Mann, 22 Jahre alt, welcher seine Lehrzeit in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft en gros genossen hat und daselbst auch einige Zeit als Commis thätig war, sucht, da er seine Dienstzeit als Einjährig-Freiwilliger beendete, Stellung, gleichviel welcher Branche, auf Comptoir od. Lager. Antritt kann sofort oder später erfolgen.
Gef. Offerten unter T. A. Z. ♯ 8 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

☛ **Gesuch.** ☚
Ein junger gebildeter Mann, welcher im Rechnen u. Schreiben bewandert und der Gastwirthschaft vertraut ist, wünscht eine Vertretung zu übernehmen, wo kaufmänn. Kenntnisse nicht beansprucht werden. Werthe Adr. bittet man unter E. G. 28 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mann, streng rechtlich, guter Holzarbeiter, lange Jahre in einem Geschäft als Vorarbeiter gewesen, sucht anderweite Stellung. Adressen bitte niederzulegen unter D. J. 200. in der Expedition d. Bl.

Ein anst. Mann, in Holz- u. Gartenarb. bew., sucht Beschäft. Körnerstr. 7, H. I. l.

Ein Professionist (Tischler) sucht Arbeit, gleichv. in w. Branche, als Markth. o. z. Ausb. Gf. Adr. G. 494 Fil., Katharinenstr. 18.

Ein sehr gut empfohlener unverh. Mann sucht Stelle als Buffetier, Bote, Markthelfer od dgl. Caution bis 500 ℳ. Adr. Elisenstraße 33, bei Hrn. Schindler erbeten.

Ein j. Mann, mit 3—4000 ℳ Caution, gegenwärtig noch in Stellung, sucht bald. anderweitige Stellung als Buffetier. Adr. unter C. B. ♯ 8 durch die Exp. ds. Bl.

Ein junger kräftiger Mann sucht Stellung als Markthelfer oder Arbeiter. Adr. unter K. M. ♯ 2 Exp. d. Bl.

Ein j. kräftiger militairfr. Mensch sucht Stelle als Markthelfer oder Bote. Adr. unter F. E. 12. an die Exped. d. Bl. erb.

1 j. M., 21 J., gestützt auf g. Zeugn., sucht bald Stelle, kann auch gut mit Pferden umgehen. Adr. u. E. K. Körnerstraße 11 part.

Diener, Kutscher, Knechte, Markth., Burschen suchen Stelle Brühl 25, 2. Etage.

Ein anständ., geb., junges Mädchen aus guter Familie sucht Verhältnisse halber sobald als möglich Stellung als Verkäuferin. Gef. Adressen niederzulegen Leipzig, Kurze Straße Nr. 7b, II. rechts.

Ein anst. Mädch. sucht Stell. a. Verkäufer. zur Ausbildung. Auf Gehalt wird verzichtet. Adr. unter O. M. 50 in die Exp. d. Bl. erbeten.

1 gew. Verk. s. St. f. Weihn. Brühl 67, Hof 2 Tr.

Für ein jüdisches junges Mädchen wird eine gebildete Familie gesucht, wo sich in Gemeinschaft mit einigen jungen Damen Gelegenheit zur Erlernung des Haushaltes, sowie zu gesellschaftlichem Verkehr bietet. Reflectanten werden gebeten, ihre Bedingungen unter C. B. No. 20 bei Haasenstein & Vogler in Bernburg niederzulegen.

Ein j. geb. Mädch., noch in Stelle u. im Besitze g. Atteste, s. w. eingetr. Verhältnisse d. Empfehlung anderweitig. Unterkommen als Wirthschafterin oder zur Stütze der Hausfrau. Gefl. Offerten mit näheren Angaben beliebe man u. Chiffre A K. 275 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Eine anst., geb. junge Wittwe sucht als Repräsentantin z. Führung eines kl. Haush. b. od. sp. Stellung, am l., wo Kinder sind. Adr. u. M. 228 Expedition dieses Blattes.

Geb. Mädch. i. ges. Jahr. (Lehrertt.), s., gest. auf langj. Zeugn., den Haushalt ein. ält. Herrn od. auch Wittwe m. Kind. zu führen. Selb. unterz. sich jed. häusl. Arbeit Adr. unter E. K. Exped. d. Bl. erbeten.

Eine gebild. j. Wittwe wünscht den Haushalt bei e. Wittwer mit Kindern zu leiten, um gleichzeitig den Kindern eine treue liebevolle Pflegerin zu sein. Ges. Off. sende man gütigst unter A. J. 23 postlagernd.

Ein anst., geb. M., 27 J., häusl. u. wirthsch., s. St. b. einem Wittwer, wenn auch mit Kindern, b. od. ausw. Lange Str. 25, Hb. I. l.

Ein geb. Mädchen, 29 J. alt, in häuslichen Arbeit, sowie Oberhemden g. geübt, wünscht bei e. ältern Herrn den Haushalt zu führen. Adr. u. E A. 20 Exp. d. Bl.

Eine anst. Frau s. Stell. a. Wirthschafterin bei e. ält. Herrn. Adr. u. T. ♯ 12 Exp. d. Bl.

Gutes Dienstpersonal empf. geehrten Herrschaften Kochs Hof Frau Glässer.

Empf. g. Dienstpers. Neukirchh. 7. Bazar.

Anst. tücht. Mdch. empf. Wiebach, Brühl 25, II.

Junges Mädchen vom Lande (16 J.), im Nähen nicht unerfahren, sucht Dienst. Zu erfragen Universitätsstraße 12, 3 Et.

Eine tücht. Restaur.-Köchin s. feste St. oder Aushülfe. Frau Gläser, Kochs Hof.

Eine Kochfrau sucht Beschäftig., 1 schönes Fleischfaß m. Schraub. zu vrk. Windmstr. 8, IV.

Ein ist Mädch., welches gut kochen kann u. sich aller häusl. Arb. unterz., sucht sof. Stelle. Zu meld. Nicolaistr. 18, i. Laden b. Schneider.

Ein arbeitsames Mädchen von auswärts sucht Stelle für Küche u. Haus, 1. Decbr. Zu erfr. bei d. Herrsch. Alexanderstr. 28, I.

2 Mädchen mit g. Zeugn. suchen Stelle f. Küche u. H., sof. od. sp. Neumarkt 23, IV.

1 Mdch. s. K. u. Hs. s. St. Nürnb. Str. 1, I. lks.

Eine Frau sucht Beschäftig. zur Ausb. für Küche oder Kinder. Böttcherg. 2, III.

Ein ordentl. Mädchen von 17 J. sucht Dienst pr. sof., auch später. Schloßg. 7, III.

1 g. att. Dienstmdch s. St. Windmühlg. 7b, III.

Ammen,
ärztlich geprüfte, weist nach W. E. Göpel, Altenburg, Kornmarkt.

2 kr. Landammen empf. Universitätsstr. 12, I.

Eine gesunde kräftige Amme sucht Stelle Hedwigstraße 7, 2. Et., Schönefeld, Neuer Anbau bei Leipzig. Fr. Reuter.

Eine gesunde, ärztl. gepr. kräft. Landamme ist zu treffen Windmg. 7b, III.

Ein anst. Mädchen sucht Aufw. für Früh od. Nachmittagsst., od. d. ganzen Tag. Zu erfr. Ranst. Stw. 72, H., M.-Geb. II. bei Hrn. Stein.

Ein Mädchen sucht Aufwartung Goldhahngäßchen 1, im Kleidergeschäft.

Ein j. Mädch. sucht Aufw. Centralstr. 3, IV. l.

1 pünctl. u. ehrl. Prs. s. Aufw. Humboldtstr. 5, III.

1 Mdch. s. Aufw. Grimm. Stw 57, Posam.-Gsch.

1 Frau sucht Aufwartg. Gellertstr. 3, Bäckerl.

Ein ord. Mädchen s. Aufwrt. Friedrichsstr. 1, I.

Miethgesuche.

Per 1. März oder 1. April 1880 wird ein nicht zu großes Gewölbe in guter Lage für ein feines Geschäft zu miethen gesucht. Werthe Adr. unter Z. A. 913 in der Expedition dieses Blattes niederzuleg.

1 Werkstatt, 1—2 Zimmer, im Innern der Stadt, b. 50 ℳ, für Ostern gesucht. Adr. erb. Plauen'sche Straße Gewölbe 10.

Gesucht.
Für sofort wird ein großer Lager-Raum gesucht, welcher einige Tausend Ctr. Obst faßt, am liebsten Nähe des Marktes. Off. Kleine Fleischergasse Nr. 6.

Ein größerer Keller, trocken, in der Nähe des Marktes, wird zu miethen gesucht.
J. C. Jolig, Gr. Fleischerg. 10/11

Ges. wird ein Keller, nahe dem Markt. Adr. erbeten Markt Nr. 14, Schirmgesch.

Sofort eine Wohnung gesucht
im Preise von 75—100 ℳ, am liebsten mit kleinem Local, w. f. z. Product. od. Fleischw. eignet. Adr. Preußergäßch. 9. Ebert.

Junge anst. L., die sich verheir. wollen, suchen sofort ein Logis von 150 b. 200 ℳ, am besten Westviertel. Werthe Adressen u. O. ♯ 6 Expedition d. Blattes erbeten.

Ein Logis, part. oder nicht über 2 Tr., innere oder innere Vorstadt. Adr. u. V. W. erbeten Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Gesucht wird z. 1. April v. einz. Leuten Logis, Nähe d. Langen Str., Pr. 50—60 ℳ. Adr. bittet m. Lange Str. 48, Kohleng. niederzl.

Logis zu 120 ℳ von einem einz. Mann sof. ges. Adr. u. A. V. Fil. d. Bl., Königspl. 17.

Eine alleinstehende ältere Dame sucht für 1. April zwei freundl. Zimmer mit Küche, nicht über 2 Tr., in anständigem Haus, bis 300 ℳ jährl. Miethe. Adressen unter G. A. 73. an die Expedition d. Bl.

Gesucht ein kl. Logis in der Nähe des Königs-, Floß- od. Schletterplatzes. Offerten abzugeben Mühlgasse 9, 1 Tr. links.

Gesucht zum 1. Januar
von einem j. Ehepaar ohne Kinder in anständiger Familie eine unmöbl. Wohnung von 4 Zimmern nebst Dienerzimmer und Mittagstisch. — Parterre oder erste Etage. Das Halten von Hunden und anderen Thieren muß gestattet sein.
Offerten unter G. ♯ 908 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht zum 1. Jan. von einem pünctl. zahl. Hrn. 1 Logis im Pr. v. 90—100 ℳ. Adr. P. B. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ges. sof. v. 1 Dame, 1 sep., möbl. Stübch. mit Schlüssel u. Kaffee, inn. Stadt. Pr. 12 ℳ. Adr. u. A. Filiale d. Bl., Königsplatz 17 erb.

SLUB
Wir führen Wissen.

Nord- oder Westviertel.

Gesucht freundl. **Familienlogis** per 1. Januar 1881. (Preis ca. 300 ℳ). Offerten sub **C. H. 548 „Invalidendank", Wurzen.**

Herzliche Bitte. Eine a me verschämte rechtl. Wi twe, die zurückgezogen lebt, bittet edelgesinnte Herren Hausbesitzer Leipzigs zur Minderung ihrer drückenden Sorgen um eine kleine Wohnung gegen billige Miethe. Gütige Adressen unter H. O. 40 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von einem ält. Kaufmann ein bequemes **Garçonlogis**, Stube und Schlafstube, mögl. 1. Et., in d. Nordvorst., in ruh. freier Lage. Gef. Off. sub A. B. 161 in die Expedition dieses Blattes erbeten

☛ Ein älterer Conservatorist sucht ein gutmöblirtes Zimmer mit Cabinet in einer Garten- oder neuen Straße unweit der inneren Stadt. Offerten mit Angabe des Preises unter H. W. Carlstraße Nr. 7, 1. Etage links.

(R. B. 632.) **Gesucht** 1. Jan. in od. Nähe Emilienstr eine fein möbl. Stube m. Schlfz. Adr. sub C. S. abzug Albertstr. 3, H. III. l.

Ein freundl. gelegenes unmöblirtes Zimmer, womöglich Ostvorstadt, wird von einem einzelnen älteren Herren zu miethen gesucht.

Schriftliche Offerten erbeten unter B. ‡‡ 804 postlagernd Leipzig.

Ein älterer Herr
sucht Weihn. event. später in gutem Hause **zwei unmöblirte Zimmer.**
Winterfenster, gute Oefen, ruhige Lage Bedingung. Adr. mit Preisangabe unter N. M. ‡‡ 8 Expedition dieses Blattes.

Eine kl. möbl. Stube wird in der Nähe des Königspl. sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unter M. in der Filiale d. Bl., Königsplatz 17 abzug.

Gef. leere Stube Nähe d. Gerberstraße. Adr. B. 802 Fil. Katharinenstraße 18 erb.

(R. B. 634.) **Gesucht** 1 Gesellsch.-Zimmer für eine studentische Verbindung. Offert. F. 256. Rl. Fleischerg. Nr. 3, R. Braunes, Annoncen-Bureau.

Vermiethungen.

Garten, engl. Anl., Obst, Gemüse, sof. zu verm. Alexandstr. 12, i. Lad.

Gut. **Pianino** bill. zu vrm. Elsterstr. 26, H. I. l.

Gute **Pianin.** vrm. Waage, Erdmannsstr 14.

Bäckerei-Verpachtung.
Ein Bäcker, welcher tüchtig in seinem Fache ist, kann eine Landbäckerei, Nähe Leipzigs, sofort oder zum neuen Jahre übernehmen. Näheres unter A. B. ‡‡ 719. durch die Expedition dieses Blattes.

Ecke der Zeitzer und Sidonienstraße, vorzügliche Lage, ist Ostern 1881 das sehr freundliche, trockene, mit Gaseinrichtung und schönen Kellern versehene Souterrain, passend für Fleisch-, Delicatessen- od. Productengeschäft, preiswerth zu vermiethen. Näheres Sidonienstraße 2, parterre.

Laden, in welchem Delicat.-Gesch. mit gut. Erfolg betr., 1. Jan. z. verm. Tauch. Str. 7.

Eckladen
mit oder ohne Logis billig zu vermiethen. Näheres Plagwitzer Str. 25, im Milchgesch.

Zu verm. 2 **Verkaufsläden** m. Schaufenstern Südstraße 1c, 4 Tr. l. b. Riedel.

Sof. ein Laden u. eine 2. Et. Südstraße 2b.

Für den Christmarkt
und Neujahrsmesse ist Nicolaistraße ein zugfreier Hausstand zu vermiethen durch Eug. Fort, Nicolaistraße 42.

Zu verm. für Fleischw. od. Prod.-Gesch. ein großer Hausstand Grimm. Steinw. 49.

Für Comptoir
sind 2 geräumige Zimmer Brühl Nr. 1 in erster Etage, nach der Hainstraße gelegen, vom 1. Januar ab anderweitig zu vermiethen durch **Göhring & Böhme,** Tuchhalle.

Comptoir
mit Regal und Packtafel, hell und geräumig, billig zu vermiethen Reichsstraße Nr. 35, 1. Etage links.

Zu verm. 2 gr. od. kl. Zimmer, mit od. ohne Möbel, zu Contor od. Wohnung, auch Küche u. Niederl. Blücherstraße 33, part.

Jan. od. später als Compt. od. Geschäftslocal 2 gr. Stuben 2c. Petersstr. 32, I. l.

An der Pleiße 6 ist per sofort oder später eine große 1. Etage als Geschäftslocal oder Privatwohnung zu verm. F. M. Schmidt, Pleiße 6.

Als Geschäfts- oder Arbeitslocal ist eine große, **helle** 1. Et., **Königstraße,** für 1000 ℳ zu vermiethen, kann jetzt oder später bezogen werden.
Zu erfragen **Königstraße Nr. 10, I.**

Die erste Etage,
Brühl Nr. 80, ist sofort oder später als Geschäftslocal zu verm. Näheres 2. Et.

Das Geschäftslocal, Reichsstr. 32, 1. Et., bestehend aus 5 Zimmern, ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Ein kl. **Gartenparterre,** best. aus Stube u. Kammer m. Souterrain u. Waschhaus, für ruhiges Geschäft passend, sofort oder später zu vermiethen Elisenstraße 23, I.

Sof. zu verm. 1 Werkst. od. Niederlage, 300 ℳ Seb. Bach-Str. 19, Gesch. zu erfr.

Zu Niederlage oder Werkstatt sind zwei große Räume pr. sofort zu vermiethen **Zeitzer Straße Nr. 48.**

Gustav Adolphstraße Nr. 15 sind Stallungen zu vermiethen.

Stallung zu 4 Pferden sofort zu vermiethen Berliner Straße 6 bei Haberkorn.

Ein **schönes hohes Parterre** nebst Garten, Nähe des Floßplatzes, Sidonienstraße 57, wegzugshalber vom 1. Januar oder später zu vermiethen, Preis 900 ℳ.

Canalstraße 3 sind ein hohes Parterre und eine 3. ganze Etage, beides elegant eingerichtet, sofort oder später zu verm. Näheres 1. Etage daselbst.

Umzugshalber ist eine Parterre-Wohnung **sofort** oder später billig an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Lessingstraße 17, parterre rechts.

Per 1. April ein frdl. Parterre für 630 u. eine frdl. 1. Etage für 780 ℳ zu vermiethen Eberhardtstraße 6, 2 Et. links.

Auenstraße 1b sofort oder Neujahr ein Logis parterre. Preis 75 ℳ.
Zu erfragen Auenstraße 1b, part. rechts.

Ein Part. für 90 ℳ zu verm. Kochstr. 9, III

Nürnberger Straße Nr. 27 ist eine **Wohnung** nebst Zubeh. in 1. Et. u. eine dergl. in 4. Etage nebst Zubehör vom 1. April 1881 an zu vermiethen.
Näheres daselbst bei **C. F. Goethel.**

☛ **Grimmaischer Steinweg 47,** ☚ Ecke der Nürnberger Straße, ist die erste Etage, aus 5 Zimmern nebst Zubehör bestehend, zu vermiethen. Näheres bei R.-Anwalt Dr. **Langbein,**
(R. B. 513.) Katharinenstr 28.

!!! Sofort zu vermiethen !!!
für 390 ℳ 3 Stuben, 1 Kmm., Küche mit Wasserleit. u. Keller, 1. Etage, Alles neu gemalt Brandweg 17. Näh. beim Hausmann parterre links daselbst.

Hübsche geräumige Wohnung für 450 ℳ, 1. Et., ganz nahe innere Stadt, ist Verhältnisse halber pr. Neujahr zu vermiethen. Näheres Filiale Katharinenstraße 18.

Elsterstraße 3b eine halbe schöne 1. Etage an ruhige Leute für 900 Mark zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Sidonienstraße 33 ist die 1. u. 3. halbe Etage per Ostern billig zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Plauen'sche Straße 3 ist zu Ostern die 1. Etage zu vermiethen.

In der Südvorstadt sind Familienlogis in zweiter und vierter Etage zu vermiethen. Rechtsanwalt **Ferdinand Schmidt,** Klostergasse Nr. 11, II.

Ostvorstadt
sofort od. später eine freundl. 2. Eck-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, neu restaurirt. Näheres Täubchenweg Nr. 5, 1. Et. l.

Zu vermiethen
ist zu Ostern eine freundliche 2. Etage zu 200 ℳ. Näheres Burgstraße 17 part.

Pr. Anfang k. J. ist Elsterstr. Nr. 2 (3 Minuten von der Promen., 6 Minuten vom Marktplatz entfernt) die geräumige 3. Etage (7 heizbare Stuben u. Zubehör) f. 1100 ℳ p. a. zu verm. Höchst angenehmes, theilweise neu hergerichtetes Logis, gesunde Lage.

Eine 3. Etage,
bestehend aus 5 Zimmern u. s. w., in feinem Hause, Hospitalstraße 39, vis à vis der Johanniskirche, per 1. April zu vermiethen. Besichtigung von 10 Uhr an.

Eine herrschaftliche 3. Etage, Salon, 5 Zimmer, Balcon, Badeeinrichtung und reichl. Zubehör, Sonnenseite, ist 1. April zu vermiethen
Dorotheenplatz 8c, part.

Zu verm. in der Nähe der Promenade u. Bahnhöfe eine gut eingericht. 3. Etage, aus 4 Zimmern, Badezimmer u. sonstigem Zubehör best., für 1000 ℳ, sof. od. später. Adr. unter A. B. No. 35 Expedition d. Bl.

Zu verm. eine neu **tapezierte** 3. Etage, 7 **Zimmer** u. Zubeh., Eutritzscher Str. 98.

Roßstraße 8
ist per 1. April die 4. Etage, besteh. aus 4 schönen Stuben, 1 Kammer, sch. Küche, Keller und Bodenraum, zu vermiethen. Preis 450 ℳ. Näheres 1. Etage.

Zu **verm.** 1. Dec. kl. **Wohnung,** 4. Et., f. 40 ℳ, an eing. Leute Moltkestr. 16, l. r.

Zum 1. April 1881 ist Pfaffendorfer Str. Nr 29 eine mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete schöne Wohnung von 5 Stuben, 3 Kammern u. Zub. für 280 ℳ jährlich zu verm. Näheres daselbst 1. Etage.

Logis, neu vorgerichtet, 2 St., 2 K., Küche, Keller, Vorf. (Pr. 265 ℳ) von einem Beamten versetzungshalber per 1. Jan. 1881 an anst. Leute zu verm. Näh. nur heute bis 1 Uhr Körnerstraße 3b, H.-H. 1 Tr. l.

Zeitzer Straße 26
sind per 1. April 1881 einige größere comfortabel eingerichtete Wohnungen zu vermiethen.

450—900 Mark
Logis, sofort oder später beziehbar, zu vermiethen Plagwitzer Straße Nr. 25.

Logis mit 2 Stuben, 1 Stube u. Zub., zu verm. und zu Weihnachten zu beziehen Reudnitz, Kuchengartenstraße 3, l. rechts.

Zu vermiethen
ist sofort oder später eine Etage im Plauenschen Hof. Näheres durch den Hausmeister daselbst.

Logis, 400—500 ℳ, Leipz. u. Reudn., nahe Marienpl., 1. Apr. zu verm. Tauch. Str. 7, I. l.

Gohlis, Möckern'sche Str. 6, ist eine frdl. Wohnung zu vermieth. Näheres daselbst 1. Etage.

Brandvorwerkstr. 81, I. ein Logis für 260 ℳ. Näh. bei Leonhardt, Körnerstr. 5 prt.

Lützowstraße 20,
am **Schleußiger Weg,** mit **Aussicht auf das Scheibenholz,** sind sofort oder später einige neu hergerichtete Logis im Preise von **240** bis **330** ℳ jährlich zu **vermiethen.** Näheres im Parterre daselbst bei Herrn **Schumann.**

Ecke der Schreber- u. Bismarckstr., am Johannapark, frdl. u. gesunde Wohnlage, sind mehrere Wohnungen, als ganze Etagen oder auch getheilt zu verm. Näh. das. prt.

Logis, 140 ℳ, Reudn. N. Tauch. Str. 7, I. l.

Zu vermiethen ein kleines Logis an L. ohne Kinder Johannesgasse 12, 1. Etage.

Zu verm. sofort oder später 2 Logis zu 240 und 750 ℳ. Näh. Nordstr. 49, 1 Tr

Plagwitzer Straße 20, III.,
Eckl. 5 Z., Balcon, fr. Ausl., 300 ℳ, 1. April, auch eher. Näh. 1. Et. das.

Gustav Adolphstraße 15 zum 1. Januar eine Hofwohnung zu vermiethen.

Logis billig Moschelesstr. 13, b. Hausmann.

3 frdl. u. nette Logis f. sof. od. 1. Jan. preisw. (45, 50 u. 66 ℳ). Südstr. 14, I. l.

Ein Logis, zwei Stuben mit Zubehör, Preis 65 ℳ Reudnitzer Straße 11, 1. Et.

3—4 möbl. Zimmer, auf W. Küche, zus. oder einzeln, Zeitzer Straße 19b part. l.

Garçon-Logis
Zu vermiethen
eine freundliche Stube
vornheraus, Doppelfenster, Saal- u. Hausschlüssel, Matratzenbett 2c. **Uferstraße 17, III. rechts,** nahe der Pfaffend. Straße.

Garçon-Logis,
fein möblirte Zimmer, sofort oder später zu vermiethen Berliner Straße 100, I. r.

Mitte oder Ende December feine Stube u. Cabinet an feinen Garçon, mit od. ohne Pension zu verm. Poniatowskystraße 3, I.

Garçon-Logis.
Ein gut möblirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen Markt 8, 2. Etage.

Gut möblirtes **Garçon-Logis** an 1 oder 2 Herren ist preiswerth zu vermiethen Katharinenstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Garçonlogis, 1. Etage, anständ. möbl. Zimmer mit Cabinet. Zu erfragen Burgstraße Nr. 22, part.

Ein fein möbl. **Garçonlogis** mit sep. Eing., Wohn- u. Schlafzimmer ist sofort zu vermiethen Hohe Straße Nr. 37, part.

Parterre-Garçon-Logis, frdl. möbl. Zim., ruh. Lage, pass. f. Beamte u. Stud., sof. od. später zu verm. Erdmannsstr. 13 pt. l.

☛ **In Gohlis** ☚
Garçonlogis für 1—2 Herren zu vermieth. Möckern'sche Str. 30, Mittelh. hoh. Part. Storz.

Poniatowskystraße 11, 3. Et.
Garçonlogis für 1 oder 2 Herren.

Garçonlogis, möbl. große Stube nebst Schlafcabinet sofort an 1 Herrn zu vermiethen Elisenstraße 20, 1. Et.

Feines **Garçonlogis,** 2 Zimmer, per jetzt oder später zu vermiethen Frankfurter Straße 32, I., neben dem Italien. Garten.

Garçonlogis, schönes Eckzimmer nebst Schlafzimmer f. Studirende Brühl 28, II.

Ein freundl. möbl. Garçonlogis zu verm. Berl. Str. 2, 1. Et. r. b. Uhlisch.

Garçon-Logis,
gut möblirt Sternwartenstraße 27, 2. Et. l.

Freundliches **Garçonlogis,** ff., Kohlenstraße 3, 3. Et., Ecke der Sophienstraße.

Garçonlogis billig zu vermiethen per 1. December Burgstraße 8, IV. W. Sturm.

Garçonlogis. Eine gut möbl. Stube zu vermiethen Weststraße 64, 1. Et. links.

Garçonlogis, 1/2 Treppe hoch, m. S.- u. Hschl., ganz sep., sof. z. vrm. Rl. Fleischerg. 16, I.

Frdl. Garçonl., hübsch möbl., ist zu vermiethen Berl. Str. 116, I., Ecke d. Blücherstr.

Garçonlogis p. s. od. z. 15. n. M. mit Sl.- u. Hausschl. zu verm. Uferstraße 1, 1. Et. r.

Garçonlogis, f. möbl., mit Schlafzm. Schützenstraße 4, I. rechts.

Garçonl. 2 fr. gut möbl. Zimmer f. Hrn. oder anständ. D. sof. od. spät. Braustr. 6c, p. r.

Schön möbl. Stube zu verm., separat, an Damen Ulrichsg. 60, Hof part. Meyer.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten billigst zu verm. an H. oder D. Burgstr. 7, II. r.

Garçonlogis Wintergartenstr. 7, III.

Eleg. Garçonlogis, Promen.- u. Gartenaussicht, sofort Klostergasse 13, 2. Et. links.

Garçonlogis zu verm. Humboldtstr. 6, 2 Tr. l.

Garçonlogis Kurprinzstraße 6, III. r.

Garçonlogis f. Herren Tauch. Str. 2, 4 Tr. r.

ff. Garçonl., part. u. 1. Et. Zeitzer Str 19b p. l.

Garçonl., gut möbl., Bayer. Str. 11, 2. Et.

Nette 1fenst. Garçonw. Elisenstr. 32, II. links.

Floßplatz 2, III. l. freundl. **Garçonlogis.**

Garçonlogis sof. o. sp. Blumeng. 2, p. r. vh.

Garçonlogis, f. mbl. Moritzstr. 8, hoh. Part. l.

Garçonl., frdl. u. bill., Eberhardtstr. 1, III. l.

Garçonl., f. mbl., f. 1 o. 2 H. Frankf. Str. 31, I. r.

Garçonlogis Petersteinweg 50, 2. Et. r.

B. **Garçonl.** f. 1 od. 2 Hrn. Turnerstr. 7, III. r.

Garçonl. sof., frdl., bill. Blücherstr. 27b, III. l.

Garçonl. Nordstr. 9, Gartengeb. rechts l.

Fr. **Garçonl.** Albertstraße 18, Hof II. l.

Garçonl. an 1—2 H., meßfr. Neukirchh. 32, II.

Blumengasse 13, II. rechts **Garçonlogis.**

Bill. **Garçonlogis** Eberhardtstr. 3, II. lks.

Garçonlogis Nürnb. Straße 6, 3. Etage.

Garçonl. mit od. o. Pens. Pfaffend. Str. 2, IV.

Garçonl. m. o. ohne Cl. Dresdner Str. 30, p. r.

1 f. Garçonl. f. 1 H. bill. Mendelssohnstr. 8 p. r.

Garçonlogis 10 ℳ Berliner Str. 115, III. vh.

Garçonlogis, ff bill. Sternwartstr. 19b, I. l.

Garçonlogis Georgenstr. 15b, IV. r.

Garçonl. mit Schlafz. Georgenstr. 15b, p. r.

F. Garçonl. Reudnitz, Kronprinzstr. 1, II

Fr. Garçonl., Schl., 12 ℳ, Sidonienstr. 48, p. r.

Bill Garçonl. Humboldtstr. 6, III. l., l. Thür.

Garçonlogis Frankfurter Straße 49, pt.

Fr. Garçonl. f. H. Eutritzscher Str. 2, H. II. r.

Garçonlogis billig Brandweg 6, IV. r.

Garçonlogis sep. Reudnitzer Str. 11, II. l.

Lange Str 8, II. l., möbl. Garçonl. S.- u. Hschl.

Garçonl. f. 2 H., à 9 ℳ, Humboldtstr. 29, IV. r.

Garçonl. Reudnitz, Kronprinzstr. 4, I. lks.

(R. B. 645.) **Schulstr.** 8, im Gärtnerogesch. zu erfrag. ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in 1. Et., direct an der Promenade.

Schlaf- u. Wohnst. f. H., pro Woche 2 ℳ 25 ₰ mit Kaffee u. Brodchen ist zu vermiethen Weststraße Nr. 90, Hof 1 Tr., nahe der katholischen Kirche.

Ein f. möbl. Zimmer mit oder ohne Schlafstube ist an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. Eutritzscher Str. 2, Hof l. links.

Blücherstr. 24, II. l. frndl. möbl. Wohn- mit Schlafzimm. zu verm. Auf Wunsch Pension.

1 fr. Stube, w. gew. a. Kammer, mit oder ohne Möbel, sof. z. vrm. Brandvorwstr. 77, II r.

Zu vermiethen freundliches Wohn- und Schlafzimmer Grimmasche Str. 21, IV.

Frdl. Stube mit Schlafstube an 2 Herre. billig zu verm. Reichsstraße 37, part. lks

Eine Stube nebst Kammer sofort oder Neujahr zu vermiethen Fregestr. 8, 1. Et.

Ein unmöbl. Zimmer, mit oder ohne Kammer, sofort Körnerstr. 11, I. vornher.

Gut möbl. Stube mit Schlafst., Aussicht nach dem Markte, Markt 3, Tr. A, 4. Et.

Eine leere Stube mit Kammer ist zu vermiethen Sternwartenstraße 23, 2. Et.

Petersstr. 16, II. eleg. mbl. Zimmer nebst Cab. zu verm.

Zu verm. Stube u. Kammer mit oder ohne Möbel Weststraße 55, 4. Et. rechts.

Leere gr. Stube mit Km. u. Kochofen d. 1. Jan. zu verm. Zeitzer Str. 30b, IV. l.

Eine möbl. Stube mit Kammer für zwei Herren An der Pleiße 6, rechts 3 Tr.

Leere St. m. K.-Ofen Humboldtstr. 32, 4. Et. l.

G. mbl. St. m. Schlafstb. Alexanderstr. 5 p. l

Einer alleinstehenden Dame
werden von einem selbstständigen Kaufmann per 1. April 1881 oder früher 2—3 große **Zimmer** in feiner angenehmer Wohnung (2. Etage) gegen geringe Entschädigung abgegeben, sofern Beköstigung des Mädchens übernommen wird. Gefl. Adressen unter P. ‡‡ 20 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu vermiethen ein fein möbl. Zimmer 4. Etage Königsplatz Nr. 8B. Zu erfragen im Restaurant.

Poniatowskystr. 11, hoh. Part.
ist eine fein möbl. Stube billig zu verm.

Ein fr. möbl. **Eckzimmer** ist an anst. Herrn od. Dame preisw. mit oder ohne Pension **sofort** z. verm. Mahlmannstr. 2b, III. l.

Gesucht v. einz. Leuten 1 anst. Herr ins Logis, w. sich 1 häusl. Familienleben anschl. möchte. Adr. u. M. No. 12 Exped. d. Bl. erb.

Zwei fein mbl. Zimmer sind sof. od. sp. zu verm., m. od. ohne Pension, auch mit Piano Blücherstraße 34, 1. Etage rechts.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Saal- und Hausschl. ist zum 1. December zu vermiethen Schützenstraße 5, 1. Etage.

Zu vermiethen eine möblirte **Stube** für sofort oder später Querstraße 18, III.

Freundl. kleines Zimmer (Sonnenseite) Turnerstraße 6, Gartengebäude, 3. Etage.

Ein freundl. Stübchen an Herren zu vermiethen Hainstraße 30, 2. Etage.

Eine sep. möbl. Stube mit Kochofen ist zu verm. Ranstädt. Steinweg 20, r. 4 Tr.

Sofort zu verm. ein gut möbl. schönes Zimmer Brüderstraße 27, 1. Etage.

Zu verm. zwei sehr freundliche Zimmer. Näheres Sidonienstraße 10, 2 Treppen.

Lindenstrasse 3, III., 2 Zimmer, fein.

Möbl. Stube an Herrn oder Dame sofort zu verm. Reudnitz, Täubchenweg 6, im Rest.

Eine einfach möbl. Stube an 1 oder 2 Herren zu verm. Grimm. Steinw. 7, 1. Et.

Ein möblirtes **Zimmer** zu vermiethen Schletterstraße 10, Seitengeb. 2 Tr. links.

1—3 Zimmer zus. oder geth. an 1—2 Herren zu vermiethen An der Pleiße 10, 2. Etage.

Bill. 2 möbl. Stub. auf B. m. Pianof. sof. o. sp. zu verm. Kupferg. 6, Tr. C, II.

Parterre frdl. gelegt. leere Stuben mit Kochofen vers. sof. zu verm. Erdmannsstr. 13, pt. l.

Zu verm. 1 frdl. möbl. Stube mit Saal- u. Hausschl. Nicolaistr. 31, Hof rechts III.

Frdl., gut möblirtes Zimmer billig Zeitzer Straße 34, 2. Et. rechts.

Ein möbl. u. ein unmöbl. Zimmer billig zu verm. Sternwartenstr. 27, 4. Et. links.

2 gut möbl. Zimmer sind sof. bill. zu vrm. mit od. ohne Pension Emilienstr. 2, r. 4. Et.

Sofort billig eleg. möbl. Stube auf Tage oder Wochen Nürnb. Str. 38, p.

Freundl. möbl. Zimmer ist an Herren od. Damen zu verm. Bayerische Str. 4, III. r.

Fr. Stübch. an ord. j. M., pr. W. 3 ℳ mit Kaffee Härtelstraße Nr. 13 part.

Frdl. möbl. Zimmer, Sl.- u. Hschl., an H. od. Damen bill. zu vrm. Centralstr. 3, IV. l.

Eine fr. möbl. Stube ist zu vm. Berliner Str. 118; auch Schlfst. off. Näh. b. Hausm.

Ein freundliches, gut möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Brühl 52, 4. Etage.

Ein Stübchen, prachtv. Aussicht, 10 ℳ Dorotheenstraße 6, 4 Tr. links.

Ein Stübchen und einige Schlafstellen zu vermiethen Königsplatz 15, 3. Etage.

Mbl. Z. bill. Elsterstr. 28b, IV., Ecke Frkf. Str.

Sogl. fr. St. zu verm. Berliner Str. 3, 4 Tr. r.

Nobles Z., sep., f. sol. D. f. bill. Braustr. 8, III. l.

Leere St. f. 1 Pers. Ulrichsgasse 20, H. 3 Tr.

Zu vrm. 1 möbl. Stube f. H. Reichsstr. 19, II.

1 Stube mit Kochof. sof. Südstr. 84, 4 Tr. lks.

Frdl. mbl. St. f. 1 Hrn. Georgenstr. 24, 3. Et.

Sof. ein gut möbl. Zimm. Ritterstr. 26, IV. lks.

Fr. St. m. Kochofen zu vm. Brühl 60, IV. v.

Gut möbl. Z. bill. zu vm. Sidonienstr. 46, I. l.

Frdl. mbl. Zimm. bill. Petersteinw. 50c, III. l.

Bill. mbl. St. Reudnitz, Augustenstr. 3, III. l.

1 einfach möbl. Stube Reichsstr. 33, 4. Et.

Gut möbl. Stube Karlstr. 5, 4 Tr. rechts.

Frdl. möbl. Zimmer Grenzstr. 15, II. r.

Frndl. Stube für 1 Hrn. Moritzstr. 6, part. r.

Möbl. Stube zu verm. Brüderstraße 11, 4 Et.

2 fr. möbl. Stub. sof. Neumarkt 41, III. Becker.

L. St. m. Kochof. zu verm. Elisenstr. 33, IV. l.

Kl. möbl. Stübch. m. Ofen Elisenstr. 7, II. l.

1 fr. m. St. Gartenaus. Lortzingstr. 17, H p. l.

Zu verm. 1 möbl. Stube frdl. Roßstraße 6, IV. r.

Fr. möbl. Stübchen Grimm. Straße 21, IV.

Mbl. Stb. m. Sl.- u. Hschl. Alexanderstr. 2, p. l.

Möbl. kl. u. gr. Stube Glockenstr. 8, 4 Tr. r.

G. mbl. Zimm. m. K. Colonnadenstr. 9, 1 Tr.

Möbl. St. 4 ℳ Windmühlenstraße 41, III r.

1 St., Prom.-Ausf., 1-2 H., Roßpl., Kautz II. r.

Eine sep. m. Stube Petersstr. 42, IV. r.

Sof. gut möbl. Zimmer Blücherstr. 28, 2. Et. l.

Ein f. heizb. Stübch. bill., 1 H. Moritzstr. 6, II. r.

Frdl. möbl. Stube Blücherstraße 15, 4. Et.

1 mbl. St. ist bill. zu verm. Hohe Str. 16, part.

Sep. Stübchen als Schlafstelle f. Herren Querstraße Nr. 17, 4 Tr. links.

Bill. zu verm. 1 mbl. sep. St. m. K. als Schlafst. Reudnitz, Täubchenweg 10, I.

Zu verm. eine möbl. Stube als Schlafstelle an 1 od. 2 H. Kurze Straße 6, part.

Zu verm. eine frdl. möbl. St. a. Schlafst. Brandvorwerkstraße Nr. 7, Hof II links.

In heizb. St. Schlafst. f. H. Lange Str. 43b, IV. l.

Hzb. St., anst. Schlfst., Schl. f. H. Lange St. 47, IV

Fr. Stube als Schlafst. Hohe Straße 43, II. r.

Heizb. St. als Schlafst. f. H. Hohe Str. 14, p. l.

1 möbl. Stube als Schlafst. Neumarkt 41, H. r. III.

Mbl. St. a. Schlafst. f. H. bill. Zimmerstr. 1, II.

Frdl. Stube als Schlfst. Reichsstr. 20/21, III. r.

Fr. mbl. Stübch. a. Schlfst. bill. Nicolaistr. 8, IV.

Sep. St. a. Schlfst. m. Hschl. Gr. Fleischerg. 18, II.

Heizb. St. a. Schlafst. f. H. An d. alt. Elster 4, p. r.

Eine Wittwe sucht ein Mädchen in Schlafstelle Burgstraße 26, Hof 1 Tr. rechts.

Gef. 2 Schlafburschen Moltkestr. 16, IV. r.

1 fr. Schlafst. f. H. od. M. Kohlenstr. 9c, H. 1 Tr. r.

Fr. Schlafst. i. St. f. 2 H. Petersstr. 40, Tr C, II. l.

1 Schlafst. f. Herren Kurze Straße 3, 4 Tr

Schlafst. f. H. Berliner Str. 3, H. 4. Et. lks.

2 Schlafstellen Blücherstraße Nr. 7, 4. Et.

Freundl. Schlafst. f. H. Keilstraße 11, 4 Tr.

Fr. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Lindenstr. 3, H. II. r.

Schlafstelle, sehr frdl. Sternwstr. 18c, III. l.

Schlafst., anst. Mdch., bill. Sidonienstr 50, III. r

Frdl. Schlafst. f. H. Gerberstr. 5, H. r., 3 Tr. l.

Schlafst. f. 2 anst. Mdch. Burgstraße 7, II. lks.

Schlafst. m. Hschl. f. H. od. M. Neukirchh. 5, II. l.

Schlafst. f. anst. Mädch. Burgstr. 26, III. r.

1 sep. Schlafst. Ranst. Steinweg 71, H. II. l.

Fr. Schlfst. f. H. od. anst. Mädch. Brühl 60, IV.

Fr. Schlafst. Sebast. Bach-Str. 61, Hof I. lks.

Schlafstelle Petersstr. 15, Hof lks. 3 Tr. lks.

Schlfst. f. M. Braustr. 3c, ptr. F. Schlegel.
Fr. Schlafst. f. H. Kl. Fleischergasse 4, 3½ Tr.
1 freundl. Schlafstelle Lange Straße 30, 3 Tr.
2 fr. möbl. Schlafstellen Thalstraße 9b, 1 Tr.
Heizb. Schlfst. f. Mdch. Lindenstr. 3, H. III. r.
Schlafst. für Herren Schulstraße 1, IV.
Freundliche Schlafst. f. H. Nordstr. 53, IV.
Fr. Schlfst. i. mbl. St. f. 1-2 H. Eberhdtstr. 5, H. II.
Schlafst., sep., f. H. o. Mdch. Lützowstr. 2, H. II. l.
Gut möbl. Schlafst. Hohe Str. 6, H. 1 Tr. l.
2 heizb. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 3, IV.
1 bill. Schlafst. f. Mdch. Humboldtstr. 31, H. p.
2 Schlafst. f. Mädch. Berl. Str. 119, Hof 1 Tr.
Schlafst. u. Mittagstisch Nürnb. Str 37, H. I.
Schlafstelle offen Ranst. Steinw. 20, II. lks.
Off. ist eine freudl. Schlafstelle f. Hrn. od. Mdch. Neuschönefeld, Schulstr. 157B, 1 Tr. r.
Off. 1 frdl. Schlfst. Sternwartenstr. 17, 4. Et.
Off. 2 Schlafstellen Nordstr. 15, H. I. lks.
Offen 1 fr. hzb. Schlafst. Moritzstr. 10, H. 3 Tr. r.
Offen fr. Schlafst. Gerberstr 15. Frau Keitel.
Offen 1 Schlafstelle Liebigstr. 5, H. 1. Et. l.
Off. 1 hzb. Schlafst. Frankf. Str. 36b, IV. l. vh.
Offen Schlafst. m. Schlüssel Nicolaistr. 46, III. r.
Offen 1 Schlafstelle f. H. Johannesgasse 12, II.
Offen 1 f. Schlafst. Johannesg. 32, V r.
Offen 1 Schlafst. Neukirchhof 13, Hgb. II.
Theilst. zu fein. Garçonl. gef., S.- u. Hschl., Pr. 15 ℳ, Kaffee u. Bed., Ranst. Steinw. 72 p.
Ein j. Kfm. sucht 1 Theilnehmer zu möbl. Wohn- u. Schlafz. Blücherstraße 24, II. links.

Einige Schüler können in einer Beamten-Familie ohne Kinder bei bester Aufsicht und Pflege jetzt oder später Kost u. Logis erhalten Südstraße 1b, 4. Etage links.
Vorzügl. Pension Weststraße 75, III.
Feine Pension Elsterstraße Nr. 1, 2. Et.

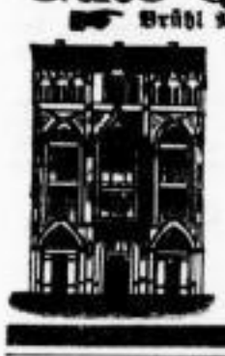
Wilh. Jacob, Tanzlehrer.
Heute 7 Uhr, Brühl 62, I., Café Royal.
Aufnahme zum Tanzunterricht.

Gesellschafts-Halle
Mittelstraße Nr. 9.
Heute Flügelkränzchen.

18. Königsplatz 18.
Markranstädter Bierhalle.
Heute sowie jeden Abend entréefreies Schoppen-Concert. Doppel- und Lagerbier ff.

Altenburger Bierhalle, Nicolaistr. 6.
Heute Abend Frei-Concert.

Restaurant u. Café
Sebastian Bach-Str. 11
Vergrößerte Localitäten.
Schönes Local für geschlossene Gesellschaft. Lager, Culmbacher u. Rheingold v. Faß.

Gute Quelle.
Brühl Nr. 22.

Bier
der Vereinsbierbrauerei (halbdunkel), eigens für die Gute Quelle eingebraut, hoch empfehlenswerth.
Heute Gänsepökel mit Sauerkraut.

Auerbach's Keller.
Große frische Holsteiner
Austern.

Burgkeller.
Heute Abend Mockturtle-Suppe. Gleichzeitig empf. Mittagstisch à la carte, Biere ganz vorzüglich. A. Löwe.

Ei Herr Jeses, Sie werden ja jetzt so dicke, wo kneipen Sie denn?
Petersstraße 6, da ißt man gut u. trinkt ein feines Culmbacher für 20 ₰.
Heute Ungar. Goulasch.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagt. Portion 30 ₰.

Drei Lilien in Reudnitz.
Morgen Mittwoch, den 1. December,
Drittes Familien-Abend-Concert
von der gesammten Schützenhauscapelle unter Leitung des Herrn Huber.
Anfang 8 Uhr. (Streichmusik.) Entrée 30 Pfg. W. Hahn.

Zill's Tunnel,
1. Etage, großer Saal.
Zu meinem heute Abend stattfindenden Martins-Schmaus lade ich alle meine werthen Geschäftsfreunde und Gönner nochmals höflichst ein. Beginn 8 Uhr. Für ein gemüthliches Tänzchen und Unterhaltung ist bestens gesorgt. Louis Treutler.

Grosser Kuchengarten. Täglich Concert des beliebten Concert-Orchestrion. Heute Stamm-Abendbrod: Hasenbraten. Marie Winkler.

Restauration zur Stadt Dresden,
Querstraße.
Heute Abend **Karpfen polnisch und blau**
empfiehlt Eduard Franke.

Zum Kronprinz,
Querstrasse 2.
H. Mehnert.
Anerkannt guten Mittagstisch von 12—2 Uhr. Heute, sowie jeden Dienstag Abend Kartoffel-Puffer.
Morgen Abend Erbssuppe mit Schweinsohren.

Grüner Baum.
Mittagstisch
Abonnement ⅔ Portionen 2c. 1 Mark.
Heute
Roastbeef à la jardinière.
Rheingold 18 Pfg.

Grosse Feuerkugel
Heute
Majoranfleisch.
Mittagstisch in ⅔ und ⅓ Port. und ff. Biere empfiehlt F. Thiele.

G. Meiling,
Bloding's Restaurant. 39. Neumarkt 39.
Empfehle täglich Mittagstisch von 12—2 Uhr, Stammfrühstück und Stamm-Abendbrod. Heute Abend Mockturtle-Suppe.
Bayerisch Export- und Riebeck'sches Lagerbier vorzüglich.

Aeberleins Biertunnel, 21 Hainstraße 21,
empfiehlt kräftigen Mittagstisch, Suppe, Braten mit Compot oder Gemüse und Bier 55 ₰. NB. Heute Hirsch-Ragout.

Restaurant E. Poser
Nicolaistraße 51.
Heute
Hammelkeule mit Thür. Klössen.
ff. Biere empf. E. Poser.

Schneemann's Restaurant.
Ich bringe hiermit meinen Mittagstisch in empfehlende Erinnerung, ⅔ und ⅓ Portionen, Abends reichhaltige Speisekarte. Gose und Bayerisch Bier famos.

E. Eisenkolbe Heute Abend Sauerbraten mit Thüringer Klößen.

Müller's Restaurant,
Neumarkt 24.
Heute Sauerbraten mit Thür. Klössen.
Von 5 Uhr an
Stammabendbrod.
Gewählte Speisekarte.
ff Bayerisch 25 ₰, außer dem Hause 20 ₰.
Lagerbier 15 ₰, außer dem Hause 13 ₰.

Zum Strohsack. Heute Sauerbraten mit Klößen. E. Hebenstreit.

Prager's Biertunnel. Heute Saure Rindskaldaunen. Echt Bayerisch u. Crostitzer Lagerbier ff. C. Prager.

Restaurant Birnstein, Gewandgäßchen Nr. 4.
Heute Hammelkeule mit Thüringer Klößen.
Morgen Mittwoch Schlachtfest.

Restaur. Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrm. Zimmermann.

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Straße 7. **F. Grundig.**

Schlachtfest empfiehlt heute G. Krätzer, Katharinenstraße 18. Biere ff.

Heute **Schlachtfest** Floßplatz 23 F. Schumann.

Kleine Funkenburg.
Morgen **Schlachtfest.**

Restaurant Stehfest, Albertstraße Nr. 7.
Morgen Schlachtfest.
Nach beendetem Umbau empfehle ich meine erweiterten Restaurations-Localitäten, größeren u. kleineren Gesellschaftsräume zur Abhaltung von Festlichkeiten, sowie meine ebenfalls vergrößerte, vorzügliche Marmorbahn, worauf der Montag frei geworden ist, zur gütigen Beachtung bestens.

(R. S. 643.)
Tharandt's Restaurant am Barfussberg
Kleine Fleischergasse 27.
Morgen Schlachtfest.

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7.
Heute **Schweinsknöchel mit Klößen.**
Das Reppendorfer Bier ist ganz vorzüglich.

Berliner Hof. Heute Schweinsknochen.

Dresdner Hof.
Heute Schlachtfest
empfiehlt H. Lindner.

Heute Schlachtfest.
Ernst Nimmel, Hainstr. 6.

Sophienbad-Restaurant
empfiehlt seinen seit 1873 bestend. Mittagstisch, Suppe mit ⅓ Port. 75 ₰, im Abonnement 70 ₰, täglich sechserlei Auswahl.
Kräftigen Mittagstisch, pr. W. 3 ℳ, Bayerische Straße 130 prt. r.
G. Mittagstisch in anst. Familie Brühl 81, I.

Austern (große Imperial)
im Geschmack den Holsteinern gleich à Dutzend nur 1 ℳ (täglich frisch) im
Restaurant Börsenkeller.

Heute **Schlachtfest**
bei J. Albrecht, Katharinenstraße Nr. 19.

Restaurant u. Café Nessmann
Neumarkt Nr. 6, I.,
empfiehlt seinen Mittagstisch. Kaffee nach Wiener Art.
Bedienung durch junge Damen.

Mittagstisch,
gut u. kräftig, größere Auswahl der Speisen. Echt Nürnberger Stadtbier, à Gl. 20 ₰ bei Lorenz, Burgstraße 24.

Mittagstisch, gut und kräftig, alle Tage Gemüse, à Portion mit Bier oder Kaffee 50 ₰, empfiehlt
Carl Gerhard, Parkstr. 4.

Verloren Freitag Abend ein Dienstbuch von der Gerberstr. bis Reudnitz Abzug. in Reudnitz, Seitenstraße 1, prt., Belohn. 3 ℳ

Verloren wurde Sonnabend Abend von der Nürnb. Str. zum Gerichtsweg ein Beibuch. Abz. g. B. Graichen & Riehl, Gerichtsw.

Verloren wurde am 29. d. Mts. gegen Mittag auf dem Neumarkt in der Nähe von Hohmann's Hof eine längliche Photographie beim Aussteigen aus einem Wagen. Man bittet bei guter Belohn. diese Photographie Lortzingstraße Nr. 11 abzugeben.

Ein schwarzes Täschchen, enth. Briefe, Muster, etwas Geld, ist von der Petersstraße bis zum Optikus Meder verloren worden. Gegen Belohn. von 10 ℳ abzug. Schillerstraße 4, bei dem Hausmann.

Verl. w. am Sonnab. 30 ℳ. Man bittet selb. geg. gute Bel. abzug Antonstr. 23, II.

Verloren
Sonntag Abend von Katharinenstraße bis Felixstraße ein Granatarmband. Gegen Belohnung abzug. Felixstraße 2, 2. Etage.

Ein Amethyst-Siegelring ist Sonntag Mittag in der Nähe des Lutzschenaer Restaurants verl. geg. Der ehrl. Finder w. höfl. geb., dens. g. g. Bel. Turnerstr. 18, IV. l. abzug.

Verloren ein Trauring a. Augustusplatz od. Goethestraße. Geg. Belohn. abzugeb. Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, p.

Verloren wurde von der Sebastian Bachstraße durch den Johannapark ein gold. Ohrring mit schwarzer Emaille und rothen Steinchen. Gegen Belohnung abzugeben Café Steyer.

Verloren am Sonntag ein goldenes, emaillirtes Medaillon mit 2 Photographien von der Caserne Möckern durch d. Stadt, Reudnitz, Volkmarsdorf n. Neusellerhausen. Gegen sehr hohe Belohnung abzugeben bei Hildebrandt, Reichsstraße Nr. 45, 2 Tr.

Ein Elfenbein-Fächer Sonntag Abend verloren. Gegen Belohnung abzugeben Weststraße Nr. 2.

Letzten Sonnabend ist ein Schildkrotkamm (Einsteck) verloren gegangen, oder in der Droschke liegen geblieben. Geg. Belohn. abzugeben Bauhofstraße 10, 1. Etage.

1 Paar schwarze Beinkleider, in ein Tuch geb., sind von einem alten Mann v. Leipzig durch Reudnitz nach Volkmarsdorf verl. w. G. Bel. abz. bei Franz Voigt, Grimm. Stw. 9.

Verl. 1 Frauenpelz Berliner Str. b. Uferstr. Abzug. bei E. Teich, Gerberstr. (Fr. Heune.)

Vertauscht mein Hut (Calabreser) mit einem ebensolchen am Sonntag-Abend-Concert bei Kintschy. Erkennungszeichen: Rosa-Seidenfutter; Goldschrift: Heinrich Gülke, Chemnitz. Umtausch zu bewirken oder Adresse niederzulegen: Gustav Adolphstraße 17b, 1. Etage.

Ein Wagengriff verl. von d. Gerberstr. b. Königsbr. Abzg. Rest. Stieler, Roßpl. 10.

Verloren 2 Schlüssel (Donnerstag). G. D. u. B. abz. Ranst. Steinw. 10, Geschäft.

Gefunden
eine Decke Windmühlenstr. 4, Putzgeschäft.

Gefunden wurde am Donnerstag eine Uhr in der Hospitalstr. Abzuh. Hohe Str. 19, H. p.

Verlaufen
hat sich Sonnabend, den 20. d. M., mein Hund, gelb, mit schwarzer Schnauze und englisirt, auf den Namen „Lord" hörend. Abzugeben Volkmarsdorf, Restaurant zum Deutschen Haus.

Entlaufen eine Hündin, kleine Pinscherrace, mit unregelm. gestutzten Ohren. Geg. Belohn. abzug. Kl. Windmühleng. 9, b. Ufer.

Zugelaufen
ein Hund (Bulldogge), kann abgeholt werden Vormittags Johannesgasse 32, p. gegen Insertionsgebühren und Futterkosten.

Donnerstag, den 9. December 1880,
im großen Saale des alten Schützenhauses
CONCERT
zum Besten einer Christbescheerung
für die Kinder der **Ziller**'schen Uebungsschule.
Den Billetverkauf haben freundlichst übernommen Frau Fr. Aug. Weise, Markt, Bühnengewölbe, die Herren C. F. Kahnt, Neumarkt, L. Pernitzsch Goethestraße, O. Klemm, Universitätsstraße, G. Gräbner, Querstraße 5, I., Th. Schröter, Windmühlenstraße, und Vieweg im Augusteum. Das Billet kostet 1 Mark.

Aufruf
zur Begründung eines Schrebervereins in der Nordvorstadt.

Seit Jahren schon besitzen die West- und die Südvorstadt je einen Schrebverein, welcher zum Zwecke hat, im Sinne der verdienstvollen Männer **Schreber** und **Hauschild** für die leibliche und geistige Erziehung der Kinder zu wirken. Beide Vereine haben ohne Zweifel schon viel Segen gestiftet, theils durch Beschaffung sicher gelegener Spielplätze, auf denen Kinder, entfernt von den Gefahren der Straße, unter Aufsicht Erwachsener sich fröhlich tummeln, theils durch Vorträge und Besprechungen über erzieherische Fragen, theils auch durch Veranstaltung größerer Kinderfeste. Viel, sehr viel ist auf diese Weise, namentlich für die Verbindung zwischen Schule und Haus, erreicht worden.

Für die **Nordvorstadt** bietet sich jetzt die beste Gelegenheit dar, einen solchen Erziehungsverein auch zu erhalten. Nahe dem Rosenthale, unterhalb des Exercirplatzes, ist ein zu einem Spielplatze geeignetes Areal vorhanden. Die Inhaber der daselbst angelegten Gärten sind bereit, einem Schrebervereine in der Nordvorstadt beizutreten. Der Rath unserer Stadt ist der Sache in dankenswerthester Weise entgegengekommen, und ein edler Förderer der Schrebervereinsidee hat in hochherziger Weise eine ansehnliche Summe für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Somit sind alle Vorbedingungen für das Zustandekommen eines Schrebervereins in der Nordvorstadt gegeben, und es bedarf nur noch einer recht zahlreichen Betheiligung seitens der Bewohner dieses Stadttheils und seiner Nachbarschaft. Daher legen wir, die Unterzeichneten, jedem Familienvater, jeder Mutter, jedem Lehrer, sowie jedem Freunde einer naturgemäßen Kindererziehung dringend die Bitte ans Herz, uns zur Begründung eines **Schrebervereins in der Nordvorstadt** die Hand zu reichen und sich

Donnerstag, den 2. December, Abends 8 Uhr

im Elsner'schen Saale (Rosenthalgasse 14) **zur constituirenden Versammlung** einzufinden.

Leipzig und Gohlis, den 27. November 1880.

Kaufmann **Carl Arndt**, Dr. med. **G. A. Brückner**, Anstaltsdirector **Theod. Demuth**, Schuldirector **J. A. Eichhorn**, Restaurateur **Ernst Elsner**, Schuldirector Dr. **Helm**, Lehrer **Gust. Höhlig**, Tapezierermeister **C. Knappe**, Lehrer **Eduard Mangner** (Vorsitzender des südvorstädtischen Schrebervereins), Kaufmann **Otto Meissner**, Kaufmann **Theod. Münzing**, Director **B. Pfalz**, Procurist **F. W. Pfannenschmid**, Lehrer **Bernh. Richter**, Kaufmann **J. C. Richter**, Rector Prof. **J. R. Richter**, Photograph **Carl Riedel**, Lehrer **Paul Riedel**, Dr. **Wilh. Smitt** (Vorsitzender des westvorstädtischen Schrebervereins), Kaufmann **Jul. Uhlmann**, Schuldirector **Gust. Theod. Urbach**, Kaufmann **Otto Winckler**, Lehrer **Richard Zschunke**.

Im Auftrage des Vereins der Garteninhaber am Exercirplatze:
Vers.-Beamter **Mor. Liebold**, Lithograph **M. Burger**, Handlungscommis **Gust. Leibrich**, Castellan **Fr. Wilh. Winter**, Restaurateur **O. Behringer**.

Medicinische Gesellschaft.
Sitzung Dienstag, den 30. November, Abends 6 Uhr im Sitzungssaale der Medicin. Facultät. Tagesordnung: Herr Prof. **Henoch** über Keuchhustenbehandlung. **Bonno Schmidt** über Fremdkörper in der Speiseröhre. Vorstandswahl. Journalauction. Vorgeschlagen ein neues Mitglied.

Städtischer Verein.
Dienstag, den 30. November, Abends 8 Uhr im Kaisersaal der Centralhalle.
Tagesordnung: 1) Bericht über die Vorbereitungen zu den Stadtverordneten-Wahlen. 2) Vortrag des Herrn Realschuloberlehrer Dr. Moritz Schuster: Ueber die Pflege städtischen Gemeinsinnes mit Bezug auf Leipzig. — Discussion.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erwünscht. — Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Carola-Theater-Restaurant. Würzburger Hofbräu à Gl. 20 Pf., über die Straße 18 Pf. Heute Stamm: Goulaschfleisch.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 360. Dienstag den 30. November 1880. 74. Jahrgang.

Für den Reudnitzer Kirchenbau

haben in Folge unserer öffentlichen Bitte bis zum 24. November c. an Unterstützungsbeiträgen gütigst gewährt:

A. In Leipzig: 500 ℳ Gebrüder S; je 50 ℳ J. S., Franz Wagner; je 30 ℳ Dr. E. Lampe sen., Dr. Lampe-Fischer, E. Polz, Max Meißner, Schubart-Czermack, Jul Klinkhardt, Breitkopf & Härtel, B. G. Teubner, F. A. Brockhaus, Wilh verw. R., Fräul. Fickert; 25 ℳ Julius Erkel; je 20 ℳ Wilh. Engelmann, J. Schwalbach, W. Dodel; je 15 ℳ J. R. Herzog, A. Dürr sen., Dr. Alphons Dürr, R & Co., Dr. Wachsmuth, R Hüffer, Friedr. Voigt; je 10 ℳ L. Gbl., G. Kürsten, J. L, T. & Kr., Präsident Simson, St, T., H. Höhmann, Friedrich & Linke, Ad. L., E. S., M. M., Frau Prof. Dr. Louise Braune, Th. Engert; je 5 ℳ verw. J. E. B., R. D., Paul Hellinger; 3 ℳ E Ruckelt; 2 ℳ Salomon und 2 ℳ 50 ₰ in kleineren Beträgen. Zusammen **1282 ℳ 50 ₰**. Ferner:

B. In Reudnitz: 600 ℳ A. B; 500 ℳ J. D. W.; je 100 ℳ R. M., Hugo Wolff & Max Rentsch, in Firma C. G. Röder; 50 ℳ Max Gräbner in Anger; 40 ℳ E. W.; 30 ℳ Hörder; je 20 ℳ Carl Mühlberg, Ernst Mühlberg, C. Engelmann in Leipzig, R. S., H. Sperling, H. W., Kaufm.; je 15 ℳ Familie Schumpelt, Chr. Mansfeldt, Wagner, Kaufm.; Job. verw. Mädler (in einer Turnhallen-Actie); je 10 ℳ A. R., W. Hahn, F. Stein, C. F. Haußmann, Familie Grimm, Riebeck & Co., Emil Dietrich; 6 ℳ Heinrich Schacht; je 5 ℳ C. F., C. E. W., R. W., Hebamme Hahn in Anger, Ed. Brunner, R. Hahn, F. Herrm. Schaaf, Gem.-Vorstand Hetzer, P. Zöllner, F. Richter, Carl Ernesti; je 3 ℳ L. U., G. Mühlner, Ferd. Carl Montag, F. W. Bedemann, Rich. Ziegler, Hebamme Schumann, Jentsch, Oswald Schulze, Prof. Hultgren, Oswald Pfitzmann, Rich Pechstein, Schmiedemeister, Frau Sperling, Julius Funke; je 2 ℳ Max Berger, E. Z., Franz Winkler, David Böhme; endlich 120 ℳ 30 ₰ in kleineren Beträgen von und mit 1½ ℳ abwärts bis zu 5 ₰ (über welche ein specielles Verzeichniß bei dem unterzeichneten Vorsitzenden eingesehen werden kann). Zusammen **1901 ℳ 30 ₰**.

Außerdem sind uns 130 ℳ als Ertrag einer von Herrn Lehrer Schütze zu Reudnitz im dasigen Betsaale mit den oberen Mädchenclassen und Unterstützung des Gesangvereins „Concordia" am letzten Bußtage veranstalteten Aufführung geistlicher Gesänge und 20 ℳ vom „Reudnitzer Stammtische in der goldnen Säge" zu Leipzig zur Nachzahlung auf ein schon früher zur Begründung eines Fonds für Herstellung der Orgel in der künftigen Reudnitzer Kirche geschenktes Sparcassenbuch übergeben worden. Herr Buchdruckereibesitzer F. A. Hoffmann in Reudnitz aber hat die uns nöthig gewesenen Quittungs-Formulare völlig kostenfrei geliefert und damit eine anerkennenswerthe Erleichterung uns verschafft.

Für alle die vorbemerkten Spenden danken wir auf das Herzlichste, bitten aber zugleich recht angelegentlich, daß doch noch recht Viele zur ersehnten baldigen Erreichung des uns vorgesteckten Zieles durch Zuwendung weiterer gütiger Gaben uns helfen möchten!

Der Reudnitzer Kirchenbauverein.
Dr. Wilhelmi, d. Z. Vors.

Sammelstellen in Leipzig:
die **Hinrichs'sche Buchhandlung**, Grimmaische Straße Nr. 16,
sowie bei den Herren:
R. Landmann, in Firma Landmann & Enke, Grimm. Str. 15,
F. G. Mylius, Markt 13,
H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 7,
Gustav Rus (Aug. Daum), Grimmaische Straße 16,
Franz Schneider, Bildhauer, Weststraße 24/26,
F. B. Sollo, Petersstraße 8,
Dr. **Struve's** Mineralwasseranstalt, im Comptoir, Zeitzer Straße 35,
J. D. Weickert, Grimmaische Straße 35,
G. Th. Winckler, Ritterstraße 41, und
in der **Expedition des Leipziger Tageblattes**,
in **Reudnitz** selbst aber bei den Herren:
Kaufmann **A. Fraundorf**, Seitenstraße 9,
Gebrüder Joachim, Kohlgartenstraße 65,
Apotheker **Kohlmann**, Leipziger Straße 26, und
Kaufmann **C. D. Zieger**, Chausseestraße 11.

Albert-Zweig-Verein Möckern-Leipzig.

Die geehrten Mitglieder und Herren technische Beiräthe des Vereins werden zu der am **Dienstag, 7. December**, Nachmittags ½5 Uhr im kleinen Saale der Buchhändlerbörse abzuhaltenden

General-Versammlung

ergebenst eingeladen. — Tagesordnung: 1) Neuwahl des Vorstandes; 2) Bericht über die Vereinsthätigkeit und 3) Cassenbericht.

Möckern-Leipzig, den 29. November 1880.

Marie Freifrau von Fuchs-Nordhoff,
Vorsitzende.

Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins
Roßstraße Nr. 9, im Vereinshause,
ist geöffnet

Dienstag den 30. November bis Donnerstag den 2. December

Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.

Ida Cichorius, Anna Consmüller, Therese Engelmann, Clara Fechner, Helene Francke, Clementine Lindner, Marie Müller-Netke, Louise Schultz-Trinius, Emilie Weber.

Der Dilettanten-Orchester-Verein

beginnt dieser Tage ein neues Vereinsjahr und wird während demselben unter Leitung des Herrn Capellmeister **Treiber** wieder fünf Concerte geben zu deren Besuch hierdurch ergebenst eingeladen wird.

Die nächste (104.) Aufführung soll **Sonntag, den 12. December** stattfinden.

Seinen geehrten **inactiven Mitgliedern** wird der Vereinsdiener die neuen Eintritts- und Sperrsitzkarten rechtzeitig überbringen.

Listen zur Anmeldung **neuer** activer und inactiver Mitglieder liegen aus bei Herren **Ferd. Flinsch**, Universitätsstraße 20, **C. A. Klemm**, Neumarkt 14, **J. D. Weickert**, Grimmaische Straße 35.

Militair- Verein Jäger und Schützen Leipzig u. Umgegend.

10jährige Gedenk-Feier der Schlacht von

Villier-Brie

am 2. December in den Sälen des **Hotel de Pologne.** Dieselbe besteht in **Festrede, Vocal-Concert und Commers.** Freunde und Gönner des Vereins nebst Damen sind kameradschaftlichst eingeladen. Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

NB. Heute Versammlung, Brauner Roß.

Hilaritas.

Heute **Abendunterhaltung** im **Pantheon.** Zur Aufführ. kommt: **Therese Krones.** Alle außenstehenden Billets haben Gültigkeit. Der Vorstand

---

„Pietät"

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten mit 15 verschiedenen Leichenwagen neuester und eleganter Bauart, sowie mit dem reichgestickten Leichentuch (früher Eigenthum der Schneider-Innung).

Auch haben wir zur Bequemlichkeit des Publicums in unserer Annahmestelle, Querstraße 26, ein Lager fertiger Särge errichtet, welches durch einen Beamten verwaltet wird, und übernimmt derselbe die Ausführung ganzer Beerdigungen unter Garantie der promptesten Bedienung.

Moritz Ritter, Neukirchhof Nr. 10.

Robert Müller, Querstraße Nr. 26.

Für die mir nach **25jähriger Thätigkeit, am Tage meines 25jährigen Geschäftsjubiläums** im Hause der Engros-Tabakhandlung Firma: **August Heinze** hier, dargebrachte hochehrende Ansprache des verehrten **Mitchefs**, Herrn **Simon**, die Beglückwünschungen und reichen Geschenke und Andenken seitens der hochgeschätzten **Principalin, Frau Köhler**, Herrn Simon und dem ganzen übrigen Geschäftspersonal, vom Herrn **Procurist** bis zu **meinen Collegen** herab, sage ich öffentlich meinen tiefgefühlten Dank, mit der Versicherung, daß dieser Tag ein bleibendes Andenken sein und mir auch später ein Sporn bleiben wird, meine Kräfte voll verdient zu machen.

Carl Schmidt, Comptoirwärter.

Alle, welche Geld auf Ehrenschein entnommen und mit Prolongation in Rückstand, werden aufgefordert, dieselben umgehend einzulösen, andernfalls die Beträge binnen 8 Tagen im Leipziger Tageblatt, sowie in deren betreffender Heimath öffentlich zum Verkauf ausgeboten werden.

E. Schmelzer, Ritterstraße 21, 1. Etage.

Vorschußgeschäft Reichsstraße 38, 1.
Alle bis incl. 31. Juli a. c. versetzten Pfänder werden am 5. Dec. a. c. verkauft.

Das j. Mädchen, w. Sonnt. Mittag bei Rückgabe des Kragens anstatt 50 ₰ ein Zehnmarkstück erh., wird geb., es zurückzubr.

Otto Riese, stud. jur., u. **Carl Reh,** stud. jur., werden ersucht, ihren jetz. Wohnort mir anzuzeigen. **Schmelzer,** Ritterstraße 21, Vorschußgeschäft.

Wer **leiht** a. Pfand bill. Zins? — P. Postamt 6.

Bescheidene Anfrage!

Wie wird der **Gemeinde Gohlis** am besten gedient? Etwa damit, daß sich Mitglieder des Hausbesitzer-Vereins bei Gelegenheit der Gemeinderathswahl mit Socialdemokraten reinsten Wassers verbinden und liebäugeln?

Herr Restaurateur **Franke,** Ecke Nord- u. Humboldtstrasse wird freundlichst gebeten, seinen zahlreichen Gästen doch noch einige solch' lustige Abende zu verschaffen, wie vergangene Mittwoch.

„Das machen die Iso."

Dame, welche Sonnabend ½6 durch Zeitzer, Em.- u. Windmstr., hier in Papierladen eintretend, ins Th. ging, wird, da mündl. Ansprache unmögl., wegen sehr wnschw. Erkund. um Adr. unter Z. E. W. Postamt Mühlgasse freundlichst gebeten bis Donnerstag.

M. Ih. 29/10. e. Z. 31. wdh. Du bist so reich an Herz u. Gemüth u. läßt Dein Jd—l verkümmern? Nicht jung n. alt, doch 's Leben verblüht — in tiefem Ernst, nur d'ran erinn.

Erst am Vbg! j. Nchst.
Mein heimlich, innigheißgeliebter Stern seit vielen Jahren. Warum grüßt Er nicht mehr?

Derj. Herr, welch. a. Sonnabend einen braunseid. Schirm an sich nahm, w. ersucht, dens. in der Centralhalle bald. zurückzug.

Wiedersehen!
Erw. S. h. B. 10 U. Petrsst.

L. S. Bitte hle. Brf. hauptpostlagernd Chemnitz u. m. Bchstb. w. letz. Mal. R.

A. R. # 36. Brief liegt.

G. H. Franz.
Brf. lgt. Postamt 4.

Wiedersehen! ungenügend. Ich, m. schwatzen. — Küß d. Hand.

Venus. War verreist, Brief liegt.

Eingesandt.

Königsplatz 4, I. Königsplatz 4, I.

Blaues Ross

kauft man die **elegantesten**

Herren- u. Knaben-Garderoben

zu wahren Spottpreisen.

Winter-Ueberzieher von	ℳ 15.— an
Buckskin-Hosen	„ 4.50 „
Stoff-Hosen u. Weste	„ 7.— „
Stoff-Röcke i. all. Farb.	„ 8.— „
Comptoir- u. Arbeits-Jaquets	„ 5.— „
Bayerische Joppen, verschiedener Besatz	„ 8.— „
Compl. Hrn.-Anzüge	„ 15.— „
Arbeits-Hosen	„ 1.50 „
Knaben-Anzüge außergewöhnl. billig.	
Burschen-Ueberzieher von	ℳ 9.— an
Knaben-Ueberzieher	„ 6.— „
Kaisermäntel	„ 18.— „
Kaisermäntel f. Knaben	„ 5.— „

Schlafröcke

von **12 ℳ** an
in verschiedenen Farben bei enormer Auswahl ausnahmsweise preiswerth. Sämmtliche Sachen sind von guten Stoffen und solider Arbeit.

Nur
Königsplatz 4, I. Königsplatz 4, I.
Blaues Ross.
Auch Sonn. geöff. W. Cohn.

Wähler von Gohlis.

Als Candidaten für die **heute** von Nachmittag 3 Uhr bis **Abends** 9 Uhr auf dem Gemeindeamt stattfindenden Ergänzungswahlen zum Gemeinderath empfehlen wir Euch wieder von den bisherigen treubewährten Vertretern die Herren

Maurermeister **Heinze,**	Cl. A.
Hausbesitzer **Carl,**	Cl. B.
Hausbesitzer **Delling,**	„ „
Professor Dr. **Seydel,**	Cl. C.
Kaufmann **Pisbach,**	„ „

und aufs Neue für Classe A

Herrn Amtmann **Dörffel.**

Wir empfehlen in diesen Männern **keine** politischen Parteimänner, **keine** Führer der Socialdemokraten, **keine** Männer, welche Euch wohl Schönes versprechen, dabei aber bestrebt sind, der Mehrzahl unserer Einwohner eine **Steuererhöhung aufzuerlegen.** Wir empfehlen Euch Männer, welche Ihr zum größten Theil bereits durch ihr langjähriges Wirken im Gemeinderath **kennt** und jederzeit solchen Bestrebungen **entgegentreten werden,** welche darauf gerichtet sind, die ungerechten Forderungen einer Classe zu fördern.

Das allgemeine Wahlcomité.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag, den 30. November, Abends ½7 Uhr

Chor- und Orchester-Probe zum 8. Abonnement-Concert

im **Saale des Gewandhauses.** Ausgabe der **Eintrittskarten** zur **Hauptprobe.**

Die Concert-Direction.

Verein für Harmonische Philosophie.

Heute Dienstag Abend 8 U. St. London Versl.
8. Vortrag: Der Spiritualismus vor dem Forum der Wissenschaft. D. V.

Bitte — Mittw. um ein Wiedersehn. E.

Eine feine **Tölnitzer Gose** à 25 ₰ trinkt man **Gohlis, Waldschlösschen.**

Auf die **Dienstag, den 30. November a. c., Mittag 12 Uhr** in der Expedition des Herrn Rechtsanwalt Dr. **Pansa,** Markt 3, 2. Et. (Koch's Hof) hier stattfindende

Versteigerung von Bauplätzen

(siehe Bekanntmachung im Inseratentheil) wird hiermit noch besonders aufmerksam gemacht.

Eingesandt.

Das Hut-Special-Geschäft von

Theodor Rössner

Reichsstraße Nr. 3 u. Südstraße 2
verkauft wegen vorgerückter Saison

Damen- Herren- Kinder- Hüte

von 25 ₰ an zu herabgesetzten Preisen.

Eingesandt!!!

Briefmarken- Sammlung, circa 1300 Stck., werden, um damit zu räumen, spottbillig im Einzelnen verkauft Blücherstraße Nr. 3 bei G. Damm.

Den vielen Anfragen wegen zeige ich hiermit an, daß Sonntag, **den 5. December,** die **Weihnachts-Ausstellung** eröffnet wird.

Ergebenst **Clara Lüth,**
Parfümerien-, Seifen- und Lichte-Geschäft,
Bayerische Straße Nr. 14.

Die schönsten u. geschmackvollsten **Canevas-Stickereien** kauft man billigst **Poniatowskystraße 11, parterre.**

Frauenbildungs-Verein.

Donnerstag Abend 8 Uhr **Eldorado-Saal,** Pfaffendorfer Straße Nr. 28.

Leipziger Musikerverein.

Donnerstag, den 2. Dec., Nachmittag 3 Uhr **Generalversammlung** in **Prager's** Biertunnel.

Tagesordnung: 1) Unterstützungsgesuch. 2) Innere Angelegenheiten.

Erdmann Hartmann.

V. f. w. P.
Kritik d. sog. hist. Methode d. Nationalök., Roscher's System, Einleitung.

Freundschaft.

Heute Abd. Verloosung z. Christbescheerung.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Helene** mit dem Kaufmann Herrn **Carl Lieske** in Leipzig beehren sich ergebenst anzuzeigen
Naumburg a/S., 28. Novbr. 1880.
Aug. Furcht und Frau.

Clara Hönnicke
Clemens Uhlmann
Verlobte.
Leipzig, im November 1880.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Johann Friedrich Schönherr
Johanna Schönherr geb. **Schreber.**
Borsdorf bei Leipzig.
Leimbach bei Mannsfeld.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens wurden hocherfreut
Leipzig, den 29. November 1880.
Heinrich Fickert,
Bertha Fickert
geb. **Eichler.**

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen hierdurch an
Leipzig, den 28. November 1880.
Richard Zweck und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** wurden hoch erfreut
Friedrich Deckert, Lehrer,
Hedwig Deckert geb. **Nauh.**
Altendorf b. Essen, den 27. Novbr. 1880.

Durch die Geburt eines munteren Mädchens wurden hoch erfreut
Leipzig, den 28. November 1880.
Alb. Wagner und Frau
geb. **Johansen.**

Nach langen, schweren Leiden starb mein guter Mann, der Stations-Assistent

Carl Friedrich Praßt,

in seinem noch nicht vollendeten 36. Lebensjahre. Dies allen Freunden zur schuldigen Nachricht.

Die trauernde Wittwe
Alwine Praßt geb. **Lanzenhauer,**
nebst 3 unerzogenen Kindern.
Leipzig, Weißenfels, Glauchau u. Erfurt.

Heute Vormittag ½12 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längeren Leiden unser lieber, guter Gatte, Vater, Schwager und Onkel

Johann Gottfried Seidel

im 77. Lebensjahre, was wir nur hierdurch seinen vielen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.

Im Namen der Hinterlassenen:
Wilhemine verw. **Seidel** geb. **Freygang.**

Leipzig, den 29. November 1880.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. December, früh 8 Uhr v. Trauerhause, Bayerische Str. Nr. 132, aus statt.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit zur schuldigen Nachricht, daß heute früh ¼6 Uhr unser geliebter Sohn, Vater, Onkel und Schwager, Herr Seilermeister

Bernhard Gleitsmann

nach längerem Leiden im 53. Lebensjahre sanft und ruhig verschieden ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. December, Nachmittags ½2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Leipzig, den 29. November 1880.
Die trauernden Hinterlassenen.

Nach längeren schweren Leiden verschied heute Nacht unser guter Gatte, Vater und Bruder,

Herr **Carl Ludwig Werche.**

Dies zeigt seinen Freunden und Bekannten schmerzerfüllt an
Leipzig, den 29. November 1880.
die tieftrauernde Wittwe
nebst Kindern.

Am Sonntag Vormittag verstarb mein langjähriger Freund **Friedrich Carl Stephan,** Bediensteter der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, was ich Freunden und Bekannten Desselben hiermit anzeige
Leipzig, 29. November 1880.
Friedrich August Karl.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. December früh ½9 Uhr vom Trauerhause, Lange Straße Nr. 25, aus statt.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief plötzlich nach kurzem Krankenlager unsere heißgeliebte Mutter

Caroline Thurm geb. Luedeke.

Leipzig u. Newcastle, den 29. Nov. 1880.
Felix Thurm,
Martha Thurm.

Die Beerdigung findet Donnerstag früh 9 Uhr vom Trauerhause, Lurgenstein's Garten, aus statt.

Am 27. November, an ihrem 41. Geburtstage, erlöste der Tod meine gute Frau, unsere liebe Mutter,

Wilhelmine geb. Lorenz,

von ihren schweren Leiden in der Anstalt zu Hubertusburg.

Leipzig, den 29. November 1880.
J. A. Kreße nebst Kindern.

Am 28. dd. starb nach kurzem Krankenlager in Puschen O/Schl. unsere gute brave Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Wwe. Beate Matzdorff,

im 78. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Leipzig, Glatz, Reichenbach i/Sch., Pitschen.

Sonntag Vormittag 10¾ Uhr ging nach längeren Leiden meine herzensgute Frau

Johanne Amalie Jungmann
geb. **Huhn**

sanft und ruhig zum ewigen Frieden ein. Schmerzerfüllt widmet diese Trauernachricht theilnehmenden Verwandten und Freunden statt besonderer Anzeige

Richard Jungmann.

Heute Vormittag starb nach kurzen Leiden unsere herzensgute

Martha.

Dies zeigt hiermit tiefbetrübt an

Leipzig, den 29. November 1880.

C. Petzold und Frau
geb. **Grahmann.**

Gestern wurde uns unser ¾ Jahr altes Töchterchen **Marie** durch den Tod entrissen.

Schönefeld, den 29. November 1880.

Robert Canitz und Frau.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres guten Vaters und Schwiegervaters,

Andreas Heinzke,

sagen hierdurch herzlichen Dank

Leipzig, am 28. November 1880.

die trauernden Hinterlassenen.

Für die so zahlreichen, uns sehr wohlthuenden Beweise der Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste, sagen wir nur **hierdurch** unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank. Leipzig, 29. Novbr. 1880.

Dr. **Karl Jacobitz.**
Hugo Jacobitz, Gerichtsassessor.
Margarethe Jacobitz.

Verlobt: Herr Emil Höhme in Mutzschen mit Frl. Hilma Gasch daselbst. Herr Paul Buder in Dresden mit Frl. Margarethe Casper daselbst.

Vermählt: Herr Volkmar Zimmermann in Riesa mit Frl. Natalie Dölle daselbst. Herr Paul Kröber in Langenau mit Frl. Lina Riescher daselbst.

Geboren: Herrn Dr. med. Lachmund in Leisnig eine Tochter. Herrn Bruno Reinhard in Zschopau ein Sohn. Herrn Diakonus Richter in Zittau ein Sohn.

Gestorben: Frau Johanna Charlotte verw. Rentier Baeger geb. Kube in Dresden. Herr Wilh. Reichel, Kaufmann, in Dresden. Frau Juliane Baxmann in Dresden. Herrn Moritz Vetter's in Dresden Sohn Rudolph. Frau Amalie Auguste Beger geb. Häusel in Goblis b. Cossebaude. Frau Wilhelmine Friebel geb. Buschner in Zwickau. Herrn Heinrich Flechsig's in Zwickau Sohn Paul. Frau Sophie Henriette verw. Sahre in Posta. Frau Clara verehel. Seminar-Oberlehrer Leuner geb. Rasp in Plauen i. V. Herr Friedrich Klein, Schuhmachermeister, in Zeitz. Frau Ida Schneider in Kretzschau. Frau Alma Hulda verehel. Lehrer Wenzel geb. Kotte in Lüptitz. Herr Joh. Traugott Hennersdorf in Pieschen. Frau Auguste verw. Staudinger geb. Bräuer in Dresden. Herr Ferdinand Kriebel, priv. Seilermstr., in Pegau. Herr August Ullrich in Dresden.

Heute Ab. 6 U. L. A. u. U. — 8 U. B. M. ▭ B. z. L.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½9-5.

Bad Mildenstein, Schletterstraße 5, Kiefernadeldampf- u. Wannenbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden ꝛc.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) ☞ rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntag.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, auch Sonntags. Wannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung.

Speiseanst. I. u. II. Mittwoch: Sauerkraut mit Schweinefleisch. **D. V. Methe, Unruh**

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.		Himmels-Ansicht.
28. Novbr. Nachmittags 2 Uhr	765.3	+ 7,1	86	WSW	2	wolkig
Abends 10 Uhr	766,2	+ 0,4	92	SW	2	klar
29. - Morgens 8 Uhr	766,0	— 0,6	100	S	1	heiter[1])
Nachmittags 2 Uhr	764,9	+ 4,7	87	SW	1	fast klar

Minimum der Temperatur = — 0,8 Maximum = + 5°,3.

[1]) Reif.

Conferenz deutscher Armenpfleger.

* Leipzig, 29. November. Bei Gelegenheit der letzten in Leipzig abgehaltenen Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wurde die Anregung zu einer Conferenz behufs Erörterung mehrerer mit der öffentlichen Armenpflege zusammenhängenden Fragen gegeben. Diese Conferenz hat in diesen Tagen in Berlin stattgefunden und sie hatte sich eines recht ansehnlichen Besuches von mit diesen Fragen vertrauten Männern, von denen die Mehrzahl communale Aemter bekleidet, zu erfreuen. Es waren die Städte Berlin, Leipzig (durch Stadtrath Ludwig-Wolf), Magdeburg, Crefeld, Dresden (durch Stadtrath Kunze), Hannover, Oldenburg, Stettin, Elberfeld, Bremen, Düsseldorf, Quedlinburg, Siegen, Charlottenburg, Landsberg a. W., Göttingen ꝛc. vertreten. Unter den Anwesenden befanden sich u. A. Staatsminister a. D. Friedenthal, Landesdirector von Levetzow, General von Etzel, Frau Lina Morgenstern. Zum Vorsitzenden wurde Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Straßmann-Berlin, zum Schriftführer Stadtrath Ludwig-Wolf-Leipzig gewählt.

Erster Gegenstand der Tagesordnung war die Frage: Durch welche Mittel kann man am besten den Bettel unterdrücken? Aus der an diese Frage sich anschließenden Debatte heben wir folgende geltend gemachte Anschauungen hervor: Der erste Redner, Stadtsyndikus Beseler-Oldenburg, erwartete von der Gesetzgebung behufs Unterdrückung der Bettelei nicht viel, wohl aber von der Selbsthülfe, die durch die Gründung von Vereinen gegen Verarmung bewirkt werden könne. Zum Hauptprincip müßten diese Vereine den Grundsatz erheben, keinem Bettler Unterstützungen zu geben. Der zweite Redner, Bürgermeister Grumbrecht-Harburg, erklärte dagegen, daß er eine Abhülfe gegen den Bettel nur von der Gesetzgebung erwarte. Das Vagabundenthum sei die Basis und die Quelle der Bettelei, die Vagabondage könne aber nur durch gesetzliche Strafmittel beseitigt werden. Abg. Kalle-Wiesbaden empfahl größte Strenge gegen den Bettel und warnte besonders davor, den Bettlern baare Unterstützungen zu geben, durch welche nur Spiel und Trunk befördert würden. Der Redner empfahl die Nachahmung von Polizeiverordnungen, wie man sie im Königreich Sachsen erlassen, nach welchen Jeder mit 1—3 Mark Geldbuße bestraft werde, welcher einen unbekannten Bettler unterstütze. Redacteur Lammers-Bremen und Pastor Höpfner-Hannover traten für die Bereine gegen Verarmung ein, deren Thätigkeit bisher, wo sie bestehen, nur günstige Erfolge gehabt hätten. Director Knops-Siegen schilderte, wie man in der Stadt Siegen durch Gründung eines Arbeits-Nachweisbureau der Vagabondage sehr wirksam entgegen getreten sei, indem vom Tage der Eröffnung an kein Handwerksbursche in und um Siegen sich gezeigt habe, der nicht auf dem Bureau sich gemeldet und seine Legitimation zur Prüfung vorgelegt habe. Man begnügte sich mit der stattgehabten Discussion und sah von der Fassung irgend einer Resolution ab, da die Conferenz nur einen vorbereitenden Charakter habe.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung behandelte die Organisation der freien Wohlthätigkeitsvereine. Stadtrath Röstel-Landsberg hob hervor, daß die Wohlthätigkeitsvereine, wie sie jetzt in jeder größeren oder kleineren Stadt existirten, manches Gute gewirkt hätten, daß aber die Resultate in keinem Verhältnisse zu der aufgewendeten Summe von Wohlthätigkeit ständen. Ein besseres Ergebniß werde nur zu erzielen sein, wenn die freie Wohlthätigkeit an die communale Armenpflege sich anlehne. Director Seyffardt-Crefeld führte aus, daß die officielle gesetzliche Armenpflege die Hauptsache bilden müsse und daß die freiwillige Wohlthätigkeit nur da einzutreten habe, wo die gesetzliche Armenpflege nicht ausreiche. Prof. Böhmert-Dresden empfahl die Errichtung einer Centralstelle für solche Erkundigungen, an die sich Jeder wenden müsse, der eine Unterstützung gewähren wolle. Nicht zu entbehren sei in jedem Falle die Anlehnung an die amtliche Armenpflege. Redacteur Lammers-Bremen wünschte, daß die Geistlichen sich mehr und mehr davon überzeugen, daß die Armenpflege nicht zu dem Gebiete der Kirche gehöre und daß sie deshalb aufhören möchten, sich zu der Centralisation der Armenpflege gegnerisch zu verhalten. Staatsminister Dr. Friedenthal warnte davor, an die Gesetzgebung Ansprüche zu stellen, die sie nicht erfüllen könne. Sie könne den Pauperismus nicht beseitigen, das müsse die Gesellschaft, die Humanität thun, daraus folge, daß die Verpflichtung zur Armenpflege in dem höheren idealen Sinne der ganzen Gesellschaft obliege und daß die Armenpflege deshalb auch eine speciellere Organisation erhalten müsse. Auch zu dieser Frage wurde ein Beschluß nicht gefaßt.

Am zweiten Berathungstage wurde über die Frage der Betheiligung der Frauen an der Wohlthätigkeits- und Armenpflege recht lebhaft debattirt. Die meisten Redner traten für die Heranziehung der Frauenwelt zu der Armenpflege, unter genauer Feststellung der Arbeitsgebiete, ein und insbesondere fanden die Ausführungen des Staatsministers Dr. Friedenthal lebhaften Anklang, welcher die Frauen als am besten geeignet erklärte, die Familien auszusuchen, die sich zur Aufnahme von Pflegekindern qualificiren, und dieselben zu beaufsichtigen, die Kleinkinderbewahranstalten und Kleinkinderschulen zu leiten, den Handarbeitsunterricht und die Ausbreitung der Hausindustrie zu übernehmen, Krankenpflegerinnen auszubilden, Volksküchen, Speiseanstalten zu errichten und zu leiten ꝛc.

Zuletzt beschloß die Conferenz noch die Einsetzung einer Commission, welche die Gründung eines deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit vorbereiten und zu diesem Zweck ein Statut ausarbeiten soll.

Gewerbeschiedsgericht.

* Leipzig, 29. November. Vorsitzender: Stadtrath Dietel, Beisitzer: Steindruckereibesitzer Kürth, Cigarrenfabrikant Ulbricht, Instrumentenmacher Seyfarth, Buchbinder Kothe, Hülfsbeisitzer: Restaurateur Vollrath, Kellner Kaiser.

Klage I. Der Buchbindergehülfe Wilhelm Würker klagt gegen den Buchbindermeister Paul Prinz auf Zahlung von 7 ℳ 36 Pf. Lohnrückstand und 24 ℳ 93 ₰ Lohnentschädigung. Der Kläger behauptet, vom Beklagten ohne die vorauszugehende gesetzliche Kündigung entlassen worden zu sein, während derselbe versichert, er habe mit dem Kläger bei dessen Eintritt in die Arbeit durch ausdrückliche Erklärung jede Kündigung ausgeschlossen, indem er ihm gesagt, daß er ihn nur versuchsweise annehmen und zusehen wolle, ob er sich gegen früher gebessert habe. Dann habe der Kläger auch seine, des Beklagten, Leute aufgewiegelt. Der Kläger muß zugestehen, daß Beklagter gesagt, wenn er seine Arbeit nicht mache, werde er sofort entlassen werden, und erklärt sich schließlich mit dem Vergleiche zufrieden, daß ihm der Beklagte den Betrag von 6 ℳ 62 ₰ sofort baar ausbezahlt und er auf alle weiteren Ansprüche verzichtet.

Klage II. Der Tischlergeselle Friedrich Hertel klagt gegen den Steindruckereibesitzer Löwe auf Zahlung von 36 ℳ Lohnentschädigung. Der Kläger begründet seine Klage damit, daß er ohne Kündigung aus der Arbeit entlassen worden sei, während der Vertreter des durch Krankheit am persönlichen Erscheinen behinderten Beklagten, Buchhalter Quaas, versichert, daß der Kläger nicht entlassen worden sei, sondern selbst unbefugt die Arbeit verlassen habe. Die von einigen Beisitzern versuchte Abschließung eines Vergleiches gelingt nicht und es wird behufs Abhörung mehrerer vom Beklagten benannter Zeugen sowie Herbeischaffung eines vom Kläger an den Beklagten gerichteten Briefes, der möglicherweise in der Sache beweiskräftig sein kann, ein neuer Termin anberaumt.

Klage III. Der Handschuhfabrikant Moritz Händel klagt gegen den Handschuhmacher Albin Better auf Rückkehr in die Arbeit bez. Abarbeitung eines Lohnvorschusses von 38 ℳ Der dermalen in Zwickau aufhältliche Beklagte ist nicht erschienen, hat aber ein Schreiben an das Schiedsgericht gerichtet, in welchem er behauptet, er habe vor seinem Verlassen der Arbeit bei dem Kläger gekündigt, was aber von diesem entschieden bestritten wird; die Lohnvorschußforderung des Klägers erkennt der Beklagte an, zugleich erklärend, er wolle sie zur Hälfte am 15. December, zur anderen Hälfte am 15. Januar nächsten Jahres begleichen. Der gefällte Schiedsgerichtsspruch lautet dahin, daß der Beklagte auf 14 Tage in die Arbeit bei dem Kläger zum Zwecke der Abarbeitung des Lohnvorschusses zurückzukehren hat, und kann nun der Letztere etwaige Zwangs-Executions-Anträge beim Gewerbeschiedsgericht stellen, z. B. den Antrag auf Anlegung von Haft, in welchem Falle er den durch das Gesetz normirten Verpflegungsbeitrag, zunächst auf einen Monat, gleichzeitig mit zu hinterlegen hat.

Klage IV. Der Kellner Ernst Heinrich Frank klagt gegen den Hotelier Timpe auf Zahlung von 81 ℳ 50 ₰ Lohnrückstand. Für den Beklagten ist dessen Buchhalter Möbestus als Vertreter erschienen, da indessen derselbe nicht einen solchen Grund anzugeben vermag, welcher nach dem Statut des Gewerbeschiedsgerichtes seine Zulassung als gerechtfertigt erscheinen läßt, so beschließt das Gericht seine Nichtzulassung und die Anberaumung eines anderweiten Termins, zu dem Beklagter persönlich zu erscheinen hat, ihm gleichzeitig die durch den heutigen Termin erwachsenen Kosten auferlegend.

Nachtrag.

* Leipzig, 29. November. Eine sehr wesentliche Verschiedenheit zwischen den Städten Dresden und Leipzig besteht in Bezug auf deren finanzielle Leistungen für das Volksschulwesen. Nach dem Haushaltplane der Stadt Dresden für das Jahr 1881 beziffert sich der dortige communale Aufwand für das Volksschulwesen jährlich auf 870,800 Mk., während der Zuschuß, den die Stadt Leipzig für den gedachten Zweck 1881 zu leisten hat 1,169,522 Mk. beträgt, also um beiläufig 300,000 Mk. höher ist, trotzdem daß Dresden etwa 70,000 Bewohner mehr zählt. Wir bemerken ausdrücklich, daß die bedeutenden Ausgaben, welche Leipzig für seine höheren Unterrichtsanstalten bestreitet und die sich jährlich auf etwa 369,000 Mk. belaufen, hierbei nicht mit in Rechnung gezogen sind.

* Leipzig, 29. November. Aus Halle meldet uns der Telegraph, daß bei der heute dort vorgenommenen Wahl des Oberbürgermeisters der Oberlandesgerichtsrath Bertram in Kassel die meisten Stimmen erhalten hat und somit an die Spitze der Verwaltung unserer Nachbarstadt berufen worden ist.

* Leipzig, 29. November. Wir hören, daß den Volkszählern in unserer Stadt noch immer das alte Märchen begegnet: „hinter der Volkszählung steckt doch Nichts weiter als die Steuerschraube". Man glaubt also den positiven Versicherungen der Behörde, daß die Volkszählung weder zu steuerlichen noch zu polizeilichen Zwecken benutzt werden soll, durchaus nicht. Haben denn aber diese mürrischen Zweifler niemals darüber nachgedacht, daß die Behörde, wenn sie diese Angaben zu Steuerzwecken wirklich brauchte, sie sich durchaus nicht genieren würde, sie zu diesem Zwecke offen zu erheben? Oder müssen unsere Behörden Das, was sie brauchen, „hinten herum" erkundigen? Man scheint vergessen zu haben, daß die nothwendigen Unterlagen für die Erhebung der Einkommensteuer erst vor 4 Wochen durch sogen. Hauslisten erhoben worden sind. Wenn sich einige der dort gestellten Fragen, z. B. die nach der Höhe der Wohnungsmiethe, jetzt wiederholen, so geht daraus am besten hervor, daß die Stadtsteuereinnahme Nichts mit den Listen des Statistischen Bureau zu thun hat, und umgekehrt.

* Leipzig, 29. November. Die jetzige Volkszählung führt in den nächsten 3 Tagen die freiwilligen Zähler in den Abendstunden in ihnen bisher unbekannte Häuser und auf oft recht halsbrecherische Treppen. Es wäre sehr zu wünschen, daß diese Treppen an den nächsten Abenden ordentlich erleuchtet würden. Man wolle überhaupt denjenigen Herren, welche sich im allgemeinen Interesse der Sache unterzogen haben, ihr Amt so leicht wie möglich machen.

V—S. Leipzig, 29. November. Der Leipziger Fröbelverein, dessen Anstalten (Dienstbotenschule, Volkskindergarten ꝛc.) zum Segen der Menschheit mehr und mehr gedeihen und aufblühen, wird im Laufe des Winters einige Soirées veranstalten, in welchen Vorträge über Tagesfragen mit Gesängen, Declamationen, lebenden Bildern und dramatischen Vorstellungen abwechseln werden. Die erste dieser Abendunterhaltungen soll am 10. December Abends 7½ Uhr im großen Saale des Schützenhauses abgehalten werden. Herr Licentiat Dr. König wird in derselben über das Ideal des Weibes nach dem Alten Testamente sprechen, woran sich dann lebende Bilder (Ruth ꝛc.) sowie Gesangs- und Pianoforte-Vorträge reihen werden. Als Mitwirkende können wir die Hofpianistin Anna Berhulst und die Sängerin Frl. Elsa Ludwig nennen. Den Schluß dieser ersten Soirée wird ein Schwank von Dr. Pfannschmidt bilden, welcher den Titel „Auf dem Rütli" trägt. Auch für die übrigen drei Soiréen sind interessante Vorträge in Aussicht gestellt, so daß sich die Theilnehmer an diesen Abenden nicht getäuscht fühlen werden. Eintrittskarten sind übrigens bei den Vorstandsmitgliedern zu haben, während ein öffentlicher Verkauf der Billets nicht stattfindet. Da die Einnahme an diesen Abenden nicht nur der Fröbelvereinscasse zufließen, sondern theilweise auch zu einem Fonds für die Errichtung eines Fröbeldenkmals in Blankenburg benutzt werden soll, so ist den Soiréen die lebhafteste Theilnahme von Seiten des Publicums zu wünschen.

— Die neue Saison scheint sich für die Oper „Der Rattenfänger von Hameln, Dichtung von Fr. Hofmann, Musik von Victor E. Nessler", gut anzulassen. Nicht nur diejenigen Bühnen, auf welchen sie bereits heimisch geworden, führen sie von Neuem mit dem alten Erfolge auf, wie dies u. A. in Berlin (königliche Oper), Hamburg, Straßburg, Würzburg, Magdeburg, Coburg, (Hoftheater), Bremen u. s. w. geschehen, sondern es beginnen bereits die Aufführungen auf den Bühnen, welche dieselbe erst in diesem Jahre erworben haben. Ganz besondern Beifall fand sie zu Königsberg i. Pr., wo der Director, Herr Goldberg, selbst als Hunold Singuf glänzte, ferner in Barmen-Elberfeld, in Kiel und in Breslau (Hunold Herr Hermany), wo es ihr gelang, das Publikum wieder zu einem vollen Hause anzulocken. Weitere erste Aufführungen stehen noch an mehreren größeren Theatern in naher Aussicht.

Ƶ Ein in Leipzig sehr bekanntes und geschätztes Künstlerpaar, dessen Auftreten als Concertsänger ersten Ranges in den Gewandhausconcerten Vielen in angenehmster Erinnerung geblieben sein dürfte, Marchesi und Frau (Mathilde Graumann) in Wien, erlebte jetzt einen höchst schmerzlichen Trauerfall durch den Tod einer blühenden Tochter Maria Stella von 21 Jahren, die am 18. Novbr. in Neapel starb.

— Für die nächste Stangen'sche Gesellschaftsreise nach dem Orient, welche am 17. Januar k. J. angetreten wird, ist der Anmeldungstermin auf den 15. December d. J. festgesetzt. Die Einschreibung für die Cabinen auf dem Nilboote erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldung. Die Nilfahrt dauert allein 35 Tage, weshalb die Weiterfahrt nach Palästina und Syrien erst Ende März, also nach der Zeit der Aequinoctien, erfolgt. Die ganze Reise währt 129 Tage. Am 21. Februar wird eine zweite Stangen'sche Orientreise angetreten, welche nur drei Monate Zeit in Anspruch nimmt. In dieser Reise ist eine Nilfahrt nicht eingeschlossen. Das Programm des Stangen'schen Reisebureau für 1881, welches gratis ausgegeben wird, weist auch auf eine dritte im April beginnende kleine Orientreise hin.

** Leipzig, 29. November. Die Verhandlungen der vierten und letzten diesjährigen Quartal-Session des hiesigen Schwurgerichts beginnen unter dem Vorsitze des Herrn Schwurgerichts-Präsidenten, Kammer-Director Pusch, am 6. December und werden voraussichtlich bis mindestens zum 21. dess. Mts. andauern. Zur Verhandlung kommen die Anklagen gegen folgende Personen: Gottlob Junghans aus Bloßwitz, Gottlob Uhlemann aus Zeschwitz und Hermann Taube aus Kleinhermsdorf wegen Brandstiftung. Oscar Ziegler aus Delitzsch wegen Meineids, Oscar Rauschenbach aus Eilenburg wegen Nothzucht, Friedrich Uhlemann aus Sellerhausen wegen versuchten Todtschlags, Albert Fuchs aus Hohenleine wegen Meineids, Bruno Wadewitz aus Rix wegen Unzucht, Amalie Pörschmann aus Hohburg, Wilhelm Schellenberg aus Zeitlitz und Albin Schuster aus Reichenbrand wegen Meineids, Moritz Billhardt aus Leipzig wegen Münzverbrechens, Karl Uhlitzsch aus Schönefeld und Wilhelm Grube aus Merseburg wegen Meineids, Louis Hendrich aus Ettersburg und Wilhelm Menzel aus Teuditz wegen betrüglichen Bankerotts ꝛc., Christian Grune aus Audenhain wegen Meineids und Emil Pfeiffer aus Naumburg wegen Nothzuchtsversuchs.

* Leipzig, 29. November. Die zweite Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts verurtheilte heute 1) den Obsthändler Friedrich August Herrler von hier wegen Rückfallsdiebstahls zu einem Jahre drei Monaten, 2) den Handarbeiter Otto Victor Schnabel von hier wegen Hausfriedensbruchs zu vier Wochen, 3) den Handarbeiter Georg Karl Heinrich Hergenhain von hier wegen Diebstahls zu einem Jahre Gefängniß, dagegen 4) den vielfach rückfälligen Handarbeiter Oswald Ferdinand Gerhardt aus Dresden wegen Diebstahls zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus.

* Leipzig, 29. November. Heute Vormittag brachte ein durchnäßter Schutzmann einen gleichfalls von Wasser triefenden Mann in das Staatsanwaltschafts-Gebäude an der Harkortstraße, welcher auf dem Transport vom Polizeigebäude aus in der Harkortstraße selbst einen Fluchtversuch gemacht hatte. Der Flüchtling war jener freche Dieb und Einbrecher, welcher in letzter Zeit eine große Zahl Gartenhäuser heimgesucht hatte und deshalb heute zur strafrechtlichen Verfolgung an die Staatsanwaltschaft abgeliefert wurde. Obwohl gefesselt, machte der Arrestat sich an der angegebenen Stelle auf die Flucht, jagte über die neue Pleißenbrücke durch den ehemaligen Botanischen Garten, bis ihm am Ende desselben das Wasser der sogenannten alten Pleiße ein Hinderniß bereitete. Allein ohne langes Besinnen sprang der Flüchtling in das Wasser, ebenso schnell aber auch der Schutzmann hinterdrein, und obschon Beiden das Wasser bis unter die Arme stand, so

ließ doch der Beamte den Flüchtling nicht los, sondern brachte ihn glücklich auf trocknen Boden und nach dem Orte seiner Bestimmung. Der Dieb heißt Schumann und stammt aus Teichwolframsdorf.

— Um jeder mißliebigen Verwechslung vorzubeugen, wird nachträglich bemerkt, daß der in der Montags-Nummer als Redner im Dresdner Thierschutzverein erwähnte Voigt aus Leipzig der Dr. med. G. Voigt, Plagwitzer Straße 19, II. gewesen ist.

— Berichtigung. Die in der vorgestrigen Nummer dieses Blattes mitgetheilten Verhandlungen der Stadtverordneten vom 3. November dieses Jahres berichtigen wir auf Veranlassung des Bureau dahin, daß im Referat des Stiftungsausschusses über die Errichtung einer Hülfsstation für das städtische Krankenhaus der Schlußsatz im ersten Passus zu lauten hat: Im Jahre 1878 haben im Ganzen 5280 Personen Aufnahme gefunden, davon waren nur 2308 aus Leipzig und 2094 sogenannte Zugereiste; unter letzteren aber eine große Anzahl Bummler.

† Reudnitz. Der Erfolg, welchen die Wochenconcerte der Huber'schen Capelle (Leipziger Schützenhauscapelle) in den Drei Lilien in Reudnitz erzielt haben, ist nunmehr als vollständig durchschlagend zu bezeichnen. Die Concerte dieses unter tüchtiger Leitung geschulten Corps haben allseitige günstige Aufnahme gefunden und zwar von einem Theile des Publicums, welcher mit Recht kunstverständig genannt werden muß. Denn wir haben unter den Concertbesuchern Personen entdeckt, deren verständiges Urtheil jedenfalls Beachtung verdient. Möchten diese Concerte, welche vorläufig allwöchentlich an jedem Mittwoch (also auch am 1. December) stattfinden werden, immer so voll besucht werden wie die bisherigen und möchte auch die erwähnte Capelle für diesen Winter wenigstens uns erhalten bleiben.

* Gohlis, 28. November. Das Allgemeine Wahlcomité zur bevorstehenden Gemeinderaths-Ergänzungswahl hatte für heute Vormittag eine öffentliche Wählerversammlung einberufen, um den aufgestellten Candidaten Gelegenheit zu geben, sich den Wählern vorzustellen. Die Opposition, welche man gegen einige dieser Candidaten von Seiten der Socialdemokraten unter Assistenz einiger Mitglieder des Hausbesitzervereins machte, wurde in erfolgreicher Weise unter dem Beifall der Mehrheit der Anwesenden bekämpft. Es traten in dieser Hinsicht vorzüglich die beiden Candidaten Pisbach und Professor Seydel auf, um die gegen sie gemachten sehr hinfälligen Anschuldigungen zu widerlegen. Herr Pisbach wies durch Zahlen nach, daß die von den Herren Cassirer Arnold und Papierhändler Rudolph befürwortete Herabsetzung der Lasten der Grundbesitzer nur zum Nachtheil der unansässigen Classe und der im Orte wohnhaften Hausbesitzer ausschlagen müsse, und für die Mehrzahl unserer Einwohner eine bedeutende Steuererhöhung mit sich bringen würde. Hoffentlich entscheiden sich die Wähler für die Candidaten des Allgemeinen Wahlcomité.

* Connewitz, 29. November. Die öffentlichen Sitzungen des Gemeinderaths zu Connewitz, welche unter Vorsitz des Gemeindevorstandes in einem der oberen Locale des Gasthofes zum „Sächsischen Hause" abgehalten werden, waren in der letzten Zeit immer so stark von den hiesigen Einwohnern besucht, daß die Stühle nicht zureichten, die Zuhörer bis an die Thür dicht gruppirt standen. Unter den verschiedenen Puncten der Tagesordnung scheint es besonders ein Antrag zu sein, welcher das Interesse der Bewohner sehr erregt. Nämlich ein hiesiger Hausbesitzer und früheres Gemeinderathsmitglied hat in einem hiesigen öffentlichen Locale, gegenüber einem Gemeinderathsmitgliede und andern Gästen eine sehr starke Beleidigung über den Connewitzer Gemeinderath ausgesprochen, und nun soll darüber abgestimmt werden, ob wegen der Beleidigung gegen den Betreffenden seitens des Gemeinderathes Strafantrag gestellt werden soll. Es ist aber auffällig, daß in der letzten Zeit in den Gemeinderathssitzungen schon mehrmals keine Abstimmung erfolgen konnte, weil der Gemeinderath nicht beschlußfähig war, resp. es nicht werden konnte, weil Mitglieder des Gemeinderaths die Sitzung verließen und auf diese Weise Anträge ꝛc. immer und immer wieder vertagt werden mußten. Selbstverständlich kann Dies nicht immer so fortgehen, und wird man deswegen wohl bei der competenten Behörde vorstellig werden müssen. Außer diesen angedeuteten Vorkommnissen scheinen die Einwohner des Orts auch noch deshalb ein größeres Interesse an den öffentlichen Gemeinderaths-Sitzungen zu nehmen, um vielleicht etwas Näheres über den vormaligen, jetzt wegen Unterschlagung im Amte steckbrieflich verfolgten früheren Gemeindevorstand Peege zu vernehmen. Soweit wir unterrichtet sind, hat sich bis jetzt ein Deficit von etwa 400 Mark herausgestellt, wegen dessen sich der vormalige Gemeindevorstand zu verantworten hätte. Außerdem wird diesem ungetreuen Beamten noch zur Last gelegt, 250 Mark Mündelgelder unterschlagen zu haben. Es ist in der That sehr zu beklagen, wenn ein Gemeindebeamter, der mit 2400 Mark Gehalt fixirt war, sich aber in Allem wohl auf 3000 Mark stand, derartige Unredlichkeiten sich zu Schulden kommen lassen konnte. Ueberhaupt aber ist die Amtsverwaltung des vormaligen Herrn Gemeindevorstands, resp. flüchtig gewordenen Ortsrichters, schon längst eine sehr nachlässige gewesen; dieselbe war übrigens den Unterbeamten nicht unbekannt, aber sie scheuten sich, als Ankläger gegen ihren Vorgesetzten aufzutreten. War doch ihr Herr Vorgesetzter tagesüber nur wenig im Bureau; er hatte allerdings viel Amtswege zu besorgen, wobei er aber auch noch Agenturgeschäfte für sich trieb. Aber was soll man dazu sagen, daß sich dennoch Leute fanden, die dem nachlässigen, ungetreuen Beamten Weihrauch streuten, damit er von Neuem auf sechs Jahre gewählt werde!

— Zum Besten einer Christbescheerung für arme Kinder in Volkmarsdorf veranstaltet der dortige Männer-Gesang-Verein „Union" im Saale des daselbst neu erbauten stattlichen Thüringer Hofes am Mittwoch Abend ein Concert, dessen Programm sich aus hervorragenden und beliebten Compositionen von Kreutzer, Lachner, Marschner, Silcher, Schubert u. A. zusammensetzt und eine angenehme Abendunterhaltung verspricht, da der strebsame Verein über tüchtige Kräfte verfügt. Ein recht zahlreicher Besuch des Concertes ist im Interesse des guten Zweckes zu wünschen.

*— Oschatz, 28. November. Am gestrigen Tage wurde unter Vorsitz des Rechtsanwaltes Schmorl die dritte Generalversammlung der Mitglieder des Volksbibliotheken-Vereins im Gasthaus „Zum Roß" abgehalten. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt über 200. Aus dem vorgetragenen Jahresbericht geht hervor, daß auch das vergangene Jahr (October 1879—1880) ein für das Leben unserer Volksbibliothek reich gesegnetes war. Durch die Opferwilligkeit der Mitglieder (214 Mk. 50 Pfg.) und die Fürsorge der Staatsregierung (150 Mk.) und der hiesigen städtischen Behörden (150 Mk.) war der Verein in den Stand gesetzt, den Büchervorrath bedeutend zu vermehren. Auch fehlte es diesmal nicht an Büchergeschenken, wobei wiederum des hochherzigen Gönners sächsischer Bibliotheken, des Herrn Rentier Bodemer in Dresden, dankbarst zu gedenken ist. Durch alle diese Zuflüsse konnte die Volksbibliothek von 650 auf 1140 Bände vermehrt werden, so daß sie nun allen gerechten Ansprüchen des lesenden Publicums genügen kann. Im verflossenen Geschäftsjahre wurden 6170 Bände (gegen 4218 im Vorjahre) verliehen, und es entfielen 55 Proc. auf unterhaltende und 45 Proc. (gegen 36 Proc. im vorigen Jahre) auf belehrende Literatur. Die Leser gehörten allen Ständen und Berufsarten an, besonders dem Gewerbe- und Arbeiterstande. Die Einnahmen betrugen 825 Mk. 91 Pfg., die Ausgaben 816 Mk. 53 Pfg., der Cassenbestand mithin 9 Mk. 38 Pfg. — Die Section eines am 18. d. M. in Kühren getödteten Hundes hat ergeben, daß derselbe mit der Tollwuth behaftet gewesen ist. Nach einer Bekanntmachung der kgl. Amtshauptmannschaft ist darum bis 10. Februar 1881 für die 15 Ortschaften: Deutschluppa mit Radegast, Wendischluppa, Dahlen, Groß- und Klein-Böhla, Schmannewitz, Lampertswalde, Calbitz mit Kötitz, Kollm, Malkwitz, Wermsdorf mit Hubertusburg und Reckwitz, die Hundesperre verfügt worden.

X Döbeln, 28. November. Heute Nachmittag gegen 3 Uhr brannte die dem Stellmacher Schwäger in Bornitz bei Döbeln gehörige Scheune vollständig nieder, wobei sämmtliche Ernte-Vorräthe ein Raub der Flammen wurden, und ist es nur der von verschiedenen Seiten herbeieilenden Feuerwehr zu verdanken, daß das unmittelbar daneben stehende Wohnhaus gerettet wurde. Wie allgemein das Gerücht geht, sind die Anstifter dieses Brandes zwei Handwerksburschen, die kurz vorher bei dem Besitzer gebettelt hatten, aber abgewiesen worden waren und sich auf diese Weise gerächt haben — ein neuer Beweis, wie nothwendig es ist, mit aller Energie dem besonders das platte Land heimsuchenden Vagabundenthum entgegenzutreten.

△ Glauchau, 29. November. Die Arbeitsverhältnisse wollen sich in unserm Industriebezirke leider noch nicht zum Bessern wenden, was im Hinblick auf die allgemeine Nothlage der Weberbevölkerung doppelt beklagenswerth erscheint. Die Lebensbedingungen der letzteren sind ohnehin auf ein Minimum reducirt und außerdem kommt noch die abnorme Höhe der Lebensmittelpreise hinzu! Da in Folge dieser Umstände viel bittere Noth herrscht, muß der junge „Verein für freiwillige Armenpflege" alle Kräfte anstrengen, um seiner schönen Aufgabe gerecht zu werden. (Er vertheilt unentgeltlich Lebensmittel und Bekleidungsstücke, gewährt Geldunterstützungen und vermittelt — soweit es eben geht — Arbeit.) Eine zur Unterstützung dieses Vereins veranstaltete Wohlthätigkeits-Lotterie hat als erfreuliches Resultat einen Reingewinn von über 2000 Mark ergeben. Mit Freuden ist auch zu registriren, daß ein durch seine Humanität bekannter Fabrikant dem Vereine (zum zweiten Male) einen außerordentlichen Beitrag von 1500 Mark gewährt hat. Das politische Leben zeichnet sich nicht durch Regsamkeit aus und der neue „liberale Verein" liegt noch im embryonalen Dunkel. Erfreulicher sieht es dagegen im Hinblick auf das Geistes- und Kunstleben unserer Stadt aus. Wie schon in dem musikalischen Theile des Tageblattes berichtet worden ist, brachte uns der Bußtag eine vorzügliche Aufführung des Händel'schen Oratoriums „Die Schöpfung", welche dem Unternehmer und Dirigenten Herrn Cantor Finsterbusch sowie den mitwirkenden Personen (darunter namhafte Gesangskräfte aus Leipzig) alle Ehre machte. Da es hier keinen literarischen oder schönwissenschaftlichen Verein giebt, so ist unser unter der tüchtigen Leitung des Herrn Baumeisters Kästner stehender Gewerbeverein bestrebt, auch nach dieser Seite hin interessante Vorträge zu bieten. In der letzten Sitzung desselben hörten wir einen Vortrag des Herrn Redacteur Dr. Roltsch über Gustav Kastropp's neueste Dichtung „Kain", in welchem eine historische Einleitung über unsere neuere Literatur überhaupt, eine kritische Erläuterung des Werkes und Recitation mehrerer Stellen der Dichtung geboten wurde. Nächsten Mittwoch steht uns nun wieder ein seltener Kunstgenuß bevor, indem der auch im Leipziger Gewandhause mit Erfolg aufgetretene Recitator Arthur Fischer aus Dresden im Verein mit der Concertsängerin Fräulein Martha Fischer, Herrn Gesangsprofessor Ernst Hungar und Herrn Pianist Fritz Kranich im hiesigen Theaterlocale einen Concert- und Recitationsabend veranstaltet. — Um mit etwas Heiterem zu schließen, will ich noch mittheilen, daß von einem kürzlich erfolgten Raubmorde zwischen Mülsen und Reinsdorf, den die „Dresdner Nachrichten" mit grausigen Einzelheiten schilderten, in hiesiger Gegend absolut Nichts bekannt ist.

— „Die Noth im Gebirge und die Wucherfabrikanten" lautete die Ueberschrift eines Artikels in Nr. 7 vom 13. Februar d. J. der in Dresden erscheinenden periodischen Zeitschrift „Schlips". Es war darin gesagt, daß die Holz- und Spielwaarenfabrikanten in und um Olbernhau aus lauter Großmuth den armen Arbeitern die Waaren tief unter dem Preise abnehmen und diese armen, fleißigen Leute in der schamlosesten Weise ausbeuteten. In Folge dieses Aufsatzes stellten die Inhaber der Olbernhauer, beziehentlich Niederneuschönberger Spielwaarenverlagshandlungen Strafantrag wegen Beleidigung gegen den damaligen Redacteur genannter Zeitschrift, Ernst Wilhelm Börner in Loschwitz. Letzterer wurde darauf, weil die Behauptungen des Artikels sich als unbegründet erwiesen, vom Schöffengerichte des Dresdner Amtsgerichts zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt, und legten dagegen sowohl die Privatkläger, weil die Strafe ihnen zu gering erschien, als auch Beklagter, da er nicht freigesprochen war, Berufung ein. Nachdem Herr Rechtsanwalt Dr. Sintenis als Vertreter der klagenden Partei beantragt, der Gerichtshof möge die schwere Beleidigung mit einer möglichst hohen Strafe ahnden, sowie nachdem Börner zu seiner Vertheidigung angeführt, von dem fraglichen Inserate vor der Veröffentlichung keine Kenntniß gehabt zu haben, und deshalb um Freisprechung bat, hob die Strafkammer das schöffengerichtliche Urtheil auf und verurtheilte Angeklagten wegen Beleidigung auf Grund von §. 186 des Reichsstrafgesetzbuchs in Verbindung mit §. 20 des Preßgesetzes vom 7. Mai 1874 zu einer Gefängnißstrafe in der Dauer von sechs Wochen, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens.

— Ein seltenes Jubiläum beging am 27. November der Actuar und Domglöckner Erdmann Liesche in Meißen. An diesem Tage waren nämlich seit dem Amtsantritt des Genannten, zuerst als Hülfsbote bei dem Stiftsgericht, 50 Jahre verflossen.

— In der vor dem königl. Schwurgerichte zu Bautzen am 20. September d. J. stattgefundenen Hauptverhandlung wurde die Dienstmagd Johanne Rahele Olbrich aus Wittgendorf wegen dreifachen Mordes zum Tode verurtheilt; diese Strafe ist durch allerhöchste Gnade in lebenslängliche Zuchthausstrafe verwandelt worden, und es wird nunmehr die Olbrich in das Weiberzuchthaus zu Hoheneck eingeliefert werden.

— Am Sonnabend Mittag ist man beim Ausschachten des Mosich'schen Brunnens in Ebersdorf bei Löbau endlich bis an den verunglückten Brunnenbauer Heinrich Müller in einer Tiefe von gegen 19 Ellen gekommen, sein Kopf wurde sofort frei gemacht. Er befindet sich stehend auf den Bretern der 8 Ellen hohen Brunnenmauer und kann nicht anders angenommen werden, als daß ihn der von allen Seiten umschließende Sand sofort erstickt hat.

† Dresden, 29. November. Im Freimaurer-Institute auf der Wachsbleichgasse hat sich in vergangener Nacht ein 17 Jahre alter Schüler mittelst Terzerols erschossen. — Beim Turnunterrichte in einer der hiesigen Schulen brach am Sonnabend ein dreizehnjähriger Knabe den rechten Vorderarm. — Heute früh gegen 7 Uhr wurde hinter der Mauer eines Grundstücks in der Neustadt ein Mann angetroffen, welcher einen gefüllten Sack bei sich hatte. Er wurde angehalten und auf die nächste Polizeiwache gebracht, wo man beim Oeffnen des Sackes eine große Anzahl von Wäschestücken vorfand, die einer in der Nähe wohnenden Wäscherin kurz vorher gestohlen worden waren. Der Mann ist, wie sich später ergab, ein wegen Eigenthumsvergehens bereits mehrfach bestraftes Subject.

Berichtigung.

In der heutigen Nummer unseres Blattes ist in der Abtheilung „Politische Uebersicht" Zeile 46 von oben zu lesen: „als er noch „nicht" Minister gewesen.

Vermischtes.

† Eisenach, 28. November. Unsere Stadt sieht sich durch die angeregte Verlegung der großherzoglichen Forstakademie von hier nach Jena in ihren Interessen schwer bedroht. Wie in Berlin die Forstlehranstalt mit der Universität, wie Tharandt mit Leipzig verbunden werden sollten und die Verwirklichung des Planes nur eine Frage der Zeit zu sein scheint, also wollen sich die Verhältnisse auch unter uns gestalten. H. Cotta hatte schon im Jahre 1795 eine Forstlehranstalt in Zillbach errichtet und bis zu seiner Berufung im Jahre 1810 blieb er an der Spitze derselben. Von Cotta übernahm König die Leitung der Anstalt, der schon 1805 als Förster eine Art Försterschule in Ruhla eingerichtet hatte. 1813 wurde König's Schule zu einem Forstlehr-Institut erweitert und er selbst vom Herzoge zum Oberförster ernannt. Als solcher wirkte er in dem andauernd nur als Privatanstalt bestandenen Institut bis zum Jahre 1819, in welchem Jahre Großherzog Karl August den Plan der Umwandlung desselben in ein Staatsinstitut faßte. König mußte diesen Plan ausarbeiten, ohne ihn jedoch verwirklichen zu können, da die Sache dem Großherzoge zu theuer erschien. Erst dessen Sohn Karl Friedrich nahm den Plan wieder auf und betraute den mittlerweile zum Forstrath ernannten König mit der Verwirklichung desselben. Ostern 1830 eröffnete er sodann die Anstalt in Eisenach, welche Stadt er mit ihrer waldigen Umgebung stets als die geeignetste Stätte für eine Forstschule erklärt hatte. In diesem Frühjahre 1880 hatte also dieselbe ihr 50jähriges Bestehen gefeiert und in demselben Jahre bedroht man uns nun mit dem Wegzuge derselben. Indessen widersetzt sich der jetzige Leiter der Akademie, der, als Nachfolger des 1849 verstorbenen König von Greifswalde hieher berufene, derselben seit 1850 angehörende Dr. A. Grebe, derzeit Geheimrath und Oberlandforstmeister, mit aller Entschiedenheit der Verlegung der Anstalt, und bei dem Ansehen, in welchem der tüchtige Mann beim Großherzoge Karl Alexander steht, ist seine Stimme auch von entscheidendem Gewichte. Grebe geht von der kaum anfechtbaren Ansicht aus, daß der unentbehrlichste Apparat für jede Forstlehranstalt der Forst selbst ist und daß nicht leicht einer solchen Anstalt bessere Reviere als die zu Eisenach, Wilhelmsthal und Ruhla zur Verfügung stehen können. Die Frequenz der Akademie betrug im Sommersemester 1879 50, im Winterhalbjahr 51 Studirende. — Wenn trotz der tüchtigen Leitung der Eisenacher großherzoglich sächsischen Forstlehranstalt vor einigen Tagen im Landtage zu Weimar unser Forstwesen Gegenstand heftiger Angriffe seitens des Abgeordneten Jungheinrich gewesen, so liegt darin nur eine Wiederholung von Angriffen, wie sie in den Landtagen von Berlin und Dresden auch gang und gäbe sind. Die Forstbeamten, zähe Praktiker, sind Neuerungen schwer zugänglich und es ist daher nur mit Freuden zu begrüßen, wenn ein einsichtiger Minister, wie Dr. Lucius in Preußen, diesen Neuerungen, beispielsweise den Versuchen mit der Anpflanzung fremder Baumarten, das Wort redet. Uebrigens ist die Anregung des oppositionellen Abgeordneten Jungheinrich von hier im Landtage nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen, wenn man auch nicht alle seine Anführungen über die zu geringe Holzausnutzung und über die Schonung des Hochwildstandes, sowie über die wenig einsichtige Baumanpflanzung für begründet hält. Der Landtag ist überhaupt diesmal nicht geneigt, der Regierung in allen Stücken zu Willen zu berathen.

— Aus Jena berichtet die dortige Zeitung: Ende Juni d. J. brach in der Familie des Ortsbürgers Scheunemann in Ollendorf der Typhus aus. Die Mutter starb, und weiter erkrankten mehrere Kinder, darunter Ende August auch die 14jährige Bertha Scheunemann. Letztere wurde von der Krankheit sehr heftig befallen, aber am 12. September trat Besserung ein und am 18. September konnte der behandelnde Arzt erklären, daß die Gefahr vorüber sei. In dem Hause war die 70jährige Tagelöhnerin Walter als Krankenpflegerin thätig. Als diese am 19. September der Bertha Sch. Medicin reichen wollte, nahm sie vom Brete anstatt der Arznei aus Versehen eine mit Carbolsäure gefüllte Flasche, obwohl dieselbe eine auffällig gefärbte und mit der Aufschrift „Vorsicht" und mit drei Kreuzen versehene Etiquette hatte, und gab der Kranken einen Eßlöffel voll. Diese rief unter lautem Wehgeschrei: „Du hast mir Gift gegeben, ich muß sterben." Als der Arzt ankam, konnte er nur den eingetretenen Tod constatiren. Dorothea Walter wurde der fahrlässigen Tödtung eines Menschen angeklagt. Die alte Frau, welche sich bisher des besten Rufes erfreut hatte, machte einen bedauernswerthen Eindruck. Sie räumte alles Thatsächliche ein und machte geltend, daß der infolge der heftigen Gemüthserregung inzwischen ebenfalls erkrankte und gestorbene Vater der Getödteten die Flasche mit Carbolsäure ohne ihr Wissen auf das Bret gestellt und sie wegen ihres schwachen Gesichts die Etiquette nicht bemerkt habe. Der Staatsanwalt führte aus, daß er nicht anders könne, als das Schuldig zu beantragen, gab aber dem Gerichtshofe anheim, auf eine möglichst geringe Strafe zu erkennen (das Strafgesetz bedroht die fahrlässige Tödtung mit Gefängniß bis zu drei Jahren). Das Gericht sprach die Angeklagte der fahrlässigen Tödtung schuldig und verurtheilte sie zu drei Tagen Gefängniß.

— Nachdem der langjährige Redacteur des in Nürnberg erscheinenden „Correspondent von und für Deutschland", Dr. Ph. Feust, vor einiger Zeit verstorben, haben die Besitzer des Blattes vom 1. Januar ab dasselbe an eine Gesellschaft verkauft, welche dafür angeblich 70,000 Mark zahlt. Man glaubt, das Blatt werde unter den neuen Besitzern eine Schwenkung nach rechts machen.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 48. Woche. 21. bis 27. November 1880. Lebendgeboren: männl. 50, weibl. 48, zusammen 98. Todtgeboren: 2. Gestorben: männl. 29, weibl. 15, zusammen 44; dies giebt 15,1 pro Mille und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 15 Kinder von 0 bis 2 Jahr und 3 von 2 bis 5 Jahr alt. In der innern Stadt starben 7, in der äußern 38, Ortsfremde im Krankenhause 4. Todesfälle kamen vor: an Diphtheritis 1, Lungenschwindsucht 6, Luftröhren- und Lungen-Entzündung 8, an anderen acuten Krankheiten der Athmungsorgane 4, Schlagfluß 1, Darmkatarrh 2, an allen übrigen Krankheiten 21, durch Verunglückung 1.

An die Redaction des Leipziger Tageblattes.

Der im Tageblatte vom 26. November unter der Ueberschrift „Ein Studentengrabmal im Rathsholze" enthaltene Aufsatz veranlaßt mich, den unterzeichneten Bruder des am 7. November 1830 auf dem Kaninchen-Anstand verunglückten Ernst Adolf Jacobi, zu folgender Berichtigung.

Mein Bruder war leidenschaftlicher Jagdfreund und ging namentlich gern auf den Kaninchen-Anstand zu dem damaligen Rathsförster Hunt in

Connewitz, mit dem er durch meinen sel. Vater in nähere Bekanntschaft getreten war.

Zu diesem Zwecke ging er auch am Nachmittage obengenannten Tages fröhlich und wohlgemuth, wie er bei seiner glücklichen Lebensstellung immer war und sein durfte, nach Connewitz zu Hunt. Er erhielt von Demselben eines von dessen Gewehren — eine Doppelflinte — und ging in der fünften Stunde in den Wald zu der Buche, welche zum Zwecke des Kaninchen-Anstandes mit einem Sitze in den Zweigen versehen war. Eine Stunde später war er eine Leiche.

Der Umstand, daß das Gewehr hart neben seiner Leiche lag und der Schuß hinter der rechten Schläfe in den Kopf gedrungen war, ergab schon an sich, daß mein Bruder verunglückt sein mußte. Aber auch ohnedies konnte eine andere Ueberzeugung nicht aufkommen; denn welcher Grund hätte einen in den glücklichsten Verhältnissen lebenden jungen Mann, der sich vermöge reichen Wissens, sittlicher Führung und liebenswürdigen Benehmens gegen Jedermann der allgemeinsten Liebe und Achtung erfreute, bestimmen sollen, sein Leben freiwillig zu enden! — Nach allseitiger Ueberzeugung hatte mein unglücklicher Bruder beim Herabsteigen vom Baume den letzten der in den Stamm der Buche als Stiege zu jenem Sitze eingefügten eisernen Auftritte verfehlt, war daneben getreten und in ein unter der Buche befindlich gewesenes Dachsloch so geglitten, daß das Gewehr sich dabei entlud und der Schuß den gedachten Lauf nahm.

Sein Begräbniß fand am 9. November 1830 unter allgemeiner Theilnahme in der solennesten Weise auf dem Friedhofe Leipzigs statt.

Meine im Jahre 1855 verstorbene Mutter ruht neben ihm.

Der Stein im Connewitzer Holze ist ein Denk-, aber kein Grabstein.

Die Frauen, die mein Bruder während seines jungen Lebens geliebt hat, waren die Wissenschaft, die Musik, die Jagd und — seine Mutter.

Einer seiner Zeitgenossen und intimsten Freunde, der noch lebende Herr Geh. Finanzrath Ludwig Müller in Leipzig, wird gern bezeugen, daß einem Menschen, wie mein Bruder war, Grund und Gedanke zu einem Selbstmorde nicht beikommen konnte.

Ich verhehle nicht, daß mich Eingangs gedachter Aufsatz schmerzlichst berührt hat. Aber freuen würde ich mich, wollten Sie auf Grund anliegender Protokollabschriften, welche ich den von meinem Vater über den Heimgang meines Bruders hinterlassenen Privatacten habe entnehmen lassen, das Andenken eines edlen Menschen berichtigend ehren.*)

Grimma, am 26. November 1880. Hochachtungsvoll Rechtsanwalt Jacobi.

*) Aus diesen Protokollen geht hervor, daß die Darstellung, welche Herr Rechtsanwalt Jacobi hier gegeben, vollständig der thatsächlichen Wahrheit entspricht. D. Red.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Filialkirchschulstelle zu Oberschaar. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen, außer freier Wohnung und Gartennutzung, 987 ℳ 37 ₰ vom Schuldienst, 239 ℳ 76 ₰ vom Kirchendienst und 72 ℳ für Fortbildungsschulunterricht. Gesuche sind bis zum 15. December an den königl. Bezirksschulinspector Lohse in Freiberg einzusenden.

Briefkasten.

R. A. in L. Uns fehlen die nöthigen Unterlagen, um Ihnen die gewünschte Auskunft geben zu können.

Ein gewesener Stammgast. Wenn wir solche Sachen, die gar nicht im Geringsten ein allgemeines Interesse haben, zur Besprechung bringen wollten, würden uns die Leser des Tageblatts bald den Text lesen.

R. W. Ihr Artikel ist denn doch zu inhaltlos, als daß wir nicht, im Hinblick auf unseren beschränkten Raum, für denselben danken müßten.

L. in G. Unsere Mittheilung stammt aus ganz zuverlässiger Quelle. Uebrigens wäre es doch auch weder unnatürlich noch lächerlich, den Gauner für etwas Anderes zu halten als was er in der That ist.

Telegraphische Depeschen.

Posen, 29. November. (Privattelegramm des Leipziger Tageblattes.) Die heutige Revolutionsfeier findet unter großer Betheiligung von Adel und Landvolk aus der Provinz statt. Sämmtliche in der Provinz Posen und in Westpreußen lebende Veteranen sind anwesend. Vormittags fand große Trauerandacht in der Pfarrkirche statt; Mittags fanden im Bazar und in anderen Localen Diners, an welchen Adel, Bürger und Veteranen Theil nahmen, statt. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung war die ganze Schutzmannschaft designirt, sowie die Hauptwache bedeutend verstärkt. Die Ruhe ist nirgends gestört worden.

Berlin, 29. November. S. M. S. „Hertha", 19 Geschütze, Commandant Capitain zur See v. Kall, ist am 28. November d. M. in Madeira eingetroffen und beabsichtigte am 30. deff. M. die Weiterreise fortzusetzen.

London, 29. November. Das Coldstream-Garde-Regiment erhielt Befehl, nach Irland abzumarschiren.

Paris, 29. November. Mehrere Personen, welche sich nach dem Kirchhofe Levallois begaben, um auf dem Grabe des Communards Ferré eine Demonstration zu veranstalten, wurden verhaftet.

Madrid, 28. November. Die Sitzungen der Cortes dürften, soweit bis jetzt bestimmt, am 20. oder 22. f. M. eröffnet, nach Ernennung der mit dem Erlaß einer Adresse an den König beauftragten Commission alsbald aber wieder bis zum 2. Januar f. J. vertagt werden.

Rom, 29. November. Deputirtenkammer. Bei der gestern fortgesetzten Debatte über die Interpellationen unterzog Minghetti die auswärtige und die innere Politik des Cabinets einer Kritik. Cavalotti erklärte, daß er und seine Freunde von der äußersten Linken sich der Abstimmung enthalten würden. Crispi erklärte, gegen das Cabinet stimmen zu wollen. Fabrici versicherte, die jüngsten Feste in Mailand hätten keinen republikanischen Charakter gehabt.

Bukarest, 29. November. Die rumänische Thronfolgefrage ist durch die von dem Fürsten Leopold von Hohenzollern, in seinem und im Namen seiner Kinder abgegebene officielle Erklärung, daß er die eventuelle Erbfolge des Fürsten Karl annehme, geregelt. Hierbei hat weder die Adoptirung noch die unmittelbare Bezeichnung des Thronfolgers stattgefunden.

Melbourne, 29. November. Der Capitain und sechs Mann des englischen Kriegsschiffes „Sandfly" wurden von den Eingeborenen der Salomoninseln ermordet.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 21. November bis 27. November 1880.

Tag	Stunde d. Beobachtung	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius.	Relative Feuchtigk. in Procent.	Windrichtung	Windstärke.	Beschaffenheit des Himmels.
21.	6	761,86	— 2.0	76	ENE	3	fast trübe
	2	760,56	+ 0.3	54	ENE	4	fast trübe
	10	755,28	0.0	67	ENE	5	trübe *)
22.	6	748,55	— 0.6	85	ENE	4	bewölkt
	2	749,48	+ 2.6	85	SW	1	trübe
	10	753,62	+ 1.4	83	SW	2	trübe *)
23.	6	755,68	+ 0.8	89	SE	1	trübe
	2	755,49	+ 2.2	80	SSE	1	trübe
	10	756,39	+ 0.8	92	S	1	bewölkt
24.	6	757,69	+ 0.5	90	SW	2	heiter
	2	757,68	+ 7.6	77	S	1	fast trübe
	10	756,86	+ 4.6	77	S	2	fast trübe *)
25.	6	755,22	+ 3.8	87	SSW	2	wolkig
	2	751,82	+ 8.9	83	S	1	fast trübe
	10	751,30	+ 8.8	88	SW	3	bewölkt *)
26.	6	755,31	+ 5.7	86	SW	2	heiter
	2	753,90	+ 9.1	93	S	2	bewölkt
	10	751,54	+ 9.4	88	SSW	2	fast trübe *)
27.	6	751,53	+ 9.2	88	S	2	bewölkt
	2	754,74	+ 9.7	89	SW	2	trübe
	10	759,75	+ 6.4	91	SW	2	bewölkt *)

*) Abends nach 10 Uhr Graupelsturm. *) Nachts stürmisch; Nachmittags von 1/2 3 Uhr an regnerisch. *) Früh Reif. *) Nachmittags und Abends etwas Regen. *) Nachmittags von 4—6 Uhr regnerisch. *) Nachmittags von 12—2 Uhr regnerisch.

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 29. November, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0 G. und den Meeresspiegel red. i. mm.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden a. C. p. m.
Nordeuropa.	Mullaghmore	764	SW mässig	bedeckt	+ 7
	Aberdeen	762	WSW still	wolkenl.	+ 4
	Christiansund	748	SW Sturm	Regen	+ 6
	Kopenhagen	768	SW leicht	Nebel	+ 7
	Stockholm	757	WSW mäss.	bedeckt	+ 8
	Haparanda	747	SE leicht	bedeckt	— 2
	Petersburg	757	WNW leicht	bedeckt	+ 2
	Moskau	762	S still	bedeckt	+ 2
Küstenzone v. Irland bis Ostpreussen.	Cork, Queenstown	767	SW schwach	Regen	+ 11
	Brest	773	S leicht	bedeckt	+ 10
	Helder	772	SSW schw.	wolkig	+ 8
	Sylt	769	WSW stark	Dunst	+ 7
	Hamburg	774	WSW mässig	bedeckt	+ 4
	Swinemünde	773	WSW mässig	bedeckt	+ 4
	Neufahrwasser	771	W schwach	bedeckt	+ 7
	Memel	766	W frisch	bedeckt	+ 6
Mitteleuropa.	Paris	777	E still	Nebel	+ 1
	Münster	776	still	heiter	+ 1
	Karlsruhe	777	NE schwach	bedeckt	+ 5
	Wiesbaden	778	SW still	bedeckt	+ 4
	München	776	E schw.	Nebel	+ 2
	Leipzig	778	S still	heiter	— 1
	Plauen	—	SW still	Nebel	+ 1
	Zittau	—	S mässig	Dunst	+ 0
	Annaberg	—	S schwach	wolkenl.	+ 1
	Dresden	778	still	wolkenl.	— 1
	Berlin	776	SW schw.	hlb. bed.	+ 2
	Wien	—	—	—	—
	Breslau	777	SW still	heiter	+ 3
Südeuropa.	Ile d'Aix	774	NE mässig	bedeckt	+ 4
	Nizza	772	N schwach	heiter	+ 11
	Triest	—	—	—	—

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert. Der hohe Luftdruck mit ruhigem, stellenweise heiterem Wetter und schwacher Luftbewegung liegt noch über Centraleuropa, und an der deutschen Küste wehen noch vielfach starke westliche und südwestliche Winde. Ueber den Shetlandsinseln sowie in Christiansund dauern die Stürme aus westlicher Richtung noch fort, dagegen ist in Irland und England wieder ruhiges Wetter eingetreten. In Deutschland liegt die Temperatur meist noch um einige Grade über der normalen. Erhebliche Niederschläge wurden nicht gemeldet.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist in Deutschland allgemein trübe, nur in Sachsen und Schlesien noch heiter.

Witterungs-Aussicht
auf Dienstag, 30. November.

Theils nebeliges oder dunstiges, theils heiteres (namentlich im Osten des Landes) Wetter mit Nachtfrost. Meist trocken. Ziemlich ruhig.

Volkswirthschaftliches.

Von der Ausstellung in Melbourne.

* Am 1. October ist, wie schon mitgetheilt worden, die Ausstellung in Melbourne, an welcher die deutsche Industrie in großem Umfange Theil nimmt, in feierlicher Weise eröffnet worden. Ueber den Eröffnungsact enthält die uns vorliegende Nummer der in Adelaide erscheinenden deutschen „Australischen Zeitung" einen ausführlichen Bericht, dem wir Folgendes entnehmen.

Das Ausstellungsgebäude Melbournes kann sich würdig an die Seite aller derer stellen, welche von den großen Nationen früher zu gleichem Zwecke errichtet worden waren; es nimmt einen Grundflächenraum von etwa 30 Acker ein und bietet den Ausstellern im Innern einen Raum von 1,200,000 □ Fuß. Die aufgestapelten Schätze der Industrie und Kunst aller Nationen haben einen Werth von mehr als 4 Millionen Lstrl. Der Platz für den Ausstellungspalast ist im Carlton Garten, der eine sehr erfreuliche Umgestaltung erfahren, und auf dem am höchsten gelegenen Theile im Mittelpuncte der Stadt und ihrer Vorstädte wohl gewählt, so daß er überall mit seinen erhabenen Kuppelthürmen, deren größter eine Höhe von etwa 250 Fuß erreicht, sichtbar ist. Das Hauptgebäude wurde in Kreuzform gebaut und die Hauptfront ist 500 Fuß lang, 60 Fuß tief und 72 Fuß hoch, während die Transepte je 200 Fuß lang mit gleicher Tiefe und Höhe sind. Ueber dem Kreuzpuncte erhebt sich in gigantischer Form der Hauptdom empor, sämmtliche Haupteingänge sind durch Kuppelthürme geziert. Das ganze große Gebäude mit seinen weithin sich erstreckenden Anbauen macht einen imposanten Eindruck auf den Beschauer, und wenn vielleicht da und dort auch Manches in Betreff architektonischer Schönheit und Eleganz zu wünschen übrig geblieben sein mag, so tritt um so mehr das Solide und Beständige des energischen Unternehmungsgeistes an den Tag, der die Ausstellung in das Leben gerufen hat. Das Innere entspricht ganz dem Aeußeren, Schönheit und würdevolle Ruhe der baulichen Einrichtungen vereinigen sich auf das Beste. Die Decorationen lassen allerdings manche Hoffnungen unerfüllt und rufen eine strenge Kritik hervor. Der Theil des ganzen Gebäudes ist der italienische, die Baukosten werden auf etwa 350,000 Lstrl. geschätzt.

Der große Festtag der Victoria-Colonie wie ihrer Hauptstadt, der 1. October, brach mit hellem Sonnenschein vom reinen Himmel herein, leider aber verdunkelte sich letzterer kurz vor Beginn der Eröffnungsfeierlichkeit, dunkle Wolken zogen auf, jedoch ein kräftiger Wind jagte sie vorüber, so daß der Regen fern gehalten wurde. Die Hauptstraßen hatte man stark bewässert, so daß der arge Feind Melbournes, der Staub, nicht aufkommen vermochte. Die Masse der von allen Seiten zuströmenden war eine ungeheure, man schätzt die anwesende Menschenmenge auf 200,000. Dem Eröffnungsact ging ein großer Festzug voraus, an dem alle Vereine und Corporationen in Melbourne Theil nahmen. Die Anordnung und Ausführung des Zuges ließen, wie der Bericht der „Australi. Zeitung" betont, viel zu wünschen übrig, wenn man einen deutschen Maßstab anlegen will, da der Brite unfähig ist, dergleichen in guter, geregelter und würdiger Weise anzuordnen und durchzuführen. Nachdem die zur Eröffnungsfeierlichkeit geladenen Personen, worunter die Vertreter der fremden Nationen, insbesondere die Gouverneure und die Minister sämmtlich sich eingefunden, begannen die Vorträge des etwa 900 Köpfe starken Sängerchors, der die ihm gestellte Aufgabe mit vieler Bravour erfüllte. Nachdem die Gesänge verklungen, verlas der Präsident der Ausstellungs-Commission, Herr Clarke, eine etwas langstielige Adresse an den Gouverneur der Colonie, welche dieser mit einer kurzen Rede erwiderte, worauf er im Namen der englischen Königin die Ausstellung für eröffnet erklärte. In diesem Augenblicke wurde die große Fahne auf der Spitze des Domes aufgezogen, wodurch die Außenwelt das Zeichen empfing, daß die Eröffnungsceremonie beendet war. Sämmtliche Kriegsschiffe im Hafen gaben donnernde Ehrensalven und die Landbatterien erwiderten sie; in den Ausstellungsräumen setzten sich die Maschinen in Bewegung, die Springbrunnen trieben ihre Wassergarben empor und es ergab das Alles einen sehr wirkungsvollen Anblick.

Der Gouverneur, Marquis von Normanby, begleitet von seinen Gästen und den Mitgliedern der Commission, machte nun einen Rundgang durch die Ausstellung, während das Musikcorps die Nationalhymnen Britanniens, Deutschlands, Frankreichs, Italiens, Rußlands und Amerikas spielte. Ehe der Gouverneur, der später die Mitglieder der Ausstellungs-Commission und die fremden Vertreter zum Diner bei sich vereinte, den Ausstellungspalast verließ, sandte er ein Telegramm an die Königin von England, worin er derselben die Eröffnung der Ausstellung meldete und die Versicherung hinzufügte, ihr Erfolg übersteige die kühnsten Erwartungen.

Wir haben an die vorstehenden Mittheilungen leider die Bemerkung zu knüpfen, daß, wie schon neulich in einem der „Deutschen Uhrmacher-Zeitung" aus Melbourne zugegangenen Briefe hervorgehoben wurde, auch jetzt von anderer Seite darüber lebhafte Klage erhoben wird, daß die deutsche Abtheilung der Ausstellung am Eröffnungstage sich noch in einem Zustande chaotischer Unordnung befunden hat. In einem Briefe der „Hamburger Börsen-Halle" werden sehr bittere Bemerkungen hierüber gemacht und es ist daselbst gesagt, daß wohl ein voller Monat, ein Sechstel der ganzen Ausstellungszeit, verstreichen werde, ehe die deutsche Abtheilung sich als fertig werde präsentiren können. Alsdann heißt es in dem Berichte der „Hamburger Börsen-Halle" weiter:

„Und was ist die Ursache dieser Verschleppung, wie ist es möglich, daß eine so wichtige Angelegenheit, der das Reich, wie jeder der 1000 Aussteller namhafte Summen geopfert hat, mit so wenig Vorbedacht behandelt wurde, war doch hinreichend Zeit, um im Voraus jedem Aussteller seinen Platz anzuweisen, um nach Ankunft der Schiffe sofort mit der Aufstellung beginnen zu können, oder trafen die Schiffe nicht rechtzeitig ein? — Nicht darin liegt die Ursache; mit großer Sorgfalt waren die Pläne in Berlin angefertigt, die jedem Gegenstande seinen Platz anwiesen; das Gefechtsterrain war genau bekannt und die Ordre de bataille war — wie wir es in Deutschland gewohnt sind — mit viel Voraussicht durchgearbeitet, leichte Vortruppen in Gestalt von zwei jungen Herren erschienen auch vor Landung des Gros und der Höchstcommandirende hatte sich vorbehalten, kurz vor Beginn der großen Hauptaction auf dem Kriegstheater zu erscheinen. Alles wäre auch sehr gut gegangen, wenn man die kleine Vorsicht beobachtet hätte, sich den Kampfplatz, auf den das ganze Schauspiel en détail zugeschnitten war, zu sichern. Leider war dieses vollständig versäumt; Herr Reuleaux hatte einen bestimmten Raum zugesichert erhalten, verließ also, seiner Sache sicher, Australien nach der Sydney-Ausstellung und Niemand kümmerte sich ferner hier um die deutschen Interessen. Bei dem um 4 Wochen zu späten Eintreffen des Herrn Reuleaux, der auf seiner Reise, wie ich höre, behufs Erforschung griechischer Alterthümer lange aufgehalten wurde, war es unseren liebenswürdigen geographischen Nachbarn leicht, sich eines großen Theiles des Deutschland zugesicherten Raumes zu bemächtigen. Als unsere Truppen nun anmarschirten, fand sich Alles in bester Ordnung, nur das Operationsterrain fehlte; die Ordre de bataille war vernichtet und es mußte die Ankunft des Höchstcommandirenden erwartet werden, damit dieser mit Hülfe seiner treulos gewordenen Hülfsschaaren, den hiesigen Ausstellungs-Commissaren, neues Terrain erwerben konnte. Allerdings mußte dieses erst vorbereitet, d. h. ein Anbau ausgeführt werden, der binnen 14 Tagen fertig werden sollte. Hätte man jetzt noch Wort gehalten, so hätte angestrengte Thätigkeit den Schaden noch repariren und unsere Abtheilung morgen in einigermaßen angezogenem Zustande erscheinen lassen können; wir werden aber gezwungen sein, uns im tiefsten Négligé zu zeigen, in dem ja auch Helden lächerlich werden und es erscheint der Vorwurf, den die Aussteller erheben, daß es unterlassen sei, der raschesten Förderung des Anbaus die vollste Aufmerksamkeit zu widmen und die hiesigen Commissare zur Anstellung einer größeren Arbeiterzahl zu veranlassen, leider nur zu gerecht."

Es wird abzuwarten sein, was der angegriffene Theil, das ist Herr Professor Reuleaux, zu den vorstehenden Beschuldigungen zu sagen hat. Der Umstand, daß die Beschwerden von verschiedenen Seiten laut werden, scheint darauf hinzudeuten, daß sie nicht ganz aus der Luft gegriffen sein können. Hoffentlich wird von amtlicher Seite dem Publicum und insonderheit auch den am Meisten dabei betheiligten Ausstellern eine Aufklärung über den Sachverhalt zu Theil werden.

Post- und Telegraphenwesen.

→ Berliner Stadtpostanstalten. In diesen Tagen wurden in Berlin abermals zwei neue Stadtpostanstalten eröffnet, die 90. und 91., und zwar Brunnenstraße und Ackerstraße.

→ Post und Telegraph auf der Wartburg. Seit dem 13. November wurde die Postagentur mit Telegraphenbetrieb auf der Wartburg wieder eingezogen.

→ Neue Telegraphenanstalten in Thüringen. Im Halleschen Ober-Postdirectionsbezirke wurde am 20. November zu Steigra bei Querfurt eine Station eingerichtet und eröffnet.

→ Serbische Postwerthzeichen. Serbien hat als Münzeinheit den „Dinar" gleichwerthig dem Frank angenommen. Jeder Dinar hat 100 „Para" (Centimen) als Scheidemünze. Die Post hat davon Vermerk zu nehmen.

→ Gärtnerwaareneinfuhr nach der Schweiz. Wurzelreben, Rebholz, Wurzelstöcke, Rebenblätter und Abgänge, gekelterte oder ungekelterte Weintrauben und Trester, gebrauchte Schutzpfähle und Rebstecken, Dünger und Düngererde dürfen nicht eingeführt werden. Erlaubt ist dagegen die Einfuhr von Tafeltrauben ohne Blätter und ohne Rebholz in guter Verpackung und einzeln nicht über 10 Kilogramm schwer. Wein, getrocknete Trauben, Traubenkerne, abgeschnittene Blüthen, Gemüse, Samenkörner und Früchte passiren ebenfalls. — Die Obstbäume, Gesträuche, Baumschulerzeugnisse müssen von obrigkeitlichen Bescheinigungen begleitet sein, darüber daß sie 1) aus einem von der Reblaus bisher verschonten Bezirke herrühren, 2) in jene Gegend nicht erst neuerdings eingeführt sind. Die Verpackung muß fest, die Wurzeln müssen frei von Erde sein. Dabei kann Moos zwar verwendet werden, doch nur mit Packleinwandumhüllung, dergestalt, daß Nichts davon abfallen und man Inhalt untersuchen kann. — Diejenigen Setzlinge, Bäume, Gesträuche ꝛc., deren Versendung ohne Erde an den Wurzeln schlechterdings nicht möglich ist, dürfen in die Schweiz unter der Bedingung eingeführt werden, daß in den Bescheinigungen außerdem bestätigt wird, daß versendende Etablissement besitze weder Reben, noch treibe Handel mit solchen, befinde sich auch nicht in unmittelbarer Nähe von Weinpflanzungen. Die Sendungen, mit Ausnahme der von Topfpflanzen, müssen fest verpackt sein, daß kein Pflanzentheilchen entweichen kann.

Königl. Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 25. November eingetragen:

I. auf Fol. 1518 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig: daß die hiesige Firma J. J. Weber auf die Buchhändler Herren Johann Conrad Weber, Georg Hermann Weber und Dr. Carl Felix Raymund Weber allhier übergegangen ist; II. auf Fol. 1519 desselben Registers: — nachdem das zu der Firma „Expedition der Illustrirten Zeitung" in Leipzig gehörige Geschäft mit dem der unter I. bezeichneten Firma verschmolzen worden —, daß die Firma „Expedition der Illustrirten Zeitung" hier erloschen ist.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 360. Dienstag den 30. November 1880. 74. Jahrgang.

Finanzieller Wochenbericht.

	20. Novbr.	27. Novbr.
Franzosen	485	485
Credit	494	496 50
Disconto	178	179.50
Darmstädter Bank	152.60	153.75
Deutsche Bank	146.60	148.10
Oesterreichische Goldrente	74.80	74 90
Ungarische Goldrente	92.75	93.25
1880er Russen	70.90	70.90
Russische Noten	204.75	206.10
Laura	116.50	117
Dortmunder	82.40	83.50
Anhalter	120 75	120 75
Freiburger	109.10	109 90
Rechte-Oder-Ufer	151	152.40
Mainzer	95.25	96
Bergische	115.90	116.75
Galizier	118.50	121
Oesterreichische Nordwest	317.25	322.70
Elbthalbahn	383	379.50

Die „N.-Z." schreibt: Der Börse standen zum Report allerdings bedeutende Summen zur Disposition, aber mit Rücksicht auf den in der zweiten Decemberhälfte und zum Jahreswechsel bestehenden Geldbedarf nur bis 15. December. Die Seehandlung hat zu niedrigen Sätzen bis zu diesem Termine bedeutende Lombard-Darlehne gegeben.

Es giebt nur einen Gott und sein Prophet heißt Bontoux. Der Mann kann lachen. Er hat Millionen sich dienstbar zu machen gewußt und stammt aus einer Schule, die es versteht, für die eigene Tasche zu sorgen. Die Jesuiten sind reiche und kluge Leute. Sie haben viele große Erbschaften erschlichen und die Länderbank-Concession ist ein hübsches Geschenk, das Herrn Abeyten zugefallen. — Während alle anderen Finanzleute sich vergeblich in Wien abmühten, eine neue Gründung concessionirt zu erhalten, und die Wiener Börsenblätter tagtäglich in Klagen über die klösterliche Zucht sich ergingen, welche dem Gründungsbeflissenen auferlegt worden, erscheint mit einem Male am Horizont der leuchtende Glanz der Länderbank. „Ein Planet", schreien die Einen, „ein Meteor" die Anderen. Während die Reclame des Herrlichen nicht genug von der neuen Erscheinung zu erzählen weiß, sehen „kühle Beobachter" darin nur den Beginn eines riesigen Agiotageschwindels, der mit Pariser Prätensionen sich nach Wien verpflanzt hat. Man hat daran gezweifelt, daß die Länderbank ganz specielle Beziehungen zur österreichischen Regierung, d. h. zum Ministerium Taaffe habe, daß der kaiserliche Adler in ihrem Wappen etwas Besonderes bedeute; in ihrem neuesten Wochenbericht schreibt indeß die „N.-Z.": Herr Bontoux hat in der Generalversammlung der Société de l'Union générale angekündigt, der österreichische Finanzminister werde dem Parlament „volkswirthschaftliche Projecte von großer Tragweite" unterbreiten. Eine Special-Convention zwischen dem Finanzminister und dem Concessionar der Länderbank genehmige die statutarischen Vorschriften über die Beziehungen der Bank zum Staate. Herr Bontoux hat damit etwas erreicht, was unseres Wissens niemals vorher erreicht worden ist, denn es sind ihm die volkswirthschaftlichen Projecte früher als jedem Anderen enthüllt worden, und der Herr Finanzminister ist, wir müssen der erwähnten Convention diese Auslegung geben, zu Herrn Bontoux in ein Abhängigkeitsverhältniß getreten, welches dem letzteren resp. der Länderbank große Vortheile sichert. Vorläufig fehlt aber noch die Unterschrift des Parlaments zu dieser Convention, und da der Herr Finanzminister die Kosten derselben nicht aus eigner Tasche bezahlen wird, so ist diese Legalisirung eine Nothwendigkeit. Ohne diese Unterschrift werden diese Projecte „schätzbares Material" bleiben, gut genug, um den Glanz, welchen die Länderbank um sich verbreitet, zu verstärken. Die Dauer ministerieller Zusicherungen mißt sich überdies nach der Dauer des Ministeriums oder auch des betreffenden Ministerportefeuilles ab, wenn sie nicht durch die Zustimmung der gesetzgebenden Factoren legalisirt worden sind. Jedenfalls ist Herr Bontoux der Begründer einer Bewegung, über welche wir wiederholt gesprochen haben, die einen immer größeren Umfang gewinnt und uns immer aufs Neue zu einer Kritik herausfordert.

Wir haben schon von den großen Capitalvermehrungen, welche einige andere Wiener Banken beabsichtigen, gesprochen. Die Wiener Börsenspeculation, welche bei jeder Effecten-Versorgung in tausend Aengsten sich befindet, kann allerdings davon guten Gebrauch machen, so lange eben das Geld noch nicht festgefahren sein wird.

Die abgelaufene Woche gehörte den österreichischen Eisenbahnactien; das Nähere darüber haben wir in unseren Tagesberichten gegeben. Deutsche Bahnen standen im Hintergrund. Die Verstaatlichungsgerüchte, schreibt die „N.-Z.", sind augenblicklich verstummt (trotzdem die „Börsenzeitung" aus der Annullirung der restlichen E-Actien die baldige Verstaatlichung der Oberschlesischen Bahn folgerte), die bisherigen Erfolge der Verstaatlichung finden in vielen Kreisen wenig Anerkennung. Die Voraussetzung, daß weitere Verstaatlichungen, die nur zu wesentlich erhöhten Preisen abgeschlossen werden könnten, wahrscheinlich vorläufig unterbleiben werden, erscheint berechtigt. Die „Magdeb. Ztg." schreibt in einem Artikel über die Rentabilität der verstaatlichten Privatbahnen unter Anderm: Wenn wir alle die Maßnahmen überblicken, welche neuerdings getroffen und eingeleitet worden sind, um durch die Verstaatlichung der erworbenen Privatbahnen eine „Consolidation" des Staatseisenbahn-Besitzes und Betriebes herbeizuführen, so können wir uns des Eindruckes nicht erwehren, daß man bei den betreffenden Neuerungen allzu sehr dem Gesichtspuncte, die commerziellen und vor Allem die finanziellen Vortheile des Erwerbes der Privatbahnen recht deutlich, um nicht zu sagen, drastisch zur Erscheinung zu bringen, Rechnung getragen hat und theilweise geradezu eine Art „Raubbau" betreibt.

Das Blatt kommt zunächst auf die Mißstimmung wegen der Fahrpläne zu sprechen. Die Staatsregierung hätte ihre Zwecke besser gefördert, wenn sie bei der Vereinfachung der Fahrpläne weniger hastig vorgegangen wären.

Noch ungleich stärker trifft die von uns erhobene Bemängelung das finanzielle Gebiet. Die von den verstaatlichten Privatbahnen in einer langen Reihe von Jahren angesammelten Reserve- und Erneuerungsfonds im Gesammtbetrage von circa 90 Millionen Mark schüttet man in die Staatscasse aus und hebt hervor, wie vortheilhaft es sei, daß man dieselben zur Bedeckung der Kosten von neuen Staatsbahnen verwende, gleichzeitig aber giebt man, um den Bauverpflichtungen der verstaatlichten Privatbahnen selbst gerecht zu werden, neue Schuldverschreibungen aus; man convertirt die Prioritäten, ermäßigt also die Zinsen und erspart enorme Summen an Tilgungsraten resp. hebt die Tilgung der Schulden auf, man kürzt ferner die Erneuerungsrücklagen um viele Millionen dadurch, daß man das Buchungsformular der unmittelbaren Staatsbahnen zur Anwendung bringt, auf der anderen Seite aber nimmt man keinen Anstand, z. B. bei Magdeburg-Halberstadt für das Jahr 1880 noch 602,600 ℳ als Beitrag der Baufonds zu den Zinsen zu verrechnen. Die Grundsätze, nach denen die preußische Staatsbahnverwaltung bei Bemessung der Erneuerungsrücklagen verfährt, sind bereits in früherer Zeit mit Recht vielfach angefochten worden. Sie bedingen vor Allem den Uebelstand, daß zu Zeiten niedriger Materialienpreise, wie sie jetzt bestehen, die Erneuerungsrücklagen gering bemessen werden, dagegen in Jahren einer steigenden Kohlen- und Eisen-Conjunctur die Vergrößerung der Ausgaben eine jähe Kürzung der Ueberschüsse herbeiführt.

Hinsichtlich der gewaltigen Hoffnungen, die man auf die neuen Instradirungen für Berlin-Dresden setzt, befindet sich ein sehr abkühlender Passus in der officiellen Denkschrift über den Erfolg der Eisenbahnverstaatlichungen. Es heißt da nämlich: „Der Erwerb der Berlin-Stettiner Bahn in Verbindung mit demjenigen der Magdeburg-Halberstädter und Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn hat die Stellung der Staatsbahnen in denjenigen Verkehren, an welchen die Berlin-Dresdner Bahn betheiligt ist, derart gestärkt, daß mit den betr. Privatbahnen und außerpreußischen Bahnen eine wesentlich günstigere Verkehrsleitung als bisher für die Berlin-Dresdner Bahn in Aussicht steht. Der Gewinn für diese Bahn und mit Rücksicht auf die Staatsgarantie für den Staat wird auf 160,000 ℳ pro Jahr geschätzt."

Laut letztem Geschäftsbericht hat der Staat aber immer noch 260,000 ℳ zugeschossen. Die Aussichten sind also keineswegs so günstig, wie die Reclame in der „Börsenzeitung" glauben machen wollte.

Die bekannten Dividendenschätzungen der „N.-Z." lauten für Altona-Kiel auf 8⅔ Proc., Posen-Kreuzburger Stammprioritäten auf 8 Proc. und für Halle-Sorau-Gubener Stammprioritäten auf 5 Proc. Bezüglich der Oels-Gnesener Stammprioritäten nimmt das genannte Blatt an, die rückständige Tilgung einiger Zinsenreste werde im laufenden Jahre voraussichtlich so weit erfolgen, daß für 1881 eine Dividende in Aussicht genommen werden könne.

Die „N. Fr. Presse" schreibt hinsichtlich der Uebernahme der Elisabethbahn durch den Staat: „Das Arrangement ist für zwei Fälle getroffen, nämlich für den Fall des Gelingens des Coupon-Ausgleiches wie für den Fall des Mißlingens. Für den ersteren Fall hat sich die Regierung verpflichtet, aus dem Reservefonds, welcher ihr von den Actionairen der drei Netze übergeben wird, zwei Millionen zu dem Zwecke zu reserviren, um aus den Zinsen und eventuell aus dem Capital jene Differenzen zu begleichen, welche sich aus dem Coupon-Balutastreite ergeben. Diese Verpflichtung gilt für die ersten zehn Jahre, demnach bis zum 1. Januar 1891. Bis dahin ist auch die vom Staate zu leistende Rente von 11 fl. 50 kr., beziehungsweise 10 fl. 50 kr. und 10 fl. eine unveränderliche. Nach Ablauf dieser zehn Jahre geht der Reservefonds, falls bis dahin der Ausgleich mit den Prioritäten-Gläubigern nicht zu Stande gekommen oder falls nicht ein anderes Arrangement getroffen sein sollte, in den Besitz des Staates über. Für diesen Fall würde allerdings die Minimal-Rente der Actionaire des Stammnetzes auf 10 fl. 50 kr., die der Linz-Budweiser Actionaire auf 10 fl. sinken, respective das Plus, welches der Staat jetzt zu leisten versprach, eventuell zur Befriedigung der Prioritäten-Gläubiger verwendet werden."

Während aber dieses Blatt es für ganz unzweifelhaft hält, daß die deutsche Legislative das Recht, zu klagen, ihren Bürgern zu Gunsten österreichischer Actieninstitute entziehen werde, schreibt die Wiener „Presse" ganz im Gegentheil: „Es ist bezeichnend, daß man nicht nur im Handelsministerium, sondern auch seitens der Verwaltung der Elisabethbahn die Möglichkeit, ja die Wahrscheinlichkeit zugiebt, daß der deutsche Reichstag den Coupon-Ausgleich nicht sanctioniren werde. Man macht sich, wie gesagt, auf diese Eventualität gefaßt und denkt schon jetzt daran, einen anderen Weg zu suchen, auf welchem man die Couponfrage, deren Lösung eine conditio sine qua non für die Verstaatlichung der Westbahn bildet, beseitigen könnte. Nunmehr kommt man auch in der Verwaltung der Westbahn zu der Erkenntniß, daß der riesige und complicirte Apparat, der zur Durchführung des Coupon-Ausgleiches in Bewegung gesetzt worden ist, vergeblich functionirt hat. Vielleicht hat die Entscheidung der zweiten Instanz in dem Präjudicialprocesse der Elisabethbahn zu dieser Erkenntniß ihr Theil beigetragen."

Zu der neulichen Angabe der Wiener „Pr.", daß die Creditanstalt die Frage der Convertirung der Prioritäten der Karl-Ludwigsbahn studire, fügt dasselbe Blatt jetzt hinzu, daß man sich im Verwaltungsrathe der Karl-Ludwigsbahn nunmehr selbst mit der Idee beschäftige, die Silberprioritäten in 4½ proc. Goldprioritäten zu convertiren. Man denkt sich die Sache so, daß die Kosten der Conversion durch freiwillige Beitragsleistung der Prioritätenbesitzer gedeckt werden sollen. Man hofft auf diese Weise auch die Coupon-Processe unmöglich zu machen.

Aus Wien lesen wir in einer Correspondenz der „A. A. Z.": Die Vermuthung, daß die einmal angeregte Gründungsluft weitere Fortschritte machen werde und daß, nachdem einmal eine Concession ertheilt worden, eine zweite nicht werde verweigert werden können, ist durch die gestern publicirte Concessionirung einer „Agriculturbank" bestätigt worden. Charakteristisch ist, daß die Concessionaire dieser neuen Bank Personen sind, welche in der ersten Gründungsepoche an der Verwaltung gerade der in der ärgsten Weise zu Grunde gegangenen Banken betheiligt waren, wie Graf Gatterburg an der Wiener Wechslerbank und der Hypothekencasse, bei welchen beiden Instituten sogar die Gläubiger fast leer ausgegangen, während der zweite Concessionar, Baron Villa Secca, Verwaltungsrath der gleichfalls zu Grunde gegangenen Hypothekarrentenbank gewesen. Indessen ist wohl in der Erinnerung an diese Thatsachen, sowie in dem Umstande, daß die neue Bank nur mit 5 Millionen ins Leben treten soll, eine Gewähr enthalten, daß eine Verlockung des Publicums, sich an diesem Unternehmen zu betheiligen, kaum zu befürchten steht. Um das Terrain für weitere finanzielle Transactionen zu ebnen, trachtet man jetzt besonders, für Industriewerthe Stimmung zu machen, namentlich für Montanwerthe, unter welchen seit wenigen Tagen z. B. die Actien der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft um 25 fl. in die Höhe getrieben worden. Aehnliches scheint, da heute ein Steigen der Ziegelpreise prognosticirt wird, bezüglich der Wienerberger Ziegel-Actiengesellschaft beabsichtigt zu sein. (Graf Gatterburg war außerdem Verwaltungsrath des bei lebendigem Leibe in schmählichster Weise zu Grabe getragenen Wiener Cassenvereins. Schönberger's Börsen- und Handelsblatt wundert sich über die Blindheit der Regierung, eine solche Persönlichkeit wieder an die Spitze einer Bank treten zu lassen.)

Daß der neue nach „Religion und Richtung" (ein charakteristisches bedeutsames Zeichen im Gegensatz zu anderen Völkern) ausgewählte Volkswirthschaftsrath in Preußen seiner Aufgabe gemäß alles das billigt, was ihm vorgelegt werden wird, darüber kann kein Zweifel herrschen. Vielfach wird darin eine Maschinerie gesehen, um den Reichstag zu präoccupiren. Indeß die Majorität des Reichstags ist ohnehin schon der Reaction gesichert, und für die neuen Wahlen wird ja durch die bekannten mittelalterlichen Experimente das Mögliche gethan, um vermittelst Vergiftung der Geister einen Reichstag zu schaffen, der sich um den Finger wickeln läßt. Deutschland wird einst, wenn es auf diesem Wege weiter geht, eine scharfe Regenerationscur durchmachen müssen, und die vollzieht sich gewöhnlich nur in Verbindung mit großen äußerlichen Ereignissen.

Vermischtes.

ϒ Aus der Fremde. Panama — Panama! Sonst sprach man nur von Panama-Hüten; jetzt handelt es sich um Panama-Canal-Actien. Wer giebt? 5, 10, 15, 20 Frcs. Agio. Gründerantheile: 13,000, 20,000, 25,000, 27,000, 30,000 Frcs.! — Das heißt Geld im Handumdrehen verdienen! Ist es denn aber auch wirklich wahr? In den Börsenberichten steht es, und was gedruckt steht, ist wahr; und wenn es nicht wahr sein sollte, so lockt doch das Manöver Käufer an, die denken, es ginge eine Zeit lang so fort und ein Agio gewinnen wollen, ohne sich den Henker um den Panama-Canal selbst zu kümmern. Die Firma Couvreux & Hersent, welche auch den Suez-Canal bohrte, hat sich verpflichtet, das Werk binnen 8 Jahren für 512 Millionen Frcs. fertig zu stellen. Jedenfalls liegt die Subscription jetzt viel günstiger als vor einem Jahre, wo sie vollständig Fiasco gemacht hatte. Seitdem ist Lesseps in Amerika gewesen, das Unternehmen ist genauer von Fachleuten geprüft worden und eine Menge von Kräften haben sich vereinigt, um den Erfolg der Emission zu sichern.

Von der wilden Hausse in einigen Pariser Localpapieren haben wir bereits kurz berichtet. Omnibus-Acten stiegen von 1280 binnen einigen Wochen über 1700; dieselben Omnibus, welche sich im letzten Winter so melancholisch durch die Straßen schleppten und für voriges Jahr nur 12½ Frcs. Dividende zahlen konnten, angeblich weil der Schneefall im December den ganzen übrigen Gewinn des Jahres aufgezehrt hatte, in Wahrheit aber wegen der unproductiven neuen Linien. Die Steigerung geschah wegen beabsichtigter Fusion mit zwei Tramway-Gesellschaften, die so schlechte Geschäfte machen, daß man seit langer Zeit ihren Bankerott erwartete. Das heißt Börsenlogik. Um Gasactien in die Höhe zu treiben wurde ausgesprengt, daß die Gesellschaft für 50 Millionen Grundstücke verkauft habe. Schwindel über Schwindel!

Am Sonnabend ließ man Türken 1 Proc. steigen, was bei einem so niedrigen Course etwas bedeuten will. Alle mit der Ottomanischen Bank verbundenen Creditgesellschaften interessirten sich dafür. Sonst ist die Börse nicht besonders freundlich gestimmt, wie der Rentenmarkt zeigt. Der fortdauernde starke Goldabfluß läßt eine fernere Erhöhung des Bankdisconts befürchten. Das Verhältniß des Goldes zum Silber in der Bank von Frankreich war vor zwei Jahren 60 Proc. des Metallbestandes und ist jetzt auf 80 Proc. gesunken (542,713,800 Frcs. Gold gegen 1,235,098,466 Frcs. Silber). Nach Veröffentlichung des Bankausweises hat der Goldexport sich fortgesetzt. Die Bank giebt nur noch 10-Frcs.-Stücke her.

Neulich war ein hoher italienischer Finanzbeamter in Paris, um mit Rothschild wegen der beabsichtigten Anleihe von 640 Millionen Francs zur Wiederaufnahme der Baarzahlungen zu verhandeln. Laut dem veröffentlichten Gesetzentwurf sollen 400 Millionen in Gold aufgenommen werden. Dies könnten blos England und Frankreich hergeben, welche beide daran eben nicht Ueberfluß haben und durch scharfe Discontoerhöhung dem Abfluß einer so großen Summe Hindernisse in den Weg legen würden.

Der declarirte Edelmetall-Verkehr Frankreichs in den ersten 10 Monaten des Jahres stellt sich folgend:

	Einfuhr: Frcs.	Ausfuhr: Frcs.
Goldbarren	24,406,120	44,097,360
Goldmünzen	124,467,590	176,425,600
Silberbarren	14,287,579	18,159,780
Silbermünzen	62,501,660	30,004,200
	225,662,879	268,686,940

Der englische „Economist" bezeichnet es als bemerkenswerthen Beweis von den großen Hülfsquellen der europäischen Banken, daß der Goldabfluß nach New York innerhalb der letzten beiden Jahre (21 Millionen Pfund Sterling) die Geldmärkte der alten Welt so wenig gestört habe. Bei Weitem das meiste Gold mußte die Bank von England und die Bank von Frankreich hergeben. Es entsteht die Frage, ob der regelmäßige Goldabfluß nach den Vereinigten Staaten nicht zu einer jährlich im Herbst sich wiederholenden Erscheinung sich herausbilden wird. Dabei ist zugleich zu erwägen, daß nicht blos der Metallbestand abgenommen hat, sondern auch der Bestand der Depositen. Bei der Bank von England betrug die Abnahme der Privatdepositen gegen voriges Jahr 6 Millionen Pfd. Sterl., bei der Bank von Frankreich 4 Millionen Lstrl. Dagegen wuchsen die Depositen bei den associirten New-Yorker Banken um 9 Millionen Lstrl.) Wäre nicht die Flaue im Geschäftsverkehr Hand in Hand mit schlechten Ernten gegangen, so würde die Wirkung auf den Geldmarkt viel stärker hervorgetreten sein. Jetzt hat die Sache sich geändert. Der Verkehr in allen Branchen ist lebhafter geworden, die Börsenspeculation ist oben auf, Gründungen werden nach einer großen Scala unternommen, und die Folgen eines nicht allzu reichlichen Vorraths von disponiblem Capital möchten nicht ermangeln, sich fühlbarer zu machen.

*— Ertappt! Neulich druckte die „Berliner Börsenztg." eine Berechnung aus unserem Blatte ab, worin der Angabe einer 7procentigen Dividende der Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn entgegengetreten wurde; die „B. B.-Z." verfah (!) sich aber und gab als Quelle statt „L. T." (wie sie hie und da zu thun pflegt) „P. L." an. Was thut nun die wohllöbliche „Norddeutsche Allgem. Ztg."? — Sie erwähnt der falschen Angabe des Wiener Blattes und schreibt wohlgemuth: „Dem gegenüber finden wir im „P. L." eine Berechnung" ꝛc. Ei, ei!

-u- Die Reichsbank erstreckt ihre Goldankäufe fortan auch auf türkische Lire und österreichische Ducaten; für erstere zahlt sie 1278.680 ℳ, für letztere 1370.77½ ℳ für das Rauhpfund.

-u- Silbercours. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons der österreichischen Eisenbahn-Prioritätsobligationen, sowie die verloosten Obligationen eingelöst werden, ist, gleichwie in der Vorwoche, auf 86 Procent geblieben, so daß also auch bis auf Weiteres für 100 Gulden 172 ℳ bezahlt werden.

-u- Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn. Nachdem schon am Sonnabend sich große Kauflust für die Stammprioritätsactien dieser Bahn an unserer Börse gezeigt hatte, nahm solche heute einen noch wesentlich lebhafteren Charakter an, wodurch der Cours eine ansehnliche Erhöhung erfuhr. Es wurde die Nachricht verbreitet, daß für das laufende Jahr eine Dividende von 4½ bis 5 Proc. in Aussicht genommen werden könne.

, Chemnitz, 28. November. Sächsische Stickmaschinen-Fabrik (vorm. Alb. Voigt.) Nach unseren Informationen erscheint die gegenwärtige rückgängige Coursbewegung der Actien dieses Unternehmens wenig gerechtfertigt. Wie seither in dieser Branche laufen Aufträge in den Wintermonaten naturgemäß schwach ein, was aber nach den bisherigen Erfahrungen keineswegs ausschließt, daß sich dieselben zum nächsten Frühjahr in größerer Zahl wieder einstellen, vorausgesetzt, daß die Lage der Stickerei eine günstige bleibt, was wiederum von der unleidigen Mode abhängt und bedingt wird. (Auf schwächeren Geschäftsgang in der Hauptbranche läßt allerdings der jetzt von dem Unternehmen mit betriebene Dampfmaschinenbau schließen.)

-u- Altenburger Actienbierbrauerei. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der demnächst stattzufindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 6⅔ Proc. — gegen 7 Proc. im Vorjahre — für das am 30. September c. beendete Betriebsjahr vorzuschlagen. — Abschreibungen sind, wie gewohnt, wieder in reichlichem Maße vorgenommen worden.

-u- Geraer Actien-Bierbrauerei zu Tinz bei Gera. Der Betriebsverlauf des mit dem 30. September c. geendigten Braujahres ist dem seines Vorgängers nahezu gleich geblieben. Die in den letzten Jahren in Folge der neuen Gewerbegesetzgebung entstandene Zersplitterung des Biergeschäfts gebietet in Betreff des Creditgebens besondere Vorsicht. Eine stärkere Verschrotung wäre leicht zu erreichen gewesen, die Verwaltung hielt es jedoch für ihre Pflicht, unsichere Verbindungen möglichst zu vermeiden. Auch in dem verflossenen Jahre haben ungünstige Zeit- und Witterungsverhältnisse hemmenden Einfluß auf den Bierconsum ausgeübt. Der Unterschied im Endresultate des Betriebes dem des Vorjahres gegenüber ist eine Folge der höheren Preise der Hauptmaterialien. Die Bilanz ergiebt, wie wir schon früher mitgetheilt haben, einen Bruttogewinn von 107,967.01 ℳ. Von demselben wurden in Absatz gebracht: Abschreibungen 41,596.05 ℳ, zurückgestellt für zweifelhafte Forderungen 5000 ℳ, 10 Proc. dem Reservefonds 6137.10 ℳ, wodurch sich derselbe auf 24,342.22 Mark — 3 Proc. des Actiencapitals erhöht, Tantièmen 4971.04 ℳ, Gratificationen 460 ℳ, 6 Proc. Dividende 49,500 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 302.89 ℳ. Der Biervorrath betrug am 1. October 1879 5543.50 Hectol., in der Zeit vom 1. October 1879 bis 30. September c. wurden gebraut 28,976.28 Hectol. und in demselben Zeitraum verkauft 26,196.24 Hectol., so daß ein Bestand verblieb von 6321.54 Hectol., welche mit 89,783.26 ℳ gleich 18 ℳ per Hectol. in die Bilanz eingestellt worden sind. Das Hypothekenconto ist durch die vertragsmäßige Abzahlung von 6000 ℳ auf 321,000 ℳ vermindert worden. Das Hypotheken-Amortisations-Conto ist durch die übliche Zuschreibung auf 99,799.88 ℳ gestiegen. Neu angeschafft wurde ein patentirter Lipp'scher Kühlapparat verbesserter Construction für 3088.85 ℳ, das Gefäß-Conto ist durch Ankauf von 3.0 Stück neuen Transportfässern um 1560 ℳ erhöht.

† Zollbeschwerden. Für die demnächstige Etatsberathung im Reichstage sammelt sich bei der Position Zölle allmählich eine hübsche Menge Material zur Discussion an. Die Beschwerden der benachtheiligten Interessenten thürmen sich berghoch auf. Da waren erst die süd- und mitteldeutschen Händler, die bei der schlechten Weinernte in Deutschland große Mengen italienischer Trauben importirten und nun als Wein verzollen sollten, dann die Tabaksfabrikanten, denen bei der Einfuhr von Tabakslauge in Fässern keine Tara vergütet werden sollte, endlich die leidige Frage der Nachverzollung von Waaren, die längst zu den ohne Berechnung des Zolls angesetzten niedrigeren Preisen in den Consum übergegangen waren. Diese letzte Frage hat am meisten böses Blut gemacht, und vielleicht wird die Regierung bei den nächsten allgemeinen Wahlen die Nachwir-

kungen davon empfinden. Mehr erheiternder Natur ist die neueste Meldung aus dem Zollkriege, daß nämlich Stiefelwichse als feine Eisenwaare zu versteuern ist. So unglaublich es klingt, ist es doch richtig. Der preußische Finanzminister hat allen Ernstes die ihm unterstellten Zollbehörden angewiesen, Stiefelwichse, die in gefirnißten und, wie er besonders hervorhebt, mit Verzierungen versehenen „Eisenblechdosen" eingeht, als feine Eisenwaare zu behandeln und nach ihrem Gesammtgewichte als solche zu verzollen. Für den Importeur macht das etwas aus, da der Zollsatz für Wichse 8 ℳ pro 100 Kilogr., für feine Eisenwaaren aber 24 ℳ beträgt. Und doch ist es unzweifelhaft, daß diese theuren Wichsedosen, wenn sie einmal ihres Inhalts entledigt sind, zu keinerlei Gebrauch sich mehr eignen, sondern einfach zum „alten Eisen" geworfen werden.

— Versteigerung einer Eisenbahn. (Nachdruck verboten.) Das Ausbieten einer Eisenbahn auf dem Wege der Zwangsversteigerung, wie solches heute (29.) vor dem Amtsgerichte zu Naumburg a./Saale stattfand, dürfte als ein so interessantes Ereigniß betrachtet werden, daß es sich verlohnt, hierüber kurz zu berichten. Das Versteigerungsobject war die 52,75 Kilometer lange Saal-Unstrut-Eisenbahn, welche bekanntlich die Nordhausen-Erfurter Bahn mit der Thüringer und Saalbahn verbindet. Die Inbetriebsetzung derselben erfolgte am 14. August 1874, nachdem das Gesammtanlagecapital die Summe von 9,600,000 ℳ erreicht hatte. Bald aber führte der Betrieb selbst, trotzdem derselbe von einem tüchtigen Fachmanne in vorzüglicher Weise geleitet wurde, zu einer immer größeren Unterbilanz, die sich um so fühlbarer machte, als die Kosten für den Grunderwerb noch keineswegs gedeckt waren. Am 29. Mai 1877 erfolgte die Concurserklärung über das Unternehmen und seit dieser Zeit sind Versuche gemacht worden, mit den Hauptgläubigern der Norddeutschen Bank in Hamburg und den Unternehmern Schmidt & Büchel in Kiel ein Arrangement zu erzielen, die indessen resultatlos waren, so daß die Zwangsversteigerung nicht zu umgehen war. Als Bedingung für den Erwerb war ein Minimalgebot von 3 Millionen Mark festgesetzt, auch war der Zuschlag an die Genehmigung der preußischen und weimarischen Regierung gebunden und im Falle deren Verweigerung hatte der Bieter alle Kosten und das Risico eines späteren geringeren Gebotes zu tragen. Die Cautionssumme betrug 300,000 ℳ. In dem auf heute anberaumten Versteigerungstermin erschien der Concursverwalter, Herr Rechtsanwalt Wölfel aus Merseburg, Beamte der Anschlußbahnen und die Vertreter der Norddeutschen Bank und der Herren Schmidt und Büchel nebst mehreren Actionairen. Herr Wölfel gab zunächst eine Darlegung über den Stand des Unternehmens, wobei er die ebenso gute wie billige Betriebsleitung seitens der Nordhausen-Erfurter Bahn ausdrücklich anerkannte. Für den Grunderwerb seien noch ca. 150,000 ℳ zu zahlen, während die desfallsigen Rückzahlungen etwa 30,000 ℳ zu Gunsten der Masse betragen würden. Es entspann sich sodann eine eingehende Discussion über das Verhältniß zur Saalbahn bezüglich der Mitbenutzung des Bahnhofes zu Großheringen. Der Concursverwalter glaubte dieses Verhältniß nicht als ein vertragsmäßiges, sondern nur als einen modus vivendi betrachten zu müssen. Bezüglich der Kostenfrage konnte auch keine annähernde Schätzung (man sprach von 20 000 und 50,000 ℳ) gegeben werden und Herr Wölfel bezeichnete diese Frage als ein großes „X", das erst noch heraus gerechnet werden müßte. Auf die wiederholte Aufforderung, ein Gebot abzugeben, blieb Alles stumm, so daß der Termin resultatlos geschlossen werden mußte. Es wird daher Sache der Hauptgläubigerin, der Norddeutschen Bank, sein, entweder ihre Forderung zu ermäßigen oder ein Arrangement mit der Gesellschaft herbeizuführen. Der letztere Ausweg scheint uns der zweifellos vortheilhaftere zu sein. Daß der Betrieb auf der Saal-Unstrut Bahn vorerst fortgeführt wird, ist selbstverständlich.

S. **Frankfurt a. M.**, 28. November. Heute fand dahier die übliche Plenarsitzung des Aufsichtsrathes der Mitteldeutschen Creditbank statt. In derselben wurde constatirt, daß, soweit sich die Jahreserträgnisse bis jetzt übersehen lassen, für das Jahr 1880 nach der statutarischen Dotirung des Reservefonds eine Dividende von 5 Procent an die Actionaire zur Vertheilung gebracht werden kann.

-w- **Reichsbank.** Am 1. December d. J. wird zu Beuthen in Oberschlesien eine von der Reichsbankstelle in Gleiwitz ressortirende Reichsbanknebenstelle eröffnet. Die Reichsbank kauft daher von diesem Zeitpuncte an Wechsel auf Beuthen in Schlesien zu denselben Bedingungen wie auf die übrigen Bankplätze.

W. **Posen**, 28. November. Landescultur-Rentenbank. Eine sehr wichtige Einrichtung für unsere Provinz soll nächstens um einen Schritt weiter gebracht werden; es steht nämlich die erste Sitzung der Commission bevor, welche der Provinzial-Landtag mit der Aufstellung eines Statuts für die Landescultur-Rentenbank beauftragt hat. Die Wichtigkeit und Dringlichkeit dieser Einrichtung scheint immer noch nicht genügend anerkannt zu werden, obgleich sich die landwirthschaftlichen Vereine wiederholt warm dafür ausgesprochen haben. Eine ganz besondere Bedeutung gewinnt sie aber durch die Zunahme des Zuckerrübenbaues, welcher sich auf Boden, der an Nässe leidet, wenn er auch im übrigen der vorzüglichste ist, durchaus verbietet, hingegen nach erfolgter Drainage die schönsten Erträge liefert. Ueber den Werth und Nutzen der Drainage ist man ja auch kaum irgendwo im Zweifel, wohl aber begegnet man dem Einwurf, daß der, welcher drainiren wolle, sich das Geld dazu auch ohne Landescultur-Rentenbanken verschaffen könne. Daß er es in vielen Fällen wohl kann, mag richtig sein, aber wie? Das ist die andere Frage. Es ist durchaus nicht selten, daß fleißige und rationelle Landwirthe daran scheitern, daß sie die Geldmittel für ihre Meliorationen zu hoch verzinsen müssen. Eine vorzügliche Institution für den soliden Credit wird aber die Landescultur-Rentenbank sein, deshalb möge man mit ihrer endlichen Begründung nicht zögern.

W. **Aus Inowrazlaw** (Provinz Posen), 27. Novbr. Secundairbahn Inowrazlaw-Montwy. Die General-Versammlung der Actionaire der Oberschlesischen Eisenbahn zu Breslau hat am 24. d. M. u. A. den Bau einer Secundairbahn von hier nach Montwy beschlossen. Hierdurch wird unsere Stadt mit der schiffbaren oberen Netze auf dem nächsten Wege verbunden, und mit Zuhülfenahme der Wasserstraße namentlich auch die Getreidezufuhr aus Polen, ebenso die Anfuhr der dort noch reichlich vorhandenen Baumaterialien wesentlich erleichtert. Es ist kaum zu bezweifeln, daß außer der bei Montwy schon vorhandenen und der zu Kruschwitz in der Bildung begriffenen Zuckerfabrik noch andere gewerbliche Etablissements an der oberen Netze in unserer Nähe entstehen werden und wird deshalb diese Secundairbahn ein neuer Hebel für die wirthschaftliche Entwickelung unserer Gegend sein.

-u- Zur Teplitzer Quellen-Katastrophe. Bekanntlich hat der Thermaldurchbruch auf den Osegger Schächten zu einer Menge von Streitigkeiten zwischen den Bergwerksbesitzern der inundirten Schächte und der Stadt Teplitz geführt, die den Erlaß des Ackerbauministers vom 19 Juli zur Folge hatten, welcher den Bergbautreibenden das Recht zusprach, auf Enteignung ihres Besitzes durch den Magistrat Teplitz anzutragen. Gegen diese Entscheidung des Ackerbau-Ministeriums ist nun ein Erlaß des Ministers des Innern erschienen, welcher die Enteignungsfrage als nicht vorhanden bezeichnet und der Gemeinde Teplitz den Auftrag giebt, ihre Arbeiten behufs Auffassung der Therme beschleunigter und energischer fortzuführen. Es steht eine Ministerialentscheidung gegen Ministerialentscheidung und eine endgültige Entscheidung erübrigt nur noch von dem Verwaltungs-Gerichtshofe. Bis diese erfolgt, dürfte längere Zeit vergehen, während welcher die vom Staate der Stadt Teplitz wie den Besitzern der inundirten Schächte von der Regierung zur Verfügung gestellten Geldmittel in Entwässerungsarbeiten einerseits und Abteufungsarbeiten andererseits aufgebraucht sein werden. Mit dieser Sachlage ist weder dem Curorte Teplitz gedient, noch weniger ist den Bergwerksbesitzern jene Gewähr geboten, daß sie bei Beginn der nächsten Cursaison nicht abermals vor die bereits zweimal erlebte Katastrophe gestellt sein werden, ihre Arbeiten umsonst gemacht zu haben und wegen Wassermangels in der Therme ihre Schächte wieder ersaufen zu lassen.

*— Pilsener Actienbierbrauerei. Die Generalversammlung der Ersten Pilsener Actienbierbrauerei beschloß die Abstempelung der Actien um je 100 fl. Die vorgelegte Bilanz constatirt einen Verlust von 27,432 fl.

W-n. **Prag**, 28. November. Die Prager Commune-Verwaltung verschickt folgende Verlautbarung: „Im Publicum sind Zweifel verbreitet, ob die Gemeinde-Prämien-Anleihen mit den Prämien zurückgezahlt werden. Diese Zweifel sind durchaus unbegründet, denn es erhellt sowohl aus dem Wortlaute der Obligationen, als auch aus den im Stadtverordneten-Collegium geführten Debatten und aus der Höhe der zur Rückzahlung dieser Anlehen beschafften Summe, daß nebst der Nominalsumme der Obligationen auch die entfallende Prämie ausgefolgt werden wird."

W-n. **Prag**, 23. November. Das Ministerium hat die mit dem Erlasse vom 4. December 1872 gegen Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen der „Société belge de charbonnage de Bohême" mit dem Sitze in Brüssel ertheilte Zulassungsbewilligung zum Geschäftsbetriebe in Böhmen widerrufen, weil die genannte Gesellschaft es unterlassen hat, einen Generalrepräsentanten für Böhmen zu bestellen und die abverlangten Generalversammlungs-Protokolle nicht vorgelegt worden sind.

-u- Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft. In verschiedenen Blättern wurde neuerdings die Nachricht verbreitet, wonach Verhandlungen wegen des Verkaufes der der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft gehörigen, 48 Kilometer langen Werksbahnen, welche die Kohlen- und Erzgruben und Hüttenwerke dieser Gesellschaft mit einander verbinden, im Gange sein sollen. Auf Grund competentester Informationen ist dem gegenüber das „W. Frdbl." in die Lage versetzt, diese Version als unbegründet zu bezeichnen. Es ist nicht zu leugnen, daß der Erlös für den Werth dieser Bahnen mit zwei Millionen Gulden (dieselben erscheinen mit 800 000 fl. in der Bilanz) für die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft von großer Bedeutung wäre, da sie mit diesem Gelde den größten Theil ihrer bei der Oesterreichischen Creditanstalt bestehenden Schulden begleichen könnte; es ist ferner nicht zu leugnen, daß für die Prag-Duxer Bahn der Erwerb dieser Werksbahnen von größter Bedeutung wäre, da diese Bahn hierdurch ein Debouché für Kohlentransporte nach Böhmen und Baiern erhielte, aber leider besitzt vorerst die Prag-Duxer Bahn kein Geld hierzu und dergestalt dürfte der Verkauf der Werksbahnen der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft noch für eine geraume Zeit ein frommer Wunsch gewisser Kreise bleiben. — Mit dem Erträgnisse der Vergangenheit und Gegenwart zu Ungunsten der jetzigen Actionaire und zu Gunsten einzelner Eingeweihten manipulirte dieser Tage an der Wiener Börse die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft. Nachdem auch die letzte Generalversammlung auf Grund der vorgelegten Bilanz zum Verzicht auf eine Dividende bewogen worden und nachdem die Wissenden, unter Führung eines als Prototyp der Solidität verschrienen Bankiers und Verwaltungsraths, vorgekauft, wird nun der staunenden Mitwelt die Eröffnung, daß die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft in sich besser, viel besser sei als ihr Ruf, welchen sie durch Nichtbezahlen der Dividenden erworben.

-u- Kronprinz-Rudolf-Eisenbahn. Das lebhafte Interesse, welches sich seit einiger Zeit auch an unserer Börse für die Actien der österreichischen Eisenbahn äußerte, hat sich auch auf die Actien der Kronprinz-Rudolf-Eisenbahn, wie die täglich für dieses Papier vorliegenden Kaufordres beweisen, übertragen. Da nun aber dasselbe in den hiesigen amtlichen Courszettel noch nicht aufgenommen ist, so stellen sich der Ausführung der Aufträge leicht erklärliche Schwierigkeiten in den Weg. Es dürfte sich deshalb empfehlen, daß der Börsenvorstand Veranlassung nimmt, die Aufnahme des in Rede stehenden Papieres in den Courszettel baldigst bewirken zu lassen.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Der Verwaltungsrath der Oesterreichischen Nordwestbahn schreibt eine Offertverhandlung behufs Begebung von 5000 Stück Elbethal-Actien aus. Die Offerten sind, wie aus der Publication zu ersehen ist, bis 6. December, Mittags, bei der General-Direction der Nordwestbahn zu überreichen. Der Verwaltungsrath hat sich bekanntlich in der General-Versammlung vom 15. Mai d. J. ermächtigen lassen, diese im Besitze der Gesellschaft befindlichen 5000 Actien Lit. B im geeigneten Zeitpuncte und unter den geeigneten Modalitäten entweder auf einmal oder successive zu verkaufen. Der Erlös ist zur Vermehrung des Fahrparkes, zu Erweiterungen der Stationsanlagen u. s. w. auf der ungarantirten Linie bestimmt. Da das Geldbedürfniß der Gesellschaft kein dringendes ist, scheint der Verwaltungsrath durch den hohen Cours, welchen die Elbethal-Actie erreicht hat, zur Begebung im jetzigen Zeitpuncte veranlaßt worden zu sein.

*— Bei Vergebung der Locomotiv-Lieferungen für die Gotthardbahn wurde die Hauptwerkstätte in Winterthur übergangen. Nach der „Fr. Ztg." hat sich nun Herr Oberingenieur Bridel zu einer öffentlichen Darlegung der Sachlage veranlaßt gesehen. „Es wurden der Gotthardbahn für Locomotiven 14 Offerten gemacht, die ein Preisminimum von 1.12 Fr. und ein Maximum von 1.47 Fr pro Kilogramm, verzollt nach Luzern geliefert, repräsentiren. Aehnlich verhält es sich mit den Angeboten für die Tender. Alle Angebote unter 1.4 Fr. rühren von deutschen Fabriken her; die übrigen sind aus Oesterreich, Elsaß und der Schweiz. Für die ausgeschriebenen 37 Locomotiven betrug die günstigste Offerte 1,614,000, die ungünstigste 2,154,077 Fr. Letztere Offerte entspricht den Notirungen der Fabrik in Winterthur, was zur Genüge erklärt, warum hier die schweizerische Industrie nicht berücksichtigt werden konnte. Die Achtkuppler-Locomotiven mit Schleppptender schwanken demnach zwischen einem Preis von 60,552 und 93,000 Fr.

Briefkasten.

Fabrikant in Oschatz. Nach einem Referate über die letzte Sitzung des Gewerbevereins, enthalten im hiesigen Amtsblatte, soll der betreffende Vortragende gesagt haben: „Auf den Export wirkte die freiöllnerische Richtung Deutschlands hindernd ein." Was ist denn aber freizöllnerische Richtung? Wie ist es möglich, daß die freihändlerische Richtung hindernd auf den Export einwirkt? Was bezwecken derartige falsche Angaben?

Leipziger Börse am 29. November.

Wenn es dem heutigen Tage auch nicht an der gewohnten Festigkeit der Course und ziemlich freundlicher Disposition der Börse gebrach, so kam ein wirklich lebhafter Umsatz nicht zum Durchbruche, vielmehr bewegten sich die geschäftlichen Umsätze in einem weniger umfangreichen Rahmen, als während der Vortage und trat durch größere Abschlüsse nur eine kleine Anzahl von Papieren auf den Plan. Von außerhalb lagen wenig anregende Meldungen vor; Wien signalisirte „lustlos", während Berlin zwar „fest" telegraphirte, ohne daß aber das Course wesentlich höher als am Sonnabend waren. Sonst lag nichts vor, was auf die Börse einen animirenden Einfluß hätte äußern können und so kam es, daß auch im weiteren Verlaufe der Verkehrszeit ein Aufschwung der geschäftlichen Thätigkeit nicht eintrat, daß vielmehr die mehr abwartende Haltung bis zum Börsenschluß die Signum des Tages bildete. Was die Entwickelung der Coursnotirungen anlangt, so ist zu constatiren, daß dieselbe weder nach der einen, noch nach der anderen Seite nennenswerthe Resultate im Allgemeinen zu Tage förderte; indeß ging doch aus der ganzen Bewegung hervor, daß dieselbe nach oben gerichtet bleibt.

In den deutschen Staatsfonds entfaltete sich heute ein etwas belangreicherer Verkehr und kamen namentlich Reichsanleihe und 4proc. preußische Consols in Umsatz; Sächs. Renten kamen wenig in Betracht, ebenso 4proc. Sachsen, die aber fest lagen. Gothaer Pfandbriefe zogen etwas im Course an. Von den verstaatlichten Bahnactien waren Magdeburg-Halberstädter, Rheinische und Berlin-Stettiner etwas höher.

Der Eisenbahnactienmarkt erfreute sich bemerkenswerther Festigkeit, jedoch gelangte das Geschäft nur in einigen Papieren zu größerer Ausdehnung; insbesondere waren Altenburg-Zeitz, die einen Courssprung von 3¼ Proc. nach oben machten, recht belebt; ferner wurden Buschtiehrader B in Posten gehandelt, lebhafte Kauflust äußerte sich für Gray-Köslach (+ 0.75), denen sich noch Bergische (+ 0.25), Böhmische Westbahn (+ 0.50), Breslau-Schweidnitz (+ 0.25), Chemnitz Würschnitz (+ 1), Franz Josef (+ 1), Galizier (+ 0.40), Rechte Oder-Ufer (+ 1.25), Werrabahn (+ 0.75) und Thüringer (+ 0.50) anschlossen. Großes Geschäft fand in Kronprinz-Rudolf zu 72,50 statt.

Von den Stammprioritäten haussirten Altenburg-Zeitz wiederum um 2 Proc., ferner waren Gaschwitz Meuselwitz (+ 1.25) sehr animirt; niedriger stellten sich Berlin-Dresden, Weimar-Gera und Cottbus-Großenhain, während Halle-Sorau sich um 0,50 erhöhten.

In den Bankactien war das Geschäft nicht von Belang; in Betracht kamen vorwiegend Leipziger Credit, Berliner Disconto (+ 1), Darmstädter Bank (+ 0.50), Deutsche Bank (+ 0.50), Dresdner Bank (+ 0.50), Geraer Bank (+ 0.10) und Gothaer Bank (+ 0.25); recht matt lagen Zwickauer, die 2 Procent niedriger vergeblich offerirt waren.

Die industriellen Werthe ließen an Geschäft zu wünschen übrig. Gehandelt wurden Chemnitzer Spinner, Gohlisser (+ 1.50) und Thüringer Gasactien.

Die Kohlenactien waren ganz unbelebt; nur von Sächsisch-Thüringischen gingen ansehnliche Beträge um. Zwickau-Oberhohndorfer stiegen um 10 ℳ.

Der Prioritätenmarkt war fest und ziemlich belebt; beliebt waren namentlich Turnauer, Buschtiehrader, Prag-Duxer und Pilsen-Priesener, Donau-Drau, Gömörer, Lemberger II, Brünn Rossitzer, Ottrau-Friedländer und Rheinische; etwas gedrückt waren Gray-Köslacher.

Lebhafte Kauflust trat für ausländische Staatsfonds, in erster Linie für russische Anleihen zu Tage; die Coursteigerung der russischen Valuta hat sehr reges Interesse für diese Werthe hervorgerufen und wurden von Orientanleihen Posten umgesetzt.

Wechsel fest und ziemlich belebt.

Von Sorten Rubel sehr animirt und steigend.

Börsen- und Handelsberichte.

Hamburg, 27. Novbr., Abends. Abendbörse. Creditactien 246⅝, Franzosen 604, Lombarden 197⅛, österr. Goldrente 74⅞, ungar. Goldrente 93⅛, 1877er Russen 91⅛, Bergisch-Märkische 116⅞, II. Orientanleihe 55⅞, III. Orientanleihe 56, Laurahütte 116⅞. Fest.

Hamburg, 28. November, Nachm. Privatverkehr. Lombarden 197⅛. Creditactien 246⅞, Franzosen 603, österr. Goldrente 74¾, ungar. Goldrente 93⅛, 1860er Loose 123, 1877er Russen 91¾, Bergisch-Märkische 116⅝, II. Orientanleihe 55⅞, III. Orientanleihe 56, Laurahütte 116⅞. Geschäftslos.

☛ Von heute ab findet an Sonn- und Festtagen kein Privat-Börsenverkehr mehr in der Börsenhalle statt.

Wien, 28. November, Nachm. 12 Uhr 15 Minuten. Privatverkehr. Creditactien 286.80, Franzosen 280.75, Galizier 278.50, Anglo-Austr. 125.75, Lombarden 93.00, Papierrente 72.55, österr. Goldrente 87.15, ungar. Goldrente 108.40, Marknoten 58.05, Napoleons 9.35, Franz-Josefsbahn 183.50. Lustlos.

Wien, 29. November. Vorm. 10 Uhr 50 Min. Creditactien 286.40, Franzosen 280.50, Anglo-Austr. 126.00, Lombarden 93.00, Papierrente 72.50, ungar. Goldrente 108.80, Marknoten 58.07½, Napoleons 9.35½. Lustlos.

Wien, 29. November. Nachm. 12 Uhr 30 Minuten. Creditactien 286.25, Franzosen 280.50, Galizier 278.25, Anglo-Austr. 125.50, 1860er Loose 131.00, Lombarden 93.00, Papierrente 72.47½, österr. Goldrente 87.10, ungar. Goldrente 108.25, Marknoten 58.07½, Napoleons 9.35½. Schwach.

Paris, 27. November, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 119.90, Italiener 87.55, Türken steigend 12.50, Türkenloose steigend 42.00, ungar. Goldrente 94⅞. Fest.

Paris, 28. November, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 85.60, Anleihe von 1872 119.10, Italiener 87.52½, Türken 12.45, Türkenloose 42.00, Spanier extér. 21 5/16, ungar. Goldrente 94 15/16, 1877er Russen 95⅝, III. Orientanleihe 57⅞, Egypter 336.00. Fest.

Bankausweis. Petersburg, 27. November. Ausweis der Reichsbank vom 22. November n. St.*)

Creditbill. im Uml.	Rbl. 716,515,126	unverändert
Notenemiss. für Rechnung der Succurs.	417,000,000	unverändert
Vorschüsse der Bank an die Staaatsregier.	372,085,074	Abn. 1,986,027

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 11. November.

Zürich, 26. November. Seide. Seit Monaten haben wir keine so lebhafte Woche gehabt, wie die abgelaufene, indem sich der Gesammtumsatz nahezu verdoppelte. Preise haben sich befestigt und in manchen Fällen sind 2 Frcs. Aufschlag per Kilo bezahlt worden. Für asiatische Gregen hat sich etwas Speculation eingestellt und sind deren Preise den Ouvrées empfindlich vorausgeeilt. Von französischen Käufern wurden weitere Satin merveilleux und Cachenez bestellt, ein großer englischer Käufer, welcher hier ist, soll fast nichts machen. Amerikaner machen sehr wenig.

Mailand, 25. November. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 40 Ballen Gregen, 99 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 12,460 Kilogr. Stationair trotz regelmäßiger Nachfrage. — Goldcours am Abend 20.77 Lire.

Lyon, 25. Novbr. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 50 Ballen Organsinen, 24 Ballen Tramen, 85 Ballen Gregen, und hat 171 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 20,177 Kilogramm. Markt lebhaft mit Aufschlagstendenz.

Antwerpen, 27. November. Umsatz von Häuten 1969 Stück, von Wolle 116 Ballen. — Kaffee unverändert, Verkäufe 390 Ballen Santos ord. zu 32 c. — Alloster Hopfen 58–60 Frcs. Brief.

Havre, 28. November. Baumwolle fest; Verkäufe 5500 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 85 Frcs., per April 83 Frcs. — Kaffee fest; Umsätze 3290 Ballen, wovon 2070 Ballen Rio ungewaschen auf Lieferung 75.50 Frcs., 100 Ballen Bayaquil 77 Frcs., 400 Ballen Cayes 70 Frcs., 100 Ballen Santos ungewaschen 85 Frcs., 220 Ballen Jacmel alter 77 Frcs., 100 Ballen do. extra 81 Frcs. und 300 Ballen neuer Kaffee 73 Frcs.

* **London**, 27. November. Kaffee. (Originalbericht von Friedr. Huth & Co.)

Auctionen der Woche:

Ceylon 1575 Fässer, 880 Barrels und Säcke.			
dull brownish mid. old	74s 0d	bis	80s 6d
bold, old	82s 0d	"	96s 0d
small, new crop	67s 0d	"	71s 0d
mid. to fine do.	90s 6d	"	100s 6d
bold to fine do.	105s 0d	"	113s 0d
peas to fine do.	100s 0d	"	107s 6d
Ostindien 2250 Kisten und Säcke.			
Mysore small	76s 0d	"	78s 6d
medium	94s 0d	"	—
bold	116s 6d	"	—
Coorg 2c. small	69s 0d	"	75s 0d
medium to good colory	84s 0d	"	93s 6d
Guatemala 1590 Säcke.			
good ord. fory to bold pale.	62s 0d	"	65s 0d
dull to fair gray	66s 0d	"	70s 0d
Jamaica 1585 Colli, ein Theil verkauft.			
pale mixed to fine ord. greenish	57s 0d	"	64s 0d
Washed Rio 585 Säcke, theils verkauft.			
fair gray to good	68s 0d	"	72s 6d

Eingekauft: Honduras 230 Säcke, Savanilla 130 Säcke, Mocha 110 Colli, Bahia 520 Säcke, Porto Rico 55 Säcke.

Soweit bis jetzt bekannt, umfassen die Auctionen nächster Woche circa 400 Fässer Plantation Ceylon, 600 Säcke und Kisten East India, 1000 Säcke Central American und 500 Säcke Diverse. Unser Markt eröffnete flau und neigten sich Preise zu Anfang der Woche, besonders für alte Plantation Ceylon und East India, zu Käufers Gunsten, ebenso mußten für Guatemala und Jamaica, um schlank verkaufen zu können, kleine Concessionen gemacht werden. Am Donnerstag jedoch machte sich bereits in den Auctionen ein festerer Ton bemerkbar und schlossen dieselben gestern bei allgemeiner Kauflust für Plantation Ceylon, worin das Hauptangebot bestand, zu höheren Preisen. Rio. Telegramme von Rio melden abermals bedeutende Verkäufe für Europa und sind hiesige Eigner in Folge dessen zugänglicher. Es wurden im Ganzen ca. 1700 Säcke ex Quay verkauft und ist für low fair to good channel 52s a 57s, für low good first to fully good first 59s a 63s und für superior 66s zu quotiren. Gewaschene Rio schwimmend und gelandet sind nach wie vor vernachlässigt. Das Angebot von Santos ist ganz unbedeutend. Die Rio-Ladung „Sophia Amalia" ist von Neuem am Markte und scheint verschiedentlich zu interessiren. Die Statistik in den Vereinigten Staaten stellt sich wie folgt:

Vorrath von Brasil-Kaffee in erster Hand in allen Häfen am 12. November	1880. 190,705 S.		
Schwimmend und lavend von Rio und Santos am 19. Octbr.	194,095 "		
Verkauft in Rio und Santos bis zum 6. November	69,000 "	1879.	1878.
Total	453,800 S.	513,209 S.	374,578 S.
Vorrath in zweiter Hand	221,126 "	291,365 "	112,616 "
Total	674,926 S.	804,574 S.	487,189 S.
Preise für good cargoes am 12. Novbr.	13½ Cts.	16⅝ Cts.	15 Cts.

Unsere letzte Depesche von New-York: — „Good Rio cargoes: 13¾ Cents. Markt ruhig".

* **Hamburg**, 27. November. (Aus dem Wochenbericht der Handelskammer.) Der Verkehr am Waarenmarkte war in vergangener Woche nur wenig belebt. Geldstand unverändert; Disconto 3¾—4 Procent. Baumwolle. Animirte Berichte von New York, namentlich für entferntere Lieferungswaare, riefen auch an den europäischen Märkten rege Kauflust zu steigenden Preisen hervor und sind nordamerikanische Sorten durchschnittlich 2 ₰ höher zu notiren. Hier wurden begeben: 900 Ballen nordamerikanische, schwimmend, von 62—64 ₰, ca. 120 Ballen rauhe Peru, in loco. — Cacao. Das Geschäft beschränkte sich auf kleine Bedarfsankäufe zu unveränderten Preisen. — Kaffee blieb in ruhiger Stimmung; bei der mangelhaften Auswahl von Platzwaare erreichten hierin die Umsätze keinen größeren Umfang, dagegen richtete sich die Aufmerksamkeit der Käufer mehr auf schwimmende Waare, von welcher ansehnlichere Partien genommen wurden. Gestern schloß der Markt unverändert. Verkauft sind seit letztem Bericht: in loco: 9000 Säcke Rio und Santos von 44—70 ₰, 2000 Säcke Laguayra von 58—85 ₰, 3000 Säcke verschiedene Sorten; schwimmend: 4000 Säcke Rio pr. Dampfer „Bahia“, 300 Säcke Rio pr. Dampfer „Valparaiso“, 1100 Säcke Santos pr. Dampfer „Bahia“, 1400 S. Santos pr. Dampfer „Denderah“. — Farbehölzer und Farbewaaren. Für Farbehölzer bleibt gute Nachfrage zu den bestehenden Preisen; von Laguna Campeche Blauholz und Lima Rothholz sind Zufuhren in der Nähe, wovon auf Lieferung etwas unter Notirung käuflich. Farbeholzextracte ohne Veränderung. Cochenille etwas fester. Indigo behauptet. Von Maracaibo Dividivi wurden ca. 150,000 Pfund vom Lager begeben. Terra Catechu ruhiger. Japonica stiller. — Felle. In Kalbfellen war das Geschäft auch in der abgelaufenen Woche nicht sehr lebhaft, da Käufer nicht die erhöhten Forderungen der Inhaber bewilligen können; Zufuhren der verschiedenen Sorten erreichten gleichfalls keine besondere Ausdehnung. In Bock- und Ziegenfellen war ebenfalls nur geringes Geschäft, dagegen blieben Schaffelle in anhaltend günstiger Stimmung, und würde mehr Geschäft gewesen sein, wenn die Preise nicht allzu sehr in die Höhe getrieben wären. Dampfer „Bahia“ brachte von Buenos Ayres 250 Ballen Schmaschen und 20 Ballen Rehfelle, die auf Lieferung, erstere zu steigenden Preisen, bereits Nehmer gefunden hatten. — Früchte. Für Mandeln aller Gattungen zeigte sich zu eher festeren Preisen gute Frage. Rosinen. Elemé bei kleinem Geschäft unverändert. Sultana blieben gut gefragt. Malaga williger. Corinthen haben zu unveränderten Werthen nur mäßigen Abzug. — Gewürze. Cassia lignea sehr fest. Flores ruhig. Bera matt. Cardamom hat guten Abzug. Ingwer, Bengal fest, Cochin ruhig. Macis preishaltend. Nüsse unverändert. Nelken begehrt und steigend. Pfeffer in sehr fester Haltung. Piment stramm. — Haare. Pferdehaare verharren fortwährend in schwacher Nachfrage. — Häute. Von gesalzenen Schlachter-Kuh- und Ochsenhäuten wurden einige Partien begeben und fanden namentlich schwere Kuhhäute Beachtung; von trockenen inländischen Kuhhäuten wurden gleichfalls einige Partien begeben. Für große schwere gesalzene Roßhäute zeigt sich zu mäßigen Preisen einige Nachfrage. Ueberseeische Wildhäute ruhig. Angekommen: 2567 Stück gesalzene Buenos Ayres Roßhäute, 2000 Stück trockene do., 1900 Stück gesalzene Valparaiso waren bereits schwimmend verkauft. — Harz, amerikanisches braunes sehr fest, jedoch ohne Geschäft. — Heringe. Fett. Bei einer Zufuhr von 450 Tonnen war die Kauflust, wie immer in dieser Jahreszeit, sehr schwach und konnten vorwöchentliche Preise sich nicht behaupten. Wir notiren Kaufmanns- 34 ℳ, Großmittel- 35 ℳ, reell Mittel- 30 ℳ, Christiania 19 ℳ. Eine Ladung von 850 Tonnen großer Isländer wird voraussichtlich wieder versegeln, während weiter zugeführte 200 Tonnen zu Lager gehen. Schottische Heringe flauer; P A F Crownfulls in loco mit 32 ℳ, nördliche mit 31½ ℳ gehandelt, P A F per December mit 31¾—32 ℳ gehandelt. Ungestempelte Voll- zu 26—28 ℳ und Tornbellies zu 16—18 ℳ käuflich; zugeführt wurden 66 Tonnen Tornbellies. — Honig im Preise behauptet bei gutem Bedarfsabzug. — Leder. Von Valparaiso trafen per Dampfer „Luxor“ ca. 1200 Rollen Valdivia-Sohlleder ein, die meistens auf Lieferung zu ermäßigten Preisen begeben waren. In Hemlock-Leder war in Folge unbedeutender Zufuhren nur geringes Geschäft; per Dampfer „Frisia“ trafen 83 Ballen ein. — Metalle. Blei ruhig. Kupfer unverändert. Zink geschäftslos. Zinn steigend. — Nutzhölzer. In verflossener Woche wurden 82 Blöcke amerikanisches Nußbaum- und ca. 130 Blöcke Tabasco-Mahagoni begeben. — Oel. Rüböl geschäftslos bei unveränderten Notirungen; in loco und per November 56.50 Mark nominell, per Mai 57.50 Brief 56.50 ℳ Geld. Leinöl matt; in loco 56—56.25 ℳ, Termine 56.50 ℳ. Palmöl behauptet. Cocosnußöl still, Terpentinöl, amerikanisches, in Folge eingetroffener 2200 Fässer per „Kong Oscar“ ruhig, aber preishaltend. Olivenöl vernachlässigt. — Petroleum. Nach vorübergehend schwach weichendem Markt bei beschränkten Umsätzen konnten sich Preise seit vorgestern wieder bessern. Wir notiren in loco 9.90 ℳ Brief, 9.80 ℳ Geld mit 10 Proc. Tara, 9.50 ℳ Brief, 9.30 ℳ Geld mit reducirter Tara, per December 9.40 ℳ Brief, 9.30 ℳ Geld, per Januar-März 9.60 ℳ Brief, 9.40 ℳ Geld. Versandt wurden vom 19. bis 25. d. M. 3748 Barrels (davon 3676 Barrels direct vom Bord) gegen 16,255 Barrels in der Vorwoche und 7991 Barrels gleichzeitig im vorigen Jahre. Lagerbestand am 25. d. M. [illegible],726 Barrels (davon 38,930 Barrels noch am Bord) gegen 45,134 Barrels am 18. dieses und [illegible],572 Barrels gleichzeitig im vorigen Jahre. — Reis bleibt in guter Stimmung zu behaupteten Preisen. — Sämereien. In Kleesamen und [illegible] ging nichts von Belang um. — Sago. Perlsago leben. — Salpeter. Chili in steigender Tendenz; per „Mathilde Hennings“, sowie per „Egmont de Hoorn“ angebrachte 13,000 Säcke waren schon schwimmend disponirt. — Spiritus. Reichlichere Zufuhr von rohem Product, wie auch geringe Exportaufträge drückten ferner den Preis und ist derselbe ca. 1.25 ℳ seit den letzten acht Tagen gewichen. [illegible] ist nur wenig vorhanden und nur wenig [illegible]handen, und nur lebhaftere Exportfrage dürfte die Preise halten. Per November-December 49.25 ℳ Br., 48.75 Gd., per December-Januar 49.25 ℳ Br., 48.50 ℳ Gd., per April-Mai 49 ℳ Br., 48.50 ℳ bezahlt. Russischer fehlt, dänischer zu 46 ℳ unverkäuflich. Rectificirter Kartoffel- je nach Qual. 53—57 ℳ. — Tabak. Zufuhren seit letztem Bericht: 698 Packen Domingo von Porto Plata, 1522 Packen Brasil von Bahia, transito, 110 Packen Paraguay von Buenos Ayres, transito, 20 Seronen Columbia von Colon, 50 Kisten Seedleaf von New-York, 150 Packen Java von Amsterdam, 172 Packen ungarische. Verkäufe aus erster Hand: 1584 Packen Portorico, 159 Arecibo, 639 Arecibo auf Lieferung via New-York, 786 San Juan, 20 Packen Brasil, 2132 Packen Domingo auf Lieferung via New-York, 98 Seronen Domingo auf Lieferung via New-York. — Talg geschäftslos. — Thee. Der Markt bleibt unverändert; verkauft wurden aus erster Hand: 1000/₂ Kisten Moning Congo, 50/₂ Kisten Pecco Congo. — Thran unverändert; per Schiff „Jantje“ von Bardö zugeführte 735 Tonnen braunen und blanken Norwegischen sind zu nicht genannten Preisen begeben, dagegen blieb die Ladung von 610 Tonnen per „Delphin“ von Badsö wegen zu hoher Forderung noch unverkauft. — Wachs ohne nennenswerthe Umsätze. — Wolle. Die Londoner Auction nimmt einen festen Verlauf zu vollen Schlußpreisen der vorhergehenden und gingen in Folge dessen zu unveränderten Preisen diese Woche aus dem Markt: 283 Ballen snow white Capwolle von 2.02½—2.25 Mark, 23 Ballen Buenos Ayres-Schweiß- zu 62 ₰. — Zucker. Rohzucker ohne Aenderung. Raffinirter Zucker und Farin fest und gefragt. Candis und Syrup fest.

London, 27. November. (Original-Markt-Bericht von Friedr. Huth & Co.). Baumwolle. Wir haben während der verflossenen Woche einen überaus bewegten Markt gehabt. Berichte von den Vereinigten Staaten meldeten wiederholt, daß die Ernte-Schätzungen bedeutend reducirt worden seien und dies gab Veranlassung zu beträchtlichen Einkäufen auf Speculation, unter deren Einfluß Preise durchgängig wesentlich anzogen. Preiserhöhungen für disponible Waare variiren zwischen ⅛d à 5/16d, für solche auf Lieferung dagegen zwischen ¼d à 11/32d. Loco gingen in Liverpool 81,840 Ballen um und nahmen davon Spinner 63,040 Ballen, Exporteure 10,180 Ballen und Speculanten 8620 Ballen. Direct an Spinner wurden 18,370 Ballen und während der Woche in London und Liverpool zusammen 98,313 Ballen abgeliefert. Middling New Orleans schloß vorgestern zu 6 15/16d, fair Dhollerah zu 5d. Gestern gingen in Liverpool 12,000 Ballen und heute 12,000 Ballen um und schließt der Markt lebhaft; Notirungen für Locowaare 1/16d, auf Lieferung 1/8d höher als vorgestern. — Manchester. Im Einklange mit der gegenwärtigen Lage des Baumwollmarktes hat hier eine sehr feste Stimmung geherrscht und höhere Forderungen sind großen Abschlüssen vielfach hindernd in den Weg getreten. Nur in Exportgarnen haben bedeutende Umsätze stattgefunden. — Reis bleibt schwach begehrt und Abladungen pr. Frühjahr aus der neuen Burmah-Ernte wurden zuletzt 3d billiger erlassen. Von Küstenladungen wurde eine Ladung Rangoon 1137 Tons zu 9s ex Schiff Continent und zwei Ladungen ditto zu nicht genannten Preisen für Liverpool begeben. 1000 bis 1500 Tons Burmah, Februar-April-Abladung, wurden anfangs der Woche noch mit 9s 1½d, Basis Rangoon, bezahlt, später aber kamen 2 Ladungen mit gleichem Verschiffungstermin zu 8s 10½d zum Abschluß. — Salpeter war in dieser Woche nur sehr schwach begehrt und kamen nur 100 Tons Bengal November-December-Steamer-Verschiffung zu 23s 3d, Basis 5 Proc. Refaction, zum Abschluß. Loco-Notirungen bleiben nominell dieselben wie vorige Woche: 10 à 8 Procent Refaction 22s 6d à 22s 9d, 7 à 5 Procent 23s à 23s 9d, 4 à 2½ Proc. 23s 9d à 24s. — Chili-Salpeter. Am 22. November notirte unser Valparaiso-Haus einen höheren Preis, nämlich 12s 3d Kosten und Fracht Continent per 112 Pfd. Englisch Netto Abladegewicht, incl. 3½ Proc. Valparaiso-Commission bei 29d Cours. Hier ist der Ton ein recht fester, doch sind bestimmte Notirungen nicht ganz leicht zu geben. Loco Liverpool 13s 9d à 14s, Küstenladungen 13s 4½d à 13s 6d V.K., nahe 13s 6d V.K., entfernte 13s 7½d à 13s 9d V.K., mit 3d Zuschlag für den Continent. Gestern wurde für eine October-Ladung 13s 9d V.K. effectiv bezahlt und wir hörten von dem Verkauf einer hochgradigen December-Ladung zu 13s 10½d V.K. — Schwarzer Pfeffer ist bei schwächerer Frage wieder ⅛d im Werthe gewichen und 1882 Säcke in Auction konnten nur theilweise untergebracht werden. Auch unter der Hand ging nur Wenig um; zu notiren ist Singapore 4¾d à 4 13/16d und Penang 4½d. Auf Ankunft wurden Anfang der Woche 25 Tons Singapore, December-Januar-Abladung, zu 5½d begeben und sind jetzt Abgeber zu niedrigeren Preisen vorhanden. — Weißer Pfeffer anfänglich gesucht, späterhin aber vernachlässigt und billiger. Aus 2205 Säcken in Auction gingen nur Kleinigkeiten ab und auch danach hielten Umsätze sich in engen Grenzen. Wir notiren fair Singapore 6¾d, Penang 5½d. — Piment. In den ersten Tagen der Woche lebhaft bei Verkäufen von zusammen ca. 1000 Säcken zu 5½d à 6d für common to good fair, in Auction aber nur wenig Geschäft zu 5½d für fair. — Nelken. Zanzibar gesucht; bezahlt wurde 1s 2½d bis 1s 3½d für fair bis fein bright. — Cassia lignea bleibt 35s à 35s 6d zu notiren. — Gambier ruhig zu ungefähr vorwöchentlichen Preisen; 17s 9d à 18s für Loco. 50 Tons October-November-Abladung wurden mit 17s 9d bezahlt. — Cocosnußöl. Der Artikel ist wieder entschieden flauer geworden und wurde Cochin loco zu 33s 6d à 34s, Ceylon loco zu 32s à 32s 6d erlassen, Mauritius 32s à 32s 6d. Für schwimmende Waare hat die Frage momentan etwas nachgelassen. — Palmöl ohne Veränderung; prima Lagos ist zu 32s 3d, Accra zu 30s angeboten. — Talg weichend; Y. C. loco 38s 6d à 39s 6d. — Petroleum ruhig; zum Schluß notirt man 8¼d loco, 8 5/16d December-Januar. Vorrath raffinirt 121,492 Fässer gegen 74,383 Fässer im Vorjahre. — Metalle. Kupfer. Die Chili Charters werden am Montag erwartet. Unser Valparaiso Haus gab uns in letzter Woche keine neue Notirung, woraus wir schließen, daß Preise drüben sehr hoch bleiben, besonders da auch der Cours wieder auf 29d gestiegen ist. Hier hat sich der Markt etwas befestigt und schließen wir zu circa 61 Lstrl. 10s loco und 62 Lstrl. drei Monate für g. o. b. Chili Bars, Regulus 12s 4½d, Wallaroo 72 Lstrl., Burra 68 Lstrl. 10s, English Tough 64 Lstrl. 10s à 65 Lstrl. 10s, Best Selected 66 Lstrl. à 67 Lstrl., Indische Platten 70 Lstrl., Russische 71 Lstrl. Zinn still. Wir schließen wie vor acht Tagen, also Straits und Australisches circa 92 Lstrl. 10s, englisches Stangenzinn in Fässern 95 Lstrl. Zink fest; gewöhnliche gute schlesische Marken 16 Lstrl. à 16 Lstrl. 10s. Quecksilber flau, 6 Lstrl. 7s 6d à 6 Lstrl. 10s.

* **London**, S. E., 27. November. (Original-Wochenbericht über den Londoner Kartoffelmarkt von Emil Stargardt, South Eastern Wharf, Southwark.) Das Geschäft in der Berichtswoche zeigt keine wesentliche Aenderung gegen das der Vorwoche; die Stimmung bleibt gedrückt, und schließen Preise, die Montag und Dienstag etwas fester waren, wieder ziemlich unverändert gegen letzte Sonnabends-Notirung. — Der Umsatz von deutscher Waare war gering; von den angekommenen ca 84,000 Sack wurden ungefähr 30,000 Sack — davon ca. 10,000 Sack erfrorene — aus dem Markt genommen; die Zufuhren verringern sich jetzt täglich und stellen die aus Deutschland eintreffenden Berichte nur unbedeutende weitere Abladungen in Aussicht. — Es erzielten: „Prima-Waare 90—100/, Mittel-Waare 70—85/, Kleine Waare 60—70/, Schneeflocken rege begehrt 80—90/, Zwiebeln 130—160/ per Ton.“

Triest, 26. November. Früchte. Die Woche verfloß für Limonen und Orangen ziemlich rege, bei sinkenden Preisen. Beschränkter Verkehr in Johannisbrod; die Preise erlitten einen weiteren Abschlag. In süßen Mandeln bloßer Detailverkehr bei schwachen Preisen. In Levantefeigen ziemlicher Verkehr bei nahezu unveränderten Preisen; beschränkte Umsätze in Weinbeeren, bei mehr schwachen Preisen. Verkäufe: Orangen Puglien 4 fl., do. Sicilien 3.25 bis 4.50 fl., Limonen Sicilien 3.50—5.75 fl. per Kiste. Johannisbrod Cypern 6.50—7 fl., do. Puglien 7 bis 8 fl., Feigen Brindisi 11.50—12 fl., Mandeln süße Majorca 85.50—84 fl., do. do. Puglien 92—97 fl., Datteln 40—43 fl., Feigen Calamata 20 fl., do. gelöste zu 14—15 fl., do. Smyrna 50—60 fl., Rosinen Elemé 28—38 fl., do. schwarze Cismé 22—23 fl., do. Samos 20 fl., Sultaninen 28—44 fl. per 100 Kilogr.

* **Rotterdam**, 29. November, Nachmittags. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Co. hier.) Bankazinn 56½ fl., Billitonzinn 56 fl.

—r. **Leisnig**. Marktpreise vom 27. Novbr. Weizen pro 85 Kilogramm 17.00—18.50 ℳ, ausgewachsener 15.00—16.00 ℳ, Korn 17.00—18.00 ℳ, Gerste 70 Kilogramm 11.00—12.50 ℳ, Hafer 50 Kilogramm 6.50—6.80 ℳ, Butter 1 Kilogramm 2.32—2.48 ℳ, Ferkel à Stück 7.00—11.50 ℳ.

Magdeburg, 29. November. Kartoffelspiritus. Locowaare behauptet. Termine geschäftslos. Loco ohne Faß 57.5—57 ℳ, ab Bahn 57.5 ℳ, per November und November-December 57—57.3 ℳ, per December-Januar 57 ℳ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus knapp. Loco 56.50 ℳ.

Pest, 29. November. Weizen loco flau, auf Termine weichend, per Frühjahr 11.90 Gd., 11.95 Br. — Hafer per Frühjahr 6.25 Gd., 6.30 Br. — Mais per Mai-Juni 6.10 Gd., 6.12 Br. — Wetter: Regnerisch.

Antwerpen, 27. November. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 23¼ bez., 23¾ Br., per December 23¼ bez., 23⅜ Br., per Januar-März 23¼ Br. Weichend.

London, 29. November. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 20. bis zum 26. November: Engl. Weizen 4853, fremder 63,669, engl. Gerste 4979, fremde 21,448, engl. Malzgerste 15,351, engl. Hafer 1212, fremder 91,461 Qtrs. Engl. Mehl 23,886, fremdes 26,400 Sack und 2936 Faß.

Paris, 27. November. Weizen ruhig, per November 29.80, per December 28.80, per Januar-April 28.40, per März-Juni 28.30. — Mehl ruhig, per November 62.25, per December 62.25, per Januar-April 60.25, per März-Juni 59.75. — Rüböl behauptet, per November 75.50, per December 75.50, per Januar-April 76.25, per Mai-August 77.50. — Spiritus ruhig, per November 59.50, per December 59.75, per Januar-April 60.50, per Mai-August 59.50.

New-York, 27. November. Baumwolle in New-York 12, do. in New-Orleans 12. — Petroleum in New-York 9¼ G., do. in Philadelphia 9¼ G., rohes Petroleum 8¼, do. Pipe line Certificats — D. 91 C. — Mehl 5 D. 05 C. — Rother Winterweizen 1 D. 25 C. — Mais (old mixed) 61 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7½. — Kaffee (Rio) 18¼. — Schmalz (Marke Wilcox) 9⅜, do. Fairbanks 9¼, do. Rohe & Brothers 9½. — Speck (short clear) 8½ C. Getreidefracht 5.

Leipziger Productenbörse vom 29. November.

Witterung: Schön.

Spiritus loco 55.30 Geld, niedriger.

Rechtsanwalt Cerutti, S.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 29. November.

Eisenbahn-Actien.	Gambrinus-Br. 44.50
Berlin-Dresdner 19.75	Geraer Bierbrauerei 40.
Bank- u. Cred.-Actien.	Hofbrauhaus 15.
Allg.D.Cr.-Anst.Lpz. 149.25	Hofbrauh.St.-Pr.-Act.25.50
Chemnitz. Bankverein 85.50	Meißner Felsenk.-Br. 34.50
Dresdner Bank 131.50	Plauenscher Lagerk. 80.
Geraer Bank 93.	Radeb. Bierbr. 36.75
GeraerHdls.-u.Crdtb.57.	Reisew. Brauerei 112.
Leipziger Bank 129.50	Societäts-Brauerei 102.
Oberlausitzer Bank 84.50	Continental-Pferdeb. 78.
Sächsische Bank 120.	Elb-Dampfsch. 272.
Eisenbahn-Prior.	K.-Schleppschiff. 187.50
Leipz.-Dresd. v. 1866 100.	Sächsisch-Böhm. Dampfschiffahrt 207.
Buschtiehrader 83.25	Chemn. Papierf. 130.
do. do. 1871 82.	Dresdner Papierf. 128.
do. do. 1872 81.40	Niederschlem. Holzst. 164.50
Dux-Bodenbacher 83.50	Penziger Pat.-Papierf. 94.75
do. do. 1871 82.	Sehn. Papierfabr. 120.25
do. do. 1874 99.50	Thode'sche Papierf. 168.
Gal. Carl-Ldwgsb. I. 90.	Ver. Bautzn. Papierf. 145.
do. do. II. 88.10	Weißenb. Papierf. 109.50
do. do. III. 87.50	Chemn. Werkz.-Maschinenfabr. (Zimmerm.) 42.75
Kais.Fr.Jos.-B.1.Em.86.20	Dtsche. Werkz.-Maschin.-F. (Sonderm. & Stier) 28.75
Kaschau-Oderberg 75.50	Msch.-B.-Anst. Golz. 107.50
Kronpr. Rud. I. Em. 82.10	Chemnitzer Actiensp. 218.
do. 1869 II. 80.50	Sächs. Lederindustrie 60.
do. III. 80.50	Kohlen-Actien.
Industrie-Actien.	Hänichen St.-B.-B. 97.25
Bayer. Brauhaus 11.	
do. Stamm-Prior. 21.	
Braunsch. Nat.-Gr. 96.	
1. Culm. Exportbr. 136.	
Felsenkeller-Brauerei 270.	
Feldschl.-Brauerei 44.50	

Berlin, 29. November. (Eröffnungscourse.)

Oesterr.Cred.-Act.496.	Königs- u. Laurah. 116.50
Oester.-Frz.-Staatsb.486.	Bergische 116.75
Lombarden 159.50	Rechte-Oder-Ufer —.
80er Loose 122.90	Oberschlesische 202.50
Thüringer 180.	Ungar. Goldrente 93.10
Deutsche Bank 148.	Russ. Anleihe v. 1877 92.25
Rumän. Staats-Obl. 90.60	do. do. v. 1880 71.10
Gal. Carl-Ludw.-B. 120.75	Russ. Banknoten 207.
Silberrente 63.16	Russ. Orient-Anl. II. 57.40
Papierrente 62.40	Anhalter —.
Goldrente 75.25	Dortm. Union St.-Pr. 82.25
Disconto-Comm. 179.25	Mainzer 96.75
Tendenz: Fest.	

Berlin, 29. November, 1 Uhr 55 Min. Nachm.

Oester.-Frz. Staatsb. 487.50	Bergische 116.75
Credit-Actien 497.	Rumänische Rente —.
Laurahütte 117.40	Oberschlesische 202.75
Disconto 179.75	Oesterr. Papierrente 62.30
Galizier 120.60	do. Silberrente 63.
Darmstädter 154.50	Russ. Banknoten 207.75
Tendenz: Fest.	

Berlin, 29. November. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Darmstädter Bank 153.90
Aussig-Teplitzer 217.50	Deutsche Reichsbank 147.50
Berlin-Anhalter 121.10	Disconto-Comm. 179.
Berl.-Dresdn. St.-Pr. 55.25	Dresdner Bank 131.50
Berlin-Görlitzer 20.40	Deutsche Bank 148.
Bergisch-Märkische 116.60	Geraer Bank 95.
Berlin-Potsd.-Magd. 99.60	do. Handels- u. Creditb. 56.75
Berlin-Stettin 114.80	Gothaer Bank 101.50
Böhmische Westbahn 104.75	Leipz. Disc.-Gesellsch. 102.90
Bresl.-Schw.-Freib. 110.	Meining. Creditanst. 98.
Gal. Karl-Ludwb. 120.25	Oberlausitzer Bank 84.60
Halle-Sorau-Guben 21.40	Oesterr. Credit-Anst. 496.50
do. St.-Pr. 96.25	Sächsische Bank 119.75
Köln-Minden 148.25	Schönheimer Bankv. 89.50
Magdeb.-Halberst. 148.40	Weimarische Bank 84.90
Mainz-Ludwigshaf. 95.60	Industrie-Actien.
Mecklenb.-Frz.-Bahn 149.75	Gelsenkirchen 124.80
Oberlausitzer St.-Pr. 46.50	Königs- u. Laurah. 116.75
Oberschles. Lit. A 202.50	Dortm. Union St.-Pr. 85.10
Oesterr.-Fr.-Staatsb. 487.	Hibern. u. Shamrock 98.25
do. südl. Staatsb. (Lombarden) 159.50	In- u. ausl. Fonds.
Prag-Turnau 91.10	3 proc. Sächs. Rente 77.50
Prag-Dux Prior.-Obl. 49.60	Oesterr. Loose v. 1860 122.70
Pilsen-Priesen 52.40	do. Papierrente 62.40
Rechte-Oder-Ufer 152.75	do. Silberrente 62.80
Rheinische 158.80	do. Goldrente 75.10
Rumänier —.	Neueste russ. consolid. Anleihe von 1877 92.
Saalbahn St.-Pr. 52.25	4% preuß. Consol. 100.90
Thüringer 179.90	4% dtsch. Reichsanl. 100.
Weimar-Gera 50.10	Ungar. Goldrente 93.30
Weimar-Gera St.-Pr. 83.40	Rumän. Staats-Obl. 90.90
Dux-Bodenbach St.-A. 93.25	Russ. Orient-Anl. II. 57.70
do. do. St.-Pr. A 94.	do. do. III. 58.40
do. do. St.-Pr. B 95.40	do. Anleihe v. 1880 71.50
Elisabethbahn 89.25	Wechsel.
Oest. Nordwestb. A 323.	Petersburg k. S. 207.25
Elbethal 384.	do. 3 M. 205.
Franz-Josef 78.60	Wien k. S. 171.80
Kronprinz Rudolf 72.50	do. 2 M. 170.90
Bank-Actien.	Sorten.
Allg. Deutsche Cr.-A. 150.	Napoleonsd'or 16.15
Berl. Hdlsgesellsch. 100.25	Oesterr. Banknoten 172.65
Chemn. Bankverein 86.25	do. Silbergulden —.
Coburger Credit 88.25	Russ. Banknoten 208.

Tendenz: Günstig. Spielwerthe höher, Bergwerke schließlich animirt, russische Werthe steigend.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 497.—. Franzosen 487.—. Galizier 120.75. Bergische 116.75. Oberschlesische 203.25. Mainzer 95.—. Rechte-Oder-Ufer 152.60. Darmstädter 155.—. Deutsche Bank 148.50. Disc.-Comm. 180.—. Laurahütte 118.25. Dortm. St.-Pr. 85.75. Goldrente 74.75. Russ. Noten 207.75.

Frankfurt a. M., 29. November. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20.36	Oesterr. Goldrente 75
Wiener do. 172.30	do. Papierrente 62½
Oesterr. Credit 246⅞	do. Silberrente 63⅛
II. Orient-Anleihe 58⅛	Galizier 240
3½ Sächs. Rente —	Hess. Ludwigsbahn 95⅞
Staatsbahn 241½	Böhm. Westbahn 209¾
Darmst. Bank 154½	Ungar. Goldrente 93
Lombarden 79	Elisabeth 178
Meininger 98¼	Bergisch-Märk. 116⅛
Thüringer 179¾	Buschtiehrader B 128⅛
Berliner Disconto 179	Nordwest 161¼
Tendenz: Fest.	

Wien, 29. November. (Schlußcourse.)

Papierrente 72.50	Napoleonsd'or 9.36
Silberrente 73.30	Ducaten 5.55
60er Loose 131.25	Staatsbahn 280.50
Ungar. Goldrente 108.80	Lombarden 93.25
Bank-Actien —.	Goldrente 87.10
Credit-Actien 286.75	Dtsche. Reichsbnkn. 58.05
Anglo-Austr.-Bank 126.25	Nordwestbahn-Act. 187.50
Wechsel auf London 117.60	Elisabeth 206.50
Silber 100.	Kronprinz-Rudolf 169.50
Galizier 278.75	Franz-Josef 183.75
Tendenz: Fest.	

London, 29. November. Consols 100 7/16. Russen von 1873 90 11/16.

Berliner Productenbörse, 29. Novbr. Weizen loco 180—235 ℳ, per Nov./Dec. 209.—ℳ, per Frühj. 213.—ℳ. Tendenz: —. — Roggen loco 213—ℳ, per November 211.50 ℳ, per Nov./Dec. 210.50 ℳ, per Frühjahr 199.75 ℳ. Kündigung: 7. Tendenz: Höher. Spiritus loco 56.—ℳ, per November 56.50 ℳ, per Nov./Dec. 55.50 ℳ, per Frühjahr 56.40 ℳ. Kündigung: 3. Tendenz: Fest. — Rüböl loco 54.50 ℳ, per Nov./Dec. 54.80 ℳ, per Frühjahr 56.80 ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Still. — Hafer per Novbr. 151.—ℳ, per Frühjahr 151.—ℳ.

Liverpool, 29. November. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. — Stimmung: Fest. Preise: Fest. Heutiger Import 14,000 Ballen, hiervon 10,000 Ballen Amerikanische, 4000 B. Brasilianische.

New-York, 27. November, Abends 6 Uhr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 79½ C. Wechsel auf Paris 5.26¼, 5 proc. fund. Anleihe 101⅞, 4 proc. fundirte Anleihe von 1877 119, Erie-Bahn 47⅞, Central-Pacific 114½, New-York Centralbahn 145½, Chicago-Eisenbahn 142½.

Schiffahrtsberichte.

*— Die Red-Star-Linie hat auf ihrer Antwerpen-New-Yorker Route den neuen Dampfer „Waesland“ in Dienst gestellt, der an Größe alle von Continentalhäfen abgehenden Dampfer übertrifft. Derselbe ist Vierdecker mit vier Masten und seine Dimensionen sind: Länge: 435' (engl.); Breite: 43.8'; Tiefe: 36'; Tonnengehalt: 4752; Pferdekraft: 2600; gemessen ist er für 1200 Passagiere. Befehligt wird derselbe von H. Nickels, ehemaligem Capitain des derselben Linie zugehörigen Dampfers „Vaterland“.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Cours	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	100,10 G.	
4	do.	do. do.	M. 1000	100,10 G.	
4		do. do.	M. 500—200	100,10 G.	à 200 100,90 bz
4½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	98,50 G.	
4	do.	do. do. consol.	M. 5000-200	100,15 bz	kl. 100,20 P.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	104,75 G.	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000	77,70 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,70 G.	
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	77,70 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,70 G.	
3	Jan. Juli	do. do.	500	78 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	78 G.	
3	Jan. Juli	do. do.	300	78,25 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	78,25 bz	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	97,50 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	97,50 G.	
3	do.	do. do. - 1855	100	89 bz	
4	do.	do. do. - 1847	500	100,50 G.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	100,50 G.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,50 G.	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	100,60 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,60 bz	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	101 P.	à 25 101,15 P
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100,60 bz	à 50 100,75 G
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3½	500	100,50 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3½	100	100,60 bz	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	93,75 G.	
4	do.	do. do. - B.	25	99,50 G.	
4	do.	do. Act. d. e. S. Sch.-E.	100	106,50 G.	fehlen
4	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	102,50 G.	
4½	1/4 1/10	do. do. III. -		102,50 G.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	93,75 bz	
3½	do.	do. do.	100—12½	94,50 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	100 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100	100 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50	127,75 P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	100,20 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	100,20 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	100,20 G.	
4½	do.	do.	500 u. 200	103,50 P.	kl. 103,50 G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	88,25 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	88,25 G.	
3¾	do.	do. do.	500	92,25 G.	
3¾	do.	do. do.	100—25	92,75 G.	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	100 G.	
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M.	100,25 bz	
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	99 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	99 P.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	100 P.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	102,25 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do. do.	1000—50	88 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	100 G.	
4	do.	do.	1000—100	100,25 G.	
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	100 G.	
4	do.	do. gekgt. 31/12 a. c.	1000—100	100 G.	
4½	do.	do. do. do.	500 u. 100	100 G.	
4	do.	Pfandbriefe der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt	M. 1000-500	99,50 G.	
4½	do.	(do.)	M. 1000-300	102,50 bz	
5	do.	(do.)	100	103,60 G.	
4	do.	Anl.-Sch. der Communal-Bank f. d. Königr. Sachs. rückz. 31. Dec. a. c.	M. 500	100,25 G.	
4½	do.	(do.)	M. 1000-300	102,75 bz	
5	do.	(do.)	100	—	
4	do.	Pfdb. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 100% rückz.	M. 3000-100	98 G.	
4½	do.	do. do. do.	do.	—	
4½	do.	do. à 110 - do.	1000—50	—	
5	do.	do. do. do.	do.	—	
5	do.	do. à 100 - do.	do.	—	
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	—	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120% rückz.	do.	—	
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	—	
5	Div.	do. à 100 - do.	1000-50	—	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	—	
4½	Div.	do. do. . . .	do.	—	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	101,50 G.	
4½	30/6 31/12	do. do. 1879	M. 5000-500	102,75 G.	
5	do.	do. do. 1873	1000—200	100,50 G.	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	103,50 G.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	86,30 G.	
4½	do.	do. do.	do.	99,75 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	99 G.	
3	Jan. Juli	do. Stadtobligat.	100 u. 50	88,75 P.	
4	do.	do. do.	500—50	100,25 bz	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	103,50 bz	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	104,70 bz	
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	104,20 P.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	102,25 G.	
4½	do.	Chemnitzer do. v. 1874	M. 1500-300	103 P.	
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	M. 5000-500	104,50 G.	5000 103,80 P.
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. 1879	M. 3000-200	98,75 G.	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	M. 5000-500	99,30 G.	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	88 G.	
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	133,25 G.	
4	Juni	K. Baierische do.	do.	135 G.	
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 10000-200	99,80 G.	
3½	Apr. Oct.	Pr.-A. d. Köl.-Mind. E.-G.	100	130 G.	
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	do.	119 P.	
5	do.	Pfd. à 110% rücks. III. -	1000—100	106,40 bz	
5	do.	do. à 110 - - III. B.	3000—300	106,40 bz	
4½	do.	do. à 110 - - IV.	1000—100	101,75 G.	
4	do.	do. à 100 - - V.	M. 3000-300	95 G.	
4	Februar	P.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	124,25 G.	
4½	Jan. Juli	Pfandbr. do. do.	1000—100	101,25 P.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	M. 1000-300	101,25 P.	
—	—	Braunschw. 20-Thlr.-Loose	20	98 G.	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. St.	Cours	
4	April Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000—200	75,30 P	
4⅕	Jan. Juli / April Oct.	do. Silberrente	fl. 10000—1000	63 P	
4⅕	Febr. Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente	fl. 100—50	62,80 G	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10000—100	98,40 bez. P	kl. 98,75 G
5	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	114,50 P	
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. F.	330 P	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	122,50 G	
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	315 G	
4	1/4 1/10	Raab-Gr. 100 Thlr.-L.	Thlr. 100	91,50 G	
5	Juni Dec.	Russ. Orient-Anl. I. Em. 1877	S.R. 1000, 100, 50	57,60 G	
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	- 1000, 100	57,90 bz u. G	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	- 1000, 100	58,40 bz u. G	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	140 G	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do. [M.	138 G	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10250, 2050, 410	93,10 bz u. G	
4	Mai Nov.	do. do. - 1880	2031¼, 406¼ M	71,25 G	
5	April Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000	102,50 P	
5	do.	do. do.	300	103,50 bz u. G	
5	30/6 31/12	Franzensbader do.	M. 500	103,50 P	
5	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	86,50 G	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	98,25 G	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—200 fl.	103,75 P	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000 bis	100,50 P	
5	1/2 5/8 8/11	do. 5% do. Fund	25 Dollar G.	99,75 G	

Sorten.

Sorten		Cours
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16,68 G
20-Francs-Stücke	do.	16,14 G
Kaiserliche Ducaten	do.	9,64 G
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		172 G
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		172 G
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		172,40 G
Russische do.	pr. 100 Ro.	206,75 G

à Wechsel.			%	Cours
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,15 G
do.	100 Fl.	2 M.		167,30 G
Brüssel, Antwerpen	100 Fr.	8 T.	3½	80,34 G
do. do.	100 Fr.	3 M.		79,85 G
London	1 Lstrl.	8 T.	2½	20,35 G
do.	1 Lstrl.	3 M.		20,22 G
Paris	100 Fr.	8 T.	3½	80,55 G
do.	100 Fr.	2 M.		79,80 G
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	172,20 G
do. do.	100 Fl.	2 M.		170,45 G
Petersburg	100 R.	21 T.	6	—
do.	100 R.	3 M.		—
Warschau	100 R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechsel 4%, Lombards 5%.

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	Cours	
5 4/15	6½	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	139,50 G.	
11	12½	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	217 P.	
6	7½	fco.	do.	do. Genuss-Sch. p. St. M.		495 G.	
4	4¼	4	do.	Bergisch-Märkische	100	116,50 G.	
5	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	121 P.	
0	0	4	1. Apr.	do. Dresden	100	20,15 P.	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	20,60 G.	
3½	4	4	Jan. Juli	do. Potsdam-Magdeb.	do.	90,50 P.	abgest.
3,65	4½	4½	do.	do. Stettin	200, 100	114,80 G.	abgest.
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	62 bz	
5¾	6	5	Jan. Juli	Böhm. Westbahn (5% gar.)	fl. 200	104,75 G.	
3½	4½	4	1. Jan.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	110 G.	
2,86	4,76	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	99,50 G.	
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	62,50 G.	
13½	6½	4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	149 G.	
½	1½	4	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	69,50 G.	
6,3	6	6	Jan. Juli	Cöln-Minden	200	147,25 G.	abgest.
0	0	4	1. Jan.	Dux-Bodenbach	fl. 200	94,25 P.	
5	5	5	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% gar.)	do.	89,50 G.	
5	5	5	do.	Franz-Josephb. (5% gar.)	do.	78,25 bz u. G.	
8,214	7,738	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	120,40 G.	
0	0	4	1 Jan.	Graz-Köflach	200 - -	64,50 bz u. G.	
0	0		do.	Halle-Sorau-Guben	100	21,70 bz	
9½	6	6	Jan. Juli	Magdeburg-Halberstadt	100	147,75 G.	abgest.
4	4	4	do.	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ℳ	95,75 G.	
7	7	4	1. Jan.	Mecklenbg. Fr.-Frz.-B.	500 M.	149 G.	
8½	9⅓	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	206 G.	
8½	9⅓	3½	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	—	
4	4	5	do.	Oest. Nordwb. A (M. p. St.)	fl. 200	323 P.	
0	2½	4	1. Jan.	do. B (Elbth.) (M. p. St.)	do.	379,50 P.	
0	0	4	do.	Prag-Turnau	200 fl. P.	91,50 G.	
7	7 3/10	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	151 G.	
7	7	6½	Jan. Juli	Rheinische	250	158,80 G.	
		5	1. Juli	do. junge 40% E.	do.	—	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—	
2	—	4	1. Jan.	Rumänische exl. Prämie	100	—	Oblig 90,60 G
8	8½	4	do.	Thüringische Lit. A.	do.	180 P.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	99 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	104 G.	
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1886	do.	50,50 G.	
—	2¼	2¼	do.	do. (2¼ con.)	do.	27,90 G.	
—	0	fco.	do.	do.	do.	14,10 G.	
1½	2	4	do.	Werrabahn	do.	57,50 bz u. G.	

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-Act.	pr. St. Thlr.	Cours	
5	5 10/15	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	128 G.	
0	0	5	1. Apr.	Berlin-Dresden	200	56 bz u. G.	
1	3½	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	do.	81,25 G.	
0	0	fco.	do.	Chemn.-Aue-Ad. Zurück. ges. 21⅔% baar pr. St. M.	do.	18 G.	
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,25 G.	
—	0	5	do.	Dux-Bodenbacher L. A.	fl. 100	97 P.	m. Coup. p. 1/7 81
—	0	5	do.	do. do. L. B.	100	95 P.	
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückgez. 33⅓% in 3½% Rente pr. St. M.	200	29,50 G.	
0	3½	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	97 G.	
2½	3 1/10	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	87 G.	
4½	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	88 G.	
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-P.)	200	46,10 G.	
7	7 3/10	5	do.	Rechte Oder-Ufer	do.	150 P.	
8	8	8	do.	Rumänische	150	—	Oblig 90,60 G
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200	33,75 bz u. P.	
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	17 G.	

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Bank- u. Credit-Act.	pr. St. Thlr.	Cours	
6½	10	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	149,30 G.	à 50 bz u. G.
6½	10	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	179 bz	
5	5	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	86,25 G.	
4½	5	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	89 G.	
6½	9½	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	153,25 G.	
6½	9	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	147,75 G.	
9½	14½	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E	100	135,75 G.	
3	6	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—	
7	9	4	do.	Dresdner Bank	do.	131,50 G.	
5	2	4	do.	Geraer Bank	do.	92,50 G.	
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	56,50 G.	
5½	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	103,25 bz u. G.	
5½	7	4	do.	Leipziger Bank	250	129,75 G.	
4½	5	4	do.	do. Cassen-Verein	500	100,80 G.	
4	6	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	103 P.	
0	0	fr.		do. Wechsler-Bk.* Zurückgz. M. 270 pr. St. M.	200	22 P.	
2½	0	4	do.	Meininger Cred.-Anst.	100	97,40 G.	
4	4½	4	do.	Oberlausitzer Bank	200	85 G.	
8¾	11¼	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank, p. St.	160 fl. P.	—	
				do. do. ultimo do.		—	
6	5	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	147 G.	
5¾	6	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	120 P.	
0	0	fr.	—	do. Credit-Bank*	100	—	
0	0	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	33 G.	
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank.*	do.		
				66⅔% zurückg. p. St. M.	do.	124 G.	
-0	—	4	1./1. 79.	Weimarische Bank	100	—	l. D.
—	5	4	1. Jan.	do. neue	300 M.	84,90 bz	
7	0	4	do.	Zwickauer Bank	100	70 P.	

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	Cours	
18/13 7	—	4	1. Oct.	Altenburger Brauerei	M. 300	108 G.	e. D.
1	8	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Spinn. p. St.	33⅓	213 P.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F	100	43 G.	
- 0	—	4	do.	Cröllw. Papierf. a. Halle	M. 300	162 G.	
—	—	5	Jan. Juli	do. Schuldverschreibung	1000, 500	100,75 G.	
- 0	—	4	1. Juli	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	23 G.	
-	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	105 bz u. G.	e. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	100,50 P. kl. 101 G.	
13½	14	4	1. Jan.	Holzst.-P.-F. Niederschlema	M. 300	165,50 P.	
5½	6½	4	do.	Kottenschleppe. d. O.-E.	100	138,50 P.	
2	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	45 G.	
100	100	fr.	1 Juni	do. Feuer-Vers.-A. p. St.	1000 40% E.	10400 G.	
7½	8	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	150 P.	
10	13½	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	192 G.	
6	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkenditz	do.	130,50 G.	e. D.
5	2½	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10, M. 200	—	
0	—	fr.	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.*	100	pr St. M. 20 G.	l. Z.
25	25	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	300 G.	a. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	103 P.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	M. 300	104,25 G.	
0	4	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	64 P.	
3	6½	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	107,50 G.	
4	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. von Jörg. Braun.	M. 300	96,25 G.	e. D.
1½	3	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	60 P.	
16	16⅔	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St.	1000 25% E.	1800 G.	
10	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	M. 300	170 P.	in Liquid.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part-Obl.	M. 300, 1500	104 G.	
6	7½	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	110 G.	
6	7½	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	119,75 G.	
2½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	44 P.	

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	Cours
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	102,60 G.
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	102 G.
4½	do.	Annab.-Weip. zurückgz. M. 294 p. St.	100	6,50 P.
4	do.	Berlin-Anhalt L. A. u. B	500, 100	102,50 P.
4½	do.	do. - C.	5000-500 M.	102,30 P.
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300	102 G.
4½	do.	Berlin-Hamburg conv.	1000—100	102,50 G.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	102,50 P.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	102,70 P.
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	102 G.
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	3000, 600, 300 M.	106,75 G.
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	100 G.
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,50 G.
5	do.	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	103,60 G.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	101,25 G.
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	101 G.
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	3000, 1500	102,75 P.
4	do.	do. do. - B	1000, 300	99,75 P.
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	101,75 G.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	101,60 P.
4½	do.	do. III. Em.	do.	101,60 P.
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	102,50 P.
4½	Jan. Juli	do. conv.	do.	102,30 P.
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76/78	500, 1000 M.	105,15 G.
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	99,25 G.
4½	do.	do. - G.	do.	103 P.
4½	do.	do. - H.	do.	102,40 G.
4½	do.	do. Em. 79	do.	104 G.
4½	do.	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-300	103,10 G.
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	3000, 600	102,25 P.
4½	Jan. Juli	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100 G.
4½	do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	101,50 G.
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	99,75 P.
4½	do.	do. II.	500—100	103 G.
4	do.	do. III.	do.	99,50 G.
4½	do.	do. IV.	do.	103,25 P.
4½	do.	do. V.	do.	103 G.
4½	do.	do. VI.	3000-300 M.	103 G.
4½	Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	100 G.
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	100,25 G.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl in Geld	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.	Cours	
5	Jan. Juli	Gold	Auss.-Tepl. I. u. II. E. gek.	100 T.	100 G.	
4½	do.	do.	do. conv.	1500-300 M.	103 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	81,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	80,50 P.	
5	do.	do.	Buschtiehrad (B Nordwb.)	100	83,50 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	82 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	81,75 bz	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	71 G.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach	500-100 T.	83,80 G.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	82 G.	
5	Jan. Juli	Gold	do. - 1874	500-100	99,50 P.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	76,50 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	89,75 G.	
5	do.	do.	do. II. -	200	87,90 P.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	87,30 G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	93,25 bz	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	68,50 G.	
5	do.	do.	do.	do.	75,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	76 G.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser-Ferdinand-Nordb.	200	92,50 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser-Franz-Josef	200 fl.	86,90 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	85,75 P.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	75,25 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	82,40 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	200	81 bz	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	80,75 G.	
5	Mai Nov.	8.10% C. St.	Lembg.-Czernow. I. Em.	do.	78,10 G.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	81,75 G.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	77,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	76,70 G.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	64,50 bz u. G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	29,25 bz G m. C. p. 1/7 79	
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	103,50 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer I.)	100	101,75 G.	
5	do.	do.	do. (do. do. II.)	100	101,75 G.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	200 fl.	86,60 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	86 G.	
5	Juni Dec.	Gold	do. do.	600 M.	102,80 P.	
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	94,70 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	74,25 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	52,25 bz G m. C. p. 1/7 80	
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	49,40 bz G	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	48,50 bz	p. 1/1 79
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	82,10 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	81,75 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	81,50 G.	
5	do.	Gold	do. - 1874	300 M.	101 G.	
6	Juni Dec.	do.	Rumänische	3000-100	99,25 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	81 G.	
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	71,10 G.	

Divid. pr. 1878	1879	%	D. Sch.-No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St. Mark	Rm. per Stück	
				a. Braunkohlenactien.			
0	—	—	9	Friedensgrube Meuselw.	300	15 P.	Pr.-A. 70 P.
0	—	—	8	Mariengrube bei do.	do.	113 P.	
0	—	—	9	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	72 G.	
0	—	—	5	Vereinsglück Meuselwitz	do.	88 P.	Pr.-A. 217 P.
0	—	—	1	Zum Fortschritt do.	do.	90 P.	Pr.-A. 102 P.
6	8	4	Zins 1. Jan.	S. Th. Braunk.-Verw. p. C.	600	107 bz u. G.	
6	8	5		do. do. Pr.-A.		112 P.	
ℳ	ℳ		D. Sch.-No.	*b. Steinkohlenactien.*			
0	—	—	1	Concordia in Niederölsn.	300	240 P.	
				do. Bezugs-Sch.	200	360 P.	
0	0	—	1	Deutschland	300	85 P.	
	0	—	1	do. Pr.-A.	do.	117 P.	
130	140	—	74	Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	2600 P.	
0	—	—	—	do. do. junge	500	1175 G.	
0	—	—	1	Gersdorfer	300	110 G.	Pr.-A. I. 360 G.
0	6	—	21	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	412 P.	
15	21	—	15	do. do. do. Pr.-A.	do.	660 G.	
0	0	—	1	Kaisergrube	do.	150 P.	
		—	1	do. Pr.-A.	do.	241 P.	
0	0	—	8	Lugau-Niederwürschnitz	do.	390 P.	
0	0	—	1	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	200 G.	
0	0	—	1	do. do. Pr.-A.	do.	374 P.	
36	48	—	34	Oberhohndorf-Forst	210	636 P.	
15	27	—	30	do. Schader	270	690 P.	
0	—	—	per 79/80	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	55 P.	
0	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-A. B.	150	55 P.	
0	—	—	do.	do. do. do. C.	300	125 G.	B. 240 P.
0	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	do.	6 G.	
70	100	—	57	Zwick. Bürgergewerksch.	84	3000 G.	
0	0	—	1	do. Brückenberg S. I.	180	95 P.	
0	0	—	1	do. do. S. II u. III.	90	70 P.	III. 70 P.
0	0	—	1	do. do. IV. L.-Sch.	360	185 P.	
0	0	—	—	do. do. Vor.-A.	320	336 P.	
69	75	—	15	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		1610 P.	
30	65	—	31	Zwickau-Oberhohndorf	330	2145 G.	
30	40	—	76	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	138	1445 P.	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Stromer; für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue, sämmtlich in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB Wir führen Wissen.